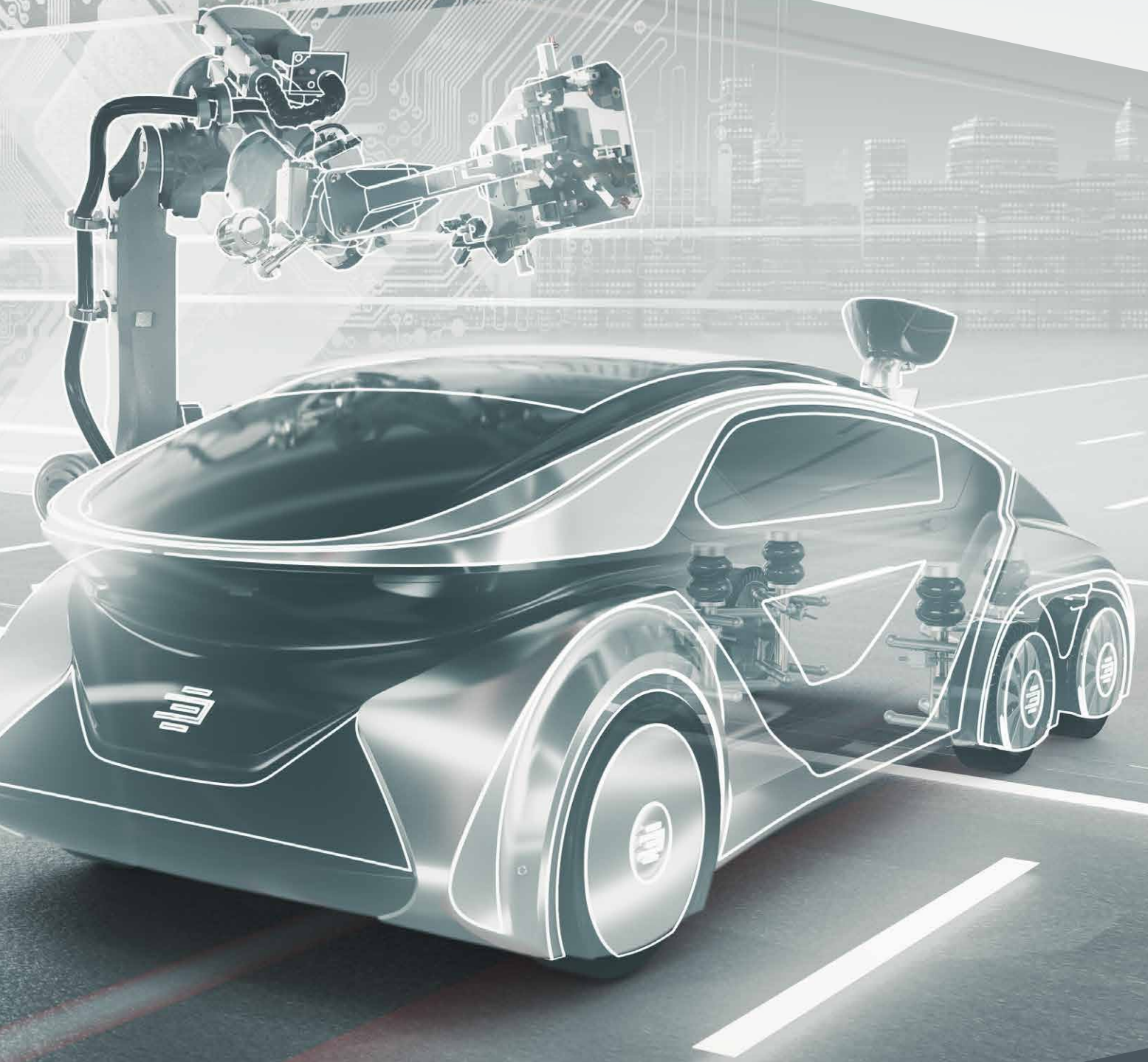


**360° ENGINEERING FOR THE
NEW MOBILITY ECOSYSTEM
EDAG GESCHÄFTSBERICHT 2019**



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

(in Mio. EUR oder %)	2019	2018 revised*
Vehicle Engineering	502,4	490,3
Production Solutions	114,5	159,2
Electrics / Electronics	172,8	155,5
Konsolidierung	- 8,4	- 12,7
Summe Umsatz¹	781,3	792,3
Veränderung Kerngeschäft:		
Vehicle Engineering	2,5%	8,4%
Production Solutions	-28,1%	21,7%
Electrics / Electronics	11,1%	4,7%
Veränderung Umsatz¹	-1,4%	10,3%
Vehicle Engineering	30,7	33,3
Production Solutions	- 10,8	11,3
Electrics / Electronics	13,1	8,9
Adjusted EBIT	33,0	53,5
Vehicle Engineering	6,1%	6,8%
Production Solutions	-9,5%	7,1%
Electrics / Electronics	7,6%	5,7%
Adjusted EBIT-Marge	4,2%	6,8%
Gewinn oder Verlust	7,0	23,7
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,28	0,95

¹ Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

* Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 angepasst.

(in Mio. EUR oder %)	31.12.2019	31.12.2018 revised*
Anlagevermögen	331,6	335,7
Net Working Capital	83,6	91,3
Netto-Finanzverschuldung (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	- 232,0	- 239,6
Rückstellungen	- 55,3	- 43,4
Eigenkapital	127,9	144,0
Bilanzsumme zum Stichtag	644,6	633,9
Netto-Finanzverschuldung (ohne Leasingverbindlichkeiten)	- 71,0	- 79,2
Eigenkapitalquote	19,8%	22,7%
Netto-Finanzverschuldung/Eigenkapital	181,4%	166,4%
Netto-Finanzverschuldung ohne Leasingverbindlichkeiten/Eigenkapital	55,6%	55,0%

(in Mio. EUR oder %)	2019	2018 revised*
Operating Cash-Flow	78,9	91,1
Investing Cash-Flow	- 23,8	- 21,5
Free Cash-Flow	55,1	69,6
Financing Cash-Flow	- 48,5	- 18,9
Adjusted Cash Conversion Rate ¹	67,7%	75,8%
Bruttoinvestitionen	23,8	22,2
Bruttoinvestitionen/Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse	3,0%	2,8%

¹ Die Kennzahl "Adjusted Cash Conversion Rate" ist definiert als adjusted EBIT vor Abschreibungen abzüglich Bruttoinvestitionen geteilt durch das adjusted EBIT vor Abschreibungen. Das adjusted EBIT vor Abschreibungen errechnet sich aus dem adjusted EBIT zuzüglich der Abschreibungen und abzüglich der Aufwendungen aus Kaufpreisallokation.

	31.12.2019	31.12.2018
Mitarbeiter zum Stichtag inkl. Auszubildende	8.488	8.641
Auszubildende in %	5,1%	6,2%



INHALT

Brief an unsere Aktionäre	6
Highlights des Geschäftsjahres 2019	10
EDAG CityBot	14
An unsere Aktionäre	
EDAG am Kapitalmarkt	20
Corporate Governance Bericht	26
Vergütungsbericht	42
Zusammengefasster Lagebericht	58
Konzernabschluss	118
Statutarische Jahresrechnung	250
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	282
Rechtliche Hinweise	283
Impressum	283



von links: Georg Denoke (Verwaltungsratspräsident)
und Cosimo De Carlo (CEO)

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Jahr 2019 war stärker als je zuvor geprägt von Debatten um den Klimawandel und der Frage, wie die Menschheit ihren Umgang mit Ressourcen verändern kann und muss. Die Digitalisierung wirkt sich unterdessen in nahezu allen Lebensbereichen spürbar aus und ermöglicht eine Transformation industrieller Prozesse sowie den Aufbau neuer, datenbasierter Geschäftsmodelle. Politische Spannungen und Unsicherheiten haben die wirtschaftliche Gesamtlage im vergangenen Jahr zudem stark beeinflusst.

Dieses Umfeld hat sich massiv auch auf die Automobilindustrie ausgewirkt. In den Mittelpunkt rückt auf Grund verschärfter Regulierung nun die CO₂ Compliance und der technische Umschwung vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsformen. Das Produkt „Automobil“ befindet sich in einem radikalen Wandel, Geschäftsmodelle der OEM werden hinterfragt und entlang digitaler Wertschöpfungsketten neu ausgerichtet. Bei den Verbrauchern zeigt sich unterdessen eine Kaufzurückhaltung, und insbesondere die Generation Z weist ein neues Nut-

zungsverhalten in Bezug auf Mobilität auf. Diese Entwicklungen führen bei unseren Kunden zu einer Neuausrichtung der Investitionen und zu zusätzlichen Einsparprogrammen, um den daraus resultierenden Herausforderungen zu begegnen.

Wichtige finanzielle Entwicklungen

Die EDAG Engineering Group AG konnte sich dieser Gesamtlage im Geschäftsjahr 2019 nicht vollständig entziehen. Während die Segmente Vehicle Engineering und Electrics/Electronics weiter wuchsen, wurden wegen des signifikanten Rückgangs im Segment Production Solutions strukturelle Maßnahmen ergriffen. Insgesamt wurde ein Umsatz von rund 781 Millionen Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang von rund einem Prozent. Das bereinigte EBIT betrug 33 Millionen Euro und lag damit 2,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf der heterogenen Entwicklung in unseren drei Segmenten.

In unserem größten Segment, Vehicle Engineering, haben wir 2019 die Leistung um 2,5 Prozent steigern können. Dieser Umstand war sowohl einer soliden Geschäftsentwicklung in Deutschland, als auch einem starken internationalen Geschäft geschuldet. Das bereinigte Segment-EBIT lag bei 6,1 Prozent und damit leicht unter Vorjahresniveau.

Die Strukturen im Segment Electrics/Electronics wurden neu ausgerichtet und sämtliche Aktivitäten in einem einheitlichen Marktauftritt zusammengeführt. Hierdurch wurden eine optimierte Leistungserbringung sowie eine deutlich erhöhte Aufmerksamkeit im Vertrieb erreicht. Mit einem Umsatzzuwachs von rund 11 Prozent zeigt das Segment eine sehr positive Entwicklung. Die dahinterstehenden Treiber sind die Trendthemen Elektromobilität, automatisiertes und autonomes Fahren, Connectivity sowie neue Formen von Mobilitätsdienstleistungen. In der Folge konnte das Segment sein bereinigtes EBIT auf 7,6 Prozent steigern und damit das Vorjahresniveau deutlich übertreffen.

Unser drittes Segment, Production Solutions, erlebte in 2019 hingegen eine sehr herausfordernde Phase. Investitionszurückhaltung auf der Kundenseite im Bereich von Produktionsanlagen führte zu einem Umsatzrückgang von rund 28 Prozent und

einem bereinigten EBIT von -9,5 Prozent. Das EDAG Management hat mit konsequenten Maßnahmen auf der Kosten- wie auch der Umsatzseite einen Stabilisierungskurs eingeleitet. So wurde das vergangene Jahr genutzt, um mit dem neu geschaffenen Bereich „Industrial Services“ neue Kundengruppen zu erschließen. Darüber hinaus wurden signifikante Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal in den Themen Smart Factory und Industrie 4.0 getätigt, um das Segment Production Solutions zukunftsfest aufzustellen und langfristig neu auszurichten.

Die geschilderte wirtschaftliche Entwicklung und der zur Jahresmitte gesenkte Ausblick führte zu einer insgesamt sehr unbefriedigenden Entwicklung unserer Aktie. Im Jahresverlauf verlor der Kurs rund 36% Prozent und schloss am letzten Handelstag mit einem Wert von 10,10 Euro.

Wichtige personelle Veränderungen

Mit unserer Generalversammlung vom 05. Juni 2019 wurde der Verwaltungsrat neu gewählt und erweitert. Mit Herrn Clemens Prändl und Herrn Manfred Hahl zogen zwei neue Mitglieder in den Verwaltungsrat ein, die mit ihrer Expertise in der Digitalisierung sowie dem Engineering von Produktionsanlagen eine ideale fachliche Ergänzung des Gremiums darstellen.

Herr Dr. Michael Hammes, der seit dem IPO im Dezember 2015 Mitglied des Verwaltungsrates war, ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz und sein Engagement.

Im Nachgang zur Generalversammlung hat Herr Holger Merz unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben im Group Executive Management die CFO Position von Herrn Jürgen Vogt übernommen. Herr Vogt schied zum Jahresende altersbedingt aus dem Unternehmen aus. Ihm gilt unser herzlicher Dank für seine langjährige Tätigkeit als CFO.

Innovation als Kern unserer Unternehmens-DNA

Das Streben nach technisch innovativen Lösungen ist tief in unserer Unternehmenskultur verwurzelt. Dabei arbeiten wir nicht nur mit unseren Kunden eng und vertrauensvoll an neu-

en Fahrzeugen und Produktionsanlagen. EDAG hat vielmehr den Anspruch, durch eigene Konzepte und Innovationen ganzheitliche Lösungen für die Herausforderungen von Morgen zu entwickeln. Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt feierte unser CityBot seine Weltpremiere. Mit diesem Konzeptfahrzeug haben wir einen vollkommen neuen Ansatz für die innerstädtischen Bedarfe und für die Mobilität der Zukunft präsentiert; autonom, CO2-neutral, voll vernetzt und 24 Stunden im Einsatz. Das überragend positive Feedback von Kunden, Industriepartnern, Verbänden und Politik zeigt deutlich, dass wir mit unseren Ideen und Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft leisten können.

Innovativ, interdisziplinär und technologieoffen – diese Denkweise ist der Kern unserer Unternehmens-DNA. Sie ist zugleich der Schlüssel für unsere erfolgreiche Positionierung als einer der weltweit größten Entwicklungsdienstleister der Mobilitätsindustrie. Unverzichtbarer Teil dieses Erfolgs sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben wir in 2019 3,3 Millionen Euro in die Aus- und Weiterbildung unserer Ingenieurinnen und Ingenieure investiert. Rund 15.000 Schulungstage wurden aufgewendet, um unser Kompetenzprofil zu schärfen. Mit der Einführung einer Fachlaufbahn im abgelaufenen Geschäftsjahr ermöglichen wir nunmehr einen Aufstieg auch außerhalb klassischer Hierarchiestufen. Wir haben darüber hinaus unsere Employer Value Proposition analysiert und neu formuliert. So

bleiben wir in unserem Auftritt fokussiert und machen EDAG als modernen Arbeitgeber attraktiv für die Talente der Zukunft.

Innovation kann nur dann echten Mehrwert bieten, wenn sie sich nicht zu Lasten künftiger Generationen auswirkt. Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist daher ein wesentlicher Teil unseres Handelns. Mit der Entwicklung von intelligenten und umweltschonenden Produkten und Produktionsanlagen trägt EDAG seit über 50 Jahren zum Fortschritt bei. Im Rahmen des vorliegenden Geschäftsberichts veröffentlichen wir erstmals einen deutlich umfassenderen Nachhaltigkeitsbericht und erhöhen damit die Transparenz über die Auswirkungen unseres Handelns auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich.

Die Corona-Pandemie und der Blick nach vorne

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres dominiert der Ausbruch von SARS-CoV-2, das sich in kurzer Zeit zu einer Pandemie mit dem derzeitigen Epizentrum in Europa beschleunigt hat, alles Tun und Handeln. Als ersten Schritt betrifft dies notwendige Maßnahmenpläne zum Schutz unserer Mitarbeiter an allen Standorten weltweit und organisatorische Anpassungen bei den Arbeitsabläufen sowie der mit unseren Kunden noch wichtiger gewordene Austausch zu allen Maßnahmen im Rahmen der eng-verzahnten Entwicklungsprojekte und -dienstleistungen. Die ursprünglich gemachten Vorhersagen der verschiedenen Institute für die wirtschaftliche Entwicklung in 2020 und

auch die Planungen für unser Unternehmen unterliegen starken negativen Abweichungen. Die Folgen der Pandemie sind noch nicht vollständig absehbar.

Aufgrund dieser Unsicherheiten schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für das Jahr 2019 vor, auf eine Dividende zu verzichten.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wird für unser Unternehmen insbesondere von Dauer von bereits eingeleiteten Stillständen in Produktion und teilweise auch Entwicklungsabteilungen auf der Kundenseite abhängen. Wir haben, entsprechend der jeweiligen lokalen Gegebenheiten, weitere Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet bzw. vorbereitet. Auf Basis unserer weltweiten Tätigkeiten berichten und überprüfen wir alle Aktivitäten in höherer Frequenz. Cash-Flow- und Working-Capital-Management haben ebenfalls erste Priorität. In Europa ist es zu einer Verzögerung der Auftragsvergabe und auch teilweise zu Projektstornierungen gekommen. Derzeit sehen wir auch vereinzelt positive Signale, wie z.B. das Zurückkommen der Automobilproduktion in China. Ein Aufrechterhalten bzw. höchste Flexibilität für ein Wiederhochfahren der Entwicklungsarbeit an jedem EDAG Standort weltweit – unabhängig von Produktionsstillständen bei Kunden - steht für uns alle im Vordergrund.

In der Phase eines nachhaltigen, epochalen Wandels in der Automobilindustrie und im Angesicht einer sich ausbreitenden Krise bleiben wir mit unserer Strategie auf Kurs. Wir verfolgen das klare Ziel, unseren Kunden weltweit mit Ideenreichtum und technischer Expertise zur Seite zu stehen. Neben der Vertiefung bestehender und dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen stärken wir, unsere Digitalisierungskompetenzen in allen Segmenten und Funktionsbereichen weiter.

Auch in der Phase der Krisenbewältigung bleibt unser Anspruch, Ihrem Vertrauen jederzeit gerecht zu werden – durch innovative Lösungen, eine nachhaltige Unternehmensführung und wirtschaftlichen Erfolg.


Georg Denoke
Verwaltungsratspräsident


Cosimo De Carlo
CEO



Highlights 2019



Januar

EDAG startet die interne Qualifizierungsoffensive „Automotive goes Scrum“. Wir bereiten uns intern darauf vor, dass unsere Kunden zukünftig mehr und mehr agile Abarbeitung von Projekten fordern. Dabei verbinden wir die Expertise aus über 50 Jahren Automotive Entwicklung mit der Agilität moderner Software Start-Ups.

Ab dem 1. Januar ist Holger Merz zum Geschäftsführer der EDAG Engineering Group AG ernannt worden. Ab dem 6. Juni nimmt er unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zudem die Funktion des CFO (Chief Financial Officer) wahr.

Februar

VW beauftragt EDAG mit der Gestaltung und Entwicklung sowie der Erstellung der Montagelinie von zwei Reisemobilen auf Basis des VW Crafters. Für die Vorbereitung, Montage und Qualitätssicherung der Fahrzeuge am Standort Września (Polen) hat die EDAG Production Solutions zudem die Fertigungslinie entwickelt und schlüsselfertig realisiert.



März

Die EDAG Group wurde auch in diesem Jahr in der Kategorie „Ingenieure“ als „Top Employer“ ausgezeichnet. Bereits zum zwölften Mal in Folge bestätigt die unabhängige Jury des „Top Employers Institute“ mit dem 1. Platz die herausragenden Arbeitsbedingungen und honoriert die Mitarbeiterorientierung.



April

Mit dem Spatenstich beginnt die EDAG Group den Bau des neuen Entwicklungszentrums in München und schafft Raum für 600 Ingenieuren. Das auf die EDAG ausgerichtete zukunftsorientierte Gebäude soll im Sommer 2021 fertiggestellt werden und die Kompetenzen am Standort „Frankfurter Ring“ bündeln.

Xiaopeng kündigte während der Automobilausstellung in Shanghai im April die neue elektrische Sportlimousine P7 an. Mit der Unterstützung von EDAG Sindelfingen entwickelten die Teams von EDAG China den kompletten BIW und Closures.



Mai

Für den britischen Premiumhersteller McLaren unterstützt EDAG seit 2017 maßgeblich die Entwicklung eines exklusiven Hyper-Sportscar für höchste Kundenanforderungen mit den Schwerpunkten Rohbau, Exterieur und Interieur, inkl. CAE auf Komponentenebene. In die Kleinstserie finden innovativste und hochwertigste Materialien sowie Leichtbaustrukturen Einzug. Aktuell betreut das EDAG Team den Serienanlauf beim Kunden vor Ort.

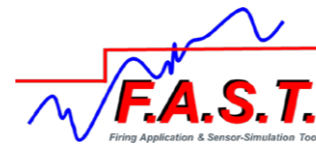


Juni

Mit Wirkung zum 6. Juni 2019 wurde Harald Keller vom Aufsichtsrat in die Geschäftsführung der EDAG Engineering GmbH berufen. In seiner neuen Funktion wird er als COO (Chief Operating Officer) zudem das weltweite operative Geschäft des Segments „Vehicle Engineering“ inklusive der Gesamtfahrzeugentwicklung verantworten.

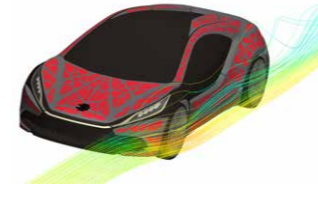


Im Rahmen ihres weiteren Wachstums wurde EDAG China vom neuen JV Renault Brilliance (RBJAC) mit der Entwicklung seines leichten Nutzfahrzeugs beauftragt. Mit dem ersten Lokalisierungsprojekt stellt EDAG China seine Kompetenzen und Kapazitäten in den Bereichen Prüfung und Validierung, Kundenleistung und Homologation unter Beweis. Es handelt sich um das größte Projekt in der Geschichte unserer chinesischen Tochtergesellschaft.



Juli

Im Rahmen einiger Projekte im Bereich Unfall-Sensorik entstand 2019 das F.A.S.T.-Tool. Mithilfe dieses Tools ist es möglich, auf Basis der bei den Crashtests aufgenommenen Signale einen Crash-Algorithmus zu erstellen. Dieser Algorithmus kann den des Steuergerätlieferanten sehr genau nachbilden. Durch F.A.S.T. lassen sich dann die Zusammenhänge und Vorgänge im Airbagsteuergerät sehr gut nachvollziehen und voraussagen.



Die EDAG Group und der Simulationsspezialist MERKLE & PARTNER (Heidenheim) starten eine Kooperation im Bereich der CFD-Simulationstechnologie, um ihren Kunden umfassende Komplettlösungen auf höchstem technischem Niveau anbieten zu können.



August

Mit 53 neuen Auszubildenden und Dualen Studenten setzt die EDAG Group ihr Engagement in der Nachwuchsförderung in Deutschland weiter fort. Im 50. Jubiläumjahr der EDAG Group ist bereits der 46. Ausbildungsjahrgang gestartet. Damit hat Ausbildung eine lange Tradition bei dem Engineering-Dienstleister. Attraktiv ist das Unternehmen für junge Talente in den Bereichen Elektrotechnik und Ingenieurwesen.

Zum ersten Mal konnte EDAG für ein chinesisches Joint Venture der Volkswagen AG die komplette Hutentwicklung übernehmen. Zum Entwicklungsumfang des E-SUV für den chinesischen Markt gehören der Karosserieaufbau, das Interieur sowie die gesamten CAE-Lastfälle.



September

Auf der IAA 2019 in Frankfurt stellte die EDAG Group als Weltpremiere ihr Mobilitätskonzept „EDAG CityBot“ vor: Ein schwarm-intelligentes, multifunktionales, vollautonomes Roboterfahrzeug, das dank seiner Modularität und Multifunktionalität rund um die Uhr einsatzfähig ist und über Anbaumodule bedarfsgesteuert z.B. als Fahrgastzelle, Cargo-Träger oder Stadtreinigungsgerät konfiguriert werden kann. Als Kompetenzbeispiel aus dem Bereich Digitalisierung zeigte EDAG gemeinsam mit IOTA, wie künftig Transaktionen im Bereich Parken kostengünstig abgesichert werden können.

Zudem präsentierte EDAG auf der IAA einen Proof of Concept zur Absicherung von Transaktionen mittels Kryptotechnologie.



Oktober

Im Auftrag der HYDRO Systems KG hat die EDAG Group die Kabine und die Karosserie des elektrisch angetriebenen Flugzeugschleppers „emover“ designed, entwickelt und als Prototyp gefertigt. Die HYDRO Systems KG ist ein führender Hersteller von Geräten für den Bau, die Wartung und das Bewegen von Flugzeugen.

Der mit modernster Sensorik ausgerüstete „emover“ ist in dieser Leistungsklasse der erste rein elektrisch angetriebene Schlepper. Er wurde als Innovationshighlight auf der internationalen Flughafenmesse Interairport in München am 8. Oktober 2019 erstmals vorgestellt.

Für die Inszenierung der Fahrzeuge durch einen Web-Car-Configurator für AUDI und Porsche, erstellt Feysinn bis 2023 einen Teil der dafür benötigten virtuellen Marketing-Mastermodelle.



November

Die EDAG Group wurde von der hochkarätig besetzten Jury mit dem German Design Award 2020 in Gold in der Kategorie „Excellent Product Design“ für ihr Mobilitätskonzept „EDAG CityBot“ ausgezeichnet. Der „EDAG CityBot“ steht für die agile Weiterentwicklung des Unternehmens vom Konstruktionsbüro hin zu einem weltweit agierenden Visionär für die Mobilität der Zukunft.



Dezember

Als Mobility Start-up für ihre eigenentwickelte Park-App „trive-park“ wurde von der EDAG Group die Parkmotive GmbH mit Sitz in Fulda gegründet. Mit der App trive-park können Kunden bequem Parkplätze im Voraus buchen und innerhalb der App bezahlen. Die einzigartige Technik ermöglicht den Nutzern die Öffnung der Schranke über Bluetooth mit dem Smartphone und bietet die Chance, zukünftig als Service vollständig ins Auto integriert zu sein.

ZUKUNFTSWEISENDES MOBILITÄTSKONZEPT EDAG CITYBOT

„Unsere Stadt der Zukunft ist sauber, sicher, lebenswert, freundlich, leise und smart.“

Cosimo De Carlo, CEO der EDAG Engineering Group AG

Kaum ein anderer Begriff wird in diesen Tagen häufiger in der Automobilbranche verwendet wie „Die Mobilität von morgen“. Ein ganzer Industriezweig ist aktuell in Bewegung, um sich neu zu erfinden und den Weg für neue und vor allem langfristig erfolgreiche Geschäftsmodelle zu ebnen. Die Digitalisierung des Fahrzeugs, das Forcieren des autonomen Fahrens und der Umstieg hin zu alternativen Antriebskonzepten scheinen gesetzt. Im Ergebnis gilt es, die aktuellen Herausforderungen in puncto Lärm-, Umweltbelastung und die Staus in den Städten einzudämmen. Parallel steigen der gesellschaftliche und auch der politische Druck hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilitätslösung. Ein „weiter so“ ist keine strategische Option. Die Branche ist daher nicht nur gefordert, das Produkt Automobil neu zu erfinden, sondern auch das gesamte Mobilitätssystem von morgen ganzheitlich zu betrachten.

Aus dieser Motivation heraus hat die EDAG Group ein schwarmintelligentes ganzheitliches Mobilitätssystem entwickelt und mit dem Konzeptfahrzeug „EDAG CityBot“ sichtbar gemacht:

Ein vernetztes Robotetriebfahrzeug, das dank zahlreicher Anhänger- und Rucksackmodule alle Transport- und Arbeitssituationen im urbanen Bereich meistern kann und zudem 24/7 in Bewegung ist. Damit ist der „EDAG CityBot“ weit mehr als eine Design-Studie: Er ist ein echter Game Changer und ein Mobilitätssystem mit eigenem Ökosystem.

Der „EDAG CityBot“ zielt auf alle Mobilitätsakteure des neuen Ökosystems ab: OEM, Stadtentwickler und -planer, Infrastrukturverbände, Verkehrs-, Entsorgungs- und Transportbetriebe, kommunale Einrichtungen und Logistiker. Der „EDAG CityBot“ ist ein intelligenter Gegenentwurf zum Individualverkehr, der das autonome Fahren clever für verschiedene Anwendungsfälle in der städtischen Mobilität nutzt.

Das ist das, was wir uns von der Mobilität der Zukunft erwarten. Denn wenn wir nur den Individualverkehr auf elektrischen Antrieb und Autopilot umstellen, haben wir nichts gewonnen. Denn es geht nicht nur um weniger Lärm und Emission in den Städten. Der Faktor Raum wird zum dritten und entscheidenden Faktor. Es gilt mehr Lebens- und Wohnraum zu schaffen! Das heutige Verkehrssystem ist nicht effizient. Letztlich gilt es, den drohenden Verkehrsfarkt zu vermeiden. Hier kann eine Flotte von „CityBots“ mit seinen „Schweizer Messer“-Qualitäten den entscheidenden Durchbruch schaffen. **Permanently in Bewegung. Effizienz statt Parken!**

Es geht uns um ein bedarfsorientiertes und ganzheitliches Verkehrssystem.

Das 18. Concept Car der EDAG ist im September 2019 das erste Mal der Öffentlichkeit im Rahmen der IAA Pressekonferenz präsentiert worden. Bereits während der ersten Messetage wurde der „EDAG CityBot“ mit dem begehrten





Von links: Harald Keller (COO), Cosimo De Carlo (CEO), Holger Merz (CFO) bei der Weltpremiere des „EDAG CityBot“ auf der IAA 2019 in Frankfurt

Preis des Automotive Brand Contest „Best of the Best“ in der Kategorie „New Mobility“ ausgezeichnet. Im Dezember folgte die Auszeichnung des German Design Awards in Gold in der Kategorie „Excellent Product Design“. Das Mobilitätskonzept „EDAG CityBot“ repräsentiert in bestmöglicher Weise die Kompetenzen der EDAG Group in den Bereichen Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions.

Multimodales Mobilitätskonzept

Der „EDAG CityBot“ ist ein ganzheitliches Mobilitäts- und Verkehrskonzept, das das autonome Fahren clever für verschiedene Anwendungsfälle in der städtischen Mobilität nutzt. Er bringt nicht nur neue autonome Transport- und Arbeitsmobile auf den Weg, sondern zugleich auch mögliche neue Geschäftsmodelle. Zukünftig werden Stadtbewohner stressfrei und ohne Staus mobil sein und in einer Stadt ohne Emissionen leben können. Dazu ist es erforderlich, dass eine Stadt ei-

nen bestimmten innerstädtischen Bereich für den Betrieb der „EDAG CityBots“ abgrenzt. Das Mobilitätssystem kann in existierende Städte implementiert werden und ergänzt sowohl das vorhandene schienengebundene Verkehrsnetz als auch vorhandene Park+Ride-Zonen. Bei der Entwicklung des „EDAG CityBot“-Systems war neben der klassischen Auslegung des Fahrzeugs und seiner Module die Interaktion mit zahlreichen Softwarelösungen in und außerhalb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Multifunktionskomponenten des EDAG CityBot

Die verschiedenen und zunächst auch unabhängig erscheinenden Komponenten der Fahrzeug- und Maschinenteknik können die Umsetzung von autonomen agierenden Fahrzeugsystemen unterstützen.

Die Allradlenkung des Zugmoduls erlaubt höchste Beweglichkeit und sogar eine

seitliche Fahrbewegung. Dies hat positive Effekte auf den Energieverbrauch und Verschleiß, ermöglicht aber auch Kurven zur optimalen Hindernisumfahrung für den Einsatz als Arbeitsmaschine im Mäh- oder Kehrtrieb.

In den Avatar ist ein Sensor-Set für autonomen Fahr- und Arbeitsantrieb integriert. Kombinierte Dreh- und Kippbewegungen unterstützen die Gestikfunktionen. Dabei wird die Erweiterung des Erfassungsbereichs der integrierten Kamera und der Spracheingabe realisiert, sodass er kommunizieren und Blickkontakt aufnehmen kann.

Die Karosseriebauteile kommen aus additiver Fertigung. Sie sorgen für eine maximale Funktionsintegration und just-in-time-Bereitstellung in der Produktion und Wartung.

Die Koppelstelle des „EDAG CityBot“ ist in mehrfacher Hinsicht multifunktional. Hierüber werden die robuste mechani-

sche Kopplung mit integrierter Datenübertragung, die HV-Spannungsversorgung sowie optional Verbindungen zu zusätzlichen Wasserstofftanks gewährleistet. Der Anschluss mit dem Zugmodul erfolgt ebenfalls über eine Koppelstelle in der Modultrennung.

Nicht nur die Reichweite im Fahrbetrieb für reine Transportaufgaben und Verlegungsfahrten zu Einsatzorten als Arbeitsmaschine ist entscheidend. Der stark variierende Energiebedarf, je nach Modulkonfiguration und Verwendungszweck, ist die bestimmende Anforderung für die gewählte Energieversorgung der „EDAG CityBots“. Zur Erfüllung der Produktivitätsvorgabe wurde die Brennstoffzelle als geeignetes System identifiziert, da der Basistank in drei Minuten nachgefüllt werden kann. Bester CO₂-Footprint bei Wasserstoffherzeugung aus Wind- und Solarkraftwerken, geringeres Systemgewicht

im Vergleich zu reiner batterieelektrischer Versorgung und die schnelle Entwicklung der erforderlichen Infrastruktur waren weitere Entscheidungskriterien.

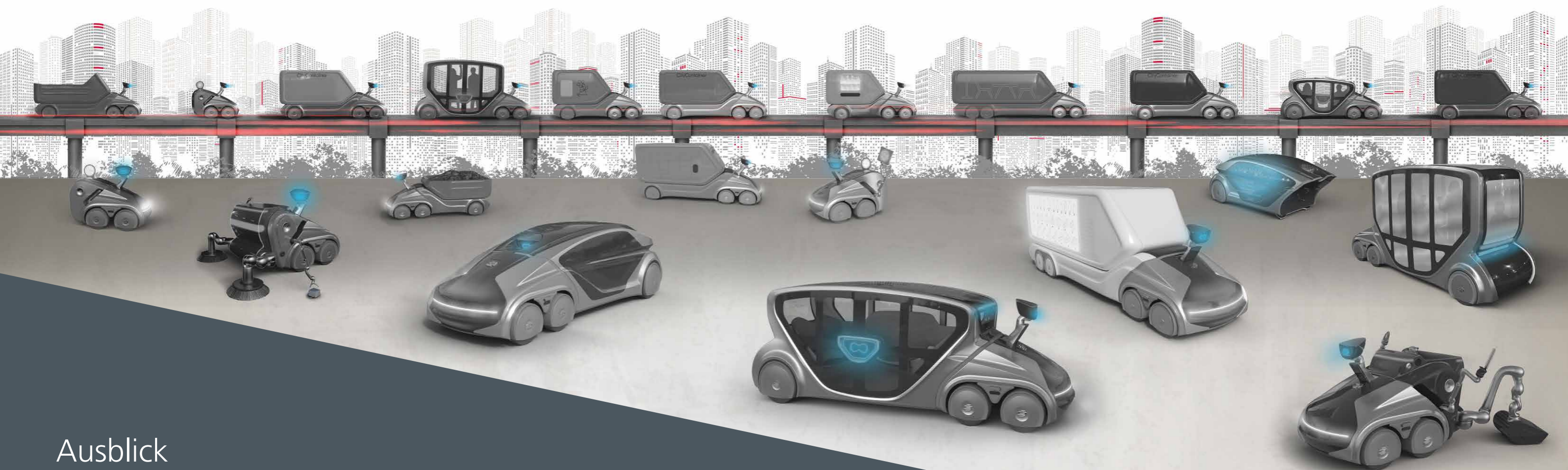
Die Datenkommunikation sorgt für den ständigen Austausch aller für den Betrieb und das Umfeld relevanten Daten. Damit wird eine optimale Verkehrsfluss- und Einsatzplanung ermöglicht, inkl. des erforderlichen Payments in Zusammenarbeit mit dem EDAG Partner IOTA. Dieser bietet dabei die gewünschte Plattform hinsichtlich Datenaustausch und Zahlungsverkehr und dies gebührenfrei in Echtzeit. Die Kooperation der Partner wird eine Skalierbarkeit mit allen Märkten ermöglichen.

Der Modularität des „EDAG CityBot“ sind dank autonomer mechanischer Koppelbarkeit mit den möglichen Einsatzgebieten der Module und den damit verbundenen Geschäftsmodellen keine Grenzen

gesetzt. Alleine 100 „CityBots“ pro 1.000 Einwohner könnten die kompletten Mobilitäts- und Service-Ansprüche in Innenstädten abdecken. Denkbare Geschäftsideen von EDAG sind hierbei der Notruf-, Reinigungs-, Mulden-Blätter-, Gruppentaxi-, VIP-Lounge-, Supermarkt-, Pizza-, Packstation-, Party-, Grünpflege- und Relaxpool-Hero u.v.m.

100 „CityBots“ pro 1.000 Einwohner könnten die kompletten Mobilitäts- und Service-Ansprüche in Innenstädten abdecken.





Ausblick

Das „EDAG CityBot“-Ökosystem ist ein visionärer und gleichzeitig ganzheitlicher Ausblick auf eine nachhaltige Mobilität – insbesondere in Städten. Zur Umsetzung bedarf es einer weit gefassten Zusammenarbeit aller Mobilitätsakteure. Im Ergebnis profitieren die Bewohner von urbanen Lebensräumen: Durch die Reduktion und Effizienzsteigerung der heutigen Verkehrsströme sind sie stressfrei und ohne Staus mobil und leben in einer Stadt ohne Emissionen.

Seit über 50 Jahren entwickelt EDAG Innovationen. Die Implementierung des „EDAG CityBot“ schafft dabei die Basis für eine völlig neue Interpretation innerstädtischer Mobilität und Lebensqualität. Das Mobilitätskonzept hat bereits während der IAA 2019 und im Nachgang sehr positive Reaktionen hervorgeufen und ist gerade bei Vertretern von Großstädten/

Kommunen auf großes Interesse gestoßen. Die EDAG Group ist zurzeit in weiterführenden Gesprächen mit potenziellen Kunden und weiteren Partnern, um das Mobilitätskonzept in die Zukunft zu führen. Auf der nächsten IAA Nutzfahrzeuge in Hannover 2020 wird EDAG eine technisch weiterentwickelte Variante des „EDAG CityBot“ vorstellen.

Der „CityBot“ ist nicht nur ein faszinierender Ausblick auf die Mobilität von morgen, sondern dokumentiert die Expertise der EDAG Group in den Zukunftsfeldern autonomes Fahren, alternative Antriebe, KI, Digitalisierung und Connectivity.

EIN GAME CHANGER FÜR
DIE STADT DER ZUKUNFT



EDAG AM KAPITALMARKT

Basisinformationen zur Aktie	22
Aktionärsstruktur	22
Kursverlauf	23
Kennzahlen zur Aktie	24
Analysten-Empfehlungen	24
Dividende	25
Finanzkalender	25

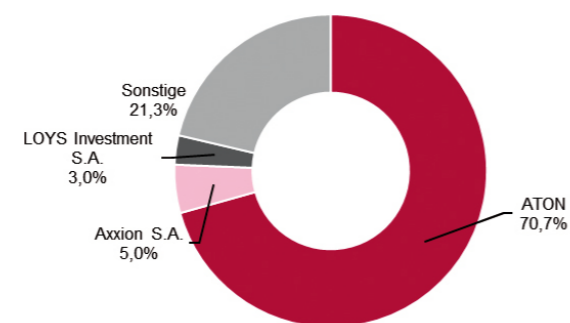
EDAG AM KAPITALMARKT

1 Basisinformationen zur Aktie

ISIN	CH0303692047
WKN	A143NB
Kürzel	ED4
Grundkapital	1.000.000 CHF
Anzahl der Aktien	25.000.000
Marktsegment	Prime Standard
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart

2 Aktionärsstruktur

Größter Einzelaktionär der EDAG Engineering Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 70,66 Prozent. Weitere Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von über drei Prozent sind die Axxion S.A. mit 4,98 Prozent und die LOYS Investment S.A. mit 3,02 Prozent. Die Angaben beruhen auf Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG, die der Gesellschaft bis zum 15. Januar 2020 zugegangen sind.

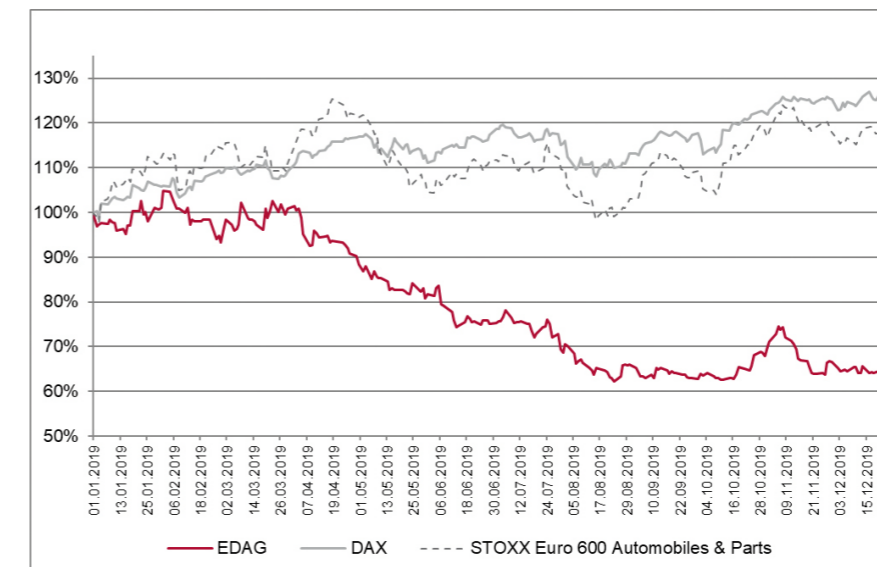


Eigentümerstruktur der EDAG Engineering Group AG. Angaben beruhen auf Mitteilungen gem. §§ 33 ff. WpHG, die der Gesellschaft bis zum 15. Januar 2020 zugegangen sind.

3 Kursverlauf

Der Eröffnungskurs der EDAG-Aktie im XETRA-Handel betrug am 2. Januar 2019 15,92 Euro. Im weiteren Verlauf zeigte sich zunächst eine positive Entwicklung der Aktie. Der höchste Schlusskurs wurde mit 16,62 Euro am 1. Februar erreicht. Die unerwartet schwachen Ergebnisse im Segment Production Solutions und die daraus folgende Anpassung der Jahresprognose wirkten sich in der Folge negativ auf die Kursentwicklung aus. Mit dem Schlusskurs von 9,87 Euro am 23. August wurde der tiefste Schlusskurs im Berichtszeitraum erreicht. Die EDAG Aktie schloss am 30. Dezember 2019 bei einem Kurs von 10,10 Euro. Das durchschnittliche XETRA-Handelsvolumen pro Tag belief sich im Jahr 2019 auf 12.115 Stück.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte im Jahresverlauf rund 25,5 Prozent zulegen, der STOXX Euro 600 Automobiles & Parts stieg im gleichen Zeitraum um rund 15,8 Prozent. Der aktuelle Kurs der EDAG Aktie ist auf unserer Homepage unter <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations> verfügbar.



Quelle: Comdirect

4 Kennzahlen zur Aktie

01.01.2019 – 31.12.2019	
Kurse und Handelsvolumen	
Kurs am 30. Dezember (EUR) ¹	10,10
Höchster Kurs (EUR) ¹	16,62
Niedrigster Kurs (EUR) ¹	9,87
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ²	12.115
Erfolg je Aktie	
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,28
Dividende je Aktie (EUR) ³	-
Operating Cash-Flow je Aktie (EUR)	3,16
Kurs-Gewinn-Verhältnis	35,95
Marktkapitalisierung am 30. Dezember (Mio. EUR)	252,5

¹ Schlusskurs im Xetra-Handel

² Im Xetra-Handel

³ Von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgeschlagen

5 Analysten-Empfehlungen

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält Empfehlungen und Kursziele von Finanzanalysten, die EDAG regelmäßig bewerten.

Bank	Analyst	Empfehlung	Kursziel	Veröffentlicht	Quelle
 Deutsche Bank	Christoph Laskawi	Halten	10 €	11 Nov 19	Research Report
 COMMERZBANK	Yasmin Steilen	Halten	10 €	07 Nov 19	Research Report
Morgan Stanley	Harald Hendrikse	Halten	12 €	16 Dez 19	Research Report
 M. M. WARBURG & CO 1798	Marc-René Tonn	Kaufen	15 €	11 Nov 19	Research Report
 HAUCK & AUFHÄUSER PRIVATBANKIERS SEIT 1798	Christian Glowa	Halten	11 €	31 Jul 19	Research Report
 BERENBERG PRIVATBANKIERS SEIT 1599	Gerhard Orgonas	Halten	12 €	21 Nov 19	Research Report

Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und sie stellt nicht die Meinungen, Schätzungen und Prognosen von EDAG oder dem EDAG Management dar. Auch bedeutet die Veröffentlichung der Empfehlungen und Kursziele an dieser Stelle nicht, dass EDAG oder das EDAG Management den Meinungen, Schätzungen und Prognosen der Analysten zustimmt. Eine aktuelle Zusammenstellung der Analysten-Empfehlungen und Kursziele ist auf unserer Homepage unter <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations> verfügbar.

6 Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung am 24. Juni 2020 vor, dass keine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 ausgeschüttet werden soll.

7 Finanzkalender

2. Apr 20	- Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019 - Analysten-Call zum Geschäftsjahr 2019 - Bilanzpressekonferenz
7. Mai 20	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1/2020
24. Jun 20	Generalversammlung
27. Aug 20	- Veröffentlichung Halbjahresbericht 2020 - Analysten-Call zu H1/2020
12. Nov 20	- Veröffentlichung Zwischenbericht Q3/2020



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Konzernstruktur und Aktionariat	28
Kapitalstruktur	30
Verwaltungsrat	30
Konzerngeschäftsleitung	37
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	38
Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen	39
Informationspolitik	39
Revisionsstelle	40

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

EDAG betrachtet Corporate Governance als elementar, um im internationalen Geschäftsbetrieb erfolgreich handeln zu können und um langfristig und nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Grundsätze der Corporate Governance

Weder der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance („Swiss Code“) noch der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sind auf die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) direkt anwendbar. Gleichwohl hat sich die EDAG Group AG entschlossen, dem Swiss Code im Wesentlichen zu folgen, sofern nicht faktische Umstände eine Abweichung erfordern.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind im Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten der EDAG, dem Organisationsreglement und im Verhaltenskodex der EDAG Gruppe festgelegt. Statuten, Organisationsreglement und Verhaltenskodex werden regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft und entsprechend überarbeitet.

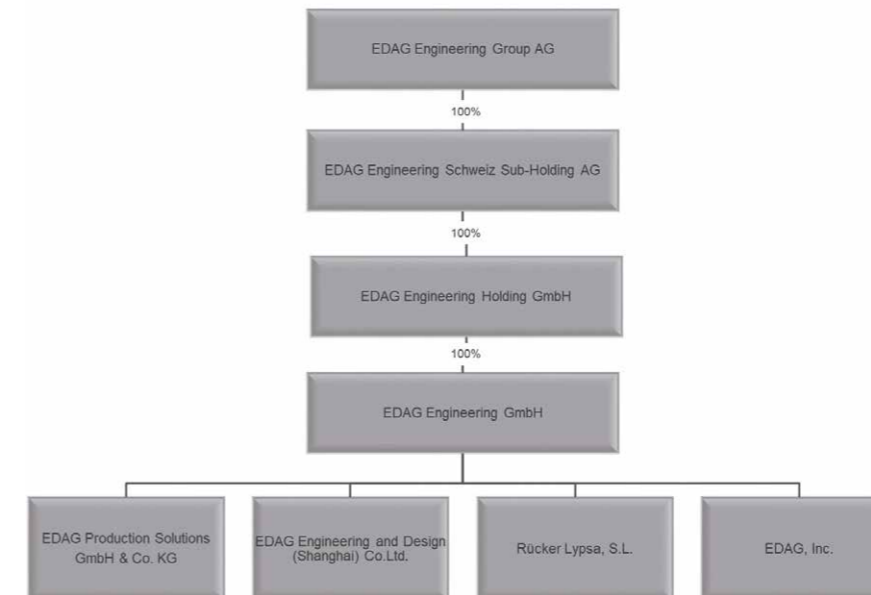
Die Statuten sind unter <https://ir.edag.com/edag/pdf/satzung.pdf> abrufbar, der Verhaltenskodex unter https://www.edag.com/fileadmin/user_upload/Group/Unternehmen/Compliance/EDAG_Verhaltenskodex.pdf.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Der Konzern ist in die drei Geschäftsbereiche Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions gegliedert.

1.1 Operative Konzernstruktur

Die EDAG Group AG ist die verantwortliche Konzernobergesellschaft. Der Firmensitz befindet sich in der Schlossgasse 2 in 9320 Arbon, Schweiz. Die Geschäftstätigkeit wird von den EDAG Konzerngesellschaften ausgeübt. Die EDAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht und direkte oder indirekte Eigentümerin sämtlicher EDAG Konzerngesellschaften weltweit. Die wesentlichen Tochtergesellschaften, jeweils im Alleineigentum stehend, sind nachfolgend vereinfacht dargestellt:



1.2 Kотиerte Gesellschaften

Keines der Tochterunternehmen ist an einer Börse kotiert. Die Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen sind in der „Anteilsbesitzliste“ im Konzernanhang aufgeführt.

1.3 Offenlegung von bedeutenden Aktionären

Die Aktionärsstruktur ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ ersichtlich.

Die Anteile der ATON Austria Holding GmbH („ATON“) werden Dr. Lutz Helmig zugerechnet.

Die der EDAG Group AG im Geschäftsjahr 2019 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen, welche gem. § 40 Abs. 1 WpHG (deutsches Wertpapierhandelsgesetz) jeweils unmittelbar nach Kenntnisnahme veröffentlicht wurden, sind auch unter <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations/finanzmeldungen> abrufbar.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

1.4 Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Nominalkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 betrug 1.000.000 CHF und war in 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 0,04 CHF eingeteilt. Das Nominalkapital ist voll eingezahlt. Die Gesellschaft wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 in das Handelsregister als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht eingetragen. Das originäre Kapital von 1.000.000 CHF wurde durch Bareinzahlung der Aktionärin erbracht. Auf der Generalversammlung am 5. Juni 2019 wurde keine Veränderung des Nominalkapitals beschlossen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hat weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3 Übertragbarkeit von Aktien

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

Die Ausnahme hierzu ist unter Punkt 6. „Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen“ dieses Corporate Governance Berichts beschrieben.

2.4 Nominee-Eintragungen

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

2.5 Optionen

Es besteht kein Optionsprogramm.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates können über das Büro der Gesellschaft in der Schlossgasse 2, 9320 Arbon erreicht werden (Tel. +41 71 447 36 11).

Georg Denoke, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2018

Georg Denoke ist Präsident des Verwaltungsrats der EDAG Group AG, Arbon. Er ist CEO und Geschäftsführer der ATON GmbH, München. Von 2004 bis 2017 war

Georg Denoke für die Linde AG tätig, zunächst als Mitglied des Bereichsvorstands von Linde Gas und Engineering (2004 bis 2006) und dann für eine Dekade als Finanzvorstand und Arbeitsdirektor des Konzerns (2006 bis 2016). Zuvor war er CEO und Vorstandsvorsitzender der Apollis AG (2001 bis 2004), einer Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft von General Atlantic LLC und McKinsey & Company. Von 1986 bis 1990 und 1993 bis 2001 war Georg Denoke für den Mannesmann Konzern tätig, u.a. als Leiter des Konzerncontrollings und als Leiter des Bereichs Corporate Communications und Investor Relations, sowie nach der Übernahme durch Vodafone im Jahr 2000 als Geschäftsbereichsleiter Vodafone TeleCommerce und IT und als Mitglied des European Boards der Vodafone Group Plc. Seinen beruflichen Werdegang begann er 1986 bei der Mannesmann Kienzle GmbH parallel zu seinem ersten Studium der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Er hat einen Abschluss als Diplom-Betriebswirt (BA) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (1989) sowie einen Abschluss der Universität Konstanz als Diplom-Informationswissenschaftler (1992).

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- SGL Carbon SE (börsenkotiert; Wiesbaden, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Redpath Mining Inc. (nicht börsenkotiert; North Bay, Kanada), Mitglied des Verwaltungsrates

Manfred Hahl, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1962

Erstmals gewählt: 2019

Nach seinem Abschluss als Maschinenbautechniker stieg er bei der Gesellschaft als Planungsingenieur ein und arbeitete als Abteilungsleiter Planung von 1992 bis 1996 bei EDAG, um dann die Funktion des Leiters Vertrieb und Projektmanagement bei FFT Flexible Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, Mücke zu übernehmen. Ab 2001 war er Geschäftsführer der FFT GmbH & Co. KGaA und ab 2006 auch Mitglied der erweiterten Geschäftsführung (Segment Manufacturing Equipment) der EDAG. Im Jahr 2008 stieg er zum COO der EDAG auf, wo er bis zum Carve-Out der FFT-Gruppe aus der EDAG-Gruppe (2012) verblieb. Die Funktion als CEO der FFT-Gruppe übt Manfred Hahl nach wie vor aus.

Dr. Philippe Weber, schweizerischer Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2015

Er hält einen Abschluss sowie einen Dokortitel in Jurisprudenz der Universität Zürich sowie einen LL.M. des Europäischen Hochschulinstituts (EUI) in Fiesole, Italien. Er ist

in Zürich als Rechtsanwalt zugelassen. Von 1990 bis 1992 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich, bevor er als juristischer Sekretär der ausserpolitischen Kommissionen des National- und Ständerates tätig war. In 1994 trat er der Rechtsanwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG, Zürich, bei, wo er in 1996 Associate wurde. Seit 2002 ist er Partner der Kanzlei Niederer Kraft Frey AG. Seit 2009 gehört er dem Exekutivausschuss der Kanzlei an, welchem er als Managing Partner seit 2015 vorsitzt.

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.1 der Statuten:

- Medacta Group AG (börsenkotiert; Castel San Pietro, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses
- Leonteq AG (börsenkotiert; Zürich, Schweiz), Vize-Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Vergütungsausschusses (Wahl am 31.03.2020)

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- Banca del Ceresio SA (nicht börsenkotiert; Lugano, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates
- Niederer Kraft Frey AG (nicht börsenkotiert; Zürich, Schweiz), Präsident des Verwaltungsrates
- NorthStar Holding AG (nicht börsenkotiert; Schindellegi, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- Newron Suisse SA (nicht börsenkotiert; Zürich, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

Sylvia Schorr, deutsche Staatsangehörige

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1980

Erstmals gewählt: 2015

Sie hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Furtwangen University (vormals Fachhochschule) und wurde 2010 zur Wirtschaftsprüferin bestellt. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie bei Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Eschborn, bevor sie bis 2011 bei PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG in Mannheim tätig war. Von 2011 bis 2013 arbeitete Sylvia Schorr bei Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Bad Homburg, bevor sie bei der ATON GmbH eintrat, wo sie nach leitenden Funktionen im Konzernrechnungswesen und Treasury seit 2017 als Beteiligungsmanagerin tätig ist.

Clemens Prändl, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1964

Erstmals gewählt: 2019

Clemens Prändl ist seit 2011 bei SAP SE derzeit als Senior Vice President beschäftigt. Bis 2016 fungierte er als Senior Vice President und General Manager SAP Analytics weltweit und zwischen 2011 und 2014 als Senior Vice President und Leiter Geschäftsbereich Business Analytics Region EMEA. Von 1999 bis 2011 übte er verschiedene Funktionen bei MicroStrategy aus,

zuletzt als Senior Vice President und General Manager Region EMEA, bis 2010 als Vice President Region EMEA, zwischen 2001 bis 2005 als Geschäftsführer Zentral Europe und von 1999 bis 2001 als Geschäftsführer Deutschland. Bei Oracle arbeitete Clemens Prändl von 1996 bis 1999 als Leiter Geschäftsbereich Datawarehouse, von 1995 bis 1996 bei Planning Services Ltd. als Geschäftsführer Zentraleuropa, und bei IRI Software stieg er 1992 als Leiter Beratung nach seinem Abschluss der Universität Konstanz als Diplom-Informationswissenschaftler ein. Zusätzlich hält er ein Diplom als Wirtschaftsingenieur der FH Esslingen.

Dr. Michael Hammes, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied von 2015 bis Juni 2019

Geboren: 1964

3.2 Kreuzverflechtungen

Es gibt keine Kreuzverflechtungen.

3.3 Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Auf der Generalversammlung der Gesellschaft am 5. Juni 2019 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates jeweils individuell gewählt, dies gilt auch für das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates sowie für die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses. Wählbar für diese Ämter sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates. Auf der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. August 2018 wurde Georg Denoke zum Mitglied des Verwaltungsrates und als Präsident sowie Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses gewählt, sodass er diese Mandate im gesamten Geschäftsjahr 2019 ausübte.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Präsidenten und wenigstens drei weiteren Mitgliedern im Einklang mit Art. 15 der Statuten. Der Präsident hat den Stichtenscheid gemäß Art. 18 der Statuten. Etwaige signifikante Geschäftsbeziehungen zwischen nichtexekutiven Mitgliedern und der Gesellschaft sind unter „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung“ in Kapitel 5.7 „Sonstige Erläuterungen“ des Konzernabschlusses genannt, auf diese Kapitel des Geschäftsberichts wird hiermit verwiesen.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens sechsmal im Jahr. Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung oder andere Gäste können an den Sitzungen nach Ermessen des Präsidenten teilnehmen.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Verwaltungsrates bilden folgende Ausschüsse:

- Audit Committee/Prüfungsausschuss
- Nomination and Compensation Committee/Nominations- und Vergütungsausschuss

Audit Committee (AC)

Das AC besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das AC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor der ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates. Das AC unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung der externen Revisionsstelle sowie der Leistungen der Internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AC beurteilt die Zweckmäßigkeit der Finanzberichterstattung, des Internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Es stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle und zur Internen Revision bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang der EDAG Gruppe sicher.

Nomination and Compensation Committee (NCC)

Das NCC besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das NCC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates.

Das NCC prüft und schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungs- und Leistungsrichtlinien sowie Programme vor, prüft die Leistungskriterien für die Vergütung und legt die einzelnen Vergütungen und Leistungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung fest, die dann im Rahmen der Gesamtvergütung durch die Generalversammlung genehmigt werden.

3.5 Kompetenzregelung

Laut Gesetz und Statuten hat der Verwaltungsrat die oberste Entscheidungskompetenz der EDAG Group AG in allen Angelegenheiten mit Ausnahme von Entscheidungen, die laut Gesetz oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. In Ausübung und Ergänzung von Artikel 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (undelegierbare und unentziehbar Kompetenzen des Verwaltungsrates) und Artikel 17 der Statuten fallen insbesondere die folgenden Aufgaben in die ausschließliche Kompetenz des Verwaltungsrates:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, des Internen Kontrollsystems (IKS), der Finanzkontrolle und der Finanzplanung, die Genehmigung des Jahresbudgets und der Business Pläne, die Durchführung einer Risikobeurteilung

- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung
 - Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
 - Erstellung des Geschäftsberichtes sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
 - Erstellung des Vergütungsberichtes
 - Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
 - Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien
 - Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen
 - Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle
- Abschluss von Verträgen gemäß Artikel 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes

3.6 Arbeitsweise

Im Jahr 2019 tagte der Verwaltungsrat an folgenden Tagen:

23. Januar 2019, 27. Februar 2019, 24. April 2019, 6. Mai 2019, 5. Juni 2019 (konstituierende Sitzung des neugewählten Verwaltungsrates), 25. Juni 2019, 24. Juli 2019, 27. August 2019, 8. Oktober 2019, 6. November 2019 sowie 11. Dezember 2019. Die Mitglieder waren jeweils anwesend bzw. telefonisch zugeschaltet.

In begründeten Ausnahmefällen fasste der Verwaltungsrat Beschlüsse auch auf dem Zirkularweg.

Das AC traf sich am 1. April 2019 und 11. Dezember 2019 persönlich sowie am 26. August 2019 und 5. November 2019 telefonisch.

Das NCC tagte am 27. Februar 2019.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass er von der Konzerngeschäftsleitung alle Informationen erhält, die er zur Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und Ausübung seiner Entscheidungsgewalt benötigt.

Der Verwaltungsrat erhält die zur Erfüllung seiner Pflichten notwendigen Informationen auf unterschiedliche Weise:

- Der CEO und der CFO informieren alle Mitglieder des Verwaltungsrates regelmäßig über aktuelle Entwicklungen

- Das GEM und der Präsident des Verwaltungsrates halten nach Bedarf informelle Sitzungen und Telekonferenzen ab
- Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung werden regelmäßig zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind berechtigt, von den Mitgliedern der Konzerngeschäftsleitung und allen anderen Senior Managern der EDAG Gruppe Informationen anzufordern

Risikomanagement

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Risikomanagement-System. Für nähere Details wird auf Kapitel „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts verwiesen.

Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Interne Kontrollsystem (IKS) und die Finanzberichterstattung. Für nähere Details wird auf Kapitel „Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ des Konzernlageberichts verwiesen.

Compliance Management

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Compliance-management-System.

Interne Revision

Das AC informiert sich regelmäßig über die konzernweit durchgeführten Prüfungen der Internen Revision.

4 Konzerngeschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung

Für etwaige weitere Tätigkeiten der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung innerhalb der EDAG Gruppe wird auf das Kapitel „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts verwiesen.

Cosimo De Carlo, deutscher und italienischer Staatsangehöriger

Chief Executive Officer (CEO)
Geboren: 1973

Er hat einen Master of Business Engineering und einen Master in Informatik-Ingenieurwesen. Cosimo De Carlo begann seine Karriere 1998 bei der Daimler AG im Bereich Forschung & Entwicklung, bevor er zwischen 2001 und 2005 bei RSI Sistemi S.p.A als Senior Consultant tätig war. Von 2005 bis 2008 war er Prokurist und Business Unit Manager bei Berata GmbH, von 2009 bis 2018 in verschiede-

nen Funktionen bei Altran, zuletzt als Group Vice President Automotive bei Altran Technologies SA.

Holger Merz, deutscher Staatsangehöriger

Chief Operations Officer (COO) Januar 2019 - Juni 2019 und Chief Financial Officer (CFO) seit Juni 2019
Geboren: 1975

Er erwarb einen Abschluss als Diplom-Betriebswirt bei der Hochschule Fulda und absolvierte ein Aufbaustudium an der Hochschule Koblenz und erwarb einen MBA der FOM Hochschule für Ökonomie und Management Frankfurt am Main. Holger Merz arbeitet seit dem Jahr 2000 bei EDAG, zunächst als Bereichscontroller, ab 2001 als Teamleiter Beteiligungen & Bilanzen, im Anschluss bis 2014 als Abteilungsleiter Konzernrechnungslegung & Steuern sowie von Mai 2018 bis Ende 2018 als Bereichsleiter Konzernrechnungslegung & Steuern. Seit 1. Januar 2019 ist Holger Merz auch Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH und Mitglied der Konzerngeschäftsleitung der EDAG Group AG.

Jürgen Vogt, deutscher Staatsangehöriger

Chief Financial Officer (CFO), bis Juni 2019
Geboren: 1953

Er beendete sein Mandat mit Ablauf der ordentlichen Generalversammlung am 5. Juni 2019, stand der EDAG Group jedoch bis Ende 2019 als Berater zur Verfügung.

4.2 Managementverträge

Managementverträge mit Dritten

Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen. Ebenso hat die EDAG Group AG keinen Managementvertrag mit einem Dritten abgeschlossen.

Vertragliche Vereinbarungen mit der Konzerngeschäftsleitung

Jedes Mitglied der Konzerngeschäftsleitung verfügt über einen Anstellungsvertrag mit der EDAG Group AG in der Schweiz und im Einklang mit schweizerischem Recht. Da die Mitglieder jedoch zugleich auch ihr Mandat als Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH erfüllen, verfügen sie bei dieser Gruppengesellschaft ebenfalls über einen Anstellungsvertrag. Gleichwohl ist dafür Sorge getragen, dass die Kündigungsfrist in keinem der Verträge 12 Monate übersteigt und auch andere zwingende Vorschriften nach schweizerischem Recht in den Verträgen mit der EDAG Engineering GmbH eingehalten sind.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Entsprechende Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ sowie in den Kapiteln „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsführung“ des Konzernanhangs.

5 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Inhaberaktie gewährt dem Aktionär eine Stimme in der Generalversammlung. Aktionäre haben Anspruch auf Auszahlung der Dividende und verfügen über weitere Rechte nach schweizerischem Obligationenrecht.

Aktionäre müssen gleichwohl einen Nachweis über ihre Eigenschaft als Eigentümer der Aktien erbringen.

5.1 Stimmrechtsbeschränkungen

Derzeit bestehen für keine Aktionäre Stimmrechtsbeschränkungen.

5.2 Stimmrechtsvertretung

Gemäß dem Vergütungserlass und den Statuten wählt die Generalversammlung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, dessen Amtszeit mit dem Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Wiederwahl ist möglich.

Auf der Generalversammlung vom 5. Juni 2019 wurde ADROIT Attorneys at-law, Kalchbühlstrasse 4, CH-8038 Zürich, Schweiz zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

5.3 Statutarische Quoren

Entsprechend Art. 13 der Statuten ist ein Quorum von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich für die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 54 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle sowie für eine Änderung dieses Art. 13 der Statuten.

5.4 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine Regelungen, die vom Gesetz abweichen.

5.5 Traktandierung

Entsprechend Art. 9 der Statuten können Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens drei Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft vertreten, vom Verwaltungsrat die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung ist mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge an den Präsidenten des Verwaltungsrates einzureichen.

6 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

Es gibt keine Kontrollwechselklauseln mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzerngeschäftsführung oder der erweiterten Geschäftsführung.

7 Informationspolitik

Gemäß Artikel 31 der Statuten ist Publikationsorgan der Gesellschaft das Schweizerische Handelsamtsblatt sowie der deutsche elektronische Bundesanzeiger während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen. Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre sowie andere Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie für alle während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse erfolgenden Mitteilungen bzw. Bekanntmachungen im elektronischen Bundesanzeiger.

Derzeit unterrichtet EDAG die Aktionäre und den Finanzmarkt kontinuierlich über bedeutende Entwicklungen im Unternehmen. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmäßige Medienmitteilungen, quartalsweise Berichterstattung sowie Informationen auf den Internetseiten der EDAG Gruppe (www.edag.de bzw. <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations>) umgesetzt. Daneben gibt es regelmäßige Gesprächsrunden mit Finanzanalysten.

7.1 Finanzkalender

Der Finanzkalender ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ veröffentlicht.

7.2 Generalversammlung

Die nächste ordentliche Generalversammlung ist geplant für den 24. Juni 2020.

7.3 Publikationen

Sämtliche Publikationen zu Pressemeldungen oder Berichte für Investoren können sowohl über <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations> oder über folgende Kontaktadresse bezogen werden:

EDAG Engineering Group AG
Schlossgasse 2
9320 Arbon
Schweiz
ir@edag-group.ag
Tel.: +41 71 54433 - 11
Fax: +41 71 54433 - 10

Stimmrechtsmitteilungen, Ad-hoc-Mitteilungen und Directors' Dealings werden neben der europaweiten Veröffentlichung via EQS/DGAP auch unter <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations/finanzmeldungen> veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, die Information per E-Mail bei Veröffentlichung neuer Mitteilungen anzufordern. Um diesen Service zu nutzen, bitten wir darum, das Kontaktformular unter <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations/ir-verteiler> zu verwenden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle Deloitte AG übt das Mandat seit der Generalversammlung am 31. Mai 2017 aus. Die Revisionsstelle wurde für das Geschäftsjahr 2019 bis zum Ablauf der Generalversammlung am 24. Juni 2020 gewählt.

Für den leitenden Revisor Roland Müller, der im Jahr 2017 ernannt wurde, gilt das Rotationsprinzip. Das AC überwacht, dass der leitende Revisor regelmäßig wechselt. Die Aktionäre bestellen den Revisor jährlich im Rahmen der Generalversammlung.

8.2 Revisionshonorare

Das Honorar für Deloitte AG für die Revision der Jahresabschlüsse 2019 kann dem Konzernanhang entnommen werden.

8.3 Zusätzliche Honorare

Etwaige Honorare für zusätzliche Leistungen der Deloitte AG können dem Konzernanhang entnommen werden.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das AC des Verwaltungsrates überwacht und beurteilt die Leistung der externen Revisionsstelle im Auftrag des Verwaltungsrates und empfiehlt diesem, ob Deloitte an der Generalversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden soll.

Die Kriterien, die zur Beurteilung der Leistung von Deloitte herangezogen werden, umfassen technische und operative Kompetenz, unabhängige und objektive Sicht, Einsatz ausreichender Ressourcen, Fokus auf Bereiche mit bedeutenden Risiken für EDAG, Präsentation wirksamer und praktischer Empfehlungen sowie offene und wirksame Kommunikation und Koordination mit dem AC, dem Group Accounting, der Internen Revision und dem Management.

Im Berichtsjahr 2019 fand eine persönliche Sitzung mit den Vertretern der externen Revisionsstelle, der Deloitte AG, statt. Die Mitglieder des AC, die Partner und Senior Manager der Deloitte AG, der CFO, und der COO, nahmen an dieser Sitzung teil. Darüber hinaus fanden auch Telefonate zwischen den Vertretern der Revisionsstelle der Deloitte AG, den Mitgliedern des AC und dem CFO statt.

Gemäß Artikel 728b des Schweizerischen Obligationenrechts kommuniziert die Revisionsstelle Revisionspläne und Prüfungsergebnisse an das AC und erstellt Berichte für den Verwaltungsrat.



VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütungsprinzipien der Gesellschaft	44
Vergütung des Verwaltungsrates	46
Vergütung der Geschäftsleitung	47
Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates	49
Bericht der Revisionsstelle (Vergütungsbericht)	56

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren und die tatsächlich gezahlten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Er erfüllt die Anforderungen der Artikel 14 bis 16 der Schweizer Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (kurz: VegüV), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economiesuisse, welcher am 30. Juni 2015 in Kraft getreten ist, und beruht auf den Statuten der EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG).

1 Vergütungsprinzipien der Gesellschaft

Gemäß Vorgabe der VegüV bestimmt Artikel 12 der Statuten der EDAG Group AG, dass die Generalversammlung jedes Jahr gesondert über die Gesamtbeträge entscheidet, die der Verwaltungsrat vorgeschlagen hat, für:

- die **fixe Vergütung des Verwaltungsrates** für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und jede mögliche zusätzliche Vergütung des Verwaltungsrates für das abgeschlossene Geschäftsjahr, wie es in Artikel 25 Absatz 1 der Statuten konkretisiert wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2019 haben die Aktionäre über die Vergütung des Verwaltungsrates und über die Dauer von der ordentlichen Generalversammlung 2019 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.000 TEUR genehmigt);
- die **fixe Vergütung der Geschäftsleitung** für das nachfolgende Geschäftsjahr, wie es in Artikel 26 Absatz 1 der Statuten konkretisiert wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2019 haben die Aktionäre über die fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2020 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.250 TEUR genehmigt) und
- die **variable Vergütung der Geschäftsleitung** basierend auf den im vorangegangenen Geschäftsjahr erreichten Ergebnissen und Zielen (gem. Artikel 26 Absatz 2 f. der Statuten), welche grundsätzlich nach deren Bewilligung gezahlt wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2019 haben die Aktionäre über die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 entschieden und diese in Höhe von 734 TEUR genehmigt).

Bewilligt die Generalversammlung die vorgeschlagene fixe und variable Vergütung gegebenenfalls nicht, so kann der Verwaltungsrat entweder eine neue außerordentliche Generalversammlung mit neuen Vorschlägen zur Bewilligung einberufen oder aber die Vergütung betreffende Vorschläge bei der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur rückwirkenden Bewilligung einreichen. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat der Generalversammlung Anträge in Bezug auf (i) die Gesamtbeträge

und/oder Vergütungselemente für andere Zeiträume und/oder (ii) zusätzliche Beträge für einzelne Vergütungselemente zum Beschluss vorlegen.

Die Gesamtbeträge der Vergütungen gelten als inklusive aller Sozialversicherungs- und Rentenbeiträge der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Unternehmens (d.h. Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge).

Artikel 24 der Statuten der EDAG Group AG regelt die Verträge, die den Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zugrunde liegen. Vorbehaltlich Rücktritten oder Abwahlen beinhalten die Mandatsverträge der Mitglieder des Verwaltungsrates eine Befristung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Ist aus Sicht des Verwaltungsrates eine Befristung angebracht, so darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Bei unbefristeten Arbeitsverträgen darf die Kündigungsfrist 12 Monate nicht übersteigen.

Im Hinblick auf die Arbeitsverträge der Geschäftsleitung wird in Artikel 24 konkretisiert, dass die Vereinbarung von Konkurrenzverboten für die Zeit nach Beendigung eines Arbeitsvertrages zulässig ist. Des Weiteren bestimmt Artikel 24 der Statuten, dass zur Abgeltung eines solchen Konkurrenzverbotes während höchstens eines Jahres eine Entschädigung ausgerichtet werden darf, deren Höhe den Betrag der letzten vor Ausscheiden an dieses Mitglied ausbezahlten fixen jährlichen Vergütungen nicht übersteigt.

Artikel 28 der Statuten der EDAG Group AG bestimmt, dass die Gesellschaft den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite oder Sicherheiten gewährt. Des Weiteren kann die Gesellschaft oder können andere Konzerngesellschaften den Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen außerhalb der beruflichen Vorsorge ausrichten. Der Betrag der Vorsorgeleistung außerhalb der beruflichen Vorsorge pro betroffenem Mitglied der Geschäftsleitung darf bei einer einmaligen Kapitalleistung das Zehnfache des letzten ausbezahlten fixen Jahresgehalts oder bei einer Rentenleistung das letzte ausbezahlte Jahresgehalt pro Jahr nicht übersteigen.

Des Weiteren bestimmt Artikel 28 der Statuten, dass die Gesellschaft für die Mitglieder des Verwaltungsrates grundsätzlich keine Beiträge an Pensionskassen oder anderweitige Vorsorgeeinrichtungen erbringt. Jedoch können solche Beiträge in Ausnahmefällen auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses und mit Genehmigung der Generalversammlung ausgerichtet werden, sofern die betreffenden Mitglieder kein anderweitig versicherbares Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit erzielen oder soweit es nach zwingendem Recht erforderlich ist.

Artikel 29 der Statuten der EDAG Group AG regelt einen etwaigen Zusatzbetrag für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung. Soweit neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt oder Mitglieder innerhalb der Geschäftsleitung befördert werden und ihre Stelle antreten, nachdem die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das kommende

Geschäftsjahr genehmigt hat, so darf diesen neuen oder beförderten Mitgliedern für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung eine Gesamtvergütung von je maximal 50 Prozent der von der Generalversammlung letztmals für die Geschäftsleitung genehmigten Gesamtvergütung ausgerichtet werden.

Artikel 29 schränkt dazu weiterführend ein, dass ein solcher Zusatzbetrag nur in dem Fall verwendet werden darf, dass der von der Generalversammlung beschlossene Gesamtbetrag der Vergütungen der Geschäftsleitung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung für Vergütungen der neuen oder beförderten Mitglieder nicht ausreicht. Über den verwendeten Zusatzbetrag stimmt die Generalversammlung nicht ab.

2 Vergütung des Verwaltungsrates

Gemäß Anforderung der VegüV legt Artikel 25 der Statuten die Grundlagen der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates fest.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Grundhonorar und eine zusätzliche fixe Entschädigung für Mitgliedschaften in Ausschüssen des Verwaltungsrates, die jeweils vom Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Vorbehalt und im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung festzusetzen sind. Die Vergütung wird in bar ausbezahlt. In Ausnahmefällen kann den Mitgliedern des Verwaltungsrates unter Vorbehalt und im Rahmen der Genehmigung der Generalversammlung ein zusätzlicher Bonus entrichtet werden. Die jährliche fixe Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrates wurde auf 300 TEUR für den Präsidenten und 100 TEUR für jedes andere Mitglied, plus 50 TEUR für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Verwaltungsrates, festgesetzt. Für das am 31. Dezember 2019 abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich die fixe Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrates auf 350 TEUR sowie auf 150 TEUR für jedes andere Verwaltungsratsmitglied (zuzüglich Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, falls anwendbar). Sie beinhaltet jeweils auch die Vergütung für die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Verwaltungsrates für die genannte Periode. Sofern Mitglieder des Verwaltungsrates nicht über den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres im Amt waren, erfolgt, abweichend von dem zuvor genannten, ein anteiliger Ausweis der fixen Vergütung (pro rata temporis).

In der Generalversammlung 2019 wurden Manfred Hahl und Clemens Prändl als Mitglieder des Verwaltungsrates der EDAG Group AG gewählt. Dr. Michael Hammes hingegen ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Durch einen Gesellschafterbeschluss der EDAG Engineering GmbH vom 16. Juli 2019 wurde zudem entschieden, dass sowohl Manfred Hahl als auch Clemens Prändl als Mitglieder in den Aufsichtsrat der EDAG Engineering GmbH aufgenommen werden. Hierin wurde ebenfalls beschlossen, dass Dr. Michael Hammes aus dem Aufsichtsrat der EDAG Engineering GmbH ausscheidet. In einem Gesellschafterbeschluss der EDAG Engineering Holding GmbH vom 16. Juli 2019 wurde selbiges für den Aufsichtsrat der EDAG Engineering Holding GmbH entschieden.

Der Präsident des Verwaltungsrates Georg Denoke ist ebenfalls Vorsitzender des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Das Verwaltungsratsmitglied Sylvia Schorr ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering GmbH erhalten laut Satzung eine fixe Vergütung. Durch einen Gesellschafterbeschluss wurde diese fixe Vergütung bis auf Weiteres auf 0 EUR gesetzt. Weiterhin erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering GmbH pro physischer Teilnahme ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1 TEUR. In einem Gesellschafterbeschluss wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH beschlossen, die fixe Vergütung von 0 EUR sowie das Sitzungsgeld in Höhe von 0,5 TEUR pro physischer Teilnahme bis auf Weiteres beizubehalten. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der Gesamtbetrag dieser zusätzlichen Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit für die EDAG Engineering GmbH und die EDAG Engineering Holding GmbH an Sylvia Schorr, Manfred Hahl, Clemens Prändl und Dr. Michael Hammes auf insgesamt 14 TEUR. Georg Denoke hat auf etwaige ihm zustehende Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit für die EDAG Engineering GmbH und die EDAG Engineering Holding GmbH seit Beginn seiner Amtszeit bis auf Weiteres verzichtet.

Basierend auf dem zuvor Genannten beläuft sich der Gesamtbetrag der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt 912 TEUR (inkl. Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, wenn zutreffend), von dem 350 TEUR die größte fixe Gesamtvergütung an ein einzelnes Mitglied in diesem Zeitraum darstellen (für nähere Details siehe untenstehende Tabelle „Vergütungen an den Verwaltungsrat“). In Übereinstimmung mit den Statuten der EDAG Group AG wurde die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur ordentlichen Generalversammlung in 2020 bereits von der Generalversammlung in 2019 genehmigt. Der Generalversammlung in 2020 wird zudem vorgeschlagen werden, den maximalen Gesamtbetrag an fixen Vergütungen an den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung in 2020 bis zur Generalversammlung in 2021 zu genehmigen.

Mitglieder des Verwaltungsrates, die der Gesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften Beratungsleistungen in anderer Funktion als in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied erbringen, können in bar und zu marktüblichen Konditionen, unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung, vergütet werden. Die Gesellschaft kann Mitglieder des Verwaltungsrates für jeglichen Schaden oder andere Verluste, die ihnen durch etwaige Gerichtsverfahren, Streitfälle und Vergleiche im Rahmen ihrer Tätigkeit für die EDAG Gruppe entstanden sind, entschädigen, damit verbundene Vorauszahlungen leisten und Versicherungsschutz gewähren.

3 Vergütung der Geschäftsleitung

Artikel 26 der Statuten legt die Grundlagen der Vergütung der Geschäftsleitung fest. Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet eine fixe Vergütung sowie eine vari-

able leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung („**Variable Vergütung**“), welche jeweils in bar zu zahlen sind.

Die variable Vergütung basiert auf dem Erreichungsgrad bestimmter vordefinierter Ziele eines einjährigen Leistungszeitraums. Die Ziele können zu mindestens 50 Prozent abhängen von (i) finanziellen Leistungskennzahlen, expressis verbis Umsatz, EBIT, Bilanzgewinn und bis zu 50 Prozent von (ii) der Vollendung bestimmter Projekte, anderer unternehmensabhängiger und/oder individueller Zielvorgaben sowie ebenfalls von Finanzkennzahlen. Auf Vorschlag des Nominations- und Vergütungsausschusses hin ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Gewichtung der Ziele verantwortlich.

Die Höhe der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat für jedes Geschäftsleitungsmitglied in Prozenten der festen Vergütung festgelegt und beträgt maximal 100 Prozent der festen Vergütung. Die Ziele werden für jedes Mitglied der Geschäftsleitung jährlich zu Beginn der einjährigen Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses festgelegt.

Für den am 31. Dezember 2019 endenden zwölfmonatigen Zeitraum beträgt der Gesamtbetrag der fixen und variablen Vergütungen für erbrachte Leistungen der Mitglieder der Geschäftsleitung für alle EDAG Konzerngesellschaften insgesamt 1.440 TEUR für den fixen Teil und 217 TEUR für den variablen Teil. Davon entfallen 770 TEUR (fix) und 128 TEUR (variabel) auf Cosimo De Carlo, 288 TEUR (fix) und 62 TEUR (variabel) auf Holger Merz, sowie 382 TEUR (fix) und 27 TEUR (variabel) auf Jürgen Vogt (alle Beträge gelten als inklusive Sozialversicherungsbeiträge).

Holger Merz ist zum 1. Januar 2019 in die Geschäftsleitung der EDAG Group AG eingetreten. Darüber hinaus ist er zum 1. Januar 2019 in die Geschäftsleitung der EDAG Engineering GmbH eingetreten. Die oben genannten Gesamtbeträge umfassen im Fall von Cosimo De Carlo und Holger Merz jeweils die Vergütungen für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Jürgen Vogt ist mit Wirkung vom 3. Juni 2019 aus der Geschäftsleitung der EDAG Engineering GmbH ausgeschieden. Des Weiteren ist er mit Wirkung vom 5. Juni 2019 aus der Geschäftsleitung der EDAG Group AG ausgeschieden. Die oben genannten Gesamtbeträge umfassen im Fall von Jürgen Vogt die Vergütungen für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung sowie darüber hinaus für Beraterleistungen bis zum 31. Dezember 2019.

Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O- Versicherungen in Höhe von 144 TEUR (2018: 144 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt

zum 31. Dezember 2019 insgesamt 67 TEUR (2018: 3.186 TEUR). Für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt er zum 31. Dezember 2019 insgesamt 3.544 TEUR (2018: 60 TEUR). Der laufende Dienstzeitaufwand für aktive Mitglieder sowie für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2019 auf 3 TEUR (2018: 0 TEUR).

Es werden weder eigenkapitalbezogene Wertpapiere oder Optionen ausgegeben noch zusätzliche Vergütungen für Tätigkeiten in den direkt oder indirekt von der Gesellschaft beherrschten Gesellschaften entrichtet.

Gemäß Artikel 12 der Statuten wird die Generalversammlung in 2020 dazu aufgefordert, (i) die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2019 und (ii) die fixe Vergütung der Geschäftsleitung, die für das Geschäftsjahr 2021 gezahlt wird, zu genehmigen.

4 Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates

Dr. Philippe Weber ist ein Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Group AG und geschäftsführender Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG, Zürich, die für die Gesellschaft als Schweizer Rechtsbeistand bestimmte Rechtsberatungsleistungen erbringt.

Die im Zusammenhang mit diesen Beziehungen zum Verwaltungsrat stehenden Einkünfte sind in der nachfolgenden Tabelle als „Zusätzliche Einkünfte“ ausgewiesen und umfassen im Fall von Dr. Philippe Weber im Geschäftsjahr 2019 Rechtsberatungsleistungen in Höhe von 22 TEUR (2018: 44 TEUR).

Vergütungen an den Verwaltungsrat

in TEUR	Fixe Vergütung ¹	
	2019	2018
Verwaltungsratsmitglieder per 31. Dezember 2019		
Georg Denoke (seit 21.08.2018)	350	131
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	350	131
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (seit 25.09.2018)	-	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (seit 20.08.2018)	-	-
Sylvia Schorr	155	156
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzende des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	4	5
Dr. Philippe Weber	150	167
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG (vom 18.07.2018 bis 21.08.2018)	-	25
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	150	142
Rechtsberatungsleistungen über Niederer Kraft Frey AG	-	-
Manfred Hahl (seit 05.06.2019)	91	-
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	88	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (seit 16.07.2019)	1	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (seit 17.07.2019)	2	-
Clemens Prändl (seit 05.06.2019)	91	-
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	88	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (seit 16.07.2019)	1	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (seit 17.07.2019)	2	-
Zwischensumme	837	454
Verwaltungsratsmitglieder, die in 2019 ausgeschieden sind		
Dr. Michael Hammes (bis 05.06.2019)	65	154
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Prüfungsausschusses]	62	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (bis 16.07.2019)	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (bis 17.07.2019)	2	3
Zwischensumme	65	154
Verwaltungsratsmitglieder, die in 2018 ausgeschieden sind		
Thomas Eichelmann (bis 18.07.2018)	-	47
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	-	44
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (bis 20.08.2018)	-	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (bis 20.08.2018)	-	2
Mietzinsen (pro rata)	-	-
Zwischensumme	-	47
Summe	902	655

¹ Im Vergütungsbericht 2018 war im Fall von Georg Denoke die fixe Vergütung des Geschäftsjahres 2018 im Zeitraum vom 21. August 2018 bis zum 31. Mai 2019 in Höhe von 277 TEUR angegeben.

Tabelle: Vergütung Verwaltungsrat

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Gesamt Fixe Vergütung		Zusätzliche Einkünfte		Gesamtvergütung	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
-	-	350	131	-	-	350	131
-	-	350	131	-	-	350	131
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	155	156	-	-	155	156
-	-	150	150	-	-	150	150
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	4	5	-	-	4	5
10	11	160	178	22	44	182	222
-	2	-	27	-	-	-	27
10	9	160	151	-	-	160	151
-	-	-	-	22	44	22	44
-	-	91	-	-	-	91	-
-	-	88	-	-	-	88	-
-	-	1	-	-	-	1	-
-	-	2	-	-	-	2	-
-	-	91	-	-	-	91	-
-	-	88	-	-	-	88	-
-	-	1	-	-	-	1	-
-	-	2	-	-	-	2	-
10	11	847	465	22	44	869	509
-	9	65	163	-	-	65	163
-	9	62	159	-	-	62	159
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	2	3	-	-	2	3
-	9	65	163	-	-	65	163
-	-	-	47	-	158	-	205
-	-	-	44	-	-	-	44
-	-	-	1	-	-	-	1
-	-	-	2	-	-	-	2
-	-	-	-	-	158	-	158
-	-	-	47	-	158	-	205
10	20	912	675	22	202	934	877

Vergütungen an die Geschäftsleitung

in TEUR	Fixe Vergütung ¹	
	2019	2018
Geschäftsleitungsmitglieder am 31. Dezember 2019		
Cosimo De Carlo	738	525
CEO EDAG Engineering Group AG (seit 15.04.2018)	111	79
CEO EDAG Engineering GmbH (seit 01.04.2018)	627	446
Holger Merz (seit 01.01.2019)	250	-
CFO EDAG Engineering Group AG	37	-
CFO EDAG Engineering GmbH	213	-
Zwischensumme	988	525
Geschäftsleitungsmitglieder die in 2019 ausgeschieden sind		
Jürgen Vogt (bis 05.06.2019)	350	517
EDAG Engineering Group AG	52	78
EDAG Engineering GmbH	298	439
Zwischensumme	350	517
Geschäftsleitungsmitglieder die in Vorjahren ausgeschieden sind		
Harald Poeschke (bis 31.12.2018)	-	417
EDAG Engineering Group AG	-	63
EDAG Engineering GmbH	-	354
Jörg Ohlsen (bis 06.09.2017)	-	-
EDAG Engineering Group AG	-	-
EDAG Engineering GmbH	-	-
Zwischensumme	-	417
Summe	1.338	1.459

¹ Neben der arbeitsvertraglich geregelten fixen Vergütung umfasst der Betrag im Vorjahr 2018 im Falle von Jürgen Vogt und Harald Poeschke eine einmalige zusätzliche fixe Vergütung für die Mehrarbeit im Rahmen des CEO-Wechsels. Die hier angegebene zusätzliche fixe Vergütung betrifft den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum Eintritt des neuen CEO im April 2018.

² Im Fall von Cosimo De Carlo sind die hier aufgeführten variablen Vergütungen des Vorjahres 2018 i.H.v. 187 TEUR sowie die auf die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2019 entfallenden variablen Vergütungen i.H.v. 63 TEUR (Zeitraum von April 2018 - März 2019) aufgrund seines Eintritts in die Geschäftsleitung im April 2018 ausnahmsweise als garantierte Vergütungen zu verstehen.

³ Bei den hier abgebildeten Vergütungen handelt es sich um die zum Abschlussstichtag zurückgestellten Vergütungen betreffend das Geschäftsjahr 2019. Über den tatsächlichen Gesamtbetrag der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung wird, gemäß Artikel 12 der Statuten, die Generalversammlung in 2020 gesondert entscheiden. Im Fall von Harald Poeschke sind von der im Vorjahr zurückgestellten Vergütung nach Genehmigung der Generalversammlung 2019 insgesamt 203 TEUR ausgezahlt worden.

Tabelle: Vergütung Geschäftsleitung

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Geldwerter Vorteil Firmenfahrzeug		Gesamt Fixe Vergütung		Variable Vergütung ^{2,3}		Gesamtvergütung	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
17	11	15	7	770	543	128	187	898	730
8	5	-	-	119	84	19	28	138	112
9	6	15	7	651	459	109	159	760	618
16	-	22	-	288	-	62	-	350	-
5	-	-	-	42	-	9	-	51	-
11	-	22	-	246	-	53	-	299	-
33	11	37	7	1.058	543	190	187	1.248	730
16	23	16	13	382	553	27	250	409	803
6	7	-	-	58	85	4	37	62	122
10	16	16	13	324	468	23	213	347	681
16	23	16	13	382	553	27	250	409	803
-	15	-	14	-	446	-	250	-	696
-	5	-	-	-	68	-	37	-	105
-	10	-	14	-	378	-	213	-	591
-	13	-	14	-	27	-	94	-	121
-	6	-	-	-	6	-	14	-	20
-	7	-	14	-	21	-	80	-	101
-	28	-	28	-	473	-	344	-	817
49	62	53	48	1.440	1.569	217	781	1.657	2.350

Von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2019	31.12.2018
Verwaltungsrat		
Georg Denoke	-	-
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
Manfred Hahl	13.162	7.462
Clemens Prändl	-	-
Gesamt Verwaltungsrat¹	13.162	7.462
Geschäftsleitung		
Cosimo De Carlo	6.000	6.000
Holger Merz	115	115
Gesamt Geschäftsleitung²	6.115	6.115

¹ Michael Hammes ist in 2019 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Verwaltungsrat hielt Michael Hammes, wie zum 31.12.2018, keine Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

² Jürgen Vogt ist in 2019 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung hielt Jürgen Vogt eine Anzahl von 3.631 (31.12.2018: 3.631) Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Tabelle: Gehaltene Aktien

Bericht der Revisionsstelle (Vergütungsbericht)

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EDAG Engineering Group AG, Arbon

Wir haben den Vergütungsbericht vom 1. April 2020 der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 50 bis 53 sowie auf die Informationen bezüglich Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen und die Informationen zu Darlehen und Krediten auf der Seite 45.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

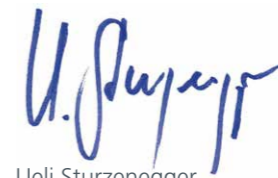
Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Deloitte AG



Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ueli Sturzenegger
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2020



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	60
Wirtschaftsbericht	71
Nachhaltigkeitsbericht, Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)	79
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	97
Sonstige Angaben	114
Disclaimer	115
Bericht der Revisionsstelle (Lagebericht)	116

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die EDAG Engineering Group AG, Arbon (kurz: EDAG Group AG), ist seit dem 2. Dezember 2015 zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet. Es besteht gemäß § 114 WpHG die Pflicht zur Erstellung eines Lageberichts für den Einzelabschluss. Nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird deshalb ein zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der EDAG Group AG erstellt. Mit diesem Lagebericht werden die §§ 298 und 315 HGB erfüllt.

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Der Einzelabschluss der EDAG Group AG wurde nach dem Schweizer Recht erstellt.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Drei Segmente

Die EDAG Gruppe mit der Muttergesellschaft, der EDAG Engineering Group AG, Arbon (Schweiz) (kurz: EDAG Group AG), ist einer der größten unabhängigen Engineering-Partner der Automobilindustrie für die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Der gesamte Unternehmensverbund wird im Folgenden als EDAG Gruppe oder EDAG bezeichnet.

Das Geschäft ist in die Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics gegliedert. Wir arbeiten nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung. Das heißt, dass wir die Entwicklungsergebnisse immer auch auf die Anforderungen in der Produktion abstimmen.

Der Branchenfokus liegt auf der Automobil- und der Nutzfahrzeugindustrie. Durch unser weltweit existierendes Netzwerk sind wir bei unseren Kunden vor Ort präsent.

Darstellung des Segments Vehicle Engineering

Das Segment „Vehicle Engineering“ (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Module, De-

riate und Gesamtfahrzeuge. Wir bedienen die Kunden von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen. Das Segment gliedert sich in folgende Fachbereiche:

Im Fachbereich **Body Engineering** werden alle Dienstleistungen wie Package & Ergonomie, Rohbau, Oberflächenkonstruktion (Surface-Entwicklung) sowie Interieur und Exterieur konzentriert. Dies schließt die Entwicklung von Tür-, Deckel- und Klappensystemen mit ein. Im Weiteren beschäftigt sich der Fachbereich Body Engineering mit neuen Technologien und Leichtbau- sowie Nutzfahrzeugentwicklung und der Entwicklung von Fahrzeugleuchten wie Scheinwerfern, Rück- und Kleinleuchten. Ergänzend zur Berechnung und Simulation arbeitet das Dimensional Management an der reproduzierbaren und geometrischen Qualität der Produkte. Einen immer größer werdenden Anteil nehmen in den Projekten das Schnittstellenmanagement und die Steuerung komplexer Modulentwicklungen ein. Die vollständige funktionale Integration und die Fahrzeugabsicherung decken wir im Fachbereich **Vehicle Integration** ab. Hier erfolgt die frühzeitige Absicherung von Produkten und ihren Eigenschaften mittels der computergestützten Entwicklung, der CAE. Für die Serienreife wird in unseren Prüflaboren an Test- und Versuchseinrichtungen die Absicherung der Funktionalität und die Lebensdauertauglichkeit geprüft. Dies umfasst die Untersuchung von Einzelkomponenten, Modulen, Motoren und Getrieben bis hin zum Gesamtfahrzeug. Im Bereich **Models & Vehicle Solutions** bieten wir das komplette Leistungsspektrum rund um die Themen Styling, Ideation und Formfindung an und können in unseren Designstudios sowohl den virtuellen Design-Absicherungsprozess als auch physische Modelle für alle Phasen der Fahrzeugentwicklung realisieren. Im angebundenen Versuchs- und Fahrzeugbau (VFB) erstellen wir komplette Erprobungsfahrzeuge sowie Teilaufbauten und Karosserien zur physischen Validierung dieser Module und Systeme. Die Entwicklung und Fertigung individueller Fahrzeug-Sonderumbauten rundet das Leistungsportfolio dieses Bereichs ab. Dazu gehört auch der Aufbau von Classic-Cars inklusive der Sonderanfertigung von Ersatzteilen. Gesamtfahrzeugentwicklungen sowie bereichsübergreifende Modulpakete, zum Teil mit internationaler Einbindung von Tochtergesellschaften, werden im Bereich **Project Management** gesteuert. Der Bereich **Product Quality & Care** bietet Unterstützung in Beratung und Betreuung für Qualitätsthemen sowie Dienstleistungen, die das Produkt erklären und eine effektive Nutzung ermöglichen.

Darstellung des Segments Production Solutions

Das Segment „Production Solutions“ (kurz: PS) – operativ durch die eigenständig agierende EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda, deren internationale Tochtergesellschaften und Profitcenter dargestellt – übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner an 12 deutschen sowie an den internationalen Standorten Indien, Tschechien, Russland, Ungarn, Schweden, Brasilien, Mexiko, China und USA Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen zu planen und die Realisierung zu begleiten. Die Methoden und Werkzeuge der Industrie 4.0 dienen als Grundlage für ein vernetztes Engineering zwischen den Prozessen der Produktentwicklung und dem Anlagenbau.

VEHICLE ENGINEERING

In diesem Bereich bieten wir u.a. die Entwicklung im Umfeld Rohbau, Interieur, Exterieur, Klappensysteme und Fahrzeugleuchten an.

SEGMENTIERUNG

Das Geschäft ist in die Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics gegliedert. Der Branchenfokus liegt auf der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie.

PRODUCTION SOLUTIONS

Dieses Segment befasst sich mit der Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen.

Im Bereich „**Lackierte Karosse**“ bietet Production Solutions ihren Zielkunden in der Automobilindustrie den integralen Ansatz entlang der lackierten Karosse. Das bedeutet, dass Production Solutions Unternehmen im Bereich Einzelteilabsicherung, Umformwerkzeuge, Karosseriebau- und Lackplanung unterstützt – sowohl bei der Umsetzung neuer Pläne als auch beim Umbau, der Erweiterung oder der Optimierung bestehender Systeme im laufenden Betrieb. Zudem werden die funktionalen Anforderungen von Karosseriebau- und Lackieranlagen von der digitalen über die virtuelle zur realen Produktionslinie mithilfe der Möglichkeiten der „Digitalen Fabrik“ sichergestellt und umgesetzt. Um den Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen, entwickeln die Ingenieure realistische 3D-Simulationszellen, in denen die Planung, die Konstruktion sowie die technologischen Konzepte mechanisch und elektrisch in Einklang mit den Prozessanforderungen implementiert und abgesichert werden. Die frühzeitige Einbindung während der Engineering-Prozesse ermöglicht die systematische Verbesserung von Produktionsprozessen.

Im Bereich „**Smart Factory**“ werden ganzheitlich und unabhängig Produktionslösungen digital abgesichert und umgesetzt. Angefangen von der Analyse, über die Planung, die Entwicklung bis hin zur Realisierung der Produktionsanlagen werden die Kunden sowohl im Automotive-Sektor, als auch besonders in der Allgemeinen Industrie entlang des Produktionentstehungsprozesses begleitet. In der Smart Factory steht die kundenorientierte Umsetzung der folgenden Themen im Fokus: Smart Building, Smart Production, Smart Logistics, Digitalisierung und Vernetzung in der Produktion, fertigungsgerechte Produktgestaltung und Smart Assistants.

Das Leistungsportfolio von Production Solutions wird durch den Prozessberatungs- und CAx-Entwicklungsbereich „**Feynsinn**“ komplettiert. Hier werden IT-gestützte Abläufe und Methoden sowie Software für Produktdesign, Entwicklung, Produktion und Marketing entwickelt. Weiterhin bietet Feynsinn Beratung, Konzept- und Realisierungsdienstleistungen rund um Visualisierungstechnologien an. Unsere Schulungsangebote runden das Portfolio ab.

Darstellung des Segments Electrics/Electronics

Die Strukturen im Segment Electrics/Electronics wurden in 2019 neu ausgerichtet und sämtliche Aktivitäten in einem einheitlichen Marktauftritt zusammengeführt. Dieser wird gewährleistet durch sechs Programme, die aus Kundensicht ein vollständiges E/E-Portfolio zeigen und die wichtigsten Trends der Kunden nach außen abbilden. Namentlich sind dies Vehicle Electrics & Electronics, E-Drive & Battery, Comfort & Passive Safety, Autonomous Drive & Active Safety, Connectivity & User Experience (UX) und Mobility & Cloud Services. Das Programm Mobility & Cloud Services unterhält zudem den Inkubator trive.me, der eigene innovative Softwarelösungen und Produkte für die vernetzte Mobilität von morgen entwickelt und am Markt als Produkte anbietet. Konsequentes Innovationsmanagement, Einhaltung neuer agiler Entwicklungsprozesse und eine schnelle kundenorientierte Entwicklung sind die Werte, die auch in Kundenprojekten im Prozess der digitalen Transformation eingesetzt werden.

ELECTRICS/ELECTRONICS

Die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme für das Gesamtfahrzeug inkl. der Zukunftsfelder E-Mobility, Connectivity und Autonomous Driving stehen im Fokus dieses Segments.

Das Leistungsspektrum des Segments E/E bietet durch die Kompetenzorganisation in den Wachstumsdomänen sämtliche Entwicklungsleistungen eines Gesamtfahrzeugs an.

Die Erbringung der Arbeitsergebnisse erfolgt standortübergreifend. Hierzu zählen insbesondere die Wachstumsdomänen Elektromobilität, autonomes Fahren, die digitale Vernetzung in- und außerhalb des Fahrzeugs sowie Lösungen für Mobilitätsdienstleistungen. Weiterhin umfasst das Angebot Entwicklungen rund um Komfort- und Sicherheitssysteme.

Durch die ständig steigende Anzahl der Funktionen und die interne und externe Vernetzung der Fahrzeuge entwickelt der Bereich **Architecture & Networks Development** auf Basis eines durchgängigen toolbasierten EDAG E/E Architektur-Entwicklungsprozesses innovative domain- oder serviceorientierte Architekturen. Beginnend von der ersten Featureliste über die Topologie, über das Bordnetz, bis hin zur Integration in das entsprechende Fahrzeug unterstützt und entwickelt die EDAG über alle Entwicklungsphasen bis hin zur Serie. Hierbei werden eigene Benchmark-, Feature- und Komponentendatenbanken genutzt.

Der Bereich **Systems Engineering** definiert Entwicklungsprozesse und Anforderungen rund um elektrische und elektronische Systeme. Die Systeme werden in ihre jeweiligen Bestandteile aus Sensorik, Aktorik und Steuerung partitioniert. Kernkompetenz ist die Steuerung des Entwicklungsprozesses durch die gesamte Entwicklung hindurch, wahlweise nach OEM- oder EDAG-Prozessmodell. Während zu Beginn eher spezifizierende Tätigkeiten ausgeführt werden, verlagert sich der Aufgabenschwerpunkt mit fortschreitender Projektdauer hin zur Steuerung der Systemintegration und Systemvalidierung, um abschließend die Freigabe der marktreifen Systeme zu begleiten.

Advanced Engineering umfasst die Kompetenz in technologischen Schwerpunktbereichen, um konzernweiten Fortschritt für Projekte, Produkte und Services zu ermöglichen und so die Basis von nachhaltigem Wachstum zu schaffen. Fortwährende Anwendung von Cutting Edge Technologien, sowohl in der Elektronik-Entwicklung als auch im Bereich von High-Performance Computing sowie Cloud- und Back-End-Entwicklung, ermöglichen die Entwicklung von hochkomplexen und stark vernetzten Systemen für zukünftige Mobilitätslösungen.

Embedded Systems entwickelt Hard- und Softwarekomponenten. Hierbei unterstützt EDAG entlang des kompletten Entwicklungszyklus von der Konzeptphase bis hin zur Serienproduktion und übernimmt die Verantwortung für sämtliche Entwicklungsaktivitäten. Entwicklung nach ASPICE in hochautomatisierten Toolketten und agilen Entwicklungsteams gehört zu den täglichen Herausforderungen, um eine effiziente Abarbeitung mit hoher Entwicklungsqualität in den Projekten sicherzustellen.

Information Technology ergänzt das Software Portfolio der Embedded Systems außerhalb des Fahrzeugs. Hier entwickelt EDAG innovative Services und Dienste im Kundenauftrag. Auftragsbezogene UX, agile Entwicklungsprozesse und ausgeprägte

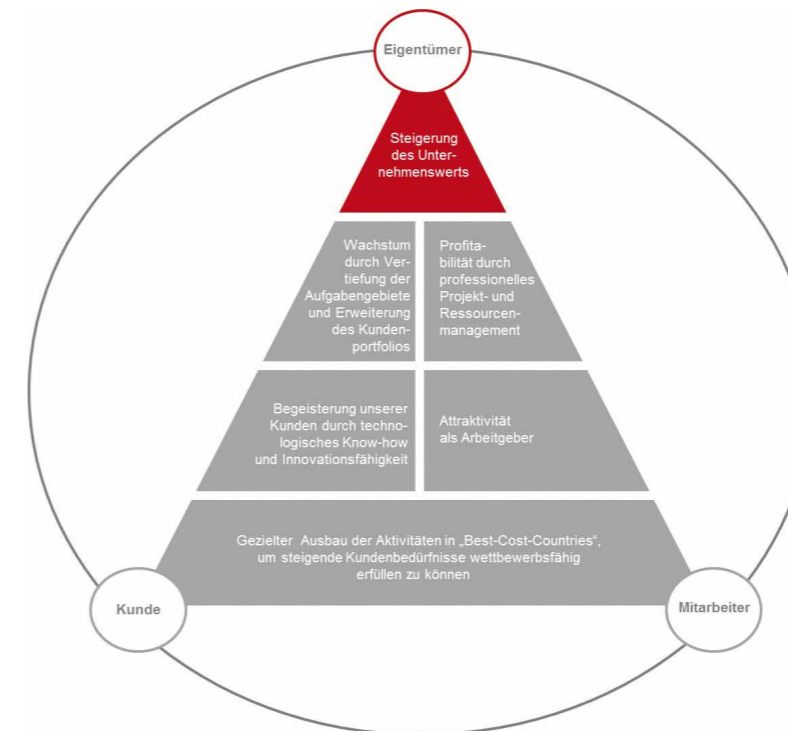
Technologieexpertise in der klassischen Softwareentwicklung im Front-End und Back-End sowie in speziellen Anwendungen im Bereich KI und Data Science gehören zum Leistungsportfolio der EDAG.

Der Bereich **Integration & Validation** vereint die Kompetenzen von Absicherung und Testing. Neben dem spezifischen Prüfstandsbaue gehören hierzu Kenntnisse über Test-Strategien, Test-Spezifikation und -Durchführung. Die Durchführung der Tests erfolgt von manuell bis hochautomatisiert im Labor, auf dem Testgelände, auf der Straße und in virtuellen Testumgebungen. Zum Bereich gehören ebenso sämtliche E/E-Themen rund um den Aufbau von Prototypen und Versuchsfahrzeugen.

In ihrer übergreifenden Querschnittsfunktion gewinnt vor allem die Kompetenz im Bereich **Functional Safety & Cyber Security** an Signifikanz. Im gesellschaftlichen Streben nach Risikominimierung (Vision Zero) werden umfassende Sicherheitskonzepte erstellt, die auch die Infrastruktur und Überwachungsorgane wie Fahrzeugsysteme abdecken. Das Zusammenspiel von Safety und Security wird vom Markt gerade erst entdeckt, und EDAG will auch hier eine führende Position einnehmen. Auch dem Ausbildungs- und Qualifikationsprogramm, welches normativ nach IEC 61508 ab 2023 gefordert wird, wird bei EDAG sehr hohe Priorität beigemessen.

Als weitere Ergänzung des Leistungsportfolios steuert das **Process & Product Data Management** (kurz: PPDm) projekt- und bereichsübergreifend alle Prozessabläufe zum Erreichen der Meilensteine im Produktentstehungsprozess. Die Dienstleistungen reichen von Prozesssteuerung über Zertifizierung, Homologation und Freigabemanagement bis hin zu Inbetriebnahmen und digital Mock Up.

1.2 Ziele und Strategien



Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgen wir das übergeordnete Ziel, den EDAG Unternehmenswert (Marktwert des Eigenkapitals) nachhaltig, d.h. über einzelne Branchenzyklen hinweg zu steigern. Dies soll erreicht werden durch eine Strategie, welche sich aus folgenden fünf zentralen Handlungsfeldern mit jeweils eigenen operationalisierbaren Zielen zusammensetzt:

- Wachstum durch Vertiefung und Erweiterung des globalen Kundenportfolios
- Begeisterung unserer Kunden durch technologisches Know-how und Innovationsfähigkeit
- Attraktivität als Arbeitgeber
- Profitabilität durch professionelles Projekt- und Ressourcenmanagement und weitere Optimierung unserer Assets und Infrastruktur
- Gezielter Ausbau der Aktivitäten in „Best Cost Countries“, um Kundenbedürfnisse wettbewerbsfähig erfüllen zu können und nachhaltiges Wachstum sicherzustellen

Zwischen diesen Handlungsfeldern und ihren Zielen bestehen Interdependenzen, weshalb wir alle Maßnahmen parallel angehen und die Ziele zeitgleich verfolgen. Strategie verstehen wir zudem als einen kontinuierlichen Prozess, weshalb wir gesetzte Ziele vor sich ändernden Rahmenparametern immer wieder kritisch hinterfragen und gegebenenfalls adjustieren.

Wachstum durch Vertiefung und Erweiterung des globalen Kundenportfolios

Wir wollen weiter wachsen und auch künftig zu den weltweit führenden Anbietern von Ingenieurdienstleistungen für die Mobilität der Zukunft gehören. Unser Ziel ist es, schneller als der Markt zu wachsen. Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen realisiert werden:

- Ausbau von Electrics/Electronics-Kompetenzen: Unser E/E-Segment wird dem größten Wandel innerhalb der Automobilindustrie unterliegen. EDAG baut deshalb seine Kompetenzen und seine Kapazitäten in den Themenfeldern Vehicle Electrics/Electronics, E-Drive & Battery, Comfort & Passive Safety, Autonomous Drive & Active Safety, Connectivity & User Experience sowie Mobility & Cloud Services kontinuierlich aus, um auch in Zukunft den Marktanforderungen und der steigenden Nachfrage unserer Kunden in diesem Segment gerecht zu werden. Ziel ist es, mit dem Segment Electrics/Electronics im Vergleich zu den Segmenten Vehicle Engineering und Production Solutions überproportional zu wachsen.
- Erweiterung bestehender Kundenbeziehungen: Insbesondere zu den großen deutschen Automobilherstellern und Zulieferern pflegen wir über mehrere Jahrzehnte bestehende Beziehungen. Gerade durch unsere Flexibilität und Schnelligkeit sowie die Qualität unserer Arbeit konnten wir uns bei unseren Kunden eine hohe Reputation erwerben. Gleichzeitig konnten wir durch die lange Zusammenarbeit sowie die räumliche Nähe zu unseren Kunden im In- und Ausland ein tiefes Verständnis für deren zukünftige Anforderungen gewinnen. Dieses Verständnis wollen wir nutzen und kundengerechte neue Services anbieten. Die Vertiefung der Kundenbeziehungen bis hin zu strategischen Partnerschaften und das weltweite Anbieten unserer Dienstleistungen ist das erklärte Ziel.
- Aufbau neuer Kundenbeziehungen: Unser fachliches Know-how, unsere Erfahrung und unsere Reputation in der Branche sowie unsere Präsenz in den Automobilentwicklungszentren der Welt nutzen wir aktiv, um unser Kundenportfolio kontinuierlich zu erweitern und um neue aufstrebende und internationale Technologieunternehmen und Automobilhersteller als Kunden zu gewinnen.
- Erweiterung unserer Projektumfänge: Große Automobilhersteller wie auch neue Marktteilnehmer vergeben vermehrt ganze Entwicklungspakete über mehrere Entwicklungsbereiche an Entwicklungsdienstleister. Zentrale Voraussetzungen für das Abarbeiten solcher Großprojekte sind das organisatorische Set-up, die fachliche Kompetenz und entsprechende Kapazitäten, um gesamte Fahrzeuge bzw. deren Module und Systeme entwickeln zu können. EDAG erfüllt diese Voraussetzungen, sodass wir davon ausgehen, bei der Vergabe übergreifender Großprojekte erfolgreich sein zu können.

Begeisterung unserer Kunden durch technologisches Know-how und Innovationsfähigkeit

Alternative Antriebe, Digitalisierung, automatisiertes und autonomes Fahren, industrieller 3D-Druck und neue Werkstoffe; dies sind nur einige der Themen, die das Produkt Automobil sowie die Mobilität im Allgemeinen vor einen grundlegenden Wandel stellen. Technologische, ökologische und gesellschaftspolitische Veränderungen führen zu einem Wandel, den EDAG als eines der führenden unabhängigen

Entwicklungsunternehmen der Automobilindustrie mitgestalten und definieren kann. Unser Anspruch ist es dabei, Trendthemen proaktiv zu erkennen, deren Folgen für die Mobilitätswelt abzuleiten und Konzepte für eine Neugestaltung zu entwickeln. Mit der Präsentation der Ergebnisse auf internationalen Fachmessen und Tagungen demonstriert EDAG diese Innovationskraft.

Für eine ausführliche Darstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf Kapitel 1.4 „Forschung und Entwicklung“ des Konzernlageberichts.

Attraktivität als Arbeitgeber

Auch zukünftig wollen wir ein gefragter Arbeitgeber sein, denn gut ausgebildete, erfahrene und engagierte Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für die Erbringung unserer Leistungen. Insbesondere mit folgenden Maßnahmen wollen wir unsere Arbeitgeberattraktivität erhalten und weiter steigern:

- Intensivierung des Recruitings
- Fortführung der eigenen Mitarbeiterausbildung
- Investition in Mitarbeiterweiterbildung
- Optimierung des Arbeitsumfelds
- Motivation durch Verantwortung
- Motivation durch Abwechslung

Profitabilität durch professionelles Projekt- und Ressourcenmanagement

Unser strategisches Ziel, zu wachsen, ist untrennbar mit der Prämisse verbunden, dies auf profitable Art und Weise zu tun. Nur als profitables Unternehmen können wir uns im Wettbewerb durchsetzen und somit unseren Kunden die geforderten Leistungen anbieten, die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sichern und unseren Eigentümern eine risikoadäquate Verzinsung ihres investierten Kapitals bieten. In 2019 haben wir eine adjusted EBIT-Marge von 4,2 Prozent erzielt. Ziel ist es, trotz eines Rückgangs gegenüber 2018 unsere Profitabilität in den kommenden Jahren erneut wieder sukzessive zu steigern. Hierfür wollen wir die effiziente Abarbeitung unserer Projekte kontinuierlich optimieren und setzen dabei insbesondere auf folgende Aspekte:

- Gezielte Auslastungssteuerung: Durch unser Stundenerfassungssystem haben wir ein genaues Bild vom Auslastungsgrad unserer Ingenieur-Ressourcen. Fehlende Kapazitäten können somit durch freie Kapazitäten an anderer Stelle zügig kompensiert und Unterauslastung minimiert werden. Hierbei hilft uns insbesondere auch unsere interne Organisation, durch die unterschiedlichste Projekte standortübergreifend und damit effizient bearbeitet werden können.
- Operative Flexibilität: Unsere IT-Hard- und Software sowie Datennetze mit hoher Übertragungskapazität – sowohl zwischen unseren Standorten als auch zu den Standorten unserer Kunden – ermöglichen uns eine virtuelle Zusammenarbeit, die Reisezeit und -kosten reduziert.
- Unsere produktiven Fachabteilungen werden durch eine Reihe von Overhead-funktionen – insbesondere Controlling, Accounting, Tax, Treasury, Qualitätsmanagement, Einkauf, Recruiting, Personal sowie IT – unterstützt. Unsere Leistungserstellung wird hierdurch professionalisiert und unsere Fachabteilungen von

EDAG ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die Attraktivität stellen wir durch verschiedene Maßnahmen sicher:

- Recruiting auf mehreren Kanälen intensivieren
- Mitarbeiterausbildung
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimales Arbeitsumfeld
- Frühe Verantwortungsübernahme
- Abwechslung im Projektgeschäft

REALISIERUNG DES WACHSTUMS

Zur Realisierung setzen wir auf 4 Maßnahmen:

- Electrics/Electronics-Kompetenzen weiter ausbauen
- Bestehende Kundenbeziehungen erweitern
- Neue Kundenbeziehungen aufbauen
- Projektumfänge erweitern

ABSICHERUNG DER PROFITABILITÄT

Mehrere Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Profitabilität zu steigern:

- Gezielte Auslastungssteuerung
- Operative Flexibilität durch leistungsfähige IT-Hard- und Software
- Unterstützung der produktiven Fachabteilungen durch administrativen Support
- Kontinuierliche Prozessverbesserung

administrativem Aufwand entlastet. Durch Wachstum ergeben sich Skaleneffekte in diesen Funktionsbereichen.

- Kontinuierliche Prozessverbesserung: Sowohl in unseren produktiven Bereichen als auch in den Overhead-Bereichen greifen wir auf bewährte Prozesse zurück. Dennoch bieten sich – insbesondere durch neue Entwicklungen in der Informationstechnologie – immer wieder Ansatzpunkte, Prozesse weiter zu verbessern und deren Effizienz hierdurch zu steigern. Auch künftig werden wir solche Ansatzpunkte konsequent nutzen.

Gezielter Ausbau der Aktivitäten in „Best Cost Countries“

Wir wollen unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und nutzen daher unsere Standortvernetzung, um Arbeitsaufträge in Pakete zu zerlegen und diese am geeigneten Standort abzuarbeiten. Die Kapazitäten an diesen sogenannten „Best-Cost-Country (BCC)-Standorten“ gewinnen zunehmend an Bedeutung. EDAG baut daher seine BCC-Ressourcen kontinuierlich aus, um auch zukünftig effiziente Kostenstrukturen zu haben und dadurch nachhaltig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür verfolgen wir für unsere heute schon bestehenden BCC-Ressourcen z.B. in Osteuropa, Indien und Malaysia die folgenden Ziele:

- Organisches Wachstum: Jeder unserer BCC-Standorte hat das klare Ziel, organisch zu wachsen. Grundlage hierfür sind qualifiziertes Personal, Verfügbarkeit von Ressourcen und strategisch günstig gelegene Standorte. Hierbei spielt insbesondere die Nähe zu Universitäten eine große Rolle. Daneben sollen die Auslandsniederlassungen auch ihr Geschäft mit lokalen Kunden fördern und ihre Lage strategisch, in Kundennähe planen.
- Kompetenzaufbau im Bereich Softwareentwicklung: Neben der Möglichkeit, Arbeitspakete aus dem klassischen Engineering in BCC-Regionen zu verlagern, wird es zukünftig auch immer wichtiger sein, Softwarekompetenzen in den Best Cost Countries bereitzustellen. Daher sind unsere Auslandsniederlassungen dazu angehalten, ihre Kompetenzen in diesen Feldern zu stärken.
- Operative Integration: Der Schlüssel zur erfolgreichen grenzüberschreitenden Projektzusammenarbeit ist die operative Integration. Die Zusammenarbeit zwischen den Auftraggebern in Deutschland und den ausführenden Gesellschaften in den Best Cost Countries wird durch geeignete Maßnahmen unterstützt.

Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich den Markteintritt in weitere BCC-Standorte.

1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Ziel hat, erfordert den Einsatz eines Steuerungssystems. Die Steuerung der Einzelgesellschaften unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

EDAG hat hierzu konzerninterne Regelungen zu den Themen Compliance und Risikomanagement aufgestellt sowie finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen definiert, die das Wertesystem, die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens

abbilden. Nachfolgend werden zunächst der Steuerungsprozess und anschließend die Schlüsselkennzahlen der EDAG Gruppe erläutert.

Ausgangspunkt für die Steuerung der EDAG Gruppe ist die einmal jährlich aufgestellte Budget- und Mittelfristplanung. Sie dient der Abbildung und Absicherung der definierten Ziele und langfristigen Strategien und zwar sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dazu werden die Markt- und Segmententwicklungen aufgezeigt, d.h., neben den fest kontrahierten Aufträgen werden die möglichen Auftragseingänge geschätzt und hieraus Ziele für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung Top-Down abgeleitet. Im Gegenstromverfahren werden diese groben Rahmenpläne zunächst Bottom-Up auf Machbarkeit geprüft und anschließend in Teilplänen konkretisiert (Kapazitäts-, Personal-, Investitions- und Kostenplanung).

Dabei wird das erste Jahr als Budget verbindlich über einzelne Monate ausgeplant. Dieses Budget wird monatlich den realisierten Ist-Zahlen gegenübergestellt, und Abweichungen werden analysiert. Soweit erforderlich, werden Maßnahmenpläne zur Absicherung der budgetierten Ziele erstellt. Unter Berücksichtigung der bereits realisierten Ist-Werte, der aktuellen Einschätzungen für das Restjahr und der gemeldeten Chancen und Risiken werden – wenn erforderlich – die Schätzungen für das laufende Geschäftsjahr in einem Forecast angepasst. Die Validität und Erreichbarkeit der operativen Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr stehen also im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung.

Zur Umsetzung des Steuerungsprozesses bei EDAG sind folgende zentrale Schlüsselkennzahlen nach IFRS definiert:

- Umsatz¹
- (Adjusted) EBIT und (adjusted) EBIT-Marge²

Der Umsatz ist das finanzielle Abbild unseres Markterfolges. Das adjusted EBIT, das heißt das Ergebnis vor Steuern und Zinsen – bereinigt um Sondereffekte – bildet den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit ab und ist die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns. Die adjusted EBIT-Marge ist das Verhältnis des bereinigten operativen Ergebnisses (adjusted EBIT) zum Umsatz und dient dem Performancevergleich zwischen den Segmenten, Tochtergesellschaften, Fachbereichen und Profit Centern.

Flankierend zu den zentralen Schlüsselkennzahlen werden die folgenden Kennzahlen analysiert:

- Auftragseingang/Auftragsbestand
- Anzahl der Mitarbeiter
- Produktivität/Kapazitätsauslastung
- Investitionen

Der Auftragseingang und der Auftragsbestand dienen als Frühindikatoren für sich verändernde Marktanforderungen und Nachfrageverhalten. Sie sind Indikatoren für die erwarteten Umsätze der Folgequartale. Die Anzahl der Mitarbeiter ist eine Messgröße zur Zielerreichung des angestrebten Wachstums. Hierbei gilt es nicht nur die Anzahl der Neueinstellungen nach Fachbereichen und Standorten im Blick zu haben,

¹ „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

² Zur Definition siehe Kapitel „Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT) [9]“ im Konzernanhang.

INNOVATIONSFELDER

Wir setzen mit den Schwerpunkten „CC Leichtbau, Werkstoffe und Technologien“, „CC Elektromobilität“ und „CC Integrale Sicherheit“ unsere Innovationsstrategie weiter fort.

Mit dem Start-up trive.me forcieren wir neue Geschäftsmodelle und Produkte im Bereich Car-IT.

LEICHTBAU

Nur sehr wenige unabhängige Entwicklungspartner wie EDAG können innovative Leichtbaulösungen aus Kosten- und Nutzensicht im Sinne der Fahrzeughersteller beurteilen.

sondern auch die Fluktuation zu überwachen. Die Produktivität ist definiert als Quotient aus Stunden, die für die Abarbeitung von Kundenprojekten angefallen sind, und den verfügbaren Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter. Sie zeigt Auslastungsspitzen bzw. freie Kapazitäten auf und ist damit ein wichtiger Bestandteil unserer Fachbereiche und standortübergreifenden Ressourcensteuerung. Um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist es wichtig, Investitionen zielgerichtet vorzunehmen. Monatlich wird deren Entwicklung gegenüber der Planung berichtet und die Einhaltung des Budgets überwacht.

1.4 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung definiert per se die Geschäftstätigkeit der EDAG. Das Innovationsmanagement hat bei EDAG daher einen hohen Stellenwert. Mit unserem Innovationsmanagement bieten wir unseren Kunden, den Entwicklungs- und Produktionsbereichen von Automobilherstellern, Start-Ups und Systemlieferanten, konkrete Ideen und Kooperationsmöglichkeiten, um diese bei der Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Konzepte für die Mobilität der Zukunft zu unterstützen und zu einer Zusammenarbeit zu motivieren.

Alternative Antriebe, Digitalisierung, autonomes Fahren, industrieller 3D-Druck oder neue Werkstoffe – das Produkt Automobil steht vor seiner Neuerfindung, um es mit den ökologischen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen aufzunehmen. Diesen Wandel wird EDAG als einer der weltweit größten unabhängigen Ingenieurdienstleister der globalen Automobilindustrie aktiv mitgestalten.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der EDAG sind die Innovationsorientierung, das Know-how und die Motivation der EDAG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich in einem virtuellen Team in die Forschung und Entwicklung einbringen können. In 2019 ist es gelungen, unverändert in bis zu 50 parallel laufenden Innovations- und Pilotprojekten übergreifend mehr als 200 Fachexperten aktiv einzubinden. Mithilfe der Competence Center (kurz: CC) im Innovationsmanagement können sich die Divisionen der EDAG mit ihrem Technologie-, Kompetenz- und Kapazitätsportfolio strategisch an den veränderten Marktbedingungen ausrichten und im Rahmen der Matrixorganisation in Innovationsprojekten interdisziplinär zusammenarbeiten. Future Mobility, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Global Networked Engineering sind die Innovationstreiber, an denen wir unsere Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung ausrichten.

Wir beschäftigen uns mit den wichtigen Zukunftsthemen der Branche. Dafür haben wir im Innovationsmanagement vier Competence Center eingerichtet:

- Leichtbau, Werkstoffe und Technologien
- Elektromobilität
- Integrale Sicherheit
- Digitalisierung

In interdisziplinären Teams mit unseren Kollegen aus den verschiedenen Fachabteilungen entwickeln wir Lösungsansätze, Konzepte und Strategien und bauen fachliche

Kompetenzen aus. Mithilfe der CC-Leiter als Budget-Owner des Innovationsmanagements sowie der in den Divisionen intern verankerten Entwickler und Fachexperten, können in der Matrixorganisation gezielt neue Innovationsenabler identifiziert, Aktionsräume geschaffen sowie Innovationsprojekte initiiert und realisiert werden. Die CC erkennen zukünftige Bedürfnisse unserer Kunden und erarbeiten in dieser Weise neue Konzepte, Lösungsansätze und Engineering-Angebote. Das Know-how zu Innovationsthemen wird durch unsere CC fachbereichsübergreifend strukturiert. Durch den permanenten Austausch können diese auf alle Abteilungen der EDAG zugreifen und interagieren. Damit stärken wir die Wissensgewinnung und den Wissensaustausch. Gleichzeitig ermöglichen wir den Zugriff auf internes und externes Know-how.

Um unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen, werden sowohl unter Führung der CC als auch unter Einbindung der Matrixorganisation für eigene Zwecke Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahrgenommen. Zusätzlich zu unserem internen Netzwerk pflegen wir die enge Zusammenarbeit mit führenden deutschen und internationalen Forschungseinrichtungen und Partnern.

Die Fähigkeit der EDAG, Fahrzeug- und Systemtechnologien zu definieren, zu spezifizieren und zu entwickeln, ist die Basis unserer Technologiekompetenz und unserer Reputation im Markt. Die hierfür erforderliche standortübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der EDAG Gruppe ist der Motor für Innovationen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6.847 TEUR (2018: 6.272 TEUR) erbracht. Es wurden keine zusätzlichen Entwicklungskosten im Berichtsjahr aktiviert (2018: 657 TEUR).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem Januar 2020 konnte die Weltwirtschaft im Jahr 2019 um rund 2,9 Prozent (2018: 3,6 Prozent) zulegen. Wie aus der Verteilung der Umsatzerlöse nach Kontinenten im Kapitel „Segmentberichterstattung und Erläuterungen“ im Konzernanhang ersichtlich, ist für EDAG insbesondere die Entwicklung folgender Absatzmärkte relevant:

Für Deutschland haben die Konjunktexperten des IWF im abgelaufenen Jahr 2019 ein niedrigeres Wachstum als im Schnitt der gesamten Eurozone registriert. Nach

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE DATEN 2019

Wachstum Weltwirtschaft: 2,9 Prozent
Wachstum Euroraum: 1,2 Prozent
Wachstum Deutschland: 0,5 Prozent

letzter Analyse des IWF konnte die Wirtschaftsleistung in Deutschland 2019 um 0,5 Prozent (2018: 1,5 Prozent) gesteigert werden. Für alle Euroländer registrierte der IWF für das vergangene Jahr 1,2 Prozent (2018: 1,9 Prozent) Wachstum.

Die US-Wirtschaft ist in 2019 um 2,3 Prozent (2018: 2,9 Prozent) gewachsen. Hier spiegeln sich unter anderem die geopolitischen Spannungen mit dem Iran wider sowie der Handelsstreit zwischen den USA und China.

Das Wachstum in 2019 für China schätzt der IWF noch relativ optimistisch ein. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt hat im letzten Jahr um 6,1 Prozent (2018: 6,6 Prozent) zugelegt.

Für die Prognosen für das laufende Jahr 2020 verweisen wir auf das Kapitel 4.2 „Prognose“ im Konzernlagebericht.

Entwicklung der Automobilindustrie

Für das Jahr 2019 wird laut VDA mit einem Wachstum bei den verkauften Neuwagen in Deutschland gerechnet. Die Zahl lag mit 3,6 Mio. Einheiten knapp fünf Prozent über dem Vorjahr (3,4 Mio. Einheiten). Der Pkw-Weltmarkt sank nach Angaben des VDA in 2019 um rund fünf Prozent auf knapp 80 Mio. Fahrzeuge.

Der Europäische Markt (EU28 + EFTA) verzeichnete in 2019 ein leichtes Wachstum. Die Zahl der Neuzulassungen erhöhte sich um 1,2 Prozent von 15,6 Mio auf 15,8 Mio. Einheiten. Von den großen europäischen Volumenmärkten legten in 2019 nur Deutschland (5,0 Prozent), Frankreich (1,9 Prozent) und Italien (0,3 Prozent) zu. Hingegen gingen die Neuzulassungen in Großbritannien (-2,4 Prozent) sowie Spanien (-4,8 Prozent) zurück.

In Deutschland hat die Wachstumsdynamik bei den Elektro-Pkw in 2019 (+61 Prozent) gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+24 Prozent) nochmals zugelegt. Wesentlichen Anteil am Wachstum hatten die BEV (Battery Electrical Vehicles), deren Wachstum in 2018 noch bei 44 Prozent lag und sich jetzt auf 76 Prozent erhöht hat. Trotz der hohen Steigerungsraten liegt der Anteil der Elektro-Pkw in 2019 mit einem Absatz von 108.629 Fahrzeugen bei lediglich 3,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent). Der Anteil benzinbetriebener Pkw (59,2 Prozent) lag leicht unter dem Vorjahresniveau (62,4 Prozent); der Anteil dieselbetriebener Pkw wies in der Jahresbilanz 32,0 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent) auf.

In den USA ging das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im Jahresverlauf 2019 um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf leicht unter 17,0 Mio. Fahrzeuge zurück. Erstmals überschritt der US-Markt damit nicht mehr die 17-Millionen-Marke. Dabei ging der Absatz von Pkw um 11 Prozent zurück, während im Light-Truck-Segment, das mittlerweile 72 Prozent des Marktes ausmacht, die Verkäufe um 3 Prozent stiegen. In China sank das Volumen des Pkw-Marktes im Jahr 2019 um fast 10 Prozent auf 21,0 Mio. Neufahrzeuge. Dies war, nach 2018, der zweite Rückgang in zwei Jahren nacheinander. Der indische Pkw-Markt ging in 2019 um 13 Prozent zurück, nachdem bereits in 2018 eine Verlangsamung des Wachstumsprozesses

verzeichnet wurde. Gleiches gilt für den japanischen Neuwagenmarkt (-2 Prozent) sowie den russischen Light-Vehicle Markt (-2 Prozent). Gewinner war erneut Brasilien mit dem dritten Wachstumsjahr in Folge (+8 Prozent).

Entwicklung des Engineering-Marktes

Der Automobilmarkt befindet sich im Wandel und unterliegt großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilmachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Kurzfristig ergibt sich aufgrund von Budgetverschiebungen und Neupriorisierung von Investitionsentscheidungen auf der Kundenseite ein sehr volatiles Marktumfeld. Dieses ist gekennzeichnet durch verzögerte Auftragsvergaben und Verschiebung von Projekten. Mittel- und langfristig wird ein Anstieg der Entwicklungsaufwendungen (primär im Bereich Software und Elektrifizierung) erwartet.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Gruppe

Ertragslage

Entwicklung der EDAG Gruppe³

Der Umsatz reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2018: 792,3 Mio. EUR) aufgrund der Entwicklung im Segment Production Solutions um 11,0 Mio. EUR auf 781,3 Mio. EUR bzw. um 1,4 Prozent. Das Segment Vehicle Engineering konnte gegenüber dem Vorjahr zulegen, das Segment Electrics/ Electronics sogar stark zulegen.

Für das Geschäftsjahr 2019 konnte die EDAG Gruppe einen Auftragseingang in Höhe von 797,9 Mio. EUR erzielen, was gegenüber dem Vorjahr mit 753,1 Mio. EUR einer Erhöhung von 44,8 Mio. EUR entspricht. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 294,4 Mio. EUR verglichen mit 298,5 Mio. EUR per 31. Dezember 2018. Im Auftragsbestand sind potenzielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Insgesamt erhöhte sich der Zukauf von Material und Dienstleistungen um 12,3 Prozent auf 135,3 Mio. EUR. Die Material- und Dienstleistungsaufwandsquote in Höhe von 17,3 Prozent lag damit über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2018: 15,2 Prozent). Wesentlich für den Effekt war ein erhöhtes Volumen beim Materialzukauf für Serienaufträge. Die Materialzukaufquote lag mit 8,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2018: 5,1 Prozent). Der Anteil des Dienstleistungszukaufs

DATEN ZUR ERTRAGSLAGE DER EDAG GRUPPE

Auftragseingang: 797,9 Mio. EUR
Umsatz: 781,3 Mio. EUR
Auftragsbestand: 294,4 Mio. EUR
Adjusted EBIT-Marge: 4,2 Prozent

³ Als Vergleichsbasis für die Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe werden im Folgenden die Vorjahresbeträge (revised) herangezogen.

am Umsatz bewegte sich mit 8,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2018: 10,1 Prozent).

Der Personalaufwand der EDAG Gruppe verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,4 Mio. EUR oder 1,3 Prozent auf 491,1 Mio. EUR. In den Personalaufwendungen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 6,4 Mio. EUR sowie Abfindungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR enthalten. Weitere Abfindungen im Rahmen der Restrukturierung in Höhe von rund 8,0 Mio. EUR wurden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Der durchschnittliche Personalbestand inklusive Auszubildende betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 2019 8.625 Mitarbeiter (2018: 8.479 Mitarbeiter). Die Personalaufwandsquote in Relation zum Umsatz lag mit 62,9 Prozent annähernd auf Vorjahresniveau (2018: 62,8 Prozent).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 45,9 Mio. EUR (2018: 43,6 Mio. EUR). Die Quote für sonstige betriebliche Aufwendungen lag in Bezug zum Umsatz mit 13,2 Prozent – aufgrund der Aufwendungen aus Restrukturierung – über Vorjahresniveau (2018: 12,4 Prozent).

Das EBIT reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (2018: 48,2 Mio. EUR) um 27,9 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR. Damit wurde eine EBIT-Marge von 2,6 Prozent erreicht (2018: 6,1 Prozent). Maßgeblicher Grund für die Ergebnisreduzierung ist die Unterauslastung im Segment Production Solutions und der damit in Verbindung stehende Plan von Restrukturierungsmaßnahmen mit einem Volumen von rund 8,0 Mio. EUR in den sonstigen Aufwendungen.

Im Wesentlichen bereinigt um die im Berichtszeitraum 2019 erfassten Abschreibungen aus den Kaufpreisallokationen sowie die Aufwendungen aus Restrukturierungen im Segment Production Solutions und Electrics/Electronics, betrug das adjusted EBIT 33,0 Mio. EUR (2018: 53,5 Mio. EUR), was einer adjusted EBIT-Marge von 4,2 Prozent entspricht (2018: 6,8 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug für das abgelaufene Berichtsjahr 2019 -9,6 Mio. EUR (2018: -12,6 Mio. EUR) und verbesserte sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,9 Mio. EUR. Wesentliche Ursache ist der geringere Zinsaufwand durch im Vergleich zu den Vorjahren verbesserte Zinskonditionen infolge eines im Juli 2018 ausgegebenen Schuldscheindarlehens.

Die Geschäftsentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem erzielten Ergebnis von 7,0 Mio. EUR (2018: 23,7 Mio. EUR) insgesamt nicht zufriedenstellend. Aufgrund des Umsatz- und Ergebnismrückgangs im Laufe des Geschäftsjahres passte die EDAG Geschäftsleitung im Juli 2019 die im Vorjahr getroffene Prognose einer Umsatzsteigerung von bis zu 5 Prozent an. Die zuletzt getroffene Prognose für den Umsatz auf Niveau in Höhe des Vorjahres +/- rund 1 Prozent wurde mit -1,4 Prozent erreicht. Die zuletzt prognostizierte adjusted EBIT-Marge in einer Bandbreite von rund 4 bis 5 Prozent wurde ebenfalls erreicht.

Entwicklung des Segments „Vehicle Engineering“

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Wert von 526,9 Mio. EUR deutlich über Vorjahresniveau (2018: 434,8 Mio. EUR). Der Umsatz erhöhte sich auf 502,4 Mio. EUR bzw. um 2,5 Prozent (2018: 490,3 Mio. EUR). Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes von bis zu 5 Prozent erreicht. In den Umsätzen sind 50,7 Mio. EUR (2018: 11,3 Mio. EUR) aus einem Serienauftrag enthalten. Der Material- und Dienstleistungsanteil lag hier bei 41,6 Mio. EUR (2018: 9,5 Mio. EUR). Dieser im März 2020 auslaufende Serienauftrag hatte einen hohen Zukaufanteil und eine geringe Wertschöpfung. Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Vehicle Engineering im Jahr 2019 ein EBIT von 27,9 Mio. EUR (2018: 30,0 Mio. EUR) erreicht. Die EBIT-Marge betrug 5,6 Prozent (2018: 6,1 Prozent). Ohne die Effekte aus der Kaufpreisallokation ergibt sich eine adjusted EBIT-Marge von 6,1 Prozent (2018: 6,8 Prozent). Damit wurde die aktualisierte Prognose der adjusted EBIT-Marge in Höhe von 5 bis 7 Prozent erreicht.

Entwicklung des Segments „Production Solutions“

In diesem Segment sank der Auftragseingang um 55,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2018: 167,4 Mio. EUR) auf 111,5 Mio. EUR, was einer Reduzierung von 33,4 Prozent entspricht. Der Umsatz reduzierte sich auf 114,5 Mio. EUR (2018: 159,2 Mio. EUR) bzw. um 28,1 Prozent. Damit ist der prognostizierte sehr deutliche Rückgang des Umsatzes eingetreten. Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Production Solutions im Jahr 2019 ein EBIT von -16,8 Mio. EUR (2018: 10,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Der starke Rückgang bei Umsatz und EBIT ist auf anhaltend schwierige Marktbedingungen im abgelaufenen Berichtszeitraum und die hieraus resultierende Unterauslastung zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung der EDAG Engineering Group AG bereits im zweiten Quartal einen Plan von Maßnahmen beschlossen. Die Maßnahmen haben kumuliert zum vierten Quartal 2019 ein Volumen von rund 5,6 Mio. EUR und enthalten unter anderem die Schließung kleinerer Production Solutions Standorte. Ziel ist es, die Performance im Segment Production Solutions nachhaltig zu verbessern, sodass mittelfristig wieder profitables Wachstum erreicht wird. Die adjusted EBIT-Marge lag im Berichtsjahr bei -9,5 Prozent und somit deutlich unter dem Vorjahreswert (2018: 7,1 Prozent). Damit wurde die unterjährig angepasste Prognose einer adjusted EBIT-Marge in einem negativen einstelligen Prozentbereich realisiert.

Entwicklung des Segments „Electrics/Electronics“

Der Auftragseingang reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2018: 168,4 Mio. EUR) um 2,7 Mio. EUR auf 165,6 Mio. EUR. Der Umsatz erhöhte sich um 17,3 Mio. EUR bzw. 11,1 Prozent auf 172,8 Mio. EUR (2018: 155,5 Mio. EUR). Damit wurde die prognostizierte deutliche Steigerung des Umsatzes für das Segment erreicht. Das EBIT lag bei 9,2 Mio. EUR (2018: 7,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge liegt mit 5,3 Prozent über Vorjahresniveau (2018: 4,7 Prozent). Ohne die Effekte aus der Kaufpreisallokation und Restrukturierung ergibt sich eine adjusted EBIT-Marge von 7,6 Prozent (2018: 5,7 Prozent). Damit wurde die prognostizierte adjusted EBIT-Marge übertroffen.

DATEN „VEHICLE ENGINEERING“

Umsatz: 502,4 Mio. EUR
EBIT: 27,9 Mio. EUR

DATEN „PRODUCTION SOLUTIONS“

Umsatz: 114,5 Mio. EUR
EBIT: -16,8 Mio. EUR

DATEN „ELECTRICS/ELECTRONICS“

Umsatz: 172,8 Mio. EUR
EBIT: 9,2 Mio. EUR

DATEN ZUR FINANZLAGE DER EDAG GRUPPE

Bilanzsumme: 644,6 Mio. EUR
Eigenkapital: 127,9 Mio. EUR
Eigenkapitalquote: 19,8 Prozent

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 10,7 Mio. EUR oder 1,7 Prozent auf 644,6 Mio. EUR. Das langfristige Vermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der latenten Steueransprüche um 3,1 Mio. EUR auf 345,5 Mio. EUR (31.12.2018: 342,4 Mio. EUR). Im kurzfristigen Vermögen stand der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16,4 Mio. EUR eine Verringerung an Vertragsvermögenswerten um 14,9 Mio. EUR und der Vorräte um 0,6 Mio. EUR gegenüber. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund in Einzelfällen derzeit noch nicht abgeschlossener Verhandlungen über die konkrete Zahlungsabwicklung. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 6,8 Mio. EUR auf 70,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital um 16,1 Mio. EUR auf 127,9 Mio. EUR und liegt bei einer Quote von 19,8 Prozent (31.12.2018: 22,7 Prozent). Maßgeblich für den Rückgang des Eigenkapitals ist die getätigte Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR sowie ein Rückgang der ergebnisneutral erfassten Gewinne und Verluste in Höhe von 4,5 Mio. EUR aus einer Senkung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen. Gegenläufig wirkte sich vor allem der laufende Gewinn in Höhe von 7,0 Mio. EUR aus.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 3,6 Mio. EUR auf 303,9 Mio. EUR (31.12.2018: 300,3 Mio. EUR). Einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 7,9 Mio. EUR stand eine Verringerung von langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio. EUR sowie von langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. EUR gegenüber.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 23,3 Mio. EUR auf 212,9 Mio. EUR. Wesentlicher Effekt im kurzfristigen Fremdkapital war ein Aufbau an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 25,3 Mio. EUR, im Wesentlichen begründet in dem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Zukauf für einen Serienauftrag. Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich um 4,0 Mio. EUR und die kurzfristigen Rückstellungen um 4,1 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich im Wesentlichen die Verringerung der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 8,3 Mio. EUR sowie der kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten um 2,5 Mio. EUR aus.

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 78,9 Mio. EUR erzielt werden, der damit unter dem Niveau des Vorjahres von 91,1 Mio. EUR lag. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Konzerngewinn.

Der Investing Cash-Flow betrug -23,8 Mio. EUR (2018: -21,5 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 23,8 Mio. EUR rund 7,2 Prozent über dem Vorjahresniveau (2018: 22,2 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Bruttoinvestitionen bei 3,0 Prozent (2018: 2,8 Prozent) und damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 2,8 bis 4,0 Prozent.

Der Financing Cash-Flow belief sich auf -48,5 Mio. EUR (2018: -18,9 Mio. EUR). Darin enthalten ist im Wesentlichen die Dividende an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR sowie Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18,2 Mio. EUR.

Zum Berichtsstichtag bestehen in der Gruppe nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 101,8 Mio. EUR. Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Gruppe insgesamt als gut. Das Unternehmen steht auf einer soliden finanziellen Basis und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Engineering Group AG nach Obligationenrecht (OR)

Ertragslage

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus und erzielt somit auch keine Umsatzerlöse aus operativem Geschäft (Holdingprivileg).

Im Personalaufwand der EDAG Group AG in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2018: 1,3 Mio. EUR) wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeiter aufgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (2018: 0,7 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresverlust in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2018: 2,2 Mio. EUR) erzielt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Group AG beträgt 409,2 Mio. EUR (2018: 420,9 Mio. EUR). Auf der Aktivseite ist der wesentliche Vermögensgegenstand die Beteiligung an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG mit 408,9 Mio. EUR (2018: 420,6 Mio. EUR).

Mit Festlegung des Angebotspreises am 1. Dezember 2015 hat die ATON GmbH sämtliche Aktien der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG im Wege der Sacheinlage in die gesetzliche Kapitalreserve der Gesellschaft eingebracht, wobei keine Ausgabe neuer Aktien erfolgt ist. Die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG hält indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH,

Wiesbaden. Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus.

Auf der Passivseite ist die gesetzliche Kapitalreserve mit 399,6 Mio. EUR (2018: 418,3 Mio. EUR) der wesentliche Posten. Dieser Eigenkapitalposten ist am 1. Dezember 2015 durch die Einbringung der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, im Wege der Sacheinlage durch die damalige Gesellschafterin ATON GmbH, München, entstanden.

Im Berichtsjahr wurde ein Operating Cash-Flow in Höhe von -2.110 TEUR (2018: -2.397 TEUR) ausgewiesen. Die Bruttoinvestitionen im Investing Cash-Flow lagen bei 2 TEUR (2018: 0 TEUR). Weiterhin wurde ein Zahlungseingang von der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, in Höhe von 11.700 TEUR (2018: 31.450 TEUR) verzeichnet, der den Beteiligungsbuchwert reduziert hat. Im Financing Cash-Flow wurden Dividendenauszahlungen an Aktionäre in Höhe von 18.750 TEUR (2018: 18.750 TEUR) getätigt. Aus weiteren Finanzierungstätigkeiten sind liquide Mittel in Höhe von 9.150 TEUR (2018: Abflüsse in Höhe von 10.250 TEUR) zugeflossen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Group AG insgesamt als gut. Die Eigenkapitalquote mit 95,2 Prozent (31.12.2018: 97,5 Prozent) ist auf sehr hohem Niveau, und die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

2.4 Beschäftigtenzahlen der EDAG Gruppe

Die Beschäftigtenzahl der EDAG Gruppe ist sowohl im Inland als auch im Ausland leicht gesunken. Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die EDAG Gruppe weltweit 8.488 Mitarbeiter (31.12.2018: 8.641), davon 431 (31.12.2018: 536) Auszubildende und dual Studierende.

In Deutschland waren zum Jahresende 6.010 (31.12.2018: 6.119) Mitarbeiter tätig. Die Anzahl der Beschäftigten bei den ausländischen Gesellschaften betrug 2.478 (31.12.2018: 2.522) Mitarbeiter.

2.5 Grundsätze des Vergütungssystems der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates

Der Vergütungsbericht der EDAG Group AG erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren und die tatsächlich gezahlten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Er erfüllt die Anforderungen der Artikel 14 bis 16 der Schweizer Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend

Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economiesuisse, welcher am 30. Juni 2015 in Kraft getreten ist, und beruht auf den Statuten der EDAG Group AG.

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts und auf folgender Internetseite veröffentlicht: <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations/finanzberichte>

2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf das Kapitel "Nachhaltigkeitsbericht - Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)" des Konzernlageberichts, insbesondere die Punkte „Alterstruktur und Betriebszugehörigkeit“.

3 Nachhaltigkeitsbericht

Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)

Nachhaltigkeit hat für EDAG einen besonderen Stellenwert. Sie bedeutet sowohl eine langfristige Geschäftsausrichtung als auch die Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in die Managementsysteme und ist Teil unserer Unternehmenskultur, die auf gemeinsamen Werten wie z.B. Vertrauen, Transparenz, Verlässlichkeit und Fairness im Umgang mit unseren Geschäftspartnern beruht. Wir verstehen Nachhaltigkeit auch als Beitrag sowohl zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens als auch zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Es liegt in unserer Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass unsere Leistungen in einer Wertekette erbracht werden, die mit internationalen Normen und Prinzipien der unternehmerischen Tätigkeit in Einklang steht. Wir haben deshalb unsere Anforderungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik in unserem EDAG Supplier Code of Conduct zusammengefasst.

Wir erwarten von allen Unternehmen in unserer Lieferkette, von denen wir Produkte oder Dienstleistungen beziehen, dass sie in ihren Aktivitäten den jeweils geltenden nationalen Gesetzen sowie den Prinzipien des United Nations Global Compact und unserem EDAG Supplier Code of Conduct entsprechen. Die Einhaltung dieser Prinzipien ist deshalb für uns eine unabdingbare Voraussetzung für eine dauerhafte Geschäftsbeziehung mit unseren Lieferanten.

Mit der Bekennung zum UN Global Compact hat es sich EDAG zur Aufgabe gemacht, für die Einhaltung der Menschenrechte und anerkannter Arbeitsnormen zu sorgen.

DATEN ZUR PERSONAL- STRUKTUR DER EDAG GRUPPE

Mitarbeiter weltweit: 8.488
Auszubildende/duale Studierende:
431

Mit diesem integrierten Nachhaltigkeits- und Corporate Social Responsibility (CSR) Report legt EDAG einen Bericht über ihre wirtschaftliche, ökologische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung vor. Die Zielgruppen des Berichts sind sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden und Lieferanten als auch Investoren und Analysten, Nichtregierungsorganisationen, Politik und Behörden sowie allgemein die interessierte Öffentlichkeit. Diese Zielgruppen möchten wir über unsere Tätigkeiten informieren, die wir in Bezug auf ein unternehmerisch verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ergreifen.

Dieser Bericht wurde erstmals in Anlehnung an die Global Reporting Initiative Standards (kurz: GRI Standards), Option „Kern“, erstellt, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung im Sinne unserer Zielgruppen zu erhöhen. Im Rahmen einer von GRI vorgegebenen Wesentlichkeitsanalyse haben wir die für EDAG wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ermittelt.

Kapitalmarktorientierte Unternehmen in Deutschland sind gemäß Ergänzung §§ 289b ff. HGB CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. EDAG kommt dieser Verpflichtung innerhalb dieses Berichts nach. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 2019 (1. Januar bis 31. Dezember). Die Angaben beziehen sich auf alle wesentlichen Konzernunternehmen der EDAG Engineering Group AG, die Teil des vorliegenden Geschäftsberichts sind. Etwaige Abweichungen haben wir als solche kenntlich gemacht.

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

3.1 Corporate Governance, Geschäftsmodell und Strategie

Die Corporate Governance der EDAG wird im Kapitel „Corporate Governance Bericht“ des Geschäftsberichts ausführlich dargestellt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. Für eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells der EDAG verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht. Für eine ausführliche Beschreibung der Strategie der EDAG verweisen wir auf das Kapitel „Ziele und Strategien“ im Konzernlagebericht.

3.2 Nachhaltigkeitsmanagement

Die Menschheit steht heute vor großen Herausforderungen. Probleme wie Klimawandel und Ressourcenknappheit können nur durch eine nachhaltige Entwicklung erfolgreich bewältigt werden. Das ist uns in der EDAG bewusst. Deshalb beschäftigt uns Nachhaltigkeit schon seit der Firmengründung im Jahr 1969. Seit über 50 Jahren steht EDAG für die Entwicklung ressourcenschonender, effizienter und zukunftswei-

sender Mobilitätssysteme, Komponenten und Fahrzeuge. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit aber auch, Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, den Mitarbeitern und unseren Geschäftspartnern zu übernehmen. Verantwortungsvolle Unternehmensführung heißt dabei für uns, dass ökonomisches Handeln im Einklang mit den Belangen von Ökologie und Gesellschaft steht.

Das EDAG Nachhaltigkeitsmanagement ist Teil unseres integrierten Managementsystems. Aufgabe unseres Nachhaltigkeitsmanagements ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, um angemessene Strategien und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Nachhaltigkeitsthemen werden der Konzerngeschäftsführung im Rahmen von Management Reviews regelmäßig vorgestellt, um Ziele kontinuierlich im Blick zu behalten und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Im August 2019 wurde von der Geschäftsführung der „Expertenkreis Nachhaltigkeit“ initiiert, der aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Bereichen der EDAG wie z.B. Umweltmanagement, Qualitätsmanagement, Investor Relations und Risikocontrolling besteht. Der Nachhaltigkeitsbericht wird im Auftrag der Konzerngeschäftsführung erarbeitet und im Rahmen einer Geschäftsleitungssitzung verabschiedet.

3.3 Stakeholder-Dialog

EDAG steht in regelmäßigem und offenem Dialog mit ihren Stakeholdern. Hierzu zählen im Wesentlichen Kunden, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investoren und Analysten, Medienvertreter sowie Verbände und Vereine.

Der regelmäßige Austausch mit unseren Stakeholdern bildet eine wichtige Grundlage für unser Handeln. Der Dialog vermittelt die gegenseitigen Positionen und hilft uns, unsere Entscheidungen immer wieder mit den unterschiedlichen Interessengruppen abzugleichen. Mit unseren Kunden haben wir einen regelmäßigen Austausch im Rahmen gemeinsamer Projekte sowie auf Fachtagungen und Messen. Ansprechpartner für unsere Lieferanten ist unser Einkauf. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von der Personalabteilung und den Mitarbeitervertretungen betreut. Über Betriebsversammlungen, unser Intranet sowie regelmäßige Mitarbeiterbefragungen informieren wir unser Personal und stehen zudem durch eine offene Kultur im permanenten Austausch. Unsere Abteilung Investor Relations verantwortet den Dialog mit dem Kapitalmarkt. Die Presseabteilung steht mit Medienvertretern in einem kontinuierlichen Kontakt.

EDAG ist darüber hinaus Mitglied unter anderem in folgenden Verbänden und Organisationen:

- Verband der Automobilindustrie (VDA)
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Engineering-High-Tech-Cluster Fulda e.V.
- Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister e.V. (BAP)
- Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN)
- Commercial Vehicle Cluster (CVC)
- Automotive Nord e.V. – ITS mobility

- Forschungsvereinigung Automobiltechnik (FAT)
- Agent-3D e.V.
- Carbon Components e.V.
- Bayern Innovativ GmbH
- Verband Deutscher Treasurer e.V. (VDT)
- German-American Business and Cultural Association e.V.

3.4 Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen der erstmaligen Berichterstattung in Anlehnung an die GRI Standards, Option „Kern“, wurde eine Wesentlichkeitsanalyse entsprechend den GRI-Vorgaben durchgeführt. Der „Expertenkreis Nachhaltigkeit“ hat hierzu zunächst den Prozessschritt „Ermittlung“ im Rahmen eines ausführlichen Meetings bearbeitet. In diesem Meeting wurde beschlossen, dass zum Erstaufsatz der Wesentlichkeitsanalyse alle 33 spezifischen Standards der Global Reporting Guidelines Version 4.0 (GRI G4) in die engere Auswahl aufgenommen und im Anschluss auf ihre Wesentlichkeit geprüft werden. Im Rahmen des Prozessschrittes „Priorisierung“ wurde die Wesentlichkeit der Themen anhand von zwei Betrachtungsperspektiven festgelegt. Zum einen wurde jedes der in der Ermittlung festgelegten möglichen Themen ausführlich anhand seiner unternehmensinternen sowie unternehmensexternen Auswirkungen betrachtet. Zum anderen wurden die für die Entscheidungen der Stakeholder wesentlichen Themen in Form von Fragebögen und Experteninterviews identifiziert. Hierzu wurden folgende Stakeholdergruppen miteinbezogen: Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investoren und Analysten. Die Stakeholdergruppe „Lieferanten“ wurde zunächst nicht einbezogen, da die Materialzukaufquote in der EDAG aufgrund des Geschäftsmodells des Entwicklungsdienstleisters im Jahr 2019 lediglich bei 8,6 Prozent lag. Im abschließenden Prozessschritt „Validierung“ wurde vom Expertenkreis Nachhaltigkeit festgestellt, dass die ermittelten wesentlichen Aspekte eine sinnvolle und ausgeglichene Zusammenstellung der wichtigsten ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Unternehmens abbilden.

Im Ergebnis wurden 14 Themen aus den Feldern Ökonomie, Ökologie und Soziales als wesentlich identifiziert, die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt sind:

Wesentliche Themen nach GRI

Ökonomie

Thema	GRI Topic
1. Wirtschaftliche Leistung	GRI 201
2. Korruptionsbekämpfung	GRI 205
3. Wettbewerbswidriges Verhalten	GRI 206

Ökologie

Thema	GRI Topic
1. Energie	GRI 302
2. Emissionen	GRI 305
3. Umwelt Compliance	GRI 307

Soziales

Thema	GRI Topic
1. Beschäftigung	GRI 401
2. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GRI 403
3. Aus- und Weiterbildung	GRI 404
4. Diversität und Chancengleichheit	GRI 405
5. Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	GRI 412
6. Kundengesundheit und -sicherheit	GRI 416
7. Schutz der Kundendaten	GRI 418
8. Sozioökonomische Compliance	GRI 419

3.5 Ökonomie

Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)

Über ihre wirtschaftliche Leistung berichtet EDAG als börsennotiertes Unternehmen sämtlichen Stakeholdern regelmäßig zu den im Finanzkalender veröffentlichten Daten. Der Finanzkalender ist abrufbar unter: <https://www.edag.com/de/edag-group/investor-relations/finanzkalender>. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht erstattet EDAG umfassend Bericht über sämtliche relevanten wirtschaftlichen Leistungsfaktoren im Berichtsjahr. Für die nach GRI 201-1 geforderten Angaben zur wirtschaftlichen Leistung wird daher auf den geprüften Konzernabschluss 2019 verwiesen.

Mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen, die das Potenzial haben, erhebliche Veränderungen der Geschäftstätigkeit, Einnahmen oder Aufwendungen herbeizuführen, sind aus Sicht des Managements gegenwärtig nicht absehbar. Das Geschäftsmodell der EDAG besteht im Wesentlichen aus der Erbringung von Entwicklungsdienstleistungen. Eine Produktion von materiellen Gütern erfolgt lediglich in einem sehr geringen Umfang. Es werden daher weder wesentliche Mengen an Rohstoffen oder Flächen verwendet, noch werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt in Form von z.B. Emissionen als wesentlich angesehen. Aus dem Trend in Richtung einer emissionsfreien Mobilität könnten sich allenfalls Chancen für EDAG ergeben, da sich ein erheblicher Entwicklungsaufwand für alternativ betriebene Fahrzeuge und neue Fahrzeugkonzepte ergeben kann. EDAG hat sich daher frühzeitig mit seinen Kompetenzen in Feldern wie z.B. Elektromobilität, Leichtbau, neue Werkstoffe sowie vernetztes und automatisiertes Fahren entsprechend aufgestellt.

EDAG gewährt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- und/oder beitragsorientierten Plänen. Dadurch wird für nahezu alle Mitarbeiter eine Vorsorge für die Zeit nach dem Erwerbsleben getroffen. Für die nach GRI 201-3 geforderten Angaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen wird auf das Kapitel „Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses [28]“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

EDAG erhält von der öffentlichen Hand Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie die Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für die nach GRI 201-4 geforderten Angaben zu finanziellen Unterstützungen während des Berichtszeitraums wird auf das Kapitel „Sonstige Erträge [3]“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Korruptionsbekämpfung und wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 205, 206) Compliance

Neben den vielfältigen Chancen, die sich für EDAG als eines der führenden Engineering-Unternehmen der Automobilbranche ergeben, müssen wir uns gleichzeitig täglich steigenden Herausforderungen und einer immer größer werdenden Verantwortung stellen. So gehört es mehr denn je zu den Grundvoraussetzungen unseres Erfolgs, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden und dabei in jeder Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Insbesondere die unbedingte Beachtung gesetzlicher Vorschriften ist für unser Unternehmen oberstes Gebot und Bestandteil des EDAG Wertesystems. Diese Grundsätze haben wir in unserem EDAG Verhaltenskodex verankert. Unser Verhaltenskodex bildet für alle Mitarbeiter von EDAG die verbindliche Grundlage und die Richtschnur für korrektes Handeln.

Um den erhöhten Anforderungen nachkommen zu können, haben wir die organisatorischen Maßnahmen im Unternehmen, die gewährleisten, dass sich die Organe und Mitarbeiter von EDAG jederzeit regelkonform verhalten, in unserem EDAG Compliance Management System (EDAG CMS) zusammengefasst. Ziel des EDAG CMS ist es, jederzeit regelkonformes Verhalten bei der Ausübung unserer geschäftlichen Aktivitäten sicherzustellen und somit gleichzeitig Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeiter abzuwenden, der sich aus Verstößen gegen geltendes Recht sowie interne Richtlinien ergeben kann. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeiter in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen. Das EDAG CMS ist in das allgemeine EDAG Risikomanagement-System integriert und somit Bestandteil des risikobasierten Berichtswesens. Für compliancespezifische Risiken wird auf den Risikobericht im Abschnitt 4.1 „Chancen- und Risikobericht“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Mit unserem elektronischen Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitern und Stakeholdern des Unternehmens unter dem Link <https://edag.integrityline.org> darüber hinaus die Möglichkeit zur Verfügung, Hinweise auf mögliche Regelverstöße unter Wahrung der Anonymität zu melden.

Rechtsstreitigkeiten aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht, bei denen EDAG eine beteiligte Partei ist, sind während des Berichtszeitraums nicht anhängig gewesen.

Anti-Korruption

EDAG setzt auf Leistung, Kundenorientierung sowie Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Der Erfolg von EDAG gründet sich auf dem Ruf unseres Unternehmens, den wir uns auf dem Weg zu einem der weltweit führenden unabhängigen Ingenieurdienstleister erarbeitet haben. Wir lehnen Dienstleistungen, die auf rechtswidrigen oder ethisch fragwürdigen Verhaltensweisen beruhen, entschieden ab. Geschäftliche Entscheidungen mit Bestechungsversuchen oder sogar Bestechungsleistungen zu beeinflussen, sind für uns unzulässige Praktiken. EDAG erwartet deshalb von allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern, dass sie korruptes Verhalten, in welcher Form auch immer, unterlassen. Eine Überprüfung einzelner Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken ist im EDAG CMS nicht vorgesehen. Wir setzen vielmehr durch ein globales Schulungsprogramm auf Prävention und Aufklärung.

Mit unserer Richtlinie zur Korruptionsprävention bekräftigen wir unser Verständnis, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden. Die Richtlinie soll dazu beitragen, Korruptionsvorfälle bei EDAG zu vermeiden. Handlungsempfehlungen und konkrete Verhaltensregeln für den praktischen Einzelfall helfen, Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung bei EDAG dauerhaft zu etablieren. Die Richtlinie klärt über die verschiedenen Erscheinungsformen von Korruption und deren Folgen auf, weist auf Korruptionsgefahren hin und definiert das Vorgehen bei Verdacht auf mögliche Korruptionsfälle. Sie trägt damit als weiteres Instrument des EDAG CMS wesentlich zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung bei EDAG bei. Um die Inhalte dieser Richtlinie und damit unsere Vorgaben zur Vermeidung von Korruption unseren Mitarbeitern wirksam zu vermitteln, werden regelmäßig Schulungsmaßnahmen zum Thema Anti-Korruption durchgeführt.

Für ein wirkungsvolles Compliancemanagement-System ist es unabdingbar, dass die Mitarbeiter des Unternehmens für das Thema Compliance kontinuierlich sensibilisiert werden und somit das Bewusstsein für kritische Sachverhalte im täglichen Arbeitsumfeld entwickeln. Dieses Verständnis für Compliance lässt sich insbesondere durch geeignete Trainingsprogramme erreichen. Wir haben deshalb auch im Geschäftsjahr 2019 das Compliance-Schulungsprogramm als zentralen Bestandteil unseres CMS weiter ausgebaut und das modulare, webbasierte Compliance-Training als obligatorische Weiterbildungsmaßnahme für alle Mitarbeiter fortgeführt. Ein Modul dieses Trainings behandelt explizit den Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen. Mit der Vermittlung von praxisnahen Fallbeispielen stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter stets in der Lage sind zu beurteilen, welche Zuwendungen angemessen sind und den üblichen Geschäftsgepflogenheiten entsprechen und wann dies nicht der Fall ist.

Im Berichtsjahr sind keine bestätigten Korruptionsvorfälle in der EDAG Gruppe aufgetreten.

3.6 Umweltbelange

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse nach den GRI-Standards haben wir die relevanten Umweltbelange ermittelt. Als für EDAG wesentliche ökologische Themen

haben sich dabei die Themen Energie (GRI 302), Emissionen (GRI 305) und Umwelt-Compliance (GRI 307) herauskristallisiert.

Energie (GRI 302)

Eine der wesentlichen Zielsetzungen unserer ökologischen Nachhaltigkeitsbemühungen ist der effiziente Energieeinsatz. Durch externe Zertifizierungen, wie z.B. unseres Umweltmanagementsystems nach der Norm DIN EN ISO 14001 oder unserer Corporate Social Responsibility durch EcoVadis, sowie durch die Teilnahme am Ökoprotfit-Programm der Stadt München lassen wir uns zum einen regelmäßig von unabhängigen Stellen überprüfen und stellen damit unseren internen Verbesserungsprozess sicher. Zum anderen betrachten wir den Energieverbrauch innerhalb und außerhalb der Organisation. Ziel dabei ist es, den Energieverbrauch zu senken und die Energieeffizienz zu erhöhen. Zur Identifizierung von Energieeinsparmöglichkeiten wurden 2019 Energieaudits nach der Norm DIN EN 16247-1 auf Grundlage des Energiedienstleistungsgesetzes an verschiedenen deutschen Standorten durchgeführt. Dabei wurden die Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz durch eigens ausgebildete Energieauditoren ermittelt. Die Energieaudits hatten das Ziel, den Energieverbrauch des Unternehmens zu analysieren und die energetische Ausgangsbasis festzulegen.

Bei EDAG werden als Energieträger Strom, Erdgas, Fernwärme und Kraftstoffe (Diesel) eingesetzt. Die wichtigsten Energieverbraucher sind Heizung, Kälteanlagen, Beleuchtung, Maschinen und EDV-Technologie. Diese wurden im Rahmen des Energieaudits genauer analysiert. Der effiziente Verbrauch von Energie spart Kosten für das Unternehmen und verringert die Treibhausgasemissionen.

Der Energieverbrauch der EDAG setzt sich im Wesentlichen aus dem Bezug von Strom sowie von Gas und Wärme zusammen. Der Gesamtenergieeinsatz innerhalb des Unternehmens betrug im Berichtsjahr konzernweit rund 45.777 MWh.

Emissionen (GRI 305)

Das Pariser Abkommen sowie die Ziele „Erneuerbare Energie“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ als zwei der 17 Sustainable Development Goals (SDG) belegen die globale Relevanz des Themas Emissionen. EDAG unterstützt diese Ziele voll und ganz. Im Rahmen des Managementansatzes gehört die Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) zu den von EDAG verfolgten Strategien. In diesem Zusammenhang betrachten wir, entsprechend den Emissionskategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol, die direkten THG-Emissionen (Scope 1), die indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) sowie die sonstigen indirekten THG-Emissionen (Scope 3).

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) setzen sich aus dem Gasverbrauch der Heizungsanlagen und einiger technischer Anlagen sowie dem Unternehmensfuhrpark zusammen. Der Gaseinsatz innerhalb des Unternehmens betrug im Berichtsjahr konzernweit rund 15.592 MWh, daraus resultieren 3.430 t CO₂-Emissionen⁴. Im EDAG Fuhrpark Deutschland befanden sich Ende 2019 insgesamt 680 Fahrzeuge mit einer durchschnittlichen CO₂-Emission von 128g/km je Fahrzeug. Ausgehend von durchschnittlich 20.000 km pro Fahrzeug und Jahr ergeben sich 1.741 t CO₂-Emissionen

⁴ berechnet 0,22 kg CO₂-Emissionen pro kWh Erdgas

durch den Fuhrpark. Die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) betragen im Berichtsjahr konzernweit somit rund 5.171 t.

Die indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) setzen sich aus gekauftem Strom für alle Unternehmensstandorte sowie der bezogenen Fernwärme an den Standorten Wolfsburg und EDAG Polen zusammen. Der Stromeinsatz innerhalb des Unternehmens betrug im Berichtsjahr konzernweit 28.703 MWh, daraus resultieren 15.126 t CO₂-Emissionen⁵. Der Bezug von Fernwärme an den betreffenden Standorten betrug zirka 3.671 MWh, woraus CO₂-Emissionen in Höhe von 114 t resultieren⁶. Die indirekten energiebedingten CO₂-Emissionen (Scope 2) betragen zirka 15.240 t.

Die Scope 3-Emissionen setzen sich bei der EDAG im Wesentlichen aus Emissionen durch den Berufsverkehr der Mitarbeiter und Geschäftsreisen, dem Papierverbrauch, dem Wasserverbrauch und Abwasseranfall sowie dem Abfallaufkommen zusammen. Die THG-Emissionen werden in Form von CO₂-Emissionen dargestellt. Die CO₂-Emissionen durch den Berufsverkehr der Mitarbeiter und Geschäftsreisen betragen im Berichtsjahr zirka 4.857 t⁷. Die CO₂-Emissionen durch den Papierverbrauch betragen im Berichtsjahr zirka 226 t⁸. Die CO₂-Emissionen durch den Wasserverbrauch betragen im Geschäftsjahr etwa 16 t⁹. Die CO₂-Emissionen durch den Abwasseranfall betragen im Geschäftsjahr zirka 25 t¹⁰. Das Abfallaufkommen des Unternehmens betrug im Berichtsjahr konzernweit 1.074 t, daraus resultieren 23 t CO₂-Emissionen¹¹. Die sonstigen indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) betragen im Berichtsjahr konzernweit zusammen somit rund 5.147 t.

Im Berichtsjahr resultieren für EDAG Gesamt-CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) von 25.558 t.

Im Geschäftsjahr 2019 hat EDAG im Durchschnitt 8.625 Mitarbeiter beschäftigt.

Die CO₂-Emissionen je Mitarbeiter betragen somit:

- im Scope 1 = 0,6 t
- im Scope 1 und 2 = 2,36 t
- und im Scope 1,2 und 3 = 2,96 t.

Erklärtes Ziel ist es, die Emissionen schrittweise zu senken und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Wirtschaft beizutragen. Das Ziel für eine Reduzierung der CO₂-Emissionen je Mitarbeiter im Jahr 2020 liegt bei 3 Prozent.

Umwelt-Compliance (GRI 307)

Der GRI-Standard 307: Umwelt-Compliance stellt einen unserer wesentlichen Umweltaspekte dar. Mit dem EDAG Compliancemanagement-System (EDAG CMS) ist gewährleistet, dass sich alle Organe und Mitarbeiter jederzeit regelkonform verhalten. Das EDAG CMS ist in das allgemeine EDAG Risikomanagement-System integriert. Verschiedene Stabsstellungen und Funktionsträger gewährleisten darüber hinaus durch spezifische Kontroll- und Aufsichtspflichten den umweltregelkonformen Betrieb. Dazu zählen der Umweltmanagement- und Nachhaltigkeitsbeauftragte, der Arbeitsschutzmanagementbeauftragte, die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, der Ge-

⁵ berechnet 0,527 kg CO₂-Emissionen pro kWh Strom

⁶ berechnet 0,031 kg CO₂-Emissionen pro kWh Fernwärme

⁷ berechnet 8.625 Mitarbeiter x 220 Arbeitstage x durchschnittlich 10 km Arbeitsweg x 2 x 0,128 kg CO₂-Emissionen zzgl. geschätzten 500 t CO₂-Emissionen durch Geschäftsreisen (Fahrten/Flüge und Übernachtungen)

⁸ berechnet 8.625 Mitarbeiter x durchschnittlich 28 kg Papier pro Jahr x 0,939 kg CO₂-Emissionen (bei Frischfaser-Papier)

⁹ berechnet 8.625 Mitarbeiter x 220 Arbeitstage x durchschnittlich 25 l Wasserverbrauch pro Tag x 0,344 kg CO₂-Emissionen

¹⁰ berechnet 8.625 Mitarbeiter x 220 Arbeitstage x durchschnittlich 18,75 l Abwasseranfall (entspricht 75% des Wasserverbrauchs) pro Tag x 0,708 kg CO₂-Emissionen

¹¹ berechnet 0,021 kg CO₂-Emissionen pro kg Abfall

fahrgutbeauftragte, der Betriebsbeauftragte für Abfall, der Wasserstoffbeauftragte, der REACH- und IMDS-Beauftragte und die Brandschutzbeauftragten. Im Berichtszeitraum wurden keine Regelverstöße festgestellt. Aufgrund unserer Aktivitäten und des bestehenden Umweltmanagementsystems stufen wir Umweltrisiken als gering ein.

Auch unsere Lieferanten beziehen wir in unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen und unser Umweltmanagementsystem ein. Wir formulieren unsere Erwartungen an das Verhalten unserer Lieferanten und Geschäftspartner im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik mithilfe des EDAG Supplier Code of Conduct (abrufbar unter https://www.edag-engineering.de/fileadmin/edag/downloads_files/04_services/EDAG_Lieferanten_Code_of_Conduct.pdf). Hinsichtlich der Umweltbelange erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie die jeweils geltenden nationalen Umweltgesetze, -regelungen und -standards einhalten. Weiter erwarten wir, dass unsere Lieferanten ein angemessenes Umweltmanagementsystem aufbauen und anwenden (z.B. gemäß ISO 14001), um Umweltbelastungen und -gefahren zu minimieren und den Umweltschutz im täglichen Geschäftsbetrieb zu verbessern. Im Rahmen von Lieferantenselbstauskünften werden unsere Lieferanten deshalb gezielt nach umweltrelevanten Zertifizierungen gefragt (z.B. ISO 14001 oder ISO 50001).

Nachhaltigkeit bedeutet für die EDAG aber auch Schutz natürlicher Ressourcen und Verbesserung der Biodiversität durch eigene Nachhaltigkeitsprojekte, wie zum Beispiel dem Blühflächenprojekt in Wolfsburg.

Die Schwerpunkte unserer ökologischen Nachhaltigkeitsaktivitäten im Jahr 2019 waren:

- der Aufbau der Organisationsstruktur „Arbeitsschutz und Umwelt“, die Bestellung des Umweltmanagement- und Nachhaltigkeitsbeauftragten und die Gründung des „Expertenkreises Nachhaltigkeit“,
- die Aufrechterhaltung, Aktualisierung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems und der Selbstauskünfte in den Nachhaltigkeitsportalen,
- die Realisierung des Nachhaltigkeitsprojektes „Blühflächen“ zur Verbesserung der Biodiversität, des Insektenschutzes und der Artenvielfalt,
- die Aktualisierung, Überarbeitung und Erweiterung der Umweltkennzahlen,
- die Realisierung der neuen CO₂-neutralen Website mit der Nachhaltigkeit als Schwerpunktthema,
- die Einführung kostenpflichtiger Pappbecher und Mehrweg-Pfandboxen in den Kantinen und
- die Erarbeitung des E-Learning-Moduls „Umweltschutz & Nachhaltigkeit“ zur Information und Motivation unserer Mitarbeiter.

Ausblicke und Ziele unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten im Jahr 2020 sind:

- die Durchführung des Nachhaltigkeitsprojektes „Green Day“ in München im Januar 2020 und weiterer „Green Days“ an großen Unternehmensstandorten
- die Erprobungsphase des E-Learning-Moduls „Umweltschutz & Nachhaltigkeit“,
- das Nachhaltigkeits- und Gesundheitsschutzprojekt „Kühlkleidung“ mit Erprobung der Kühlkleidung in den Sommermonaten durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit,
- die Einführung einer neuen Dienstwagenrichtlinie mit CO₂-Gewichtung mit einer Bonus-/Malus-Regelung,
- die Fortführung und Realisierung weiterer Blühflächenprojekte,
- Pilotprojekt „Mobiles Arbeiten“ zur Senkung der CO₂-Emissionen durch Mitarbeiterfahrten
- die Umsetzung von Energie-Einsparmaßnahmen aus den Energie-Audits nach DIN EN 16247-1 (Energiedienstleistungsgesetz) und die
- Überarbeitung der Abfallwirtschaftskonzepte der Standorte durch den Betriebsbeauftragten für Abfall im Zusammenwirken mit dem externen Abfallentsorger.

3.7 Soziales

Beschäftigung (GRI 401)

Human Resource Management ist für das Geschäftsmodell der EDAG ein erfolgskritischer Faktor. Deshalb richten wir unsere Personalpolitik konsequent darauf aus, für die Abwicklung von Projekten, die Erledigung von Aufträgen sowie in der Arbeitnehmerüberlassung stets die von unseren Kunden nachgefragten Mitarbeiterqualifikationen und Mitarbeiterkapazitäten zur Verfügung zu haben.

Die Beobachtung von Nachfrageverschiebungen auf der Kundenseite, die ständige Beobachtung der für EDAG relevanten Arbeitsmärkte sowie das Antizipieren von Einstellungs- und Erwartungsänderungen bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, und hier insbesondere bei Schul- und Hochschulabgängern, veranlassen uns zu einer ständigen Überprüfung und Anpassung unserer personalpolitischen Strategien und Aktivitäten. Um diese Herausforderungen künftig erfolgreich zu gestalten, wurde im Januar 2019 innerhalb des Bereiches Human Resources die Abteilung Talent Management neu gegründet. Ziel ist es, künftig die Potenziale der Mitarbeiter frühzeitig zu erkennen und Mitarbeiter zielgerichtet zu entwickeln.

DAS ATTRAKTIVE ARBEITSUMFELD DER EDAG

Stärkung der Arbeitgebermarke durch den Einsatz von Mitarbeitern als Markenbotschafter.

Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien sowie auf Netzwerkveranstaltungen.

Im Berichtszeitraum hat EDAG im Durchschnitt 8.625 Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) beschäftigt. Diese haben sich geografisch wie folgt aufgeteilt:

	2019
Geografische Aufgliederung	
Deutschland	6.080
Übriges Europa	1.412
Nordamerika	333
Südamerika	196
Asien	604
Summe	8.625

Ausblick

Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Schwerpunkt der Personalarbeit auf der Unterstützung der Unternehmensziele durch kontinuierlichen, organischen Mitarbeiteraufbau, der ständigen Verbesserung und Automatisierung der Personalprozesse und einem besonderem Engagement in Aus- und Weiterbildung. Zudem wurden im Berichtsjahr in den jeweiligen Unternehmensgremien Entscheidungen getroffen, um die Digitalisierung von HR weiter voranzutreiben.

Recruiting, Personalmarketing & Employer Branding

EDAG hat im Jahr 2019 Auszubildenden, Berufseinsteigern wie auch Berufserfahrenen vielfältige Arbeitsplätze in diversen Zielberufen geboten und bietet somit kontinuierlich Karrierechancen an.

Eine standortübergreifende Harmonisierung und Standardisierung entlang eines einheitlichen Recruitingprozesses garantiert einen unternehmensweiten Qualitätsstandard im Kontakt mit Bewerbern und potenziellen Kandidaten.

Mit der Intention, Berufserfahrenen und Berufseinsteigern EDAG als attraktiven Arbeitgeber mit seinen zahlreichen Karrieremöglichkeiten zu präsentieren, wurde im Personalmarketing der Ansatz der Arbeitgeberattraktivität weiter verfolgt. Im Rahmen der Gestaltung der Arbeitgebermarke werden Mitarbeiter stärker als Markenbotschafter eingesetzt. Die Konzeption einer ganzheitlichen Employer Brand (EVP) stellt eine elementare unternehmensweite Grundlage für die Zukunftsfähigkeit in der internen und externen Personalarbeit dar.

Bei der Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber wurden zahlreiche zielgruppenorientierte Formate eingesetzt. So wurde weiterhin auf eine zielgerichtete Präsenz auf Absolventen- und fachspezifischen Jobmessen Wert gelegt. Durch den Einsatz von Außenwerbung wie Radiowerbung, Leuchtsäulenwerbung oder Bahnwerbung sowie die Schaltung in ausgewählten Print- und Online-Medien und die intensive Nutzung von Social-Media-Plattformen wurden unsere Zielgruppen angesprochen. Besonders die aktive Ansprache von Kandidaten wurde intensiv durch-

geführt. Hochschulkooperationen und Karrieretage gewährleisteten potenziellen neuen Mitarbeitern zudem einen Blick in das Unternehmen.

Auch im letzten Jahr unterstützte EDAG einen renommierten Konstruktionswettbewerb für Studenten, bei dem die Teams ein eigenes Rennfahrzeug planen, entwickeln und bauen sowie an Rennveranstaltungen teilnehmen. Durch das Sponsoring knüpft EDAG direkten Kontakt zu engagierten Studentinnen und Studenten und erschließt neue wertvolle Netzwerke für die Rekrutierung zukünftiger Leistungsträger.

Die Gewinnung von Frauen für Fach- und Führungspositionen wird durch eine starke Präsenz des Themas in sozialen Medien der EDAG sowie auf Netzwerkveranstaltungen weiter ausgebaut.

Auszeichnungen

Auch in diesem Berichtsjahr konnten unsere Auszubildenden gute und sehr gute Abschlussergebnisse erzielen. Diese Ergebnisse sind das Resultat unseres Ausbildungssystems. Besonders erfreulich waren die Auszeichnungen von Studenten als Bester im Erstsemester, Abschluss mit der besten Endnote und bester Absolvent des Studienganges. Weiter konnten wir einen Landessieger sowie 15 Prädikatsprüflinge verzeichnen.

Mit der wiederholten Auszeichnung als „Top Arbeitgeber 2019“ im Bereich Ingenieure wurde das Personalmanagement gewürdigt und EDAG konnte ihre Attraktivität erneut publikumswirksam dokumentieren und sich als wettbewerbsfähiger Arbeitgeber präsentieren.

Personalentwicklung

Im Berichtsjahr startete zum 01.01.2019 ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt mit dem Ziel, ein attraktives Laufbahnmodell in der EDAG Gruppe einzuführen. Unter dem Projektnamen „beEDAG“ setzen wir verschiedene Themen um, mit denen wir Perspektiven für die Mitarbeiter und die Grundlagen für eine strukturierte Implementierung eines EDAG Group Talent- und Performance-Management, das speziell auf die Unternehmensgruppe zugeschnitten ist, schaffen. Im Ergebnis soll dadurch eine höhere Mitarbeiterbindung durch Transparenz und eine höhere Arbeitgeberattraktivität im hart umkämpften Fach- und Führungskräftemarkt erreicht werden.

Wir werden dabei Bewährtes, wie die drei bestehenden Laufbahnen Linie, Projekt und Sales, weiterführen und durch die Fachlaufbahn ergänzen. Dafür werden wir zukunftsorientierte Themen definieren, die EDAG's Know-how Vorsprung ausbauen werden.

Zur gezielten Förderung von Talenten im Unternehmen sind im Berichtsjahr neue Instrumente entwickelt worden, die als Grundlage unter anderem für eine gezielte Nachfolgeplanung und eine individuelle Mitarbeiterentwicklung dienen werden. Im Berichtsjahr konnten die ersten Instrumente in einem Pilotbetrieb verprobt werden. Weiter wurden im Berichtsjahr einheitliche Stellenbeschreibungen für die Managementebenen in der EDAG eingeführt.

EDAG IST TOP ARBEITGEBER

Für das ausgezeichnete Personalmanagement wurde EDAG mit dem Award „Top Arbeitgeber Automotive“ ausgezeichnet.

Personalbetreuung

Wir haben im Berichtsjahr die HR-Abteilungen der EDAG PS und der ehemaligen BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mit dem Bereich HR der EDAG Engineering GmbH zusammengeführt, um die Personalarbeit weiter zu professionalisieren und insbesondere die Personalbetreuung der süddeutschen Standorte zu optimieren.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement haben wir auch im Jahr 2019 weitergeführt. Unsere HR Business Partner gehen dabei aktiv auf langzeiterkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu.

Arbeitsbedingungen & Unternehmenskultur

Wir beobachten sehr genau die für uns relevanten Segmente des Arbeitsmarktes und beschäftigen uns intensiv mit den sich verändernden Erwartungen, insbesondere der Berufseinsteiger und Hochschulabsolventen, in Bezug auf die Unternehmens- und Führungskultur, die Arbeitsorganisation und die nichtmonetären Arbeitsbedingungen. EDAG leitet aus diesen Marktinformationen Strategien und Aktivitäten mit dem Ziel ab, für qualifizierte Fachkräfte und Hochschulabsolventen ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

Mit der frühen Übertragung von Verantwortung im Rahmen kleiner Projekte entsprechen wir den Erwartungen des Führungskräftenachwuchses und fördern gezielt dessen Entwicklung.

Wir unterbreiten vielfältige Angebote zur Steigerung der Fitness, darunter Lauftrainings sowie die Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Firmenläufen oder Drachenbootrennen, die den Zusammenhalt unter unseren Mitarbeitern fördern sollen.

Gesundheitstage in Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Physiotherapieanwendungen, Entspannungsangebote und Vitalmessungen sowie vielfältige Vorträge haben wir als Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung auch 2019 unverändert angeboten.

Sozialbelange

Konkrete Konzepte hinsichtlich der Sozialbelange werden von EDAG derzeit nicht verfolgt.

Nichtsdestotrotz engagieren wir uns vor dem Hintergrund des hohen Stellenwerts qualifizierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerhalb der EDAG auch über die innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung hinaus im Rahmen diverser Bildungsprojekte für die Bildung junger Menschen. So pflegt EDAG nicht nur Kooperationen mit diversen Hochschulen, sondern ist auch Mitglied in diversen Fördervereinen. Daneben unterstützen wir als Gesellschafter der „Gemeinnützigen Perspektiva GmbH“ Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Zielgruppe dieses Projekts sind junge Menschen mit Handicap, die alleine keine Arbeitsstelle finden.

Außerdem unterstützt EDAG mit Spenden an die Arbeitnehmervereinigung pro Belegschaft e.V. primär Personen der EDAG Belegschaft sowie deren direkte Angehörige, die unverschuldet in eine (wirtschaftliche) Notlage geraten sind. Der Verein mit Sitz in Fulda verfolgt ferner den Zweck der Unterstützung mildtätiger oder gemeinnütziger Organisationen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden Spenden von insgesamt 6.000 Euro an gemeinnützige Vereine in Fulda, München, Ingolstadt und Wolfsburg getätigt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403)

Arbeitssicherheit

Den Mitarbeitern wird im Rahmen von jährlichen Sicherheitsunterweisungen, bei Begehungen durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit und während interner Audits beständig ein verantwortungsvoller und sicherer Umgang mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmitteln und Anlagen nahegelegt sowie Handlungsanweisungen im Umgang mit den im geschäftlichen Alltag zu verarbeitenden und zu benutzenden Gefahrstoffen gegeben.

Neben der eigentlichen Überprüfung der Geschäftsprozesse im Zusammenhang externer Normen werden einhergehend auch die allgemeinen Arbeitsbedingungen mit internen Audits und Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit und dem medizinischen Dienst nachgehalten. Eine Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) wurde für die Zentralfunktionen (Fulda und Wiesbaden) sowie für die Münchner Standorte im Berichtsjahr durchgeführt.

In Deutschland werden an allen Standorten, unter Berücksichtigung aller Personen die sich potenziell am Standort aufhalten, Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Bei der Durchführung werden die verantwortlichen Bereiche durch die Kompetenz der Fachkräfte für Arbeitssicherheit unterstützt. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit sind auch neutrale Ansprechpartner für die Mitarbeiter zu den Gefährdungen im eigenen Arbeitsumfeld. In entsprechenden Arbeitsausschusssitzungen für die Standorte der EDAG in Deutschland wird dem zuständigen Management und den Arbeitnehmervertretern quartalsweise über die 1.000 Mann Quote (ausgefallene Arbeitszeit ab 3 Tagen Ausfall aufgrund von Arbeitsunfällen auf 1.000 Mitarbeiter hochgerechnet) informiert. In diesem Gremium werden auch die Unfälle, deren Ursachen und die Maßnahmen zur Verhinderung eines erneuten Unfalls berichtet.

Im Berichtsjahr lag die 1.000 Mann Quote in Deutschland bei 4,26 und außerhalb Deutschlands bei 1,6.

Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Ausbildung

Die berufliche Ausbildung nimmt einen hohen Stellenwert innerhalb der EDAG ein und unterstützt die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. In diesem Bereich nimmt EDAG seit fast 50 Jahren eine besondere Verantwortung wahr und erreicht

AUSBILDUNGSQUOTE

Die Ausbildungsquote in Deutschland nimmt mit 5,1 Prozent im Branchenvergleich einen exzellenten Wert an.

2019 konzernweit eine Ausbildungsquote von 5,1 Prozent (2018: 6,2 Prozent). Wiederholte Ehrungen unserer Auszubildenden auf Landes- und Bundesebene für ihre exzellenten Prüfungsleistungen beweisen die hohe Qualität und Kontinuität der Ausbildung bei EDAG.

Auch im Berichtsjahr hat EDAG ihr Engagement in der Ausbildung weiterhin auf hohem Niveau gehalten und konzernweit 122 junge Menschen als Auszubildende bzw. dual Studierende eingestellt. Im Jahr 2019 konnten Schulabgänger aus einem vielfältigen Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wählen, um ihren persönlichen beruflichen Einstieg in die Welt des Engineerings zu finden. EDAG passt dabei kontinuierlich das Ausbildungs- bzw. Studienangebot den aktuellen technologischen Anforderungen in der Branche und auch den Anforderungen des Arbeitsmarkts an.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement zur Förderung von Mädchen in MINT-Berufen. Dazu gehört die standortübergreifende Teilnahme der EDAG am Girls' Day. Bundesweit ist dieser Tag ein fester Bestandteil der Ausbildungsaktivitäten, um frühzeitig die Arbeitsgebiete in der Fahrzeug- und Produktionsanlagenentwicklung für Mädchen darzustellen.

Weiterhin veranstaltete EDAG 2019 am Standort Fulda bereits zum achten Mal das sogenannte MINT Girls Camp. In Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern galt es, Berufe der Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) interessierten Mädchen im Rahmen einer Projektwoche näherzubringen. Gemeinsam mit Ausbildern und Auszubildenden aus den Bereichen Elektrik/Elektronik, Modellbau, Informatik sowie der Fertigung und Entwicklung gestalteten sie eine Woche lang ein Modellauto – das „EDAG MINT Car“ – und erlebten so in einer interaktiven Kurzfassung die verschiedenen Phasen des Fahrzeugentstehungsprozesses.

Weiterbildung

Im Berichtsjahr haben wir im Zuge des Projektes „beEDAG“ begonnen, alle Personalentwicklungsinstrumente und -maßnahmen neu zu betrachten und auf die zukünftigen Anforderungen auszurichten. Wir haben im Rahmen der Verschmelzung mit der ehemaligen BFFT Systeme, Trainings und Prozesse integriert und begonnen, uns ganzheitlich auf die Einführung der neuen HR-Software vorzubereiten. All unsere Maßnahmen sollen künftig noch stärker auf die Bedarfe des Unternehmens abgestellt werden. Zudem wollen wir die individuelle Karriereplanung nicht nur mit unserem Portfolio unterstützen, wir wollen sie auch verstärkt in die Verantwortung unserer Mitarbeiter geben. Das Jahr 2019 diente somit der Analyse, damit wir die Erkenntnisse auswerten und ab 2020 mit der Umsetzungsplanung beginnen können.

Im Berichtsjahr haben wir in Deutschland insgesamt 3.458 Mitarbeiter in 1.078 Trainingsmaßnahmen geschult. Die Weiterbildungsinvestitionen belaufen sich dabei konzernweit auf 3.343 TEUR (2018: 3.247 TEUR).

Das oben bereits angesprochene Projekt „beEDAG“ hat im Berichtsjahr die Grundlage für vier unterschiedliche Karrierepfade geschaffen. Trainingsmaßnahmen werden

künftig auf die entsprechenden Laufbahnmodelle abgestimmt und Development-Maßnahmen entwickelt. Dies bedeutet eine Schärfung im Bereich der Personalentwicklung.

Die Insights Analyse, unser Tool zur Besetzung von Führungspositionen, wurde in der Anwendung auch im Berichtsjahr weiter gut angenommen. Die Qualität der Auswahl, vor allem aber die gezielte Begleitung und Entwicklung neuer Führungskräfte, wird dadurch erhöht.

Diversität und Chancengleichheit (GRI 405) Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

EDAG verfolgt neben der Qualifizierung der Mitarbeiter auch das Ziel einer diversifizierten Belegschaft. Eine Mischung aus erfahrenen und jungen Mitarbeitern ist ein fester Bestandteil der Personalstrategie. Das Durchschnittsalter der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 36,7 Jahren repräsentiert ein junges und dynamisches Team. 30 Prozent der Belegschaft sind jünger als 29,6 Jahre und im Durchschnitt seit 2,6 Jahren in der EDAG beschäftigt. Das hohe Niveau der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 6,9 Jahren ist ein Indiz für deren Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen.

Die freiwillige Fluktuationsrate im Jahr 2019 lag in Deutschland bei 9,6 Prozent, im Rest der Welt bei 11,5 Prozent.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag konzernweit bei rund 20,7 Prozent.

Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte (GRI 412)

Als international tätiges Unternehmen gehört es zum Wertesystem von EDAG dazu, für die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Achtung anerkannter Arbeitsnormen an unseren zahlreichen Standorten weltweit zu sorgen.

Mit dem EDAG Code of Ethics bekennt sich EDAG zur nachhaltigen Unterstützung der zehn Prinzipien des UN Global Compact und zur stetigen Verbesserung bei deren Umsetzung. Der EDAG Code of Ethics ist unter <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/corporate-governance> abrufbar. Darin ist u.a. festgeschrieben, dass EDAG den Schutz der international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützt, achtet und sicherstellt, sowie dass EDAG sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.

Darüber hinaus wird von EDAG derzeit kein konkretes Konzept zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen verfolgt. Dies ist damit begründet, dass wir aufgrund einer durchgeführten Risikoanalyse aktuell keine direkten menschenrechtlichen Auswirkungen oder Rechtsverstöße im Bereich Menschenrechte unserer Geschäftstätigkeit identifizieren konnten und somit gegenwärtig keine Notwendigkeit besteht, durch konkrete Maßnahmen negativen Auswirkungen vorzubeugen.

Kundengesundheit und -sicherheit (GRI 416)

Als Engineering-Dienstleister hat EDAG durch seine Tätigkeiten insofern Einfluss auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden, als dass die Belange der funktionalen

MITARBEITER@EDAG

Durchschnittsalter: 36,7 Jahre
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 6,9 Jahre

EDAG CODE OF ETHICS

Die EDAG unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compacts.

Sicherheit und die Einhaltung der relevanten Regeln für die Maschinensicherheit einzuhalten sind.

Dafür hat EDAG die entsprechenden Kompetenzen aufgebaut und unterstützt ihre Kunden darin, sichere Produkte zu entwickeln und Produktionsanlagen zu betreiben, deren Gefahren für die Gesundheit der Anlagenbediener analysiert und konstruktiv minimiert wurden.

In diesem Zusammenhang ist es im Berichtsjahr zu keinem Vorfall gekommen, und Verstöße sind nicht ermittelt worden.

Schutz der Kundendaten (GRI 418)

Als Entwicklungsdienstleister geht EDAG mit besonders vertraulichen und schützenswerten Daten der Kunden um. Sowohl personenbezogene Daten als auch auftragsrelevante Daten werden verarbeitet. Der Verlust der Vertraulichkeit der Kundendaten kann potenziell großen Schaden für das Geschäft des Kunden bedeuten und würde auch das Vertrauen der Kunden in die EDAG erschüttern. Daher hat der Informations- und Datenschutz bei EDAG einen sehr hohen Stellenwert.

Bereits vor über 20 Jahren wurde ein systematisches Informationsschutzmanagementsystem bei EDAG implementiert. Heute weist EDAG ihr hohes Niveau in diesem Bereich durch eine Zertifizierung nach ISO/IEC27001 und dem Informationsschutzstandard des VDA, dem TISAX Standard, nach.

Im Rahmen dieses Informationsschutzmanagementsystems werden auch die informationsschutzrelevanten Vorfälle erfasst und bearbeitet. Im Jahr 2019 sind zwei Datenschutzvorfälle mit personenbezogenen Daten der hessischen Aufsichtsbehörde gemeldet worden. Beide Vorfälle wurden von der Aufsichtsbehörde geprüft, die gemeldeten Maßnahmen zur Vermeidung einer Wiederholung wurden akzeptiert. Darüber hinaus wurden 2019 keine relevanten Verletzungen der Vertraulichkeit der Kundendaten nachgewiesen (Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverlust). Alle Audits, die 2019 von den externen, neutralen Zertifizierungsstellen durchgeführt wurden, sind erfolgreich abgeschlossen worden.

Sozioökonomische Compliance (GRI 419)

Im Berichtszeitraum wurden weder erhebliche Bußgelder noch nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen die EDAG verhängt.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Risikopolitik

Die EDAG Engineering Group AG ist ein global aufgestelltes und international operierendes Unternehmen. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen, aber auch eine Vielzahl von Risiken. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft realisieren zu können, ist die Risikopolitik der EDAG Gruppe darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen wahrgenommen und optimal genutzt werden. Risiken müssen frühzeitig erkannt, bewertet und proaktiv gesteuert werden, sofern damit eine angemessene Wertsteigerung erzielt werden kann. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf den geplanten wirtschaftlichen Erfolg auswirken können. Risiken, die sich nicht direkt in Zahlen messen lassen, wie z.B. Reputationsrisiken, finden mit dieser Begriffsbestimmung ebenfalls Beachtung.

Als Chancen verstehen wir die Möglichkeiten, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen positive Abweichungen von den geplanten Zielen zu realisieren.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Ein dauerhafter Erfolg unseres Unternehmens hängt ebenfalls davon ab, wie frühzeitig wir Risiken und auch Chancen aus unserer operativen Tätigkeit identifizieren und wie vorausschauend wir diese steuern. Verantwortungsvolles Handeln mit Risiken und Chancen wird in der EDAG Gruppe durch das Interne Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagement-System unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (kurz: IKS) ist die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die das Ziel haben, die Genauigkeit des Rechnungswesens zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und die Wirksamkeit sicherzustellen.

Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. In Deutschland existiert ein zentrales Shared-Service-Center für alle deutschen Gesellschaften innerhalb der EDAG GmbH. Inhaltlich bildet es Informationen ab, die rechnungslegungsbezogene Daten genauso wie wesentliche Performance-Indikatoren sowie Chancen und Risiken enthalten. Dazu werden monatlich von den Tochtergesellschaften entsprechende Informationen

zeitnah und standardisiert angefragt und in den Konzernfachabteilungen plausibilisiert, zusammengefasst und der Geschäftsleitung präsentiert.

Der rechnungslegungsbezogene Teil des Berichtswesens besteht im Wesentlichen aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, die nach dem jeweiligen Landesrecht erstellt und unter Beachtung der Konzern-, Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien in IFRS übergeleitet und quartalsweise konsolidiert werden.

Neben der Kommentierung der wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung konzentrieren wir uns bei den Performance-Kennzahlen auf zukünftige marktbezogene Informationen sowie auf die Personalentwicklung und -produktivität.

Besondere Anforderungen ergeben sich durch unser Projektgeschäft. Mittels sogenannter Projekt-Lenkungsausschüsse wird diesen Rechnung getragen. Darüber hinaus ist ein Projektannahmeprozess etabliert. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft und der Geschäftsleitung präsentiert. Ziel dieses Vorgehens ist es, die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Je nach Angebotsvolumen gilt es, bestimmte Abläufe und Regularien einzuhalten, die in entsprechenden Richtlinien beschrieben sind. Dieses Vorgehen setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen-Risiko-Profil von Angeboten frühzeitig kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen-Risiko-Profil wird ein Vertragsabschluss durch die Geschäftsleitung untersagt.

Als unabhängige Kontrollinstanz hilft die Interne Revision durch stichprobenartig durchgeführte System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems zu gewährleisten. Sie unterstützt durch risikoorientierte Prüfungen die Geschäftsleitung und die administrativen Instanzen bei deren Überwachungs- und Risikomanagementaufgaben mit der Zielsetzung, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit sicherzustellen, und vervollständigt in diesem Sinne das IKS.

Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System beinhaltet organisatorische Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Durch eine Verankerung des Risikomanagements in das operative und strategische Controlling ist eine in die Planungs- und Reportingprozesse integrierte Ausgestaltung dieses Systems möglich. Ziel des Risikomanagement-Systems ist es, das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen und damit eine Risikokultur zu etablieren, die uns in die Lage versetzt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und realistisch einzuschätzen, um Risiken zu minimieren bzw. vollständig zu vermeiden bzw. Chancen zu nutzen. Ein vorausschauendes Risikomanagement dient zusätzlich den Interessen von Kapitalgebern und anderen Anspruchsgruppen.

Ablauforganisatorische Richtlinien und Anweisungen stellen eine einheitliche Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses sicher. Alle operativen Einheiten, die wesentli-

chen Zentralabteilungen der EDAG Gruppe sowie alle Mitarbeiter des Unternehmens in sämtlichen Unternehmensbereichen und auf allen Hierarchieebenen sind in diesen Prozess verbindlich einbezogen.

Der erste Schritt des Risikomanagement-Prozesses besteht in der Risikoidentifikation mit dem Ziel, die wesentlichen Risiken des Unternehmens zu erfassen und zu bewerten. Dies erfolgt auf Basis des Know-hows der operativen Einheiten der Fachbereiche bzw. internationalen Niederlassungen vor Ort, wobei regelmäßig eine enge Abstimmung der Inhalte der Risiken sowie der getroffenen Gegenmaßnahmen mit der Geschäftsleitung stattfindet.

Grundlage für die Bewertung eines Risikos ist die potenzielle Schadenshöhe, sprich das Bruttoisiko ohne Berücksichtigung von Maßnahmen zur Reduzierung und Steuerung. Darauf aufbauend erfolgt unter Berücksichtigung der Wirkung von Gegenmaßnahmen die Bewertung des Netto Risikos. Aus der Multiplikation der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit mit der Schadenshöhe des Netto Risikos ergibt sich der Schadenserwartungswert eines Risikos.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen folgende Kategorien:

- niedrig: Eintrittswahrscheinlichkeit < 25%
- mittel: $25\% \leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit < 50%
- hoch: $50\% \leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit < 75%
- sehr hoch: Eintrittswahrscheinlichkeit $\geq 75\%$

Risiken sind zu melden, wenn der ermittelte Schadenserwartungswert (SEW) zu einer Ergebnisabweichung führt, die 250 TEUR übersteigt. Für bestehende Chancen liegt die Meldegrenze ebenfalls bei einem Chancenerwartungswert von 250 TEUR.

Aufgrund der Höhe des Schadenserwartungswertes eines Einzelrisikos wird in folgenden Kategorien unterschieden:

- geringes Risiko entspricht einem SEW von < 0,50 Mio. EUR
- mittleres Risiko entspricht einem SEW von $\geq 0,50$ Mio. EUR und < 1,25 Mio. EUR
- hohes Risiko entspricht einem SEW von $\geq 1,25$ Mio. EUR

Aggregiert wird auf EDAG Konzernebene in A-, B- oder C-Risiken unterschieden:

- A-Risiko entspricht einem SEW von $\geq 2,50$ Mio. EUR
- B-Risiko entspricht einem SEW von $\geq 1,25$ Mio. EUR und < 2,50 Mio. EUR
- C-Risiko entspricht einem SEW von < 1,25 Mio. EUR

Das EDAG Risikomanagement-System umfasst dabei alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Segmente der EDAG Gruppe. Sollten Chancen und Risiken nur einzelne Segmente betreffen, wird dies kenntlich gemacht.

Das Risikomanagement-System der EDAG Group AG umfasst damit alle Chancen und Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Das Chancen-Risiko-Profil der EDAG Gruppe wird regelmäßig aktualisiert und in einem aggregierten Bericht dargestellt, der es der Geschäftsleitung ermöglicht, sich einen

Überblick über die Risikosituation der EDAG Gruppe zu verschaffen. Neue Risiken, die ad hoc auftreten, werden bei entsprechender Bedeutung sofort an die Geschäftsleitung berichtet.

Nachfolgend sind die Risiken und Chancen aufgeführt, denen die EDAG Group AG aufgrund ihres breiten und internationalen Leistungsangebotes ausgesetzt ist.

Risiko- und Chancenprofil

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen

Der IWF ging noch in seiner im Januar 2020 veröffentlichten Quartalsprognose nach dem deutlichen Abwärtstrend im Jahr 2019 davon aus, dass sich die Lage der Weltwirtschaft in 2020 leicht stabilisieren würde.

Diese Prognose wurde von der geschäftsführenden Direktorin des IWF, Kristalina Georgieva, am 4. März 2020 aufgrund des weltweiten Ausbruchs von SARS-CoV-2 für das Jahr 2020 angepasst. Der IWF prognostiziert nun, dass das Weltwirtschaftswachstum 2020 in jedem Szenario unter das Vorjahresniveau fallen wird und somit unter 2,9 Prozent. Diese Prognose sei aber noch mit vielen Unsicherheiten verbunden, da man aktuell noch nicht abschätzen könne, wie schnell das Virus eingedämmt werden kann und wie schnell sich die betroffenen Wirtschaften wieder normalisieren.

Um bei Erfordernis frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können, beobachten wir alle länderspezifischen Bedingungen sehr aufmerksam (siehe hierzu auch Kapitel 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“).

Wir schätzen die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken aufgrund der fragilen Lage als A-Risiko (2018: C-Risiko) mit einer gestiegenen mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit (2018: niedrig) für unser Geschäft ein.

Branchenrisiken und -chancen

Bereits vor dem weltweiten Ausbruch von SARS-CoV-2 befand sich der Pkw-Weltmarkt gemäß dem VDA in einer schwierigen Lage. Grund hierfür waren die Absatzeinbrüche auf den großen Märkten China und USA. In 2019 wurden rund 80,1 Millionen Autos verkauft, dies entspricht einer Reduzierung von 5 Prozent im Vergleich zu 2018. Für 2020 wurde im Februar ein weiterer Rückgang auf 78,2 Millionen prognostiziert. Mit der Ausweitung von SARS-CoV-2 zu einer Pandemie ergeben sich weitere, zum Teil erhebliche Störungen in Lieferketten und Produktionsabläufen. Während die Produktion in einigen chinesischen Werken im März 2020 in Teilen wieder aufgenommen wurde, sind Mitte März 2020 in mehreren europäischen Ländern Pkw-Produktionswerke vorübergehend geschlossen worden. Inwieweit weitere Regionen und Werke von Lieferengpässen und Produktionsstopps im Verlauf des Jahres betroffen sein werden, ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht absehbar. Jüngste Prognosen von IHS sehen im März einen weltweiten Produktions-

rückgang von 4,8 Prozent in der Automobilindustrie für 2020 voraus. Auch diese Prognose ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Diese Entwicklung wird kurzfristig auch negative Auswirkungen auf den EDL-Markt haben. Verschiebungen von Projekten, behördlich angeordnete Schließungen in einigen Ländern und teilweise Projektstornierungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits absehbar. Der Weltmarkt für Entwicklungsdienstleistungen soll laut VDA Prognosen (vor Ausbruch von SARS-CoV-2) in 2020 um 1 Prozent zurückgehen. Gründe hierfür seien der allgemeine konjunkturelle Rückgang sowie Kosteneinsparungen und -optimierungen im Zuge der automobilen Transformation (z.B. Einsparung von Derivaten, vermehrt interne Entwicklung durch Nutzung von freiwerdenden Mitarbeiterkapazitäten). Die zusätzlichen Belastungen aus der SARS-CoV-2 Pandemie und deren Folgen lassen sich aktuell nicht vollständig erfassen und in Zahlen abbilden. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die VDA-Prognose für 2020 deutlich unterschritten wird.

Mittel- und langfristig ergeben sich laut VDA strukturell getriebene Wachstumschancen im EDL-Markt. Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklungsaufwendungen bis 2030 im Schnitt mit 1 Prozent p.a. steigen. Der Anstieg der Entwicklungsaufwendungen sei primär durch vermehrte Entwicklung von Software in den Bereichen Infotainment, Betriebssystem, ADAS, Antriebs- und Batterietechnologie sowie Interieur (neue Innenraumkonzepte) begründet. Weiterhin würden die Aufwände für Elektrifizierung des Antriebsstrangs der gesamten Fahrzeugportfolios erkennbar steigen.

Traditionelle OEMs und Tier-1 stehen vor einer großen Transformationsaufgabe ihres Produktportfolios. Weiterhin müssen sie ihre bisherigen Arbeitsweisen und Prioritäten neu definieren sowie gleichzeitig ihre Kostenstrukturen optimieren, um bei dem steigenden Innovationsdruck und dem harten Wettbewerb mit anderen, zum Teil neuen Wettbewerbern, am Markt zu bestehen. Hieraus ergeben sich für die EDAG Chancen und Risiken. Chancen bieten sich für EDAG dadurch, dass sich die OEMs durch den steigenden Kostendruck vermehrt auf ihre Kernkompetenzen fokussieren müssen und somit die Nachfrage nach der Übernahme von standardisierten Entwicklungsumfängen steigt. Um zusätzlich Kosten zu sparen, wird die Größe und der Leistungsumfang der Vergabepakete steigen. Die Neuausrichtung zu mehr Elektromobilität verfestigt sich weiter und erfordert hohe Investitionsvolumen für die Entwicklung und Infrastruktur bei den OEMs. Dies könnte zu Einsparprogrammen und geringerem Vergabevolumen von Entwicklungsdienstleistungen führen. Ferner ist mittelfristig aufgrund der weniger komplexen Produktionsprozesse von Elektrofahrzeugen mit einer weniger arbeitsintensiven Produktion zu rechnen, was sich auch auf die Planung und Realisation der Produktionsstätten auswirkt.

EDAG begegnet dieser Konfrontation mit einem konsequenten Kostenmanagement. Entwicklungsumfänge werden kontinuierlich in Länder mit günstigerem Lohnniveau innerhalb der Gruppe verlagert. Die Koordination und Verantwortung des Projekts verbleibt in Kundennähe, sodass die Bedienung des Kunden gewährleistet ist. Nach unserer Einschätzung handelt es sich hierbei um eine dauerhafte Entwicklung, die

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE BIS 2020

Globales Wirtschaftswachstum:
2,9 Prozent

sich weiter fortsetzen wird. Die strategische Ausrichtung des Personalwachstums ist konkret auf diese Anforderungen im In- und Ausland ausgerichtet und fokussiert auf den Ausbau bestehender sog. Best Cost Countries (BCC). Auch die Erschließung zukünftiger Ressourcenquellen wird fortwährend geprüft. Die Kernkompetenz der selbstständigen Bearbeitung von immer größer werdenden Arbeitspaketen ist von hoher Bedeutung.

Im Zuge der Elektromobilität drängen vermehrt branchenfremde Unternehmen auf den Automobilmarkt. Aufgrund fehlender eigener Strukturen sind die neuen OEMs gezwungen, ein automobiles Partnernetzwerk aufzubauen, welches ihnen erlaubt, in kurzer Zeit wettbewerbsfähige Fahrzeuge auf den Markt zu bringen. Gerade hier kann EDAG auf Basis der ganzheitlichen Prozesskette die neuen Kunden vielfältig unterstützen. So konnte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von diesem Trend in Form gestiegener Umsätze im Segment E/E profitiert werden. Durch eine weiter vorangetriebene globale Streuung der Aktivitäten reduzieren sich Risiken, die sich aus der Konzentration auf nur wenige Teilmärkte ergeben. Wir sind uns der terminlichen, technischen und kulturellen Herausforderungen bezogen auf die neuen OEMs bewusst, gehen aber derzeit davon aus, dass die sich hieraus ergebenden Chancen die Risiken übertreffen. Der Wettbewerb auf dem Engineering-Dienstleistungsmarkt ist weiterhin hoch, alle Marktteilnehmer sind daher einem erhöhten Effizienz- und Kostendruck ausgesetzt.

EDAG ist durch sein breites Leistungsspektrum gut am Markt positioniert. Ziel ist es, diese Marktstellung weiter auszubauen. Neue Alternativprodukte bergen nicht generell nur höhere Risiken, sie beinhalten auch potenzielle Chancen durch die Erschließung neuer Technologien und Märkte.

Wir schätzen alle Risiken und Chancen dieser Risikoklasse unverändert zum Vorjahr als A-Risiko mit einer ebenfalls unverändert mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Chancen und Risiken aus operativem Geschäft

Die Abwicklung von Projekten ist immer mit Chancen und Risiken verbunden. Dabei stellt die stetige Erweiterung der quantitativen, qualitativen und zeitlichen Projektumfänge einen erhöhten Anspruch an unsere Projektmanagementkompetenzen. In der Regel sind diese Groß-Entwicklungsprojekte hochkomplex und werden standortübergreifend global abgearbeitet. Dabei können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen oder wegen unklarer Beauftragungssituationen eintreten. So kann es zu Kostenüberschreitungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die unsere Margen negativ beeinflussen. Würde es zu möglichen Vertragsstrafen kommen, könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zusätzlich belastet werden.

Demzufolge schulen wir regelmäßig unsere Mitarbeiter im Projektmanagement und ermöglichen so, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Eine ganzheitliche Projektbearbeitung birgt neben dem angesprochenen Risikopotenzial jedoch auch die Chance einer flexibleren und schnelleren

internationalen Bearbeitung und die sich daraus ergebenden Kostenvorteile. Regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projekt-Reviews und -Lenkungsausschüssen versetzen EDAG in die Lage, derartige Risiken frühzeitig zu identifizieren und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Sich ergebende Chancen können so in der Entstehung erkannt und effektiver genutzt werden. Da die Auftragsvergaben der Kunden von vielen Variablen abhängen, kann es im Beauftragungsprozess zu Verzögerungen oder Abbrüchen kommen. Ist dies nicht direkt mit Substitutionsaufträgen oder direkten Ersatzbeauftragungen gekoppelt, kann dies zu Auslastungsrisiken führen.

Ein fortlaufendes Ressourcenmanagement hilft, interne Kapazitäten zu steuern und im Bedarfsfall an andere Projekte ohne größere Leerlaufzeiten zu vermitteln. Die Akquisition von Projekten mit längeren Laufzeiten soll zusätzlich eine langfristige Grundauslastung unserer Entwicklungskapazitäten sicherstellen. Weiterhin versuchen wir durch flexible Arbeitszeitkontenregelungen, die Flexibilisierung der Einsatzmöglichkeiten unserer Mitarbeiter und den punktuellen Einsatz von externen Kapazitäten, die vorübergehenden volatilen Auslastungssituationen möglichst reibungslos zu nivellieren.

In allen Geschäftsbereichen nimmt die Bedeutung von elektronisch verarbeiteten Informationen und der Verfügbarkeit der IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz der Informationstechnologie weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von zum Beispiel Viren- und/oder Hackingangriffen als auch deren mögliche Schadenspotenziale. Als Entwicklungsdienstleister sind wir in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenanbindungen zu unseren Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste könnten EDAG folgeschwer beeinträchtigen. Das Risiko besteht vor allem darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise zu Dritten gelangen. Dies könnte sich negativ auf unsere gute Position am Markt auswirken; hinzu kommt der damit mögliche verbundene Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- sowie störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen wir auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Unsere IT-Strukturen sind weitestgehend standardisiert. Zum Schutz vertraulicher Informationen haben wir eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z.B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen etc.) implementiert, die regelmäßig von verschiedenen Gremien (z.B. der Internen Revision) auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Geltende Sicherheitsrichtlinien werden kontinuierlich aktualisiert und so an die neuesten technischen Veränderungen angepasst; Informationsveranstaltungen und Schulungen zur IT-Sicherheit sorgen für die erforderlichen Kenntnisse bei den Mitarbeitern. Das Team IT-Security wurde kontinuierlich ausgebaut, um operative Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Konzepte zu implementieren und Gefahren vorzubeugen.

Auf dem EDL-Markt rechnen wir mit einer Verschiebung der Kundennachfrage hin zu innovativen ganzheitlichen Lösungen im Bereich Software, Embedded Systems, alternativen Antriebstechnologien und Elektromobilität. Dies setzt voraus, dass wir

OPERATIVE RISIKEN

Dem Risiko von Termin- oder Kostenüberschreitungen in Groß-Entwicklungsprojekten wird durch kontinuierliches Projektmanagement, regelmäßige Projektbewertungen und Projektlenkungsausschüsse entgegengewirkt.

uns diesen Themen stellen und entsprechende Kompetenzen weiter ausbauen. Ein wichtiger Aspekt ist die Stärkung bestehender Competence Center, die auch schon in der Vergangenheit wichtiges Know-how bündeln konnten. In enger Zusammenarbeit mit anderen Technologiepartnern und Forschungseinrichtungen erweitern wir fortlaufend unsere Kompetenzen für zukunftsrelevante Themen. Damit stellen wir sicher, dass wir an Neuerungen im Markt und technischen Innovationen partizipieren. Nach unserer Einschätzung steigt insbesondere hier der Bedarf an Know-how. Ein weiterer Trend auf dem Mobilitätsmarkt ist die zunehmende Individualisierung der Fahrzeuge. Zusätzlich zu den Großserienprodukten legen einige OEMs vermehrt kleine Premium-Sonder-Serien auf, die außerhalb der Produktionsbänder in einer modernen Manufaktur veredelt werden. Durch die gute Reputation als Entwicklungsdienstleister und die aktive Involvierung in der Entwicklung dieser Premium-Produkte stehen wir unseren Kunden in der Realisierung zur Verfügung. Auf diesem Gebiet konnten wir bereits erste Projekte erfolgreich durchführen, sodass wir für diesen Markt mit einer weiteren Zunahme der Aktivitäten in den nächsten Jahren rechnen.

Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stufen wir die Risiken aus dem operativen Bereich unverändert zum Vorjahr als A-Risiko ein; die Eintrittswahrscheinlichkeit wird ebenfalls unverändert als mittel eingestuft.

Personalrisiken und -chancen

Der Erfolg der EDAG Gruppe hängt maßgeblich von engagierten und gut qualifizierten Mitarbeitern ab. Es besteht das Risiko, solche Mitarbeiter nicht bzw. nicht in vollem Umfang für offene Stellen zu finden. Auch der Verlust kompetenter Mitarbeiter an den Wettbewerb oder an einen Kunden kann risikobehaftet sein. Die Wiederbesetzung solcher Positionen ist für die EDAG Gruppe häufig mit erhöhten Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten verbunden.

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren, unser internationales Netzwerk zur Gewinnung von Talenten einsetzen und eine Bindung der Mitarbeiter an den Konzern fördern. Eine Reihe von Maßnahmen, wie z.B. eine vorausschauende Personalplanung, das kontinuierliche Anpassen unserer Rekrutierungsaktivitäten an den Bedarf, die stetige Weiterbildung unseres Personals, Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung junger Nachwuchskräfte sowie ein umfassendes Ausbildungsangebot helfen uns dabei, die Verfügbarkeit des benötigten Know-hows für die Zukunft zu sichern.

Die Employer Value Proposition (EVP) steht für die Arbeitgeberpositionierung der EDAG Group. Dabei haben wir ermittelt, wofür wir als EDAG Group heute schon stehen und was unsere Arbeitgeberpersönlichkeit in Zukunft ausmacht. Auch die Anforderungen und Trends des Markts sind in die Bewertung miteingeflossen. Das Ergebnis, die EVP, ist sozusagen das Wertversprechen, das EDAG ihren aktuellen und auch zukünftigen Mitarbeitern gibt.

Auch im Jahr 2019 wurde EDAG als Top Arbeitgeber im Bereich Automotive Deutschland ausgezeichnet. Solche Auszeichnungen bestätigen die Wirksamkeit unserer ergriffenen Maßnahmen.

PERSONALRISIKO

Den Risiken in Verbindung mit der Fluktuation von Know-how-Trägern wird durch Maßnahmen zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber entgegengewirkt.

Die Personalrisiken schätzen wir als C-Risiko (2018: Kategorie B) mit einer unveränderten mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen: Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Identifizierte Risikopotenziale werden im Konzern durch definierte Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen gesteuert; siehe auch Kapitel „Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements“ des Konzernanhangs.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden überwiegend im Rahmen vereinbarter Zahlungsziele von den Kunden beglichen. Zur Minimierung des Risikos von Zahlungsausfällen werden, insbesondere bei Neukunden, Bonitätsprüfungen durchgeführt. Einzelne überfällige Forderungen werden entsprechend festgelegter Regeln bilanziell wertberichtigt, sofern mit Ausfällen zu rechnen ist. Der Anteil sowie der absolute Betrag der überfälligen Forderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auf Basis unserer Analyse hat sich die Ausfallwahrscheinlichkeit jedoch nicht signifikant verändert.

Die Finanzierung der EDAG Gruppe erfolgt im Wesentlichen über ein im Jahr 2018 gegebenes, langfristiges Schuldscheindarlehen sowie Kreditlinien bei Hausbanken und Kautionsversicherern. Dadurch und unter Berücksichtigung der in 2019 weiterhin stabilen Finanzverschuldung verfügt die EDAG Gruppe auch weiterhin über einen auskömmlichen finanziellen Spielraum. Wir sehen hier aktuell keine Risiken.

Das Risiko aus Währungsschwankungen für Fremdwährungsforderungen bzw. geplanter Cash-Flows wird zum Teil über Devisentermingeschäfte abgesichert, ist jedoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe von insgesamt untergeordneter Bedeutung, Gleiches gilt für das Zinsrisiko. Zum Bilanzstichtag zur Risikovermeidung im Währungs- und Zinsbereich eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Finanzlage der EDAG Gruppe ist aufgrund einer soliden Liquiditätsvorschau und durch die vorhandenen Finanzierungsvolumina (Schuldscheindarlehen, nur moderat ausgenutzte Kreditlinien) weiterhin geordnet. Sie wird regelmäßig überwacht und birgt derzeit keine wesentlichen Risiken. Die Liquidität der Gruppe war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Dieses Risiko schätzen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungsausfallrisiken als A-Risiko (2018: Kategorie C) mit einer unverändert mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Juristische Risiken

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten

FINANZIELLE RISIKEN

Die Finanzverschuldung 2019 hat sich insgesamt verbessert. Die Finanzlage des Unternehmens ist weiterhin geordnet.

JURISTISCHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Im Berichtszeitraum bestehen keine wesentlichen juristischen oder steuerlichen Risiken, die zu einem Nachteil für die EDAG Group führen können.

und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein werden. Im Hinblick auf das operative Geschäft betrifft dies insbesondere die Rechtsbereiche: Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, das Recht des geistigen Eigentums oder auch allgemeines Zivilrecht. Bei Verwirklichung dieser Risiken könnte die Reputation der EDAG Gruppe beschädigt werden, und dies würde sich letztlich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken.

Unternehmensweite Standards – beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – werden laufend weiterentwickelt und verringern neue rechtliche Risiken für die EDAG Gruppe. Für Prozesse, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, zieht die Rechtsabteilung des Konzerns auch externe Fachanwälte regelmäßig zu Rate. Darüber hinaus führt die Rechtsabteilung Schulungen durch, um die Mitarbeiter in den operativen Bereichen entsprechend für Risiken zu sensibilisieren und dadurch zur Risikovermeidung beizutragen. Für den Fall, dass sich Risiken zu verwirklichen drohen, berät die Rechtsabteilung auch hinsichtlich effizienter Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten oder organisiert, so erforderlich, die geeigneten Maßnahmen zur gerichtlichen Auseinandersetzung.

Dem Trend der steigenden Bußgeldrahmen für Unternehmen in verschiedenen Bereichen begegnen wir, indem die Rechtsabteilung verstärkt sowohl das Group Executive Management als auch möglicherweise betroffene Abteilungen oder Tochtergesellschaften auf die sich ändernden Regelungen hinweist, Handlungsvorschläge erteilt und Kontakt zu externen Fachanwälten im In- und Ausland herstellt, um die Einhaltung der entsprechenden Regularien im jeweiligen Land zu ermöglichen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir aus den hier klassifizierten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Demzufolge schätzen wir dieses Risiko unverändert als C-Risiko mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Steuerliche Risiken

Die EDAG Gruppe operiert weltweit und unterliegt vielfältigen lokalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Wir sind auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen bzw. Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Für den Berichtszeitraum sind in der EDAG Gruppe keine darüber hinausgehenden Steuerrisiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darstellen.

Aggregiert auf den Konzern haben wir die Risiken für das abgelaufene Geschäftsjahr wie im Vorjahr der Kategorie B zugeordnet. Im Hinblick auf die zahlreichen präventiven Regelungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit unverändert als niedrig angesehen.

Compliancerelevante Risiken

Ziel des EDAG Compliancemanagement-Systems ist es, Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeiter abzuwenden, der sich aus Verstößen gegen geltendes Recht und interne Richtlinien ergeben kann. Dabei setzen wir auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeiter in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen.

Für nähere Ausführungen zu dem im Berichtsjahr verfolgten Konzept zur Handhabung von compliancerelevanten Risiken verweisen wir auf das Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht - Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)“ (Punkte „Compliance“, „Anti-Korruption“ und „Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte“) des Konzernlageberichts.

Mithilfe unseres implementierten Compliancemanagement-Systems halten wir den Eintritt von compliancerelevanten Risiken für unwahrscheinlich, können jedoch negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns nicht vollständig ausschließen. Das Risiko stufen wir unverändert gegenüber dem Vorjahr für den Konzern in der Kategorie C mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch die EDAG Gruppe verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der EDAG Gruppe. Die EDAG Gruppe verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Die EDAG Gruppe ist Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der EDAG Gruppe in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Beim Risikomanagement der EDAG Gruppe werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

Mit dem weit überwiegenden Teil des Schuldscheindarlehens und dem Darlehen der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. unterliegt ein Großteil der Konzernfinanzierung einer festen Verzinsung. Die variabel verzinslichen Kontokorrentkreditlinien werden nur moderat in Anspruch genommen. Das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze erachten wir daher als sehr gering.

COMPLIANCE-SYSTEME

Zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Handelns auf allen Ebenen ist ein Compliancemanagement-System bei EDAG fest etabliert.

Aufgrund der Struktur des Schuldscheindarlehens (mehrere Tranchen mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren) sowie des Darlehens der Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. ist die Konzernfinanzierung langfristig gesichert. Damit schätzen wir Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken für das Unternehmen ebenfalls als gering ein.

Den Leasingverbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögenswerte gegenüber. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Konzernanhang dargestellt. Die Geschäftsleitung analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Die Währungskursrisiken der EDAG Gruppe resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung. Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen der EDAG Gruppe ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Auch hier setzt EDAG Devisenderivate zur Sicherung ein. Die EDAG Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Sonstige Chancen und Risiken

Haftungsrisiken bestehen nach Gesetz für jeglichen Schaden, den das Unternehmen beim Kunden aufgrund mangelhafter oder verspäteter Leistung verursacht. Dies kann im Extremfall, zum Beispiel bei großangelegten Rückrufaktionen von Automobilherstellern, die auf eine fehlerhafte Konstruktion oder Leistung der EDAG zurückzuführen sind, existenzbedrohend sein.

Bei internationalen Projekten gelten häufig die – in Deutschland weitgehend unbekannt – nationalen Rechtsnormen am Sitz des ausländischen Kunden. Ferner erhöhen vertragliche Garantierisiken aus getätigten Unternehmensverkäufen sowie kundenindividuelle Haftungsbeschränkungen, die nicht immer vollständig an Unterlieferanten weitergegeben werden können, das Risiko.

Diesen Risiken begegnet die EDAG Gruppe durch die Sicherstellung einer hohen Qualität ihrer Leistungen, die Einschaltung international erfahrener Rechtsanwälte sowie ergänzend durch den Rückgriff auf die abgeschlossene Haftpflichtversicherung. Für weitere Chancen und Risiken basierend auf Nachhaltigkeitsthemen verweisen

WÄHRUNGSRISEN

Die EDAG war aufgrund verschiedener Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

wir auf das Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht - Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)“ des Konzernlageberichts.

Wir haben die Risiken der Kategorie A (2018: Kategorie A) zugeordnet, verbunden mit einer unverändert geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Gesamteinschätzung

Das implementierte Risikomanagement-System bildet die Grundlage für die Einschätzung unseres Gesamtrisikos. Es fasst alle wesentlichen Risiken und Chancen zusammen, die von den Geschäftsbereichen, den Tochtergesellschaften und den administrativen Bereichen gemeldet werden. Es wird regelmäßig vom Group Executive Management sowie vom Verwaltungsrat überprüft.

Als entwicklungsbeeinträchtigend betrachten wir die sich aus der SARS-CoV-2 Pandemie ergebenden Risiken. Das Ausmaß der sich rasant entwickelnden Infektionszahlen, welches seit Jahresanfang zu einem Erlahmen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft zunächst in China, dann seit März 2020 auch in Deutschland und in Europa geführt hat, lässt es nicht zu, die künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft, der Branche und auch der EDAG Gruppe für die nächsten Monate, das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus zuverlässig quantitativ zu prognostizieren. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Prognosebericht. Daneben liegt für das Geschäftsjahr 2020 bei der Gesamtbetrachtung unserer Risiken und Chancen der Schwerpunkt in den finanzwirtschaftlichen und den operativen Risiken (gemessen am Schadenserwartungswert). In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und unserer Position im Markt bleiben wir zuversichtlich, dass wir strategisch und finanziell so aufgestellt sind, dass wir die bestehenden Risiken beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen können. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sieht die Geschäftsleitung daher auf Basis der aktuellen Bewertungen keines der zuvor berichteten Risiken als bestandsgefährdend.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der EDAG Gruppe bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die EDAG Gruppe zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

EINSCHÄTZUNG

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und unserer Position im Markt sind wir davon überzeugt, die bestehenden Risiken zu beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.

ZIELSETZUNG KONZERNRECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

- Im Bereich der Finanzsysteme wird überwiegend den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasste Standardsoftware eingesetzt.
- Ein Internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden durch das eingerichtete rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Interne Berichtswesen sichergestellt sowie vorrangig durch Plausibilitätsanalysen überprüft. Die Interne Revision stellt zudem stichprobenartig durch System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sicher.
- Das bestehende konzernweite Risikomanagement-System wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung beachtet.
- Der Verwaltungsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleistet eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System der EDAG Group AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagement-System, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden die Berichtsadressaten zeitnah informiert.

4.2 Prognose

Laut der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2020 ist die Weltwirtschaft in 2019 um 2,9 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr 2020 geht der IWF laut Meldung vom 4. März davon aus, dass das Wachstum in jedem Szenario unterhalb des Vorjahres liegen wird. Die Konjunktur ist sehr fragil und der Umfang der Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie auf die Weltwirtschaft hängt im Wesentlichen von der Dauer der zur Eindämmung der Infektion notwendigen Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens ab. Zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen wurden bereits erhebliche geldpolitische Anreize mehrerer Notenbanken initiiert, einzelne Staaten haben darüber hinaus Nothilfeprogramme für die Wirtschaft aufgelegt. Alleine in Deutschland beträgt der Rahmen dieser Hilfen nach Angaben des Bundesfinanzministers bis zu 600 Milliarden Euro.

Weitere Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus den amerikanisch-chinesischen Handelsspannungen und einem "No-Deal-Brexit".

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes lagen noch keine Einschätzungen für die Entwicklung der Weltwirtschaft oder einzelner Länder vor, die die Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie zuverlässig abbilden. Es wird daher auf die Äußerungen des IWF vom 4. März 2020 verwiesen, nach denen das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2020 in jedem Szenario unter das Vorjahresniveau fallen wird.

Auch die Aussichten in der Automobilbranche für das Jahr 2020 sind in hohem Maße von Unsicherheiten aus der SARS-CoV-2 Pandemie behaftet. Laut dem IHS März-Update wird für 2020 von einem deutlichen Produktionsrückgang ausgegangen. Bereits Mitte März 2020 haben mehrere Automobilhersteller Produktionsstopps für einige ihrer europäischen Werke angekündigt. Produktionsstopps auch in anderen Regionen können zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht ausgeschlossen werden.

Bedingt durch die Verunsicherung der Verbraucher, aber auch behördliche Schließungsanordnungen, ist für 2020 auch mit einem deutlichen Rückgang des Pkw-Absatzes zu rechnen. Aufgrund vorliegender Februarzahlen gehen Experten von Morgan Stanley zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts von einem deutlichen Rückgang im weltweiten Absatz aus.

Neben den Absatzzahlen haben jedoch technologische und digitale Trends einen enormen Einfluss sowohl auf unser Geschäftsmodell als auch auf das der OEMs. Die aktuellen Emissionsvorschriften forcieren die Weiterentwicklung klassischer Antriebsarten und fördern die Integration alternativer Antriebe. Eine zunehmende Bedeutung liegt auf den BEV/PHEV¹² Technologien. Zusätzliche Herausforderungen für alle Marktteilnehmer entstehen durch die Zukunftsthemen Software, Sensorik sowie autonomes und vernetztes Fahren. Die Erschließung neuer digitaler Geschäftsfelder und Mobilitätsdienstleistungen erfordert zusätzliche Entwicklungs- und Kapazitätsbedarfe, woraus sich neue Wachstumsmöglichkeiten für den Engineering-Dienstleistungsmarkt ergeben können. Eine weitere Konsolidierung der EDL-Anbieter sowie veränderte Verantwortungsmodelle bei der Werkvertragsgestaltung führen ebenso zu

¹² Battery Electric Vehicle (BEV)/Plug-In-Hybrid Electric Vehicle (PHEV)

einer nachhaltigen Veränderung innerhalb des Sektors. Nach einer Einschätzung des VDA wächst der Automobil-EDL-Sektor bis 2030 um durchschnittlich ca. 1,0 Prozent pro Jahr.

Als Partner unserer Kunden auf globaler Ebene wollen wir als EDAG erfolgreich agieren und profitabel wachsen. Innerhalb des Automotive-Sektors gehört EDAG zu den Top-3 der unabhängigen Entwicklungsdienstleister und ist gut positioniert für die Veränderungen im Markt hin zu immer größeren und komplexeren Projekten mit steigender Entwicklungsverantwortung. Unsere internationale Marktstellung für ganzheitliche Fahrzeugentwicklungen und größer werdende Modulpakete konnte durch gezielte Investitionen und klaren Fokus auf unser Leistungs- und Technologiespektrum gefestigt werden. Durch das Zusammenspiel von einem flexiblen und mobilen Know-how-Einsatz, einer Einbindung unserer konzerninternen Best-Cost-Ressourcen sowie einem internationalen Projektmanagement sind wir bestrebt, die Erwartungen unserer Kunden auf weltweiter Ebene zu erfüllen.

Essentiell für die Umsetzung unserer Strategie sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. EDAG bietet gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und eine auf hohem Niveau stattfindende Ausbildung zur Abdeckung der hohen Kundenanforderungen und zur Erreichung unseres angestrebten Wachstumspfades. Maßnahmen und Weiterbildungen existieren sowohl für erfahrene Fachkräfte als auch berufliche Neueinsteiger.

Der Markt für Engineering-Dienstleistungen ist weiterhin von einer hohen Dynamik geprägt. Mit einem wachsenden Fokus auf eine CO₂-Reduzierung wird die Entwicklung alternativer Antriebsformen massiv beschleunigt. Trendthemen wie hochautomatisiertes Fahren und datenbasierte Geschäftsmodelle machen vollkommen neue Fahrzeugarchitekturen erforderlich und führen vermehrt zu einer Trennung von Hard- und Software in der Entwicklung. Die Vielzahl an Antriebsvarianten wird flexible und vernetzte Smart Factories unabdingbar machen. All diese Entwicklungen treiben die Nachfrage nach Entwicklungsdienstleistungen und führen mittel- und langfristig zu erheblichen Chancen.

Auf der anderen Seite führen globale Handelsstreitigkeiten, stark rückläufige Absatzzahlen und vor allem nun die Folgen der SARS-CoV-2 Pandemie zu massiv negativen Auswirkungen auf den Automobilmarkt.

Europa hat sich inzwischen zum "Epizentrum" der Coronavirus-Pandemie entwickelt, wobei laut WHO die Infektionszahlen in den USA sehr stark ansteigen und befürchtet wird, dass die USA als neues „Epizentrum“ der Pandemie Europa in Kürze ablösen könnte.

Aufgrund dieser sich sehr dynamisch verändernden Lage und den daraus resultierenden außergewöhnlichen Unsicherheiten ist aus heutiger Sicht eine Vorhersage der wirtschaftlichen Entwicklung und die Herleitung einer verlässlichen und belastbaren Prognose nur sehr eingeschränkt möglich.

Unsere Kunden haben entsprechend des Ablaufs der Pandemie zeitlich unterschiedlich auf die neue Situation reagiert. Alle wesentlichen deutschen OEMs fahren derzeit ihre Fertigung aufgrund geringerer Absatzzahlen und Lieferkettenengpässen deutlich zurück und ordneten ihren Produktionswerken zunächst mehrwöchige Pausen an, wobei derzeit wesentliche Entwicklungsprojekte vom Kunden noch weiterbearbeitet werden. Auch die US-Autobauer verkündeten einen Produktionsstopp bis zum 31. März 2020. In China zeichnet sich hingegen nach einer rund 6-wöchigen Unterbrechung in den Produktionsstätten ein schrittweises Wiederanlaufen der Automobilproduktion ab. Bedingt durch die zeitlich verzögerten Werksschließungen in Europa und den USA muss eine Störung von Produktions- und Lieferketten insbesondere für das zweite Quartal angenommen werden, bevor sich - entsprechend des Verlaufs in China - auch in diesen Regionen eine schrittweise Normalisierung abzeichnen könnte. Insofern sehen wir zum momentanen Zeitpunkt kein bestandsgefährdendes, jedoch ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko. Zum Berichtsstichtag bestehen in der Gruppe derzeit nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 101,8 Mio. EUR. Damit sehen wir uns gut aufgestellt, um die Herausforderungen der nächsten Wochen und Monate zu bewältigen.

Verzögerungen in der Auftragsvergabe, Projektstornierungen, eine heterogene Auslastung in unterschiedlichen Bereichen und Standorten sowie ein anhaltender Preisdruck sind daher kurzfristig zusätzliche Risiken für die Entwicklungsdienstleister. Das Instrument der Kurzarbeit kann sicherlich in Deutschland und teilweise in anderen Ländern als Gegenmaßnahme genutzt werden.

Die EDAG Gruppe, als global operierendes Unternehmen, beobachtet die weitere Entwicklung aufmerksam und ist vorbereitet, im engen Kontakt mit Kunden, alle weiteren notwendigen Maßnahmen zur Gegensteuerung zeitnah zu ergreifen.

Wie bereits erwähnt bestehen aufgrund dieser gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen außergewöhnliche Unsicherheiten, die unsere Prognosefähigkeit wesentlich beeinträchtigen. Wir beschränken uns daher auf eine qualitativ komparative Prognose, denn die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den EDAG Konzern kann - insbesondere in Bezug auf Ausmaß und Dauer der negativen Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie - nicht zuverlässig in gewohnter Form erfolgen. Im Geschäftsjahr 2020 wird vor diesem Hintergrund mit einem Umsatz- und Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr gerechnet, der sich im schlechtesten Fall bis zu einem erheblichen Rückgang auf die Ertragslage auswirken kann. Wesentlicher Werttreiber im Geschäftsmodell der EDAG sind kundenspezifische Entwicklungsprojekte und -dienstleistungen, deren Aufrechterhaltung - unabhängig von Produktionsstillständen bei Kunden - die Wertschöpfung und Gesamtleistung maßgeblich beeinflussen.

Die Geschäftsleitung überprüft mögliche Auswirkungen auf das Geschäft laufend und stellt mit umfassenden Maßnahmen sicher, dass der Schutz der Beschäftigten und der Fortgang des Geschäftsbetriebs in den Konzerngesellschaften gewährleistet sind.

5 Sonstige Angaben

5.1 Konzernklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EDAG Group AG haben innerhalb dieses Geschäftsberichtes diverse Erklärungen zur Unternehmensführung nach § 315d i.V.m. § 289f Abs. 2 HGB abgegeben (siehe Punkte 1–3). Weitere Erklärungen zur Unternehmensführung wurden für die EDAG Group AG sowie für einige deutsche Gesellschaften am 18. März 2020 gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 S. 2 HGB im Internet veröffentlicht:

1. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkt „Grundsätze der Corporate Governance“)
2. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht)
3. Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkte 3. „Verwaltungsrat“ und 4. „Konzerngeschäftsleitung“)
4. Zielgrößen für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Führungspositionen in Anlehnung an die §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie die §§ 36 und 52 Abs. 2 GmbHG
(siehe unter: <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/corporate-governance>)
5. Da das deutsche Aktienrecht nicht auf die EDAG Group AG anwendbar ist, kann die Angabe zu Mindestanteilen der Frauenquote im Aufsichtsrat entfallen.
6. Diversitätskonzept
(siehe unter: <https://www.edag.com/de/edag-group/das-unternehmen/corporate-governance>)

5.2 Übernahmerelevante Angaben [gemäß § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht]

Das zum 31. Dezember 2019 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt. Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die operative Währung ist der Euro, und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 70,66 Prozent¹³ (vor angekündigtem Aktienrückkaufprogramm vom 01.08.2019). Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

¹³ Für nähere Informationen zur Aktionärsstruktur siehe Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates richtet sich nach Artikel 698 Abs. 2 Nr. 2 OR in Verbindung mit Artikel 15 der Statuten der EDAG Group AG und obliegt der Generalversammlung. Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen obliegt gemäß Artikel 17 der Statuten dem Verwaltungsrat.

5.3 Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MAR können unter <http://www.edag.com>, Rubrik „Investor Relations“, Menüpunkt „Finanzmeldungen“ eingesehen werden.

Weiterhin sind auf dieser Seite in der Rubrik „Finanzmeldungen“ die Meldungen des Berichtsjahres gemäß §§ 33 ff. WpHG abrufbar.

6 Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Lagebericht)

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers an den Verwaltungsrat der EDAG Engineering Group AG, Arbon

Bericht zur Prüfung des Konzernlageberichtes

Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon/Schweiz, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Konzernlagebericht (Seite 60 bis 79 und Seite 97 bis 115) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit der Konzernrechnung, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichtes unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmässiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Konzernlagebericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit der Konzernrechnung in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Vorkehrungen und Massnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Wirtschaftsprüfers für den Konzernlagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit der Konzernrechnung sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

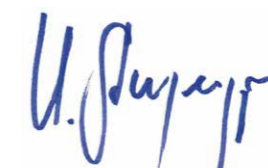
Im Rahmen einer Prüfung prüfen wir den Konzernlagebericht unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmässiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichtes ist in die Prüfung der Konzernrechnung integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Massnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Massnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den vom Verwaltungsrat dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Verwaltungsrat zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes

Deloitte AG



Roland Müller
Partner



Ueli Sturzenegger
Senior Manager

Zürich, 1. April 2020



KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	120
Konzern-Bilanz	122
Konzern-Kapitalflussrechnung	124
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	126
Konzernanhang	128
Allgemeine Angaben	128
Grundlagen und Methoden	129
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	165
Erläuterungen zur Bilanz	180
Segmentberichterstattung und Erläuterungen	205
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	211
Sonstige Erläuterungen	212
Anteilsbesitzliste	240
Bericht der Revisionsstelle (Konzern)	244

1 Konzern- Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018 revised*
Gewinn oder Verlust			
Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse ¹		781.272	792.328
Umsatzerlöse	(1)	782.772	788.252
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	(2)	- 1.500	4.076
Sonstige Erträge	(3)	16.987	16.875
Materialaufwand	(4)	- 135.319	- 120.532
Rohhertrag		662.940	688.671
Personalaufwand	(5)	- 491.143	- 497.509
Abschreibungen	(6)	- 45.892	- 43.589
Nettoergebnis aus Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten	(7)	- 2.413	- 733
Sonstige Aufwendungen	(8)	- 103.241	- 98.648
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(9)	20.251	48.192
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(10)	949	1.203
Finanzierungserträge	(11)	380	310
Finanzierungsaufwendungen	(12)	- 10.967	- 14.097
Finanzergebnis		- 9.638	- 12.584
Ergebnis vor Steuern		10.613	35.608
Ertragsteuern	(13)	- 3.590	- 11.870
Gewinn oder Verlust		7.023	23.738

¹ Im Folgenden vereinfachend als Umsatz beschrieben.

in TEUR	Anhang	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018 revised*
Gewinn oder Verlust		7.023	23.738
Sonstiges Ergebnis			
Unter gewissen Bedingungen reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen		119	- 466
Summe der unter gewissen Bedingungen reklassifizierbaren Gewinne/Verluste		119	- 466
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen vor Steuern	(28)	- 6.204	773
Latente Steuern auf leistungsorientierte Versorgungspläne		1.751	- 217
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-equity bewerteten Anteilen nach Steuern		- 80	25
Summe nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		- 4.533	581
Summe sonstiges Ergebnis vor Steuern		- 6.165	332
Summe latente Steuern auf das sonstige Ergebnis		1.751	- 217
Summe sonstiges Ergebnis		- 4.414	115
Gesamtergebnis		2.609	23.853
Von dem Gewinn oder Verlust entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.023	23.705
Nicht beherrschende Anteile	(14)	-	33
Von dem Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.609	23.820
Nicht beherrschende Anteile		-	33
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der EDAG Group AG [verwässert und unverwässert in EUR]			
Ergebnis je Aktie	(15)	0,28	0,95

* Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 angepasst.

2 Konzern-Bilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 revised*	01.01.2018 revised*
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	74.367	74.339	74.359
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	20.742	25.921	31.436
Sachanlagen	(17)	74.500	72.281	70.129
Nutzungsrechte aus Leasing	(18)	144.372	145.846	139.264
Finanzanlagen	(19)	160	158	150
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(20)	17.464	17.165	16.135
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	1.037	521	433
Langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(23)	66	64	62
Latente Steueransprüche	(24)	12.742	6.077	5.587
Langfristiges Vermögen		345.450	342.372	337.555
Vorräte	(25)	8.633	9.260	3.888
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(21)	70.823	85.753	67.641
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	135.665	119.219	140.922
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	2.274	1.703	2.077
Kurzfristige Finanzforderungen	(19)	51	38	43
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(23)	10.122	10.052	10.993
Ertragsteuererstattungsansprüche	(24)	976	1.619	2.020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	70.618	63.862	13.485
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	-	3.200
Kurzfristiges Vermögen		299.162	291.506	244.269
Aktiva		644.612	633.878	581.824

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 revised*	01.01.2018 revised*
Passiva				
Gezeichnetes Kapital		920	920	920
Kapitalrücklage		40.000	40.000	40.000
Gewinnrücklagen		103.499	115.226	110.271
Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten		- 13.137	- 8.605	- 9.186
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 3.418	- 3.536	- 3.071
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		127.864	144.005	138.934
Nicht beherrschende Anteile		-	1	1
Eigenkapital	(27)	127.864	144.006	138.935
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	37.759	29.845	27.606
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	3.449	3.492	3.612
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	120.000	120.000	-
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(31)	142.658	144.081	136.786
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	-	1.230	2.243
Latente Steuerschulden	(36)	20	1.616	2.643
Langfristiges Fremdkapital		303.886	300.264	172.890
Kurzfristige Rückstellungen	(29)	14.173	10.093	8.931
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	21.698	23.082	114.215
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(31)	18.269	16.343	14.466
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(32)	45.500	41.465	39.291
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)	55.014	29.696	24.745
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	4.363	4.230	3.348
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(35)	49.679	57.996	53.289
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(36)	4.166	6.703	11.714
Kurzfristiges Fremdkapital		212.862	189.608	269.999
Passiva		644.612	633.878	581.824

* Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 angepasst.

3 Konzern- Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018 revised*
Gewinn oder Verlust	7.023	23.738
+ Aufwendungen aus Ertragsteuern	3.590	11.869
- Gezahlte Ertragsteuern	- 11.995	- 18.301
+ Finanzergebnis	9.638	12.584
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	960	311
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	45.892	43.589
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 5.181	- 488
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	7.858	2.269
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	260	- 641
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	536	- 5.507
-/+ Zunahme/Abnahme der Vertragsvermögenswerte, der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.673	7.734
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	4.041	1.255
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.916	12.639
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/Operating Cash-Flow	78.865	91.051
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	321	1.431
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 18.734	- 17.422
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 5.114	- 4.747
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25	45
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 26	- 52
- Auszahlungen für Investitionen in Anteile voll konsolidierter Gesellschaften/Geschäftsbereiche/Business Combinations	- 295	- 790
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/Investing Cash-Flow	- 23.823	- 21.535

in TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018 revised*
- Auszahlungen an Aktionäre/Gesellschafter (Dividenden für das Vorjahr, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- 18.750	- 18.783
- Gezahlte Zinsen	- 9.925	- 12.223
+ Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	18.724	124.476
- Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	- 20.377	- 96.334
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 18.164	- 16.072
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/Financing Cash-Flow	- 48.492	- 18.936
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	6.550	50.580
-/+ Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	206	- 203
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	63.862	13.485
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode [Zahlungsmittel und -äquivalente]	70.618	63.862
= Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	55.042	69.516

* Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 angepasst.

Nähere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Kapitel „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“.

4 Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Neubewertung aus Pensions- plänen
Stand 31.12.2018 revised*	920	40.000	115.226	- 3.536	- 8.583
Anpassung durch IFRS 16	-	-	-	-	-
Stand 01.01.2019 revised*	920	40.000	115.226	- 3.536	- 8.583
Gewinn oder Verlust	-	-	7.023	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	118	- 4.452
Gesamtergebnis	-	-	7.023	118	- 4.452
Dividenden	-	-	- 18.750	-	-
Entkonsolidierungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	920	40.000	103.499	- 3.418	- 13.035

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Neubewertung aus Pensions- plänen
Stand 01.01.2018 revised	920	40.000	118.779	- 3.071	- 9.139
Anpassung durch IFRS 16	-	-	- 8.508	-	-
Stand 01.01.2018 revised*	920	40.000	110.271	- 3.071	- 9.139
Gewinn oder Verlust	-	-	23.705	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 465	556
Gesamtergebnis	-	-	23.705	- 465	556
Dividenden	-	-	- 18.750	-	-
Stand 31.12.2018 revised*	920	40.000	115.226	- 3.536	- 8.583

* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 angepasst.

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Kapitel „Eigenkapital [27]“.

in TEUR	At-Equity bewertete Anteile	Eigenkapital entfallend auf Mehrheits- gesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2018 revised*	- 22	144.005	1	144.006
Anpassung durch IFRS 16	0	-	-	-
Stand 01.01.2019 revised*	- 22	144.005	1	144.006
Gewinn oder Verlust	-	7.023	-	7.023
Sonstiges Ergebnis	- 80	- 4.414	-	- 4.414
Gesamtergebnis	- 80	2.609	-	2.609
Dividenden	-	- 18.750	-	- 18.750
Entkonsolidierungen	-	-	- 1	- 1
Stand 31.12.2019	- 102	127.864	-	127.864

in TEUR	At-Equity bewertete Anteile	Eigenkapital entfallend auf Mehrheits- gesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2018 revised	- 47	147.442	1	147.443
Anpassung durch IFRS 16	-	- 8.508	-	- 8.508
Stand 01.01.2018 revised*	- 47	138.934	1	138.935
Gewinn oder Verlust	-	23.705	33	23.738
Sonstiges Ergebnis	25	116	-	116
Gesamtergebnis	25	23.821	33	23.854
Dividenden	-	- 18.750	- 33	- 18.783
Stand 31.12.2018 revised*	- 22	144.005	1	144.006

5 Konzernanhang

5.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Gruppe ist der Experte für die Entwicklung von Gesamtfahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Als einer der größten unabhängigen Engineering-Partner für die Automobilindustrie verstehen wir Mobilität nicht nur als eine Produkteigenschaft, sondern als eine ganzheitliche Idee.

Muttergesellschaft der EDAG Gruppe ist die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG). Die EDAG Group AG wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die operative Währung ist der Euro, und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Die Geschäftsleitung der EDAG Group AG stellte den Konzernabschluss am 31. März 2020 auf. In seiner Sitzung vom 31. März 2020 befasste sich der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates der EDAG Group AG mit dem Konzernabschluss. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 1. April 2020.

Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilsberechtig.

Der Jahresabschluss der EDAG Group AG sowie der Konzernabschluss der EDAG Group AG werden von der Deloitte AG, Zürich (Schweiz) mit jeweils einem uneingeschränkten Prüfungstestament versehen und anschließend beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers in Deutschland eingereicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der EDAG Group AG (31. Dezember) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden aufgeteilt. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Pensionsrückstellungen werden ebenfalls als langfristig dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

5.2 Grundlagen und Methoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst neben den International Financial Reporting Standards auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Es wurden die Anforderungen aller bis zum 31. Dezember 2019 verabschiedeten und durch die Europäische Kommission in nationales Recht übernommenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen erfüllt. Wir verweisen auch auf das Kapitel „c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU“.

Neben der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse,

die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargestellt.

Neue, geänderte bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2019 Anwendung finden

Die EDAG Group AG hat den von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandard **IFRS 16** Leasing umgesetzt:

Der im Januar 2016 vom IASB veröffentlichte Standard ist im Oktober 2017 in europäisches Recht übernommen worden. Der Standard löst damit IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie zugehörige Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27) ab. Er führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ein, bei dem Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten grundsätzlich für alle Leasingverträge mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten zu bilanzieren sind. Leasingverträge in Zusammenhang mit Vermögenswerten von geringem Wert sind hingegen größtenteils von der Bilanzierungspflicht ausgenommen. Eine Unterscheidung in Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse wird es damit künftig für Leasingnehmer nicht mehr geben. In der Folge wird das Nutzungsrecht linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode bewertet. Für Leasinggeber bleiben die Vorschriften weitgehend unverändert, im Detail allerdings ergeben sich Unterschiede z.B. bei Unterleasingverhältnissen und Sale- und Leaseback-Transaktionen. Die EDAG Group AG tritt mit ihren Gesellschaften sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf.

Die Anwendung von IFRS 16 – Leases geht mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzkennzahlen der EDAG Gruppe einher:

EDAG nimmt die Erleichterungswahlrechte nach IFRS 16.5 zu kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie zu Leasingverhältnissen über zugrunde liegende Vermögenswerte von geringem Wert in Anspruch und verzichtet bei den entsprechenden Leasingverhältnissen auf einen Bilanzansatz. Des Weiteren verzichtet EDAG auf die Anwendung von IFRS 16 bei Leasingverhältnissen über die in IFRS 16.4 beschriebenen immateriellen Vermögenswerte. Zudem nimmt EDAG den praktischen Behelf gemäß IFRS 16.15 zum Verzicht auf die Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten in Bezug auf Leasingverhältnisse über IT-Hardware, technische Anlagen und Maschinen in Anspruch.

Der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 durch EDAG ist der 1. Januar 2019. EDAG wendet IFRS 16 vollständig retrospektiv nach IFRS 16.C5(a) unter Anpassung der Vorjahreszahlen an. Der sich aus der erstmaligen Anwendung des Standards ergebende Effekt wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Entsprechend wurde eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen vorgenommen,

als ob IFRS 16 immer schon angewendet worden wäre. Weiterhin verzichtet EDAG zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung gemäß IFRS 16.C3 behelfsweise auf eine erneute Beurteilung darüber, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet.

Die EDAG Gruppe hat zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 für bisher nach IAS 17 als Operating-Lease eingestufte Vereinbarungen Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Diese umfassen im Wesentlichen Bürogebäude, Lager- und Fertigungshallen sowie Pkws. Die Leasingverbindlichkeiten belaufen sich durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2018 auf 151,3 Mio. EUR. Durch den wesentlichen Anstieg der Leasingverbindlichkeiten hat sich die Nettofinanzverschuldung entsprechend erhöht. Demgegenüber wurden zum 1. Januar 2018 Vermögenswerte für Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von 139,3 Mio. EUR angesetzt. Bei dem bisher als Finance-Lease bilanzierten IT-Equipment handelt es sich um Vermögenswerte von geringem Wert. Die Leasingraten werden nunmehr aufwandswirksam erfasst. Der durch die Umstellung auf IFRS 16 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasste kumulierte Ergebniseffekt zum 1. Januar 2018 beläuft sich auf 8,5 Mio. EUR und entspricht 5,8 Prozent des Konzerneigenkapitals.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Anpassungsbeträge sowie die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf die früheren dargestellten Perioden:

in TEUR	01.01.2018	IFRS 16	01.01.2018 revised	31.12.2018	IFRS 16	31.12.2018 revised
Aktiva						
Langfristiges Vermögen	198.133	139.422	337.555	196.475	145.897	342.372
<i>davon</i> Sachanlagen	73.003	- 2.874	70.129	75.957	- 3.676	72.281
<i>davon</i> Nutzungsrechte aus Leasing	-	139.264	139.264	-	145.846	145.846
<i>davon</i> Latente Steueransprüche	2.555	3.032	5.587	2.350	3.727	6.077
Kurzfristiges Vermögen	244.269	-	244.269	291.506	-	291.506
Aktiva	442.402	139.422	581.824	487.981	145.897	633.878

in TEUR	01.01.2018	IFRS 16	01.01.2018 revised	31.12.2018	IFRS 16	31.12.2018 revised
Passiva						
Eigenkapital	147.443	- 8.508	138.935	154.314	- 10.308	144.006
<i>davon</i> Gewinnrücklagen	118.779	- 8.508	110.271	125.501	- 10.275	115.226
<i>davon</i> Währungsumrechnungsdifferenzen	- 3.072	1	- 3.071	- 3.503	- 33	- 3.536
Langfristiges Fremdkapital	37.680	135.210	172.890	158.386	141.878	300.264
<i>davon</i> Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.158	- 1.158	-	121.714	- 1.714	120.000
<i>davon</i> Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-	136.786	136.786	-	144.081	144.081
<i>davon</i> Latente Steuerschulden	3.061	- 418	2.643	2.105	- 489	1.616
Kurzfristiges Fremdkapital	257.279	12.720	269.999	175.281	14.327	189.608
<i>davon</i> Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	115.962	- 1.747	114.215	25.098	- 2.016	23.082
<i>davon</i> Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-	14.466	14.466	-	16.343	16.343
Passiva	442.402	139.422	581.824	487.981	145.897	633.878

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018	IFRS 16	01.01.2018 – 31.12.2018 revised
Gewinn oder Verlust			
<i>davon</i> Sonstige Erträge	16.874	1	16.875
<i>davon</i> Abschreibungen	- 27.414	- 16.175	- 43.589
<i>davon</i> Sonstige Aufwendungen	- 120.772	22.124	- 98.648
<i>davon</i> Finanzierungsaufwendungen	- 5.628	- 8.469	- 14.097
<i>davon</i> Ertragsteuern	- 12.621	751	- 11.870
Gewinn oder Verlust	25.506	- 1.768	23.738
Sonstiges Ergebnis			
<i>davon</i> Währungsumrechnungsdifferenzen	- 423	- 33	- 456
Sonstiges Ergebnis	172	- 47	125
Gesamtergebnis	25.678	- 1.815	23.863
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der EDAG Group AG [verwässert und unverwässert in EUR]			
Ergebnis je Aktie	1,02	- 0,07	0,95

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018	IFRS 16	01.01.2018 – 31.12.2018 revised
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/ Operating Cash-Flow	68.927	22.124	91.051
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/ Investing Cash-Flow	- 21.535	-	- 21.535
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/ Financing Cash-Flow	3.188	- 22.124	- 18.936
Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	47.392	22.124	69.516

Die EDAG Group AG hat die übrigen nachfolgenden, von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden, Rechnungslegungsnormen umgesetzt, ohne dass diese wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe im Konzernabschluss hatten:

- **IFRIC 23** – Unsicherheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung (IASB-Veröffentlichung: 7. Juni 2017; EU-Endorsement: 23. Oktober 2018)
- **IFRS 9** – Kündigungsvereinbarung mit negativer Ausgleichsleistung (IASB-Veröffentlichung: 12. Oktober 2017; EU-Endorsement: 22. März 2018)
- **IAS 28** – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (IASB-Veröffentlichung: 12. Oktober 2017; EU-Endorsement: 8. Februar 2019)
- **Jährliche Verbesserungen** der IFRS-Standards (2015–2017) (IASB-Veröffentlichung: 12. Dezember 2017; EU-Endorsement: 14. März 2019)
- **IAS 19** – Plananpassung, -kürzung und -abgeltung (IASB-Veröffentlichung: 7. Februar 2018; EU-Endorsement: 13. März 2019)

b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die in 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Diese neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften werden ausnahmslos ab dem Zeitpunkt angewendet, ab dem die Anwendung jeweils verpflichtend vorgeschrieben ist.

	Standard/Interpretation ¹	Veröffentlicht durch den IASB	Anwendungspflicht	Endorsement durch EU-Kommission	
				erfolgt am	geplant für
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021		offen
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	29.03.2018	01.01.2020	29.11.2019	
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	01.01.2020		Q1 2020
IAS 1/IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	31.10.2018	01.01.2020	29.11.2019	
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	26.09.2019	01.01.2020	15.01.2020	

¹ Bis zum 31.12.2019

c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB-Veröffentlichung: 30. Januar 2014; EU-Endorsement: nein): Die Regelungen des Standards betreffen Unternehmen, die erstmals einen IFRS-Abschluss gemäß IFRS 1 aufstellen, und sind als Interimslösung angedacht. Die Europäische Kommission entschied sich Ende 2015, diese Interimsregelung nicht zu übernehmen, sondern die endgültige umfassende Regelung des IASB abzuwarten.

Bei Anwendung der Full IFRS-IASB im Vergleich zu IFRS-EU würden sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen, die gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Alle einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der EDAG Production Solutions India Private Limited, Neu Delhi/Indien und der EDAG Technologies India Private Limited, Neu Delhi/Indien – haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr.

Die landesspezifischen Abschlüsse der indischen Gesellschaften werden zum 31. März aufgestellt. Jedoch werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember Zwischenabschlüsse nach den Regularien der IFRS aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase method) gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt erfolgt eine Bewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens einschließlich derer, die das erworbene Unternehmen nicht angesetzt hat, zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten. Langfristige Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Übersteigen die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbsstichtag, wird dieser positive Unterschiedsbetrag einer oder mehreren Cash Generating Units (CGU, dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit) zugeordnet und als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert. Mindestens einmal jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – erfolgt im Rahmen eines sogenannten Impairment-Tests eine Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf Werthaltigkeit. Im Falle einer Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben. Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder eines Teils einer goodwilltragenden CGU wird der zurechenbare Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet. Aus der Zwischen-

ergebniseliminierung ergeben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern keine wesentlichen Effekte.

Die erstmalige Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Anteil an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten des at-equity bewerteten Unternehmens ergebniswirksam erfasst und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht oder vermindert. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital angesetzt. Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter vergleichbaren Umständen des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der EDAG Group AG alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die die EDAG Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Eine Beherrschung besteht dann, wenn eine Muttergesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und über bestehende Rechte (Satzung, Unternehmensvertrag oder vertragliche Vereinbarung) verfügt, die ihr die Möglichkeit einräumen, die Tätigkeiten, die die Rendite des Tochterunternehmens maßgeblich beeinflussen, zu bestimmen.

Dies beruht bei allen derartigen Beteiligungen auf der Mehrheit der Stimmrechte, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt hält. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden im Wege der Konsolidierung vom Tag der Erlangung der Kontrolle bis zur Beendigung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der EDAG Group AG die im Anhang aufgelisteten Unternehmen, die nach IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Da die Einbeziehung einiger Unternehmen im Einzelnen und insgesamt für die Verpflichtung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist, wird darauf verzichtet. Diese Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9 geführt (siehe Kapitel 5.8 „Anteilsbesitzliste“ des Konzernanhangs).

Die folgenden nach IFRS 10 beherrschten deutschen Kapital- bzw. Personengesellschaften wurden gemäß den Bestimmungen des § 292 Abs. 1 HGB i.V.m. § 291 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz einbezogen. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sind erfüllt:

- EDAG Engineering Holding GmbH, München
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Gesellschaften, auf die die EDAG Group AG durch Mitwirkung an deren Finanz- und Geschäftspolitik einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent gegeben ist. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden oder aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 wie folgt:

	Schweiz	Deutschland	Übrige	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2019	3	8	26	37
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	3	1	4
Einbezogen zum 31.12.2019	3	5	25	33
At-equity bewertete Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2019	-	1	-	1
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2019	-	1	-	1
Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften [nicht im Konsolidierungskreis enthalten]				
Einbezogen zum 01.01.2019	-	3	-	3
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2019	-	3	-	3

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Gesellschaften sind im Wesentlichen nicht-operativ tätige Gesellschaften sowie Komplementärgesellschaften und sind nicht im Konsolidierungskreis enthalten. Die einbezogene at-equity bewertete Gesellschaft ist ein assoziiertes Unternehmen.

Mit Eintragung vom 29. Mai 2019 wurde die BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim, auf die BFFT Holding GmbH, Wiesbaden, verschmolzen. Die BFFT Holding GmbH, Wiesbaden, wiederum wurde mit Eintragung vom 4. Juni 2019 auf die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, verschmolzen.

Die VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG, Eschborn, wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2019 aufgelöst.

Mit Wirkung zum 1. August 2019 wurde die BFFT Italia S.R.L., Bozen, auf die EDAG Italia S.R.L., Turin, verschmolzen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Das Eigenkapital sowie nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro (funktionale Währung der wesentlichen Konzerngesellschaften) umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in einem gesonderten Posten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral in diesem gesonderten Posten ausgewiesen. Bei Abgängen von Tochtergesellschaften werden die im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Land	Währung 1 EUR = LW	31.12.2019	2019	31.12.2018	2018
		Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Großbritannien	GBP	0,8508	0,8773	0,8945	0,8847
Brasilien	BRL	4,5157	4,4135	4,4440	4,3086
USA	USD	1,1234	1,1196	1,1450	1,1817
Malaysia	MYR	4,5953	4,6372	4,7317	4,7646
Ungarn	HUF	330,5300	325,2297	320,9800	318,8108
Indien	INR	80,1870	78,8501	79,7298	80,7309
China	CNY	7,8205	7,7339	7,8751	7,8081
Mexiko	MXN	21,2202	21,5573	22,4921	22,7152
Tschechische Republik	CZK	25,4080	25,6697	25,7240	25,6418
Schweiz	CHF	1,0854	1,1127	1,1269	1,1548
Polen	PLN	4,2568	4,2975	4,3014	4,2603
Russland	RUB	69,9563	72,4593	79,7153	74,0496
Schweden	SEK	10,4468	10,5867	10,2548	10,2555
Japan	JPY	121,9400	122,0564	125,8500	130,4107

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Die Ausnahme sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen. IFRS 16 wird vollständig retrospektiv zum 1. Januar 2018 angewendet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich der vom Unternehmen gewährten Skonti, Preisnachlässe und Mengenrabatte bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge und -aufwendungen werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Verträge mit Kunden

Verträge mit Kunden werden nach IFRS 15 bilanziert. Demnach sind Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Weitere Voraussetzung zur Erlöserfassung ist, dass EDAG die Gegenleistung wahrscheinlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet, zu erhalten. Das Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Sofern in einem Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifizierbar sind (Mehrkomponentenverträge), werden diese getrennt bewertet. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und den einzelnen Leistungsverpflichtungen auf Basis eines relativen Einzelveräußerungspreises zuzuordnen. Abschließend ist nach dem Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt hat (Control Model). EDAG realisiert den Umsatz zeitraumbezogen, wenn eines der folgenden drei Kriterien erfüllt ist:

- Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens zu und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird (IFRS 15.35 a)).
- Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert (z. B. unfertige Leistung) und der Kunde erlangt die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, während dieser erstellt oder verbessert wird (IFRS 15.35 b)).
- Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das Unternehmen aufweist, und das Unternehmen hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen (IFRS 15.35 c)).

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen bei EDAG bestehen in der Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen. Zu umfangreichen Erläuterungen zur Art der Dienstleistungen siehe Kapitel „Geschäftsmodell“ des Konzernlageberichts. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen wird regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Erlös erfasst. Dies ist dann der Fall, wenn EDAG sowohl die Höhe der Erlöse als auch den Leistungsfortschritt im Hinblick auf die vollständige Erfüllung der Leistungsverpflichtung angemessen messen kann (Percentage of Completion-

Methode, PoC-Methode). EDAG wendet zur Messung des Fertigstellungsgrades bzw. Leistungsfortschritts ein inputorientiertes Verfahren (cost-to-cost) an, welches die bis zum Bilanzstichtag angefallenen und bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten in Relation setzt. Entscheidend ist dabei, ob EDAG bei der jeweiligen Leistungsverpflichtung im Falle einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch auf einen Betrag hat, der die bis zum Bilanzstichtag erbrachte Leistung und somit die entstandenen Kosten zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge vergütet. In den für EDAG wesentlichen Absatzländern ist das der Fall. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt anhand der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Gesamtkosten. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können (Zero-Profit-Methode).

Dienstleistungsverträge gemäß § 611 ff. BGB im Sinne von IFRS 15.35(a) sowie Lieferungen nach § 433 BGB spielen im EDAG Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da der Umfang solcher Vertragskonstellationen gering ist. EDAG bearbeitet größtenteils Fertigungsaufträge im Sinne von IFRS 15.35(c) und steht folglich mit Kunden zumeist in einem Werkvertragsverhältnis gemäß § 631 ff. BGB.

Die Transaktionspreise für die Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen bestehen regelmäßig in fixen Vergütungen. Die Zahlungsbedingungen entsprechen im Wesentlichen den Gepflogenheiten der Automobilindustrie (Zahlung zum 25. des der Rechnung folgenden Monats), was im Durchschnitt ein Zahlungsziel von ca. 40 Tagen bedeutet. Kennzeichnend für Werkvertragsverhältnisse sind längere Projektlaufzeiten, dementsprechend sind individuelle Zahlungsvereinbarungen in Form von Zahlungsplänen in der Regel auf Basis von Meilensteinen Bestandteil dieser Verträge.

Bei Dienstleistungsverträgen besteht der Transaktionspreis in einer fixen Vergütung in der Regel pro Zeiteinheit. Auch bei den Dienstleistungsverträgen kommen analog den oben beschriebenen Werkverträgen die Gepflogenheiten der Automobilindustrie zum Tragen. Kennzeichnend für die Dienstleistungsverträge sind Laufzeiten kleiner ein Jahr.

Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit/Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Mit Fertigstellung sowie Verschaffung der Verfügungsmacht erfolgt bei Werkverträgen eine Endabnahme und bei Dienstleistungsverträgen eine Gegenzeichnung der Stundennachweise durch den Kunden. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.

Die zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand) entsprechen einem Transaktionspreis in Höhe von 294,4 Mio. EUR (31.12.2018: 298,5 Mio. EUR) und enthalten sowohl Leistungsverpflichtungen aus Werk-, Dienstleistungs- als auch Kaufverträgen.

Die folgende Übersicht zeigt die geplante Erlösrealisierung:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Folgejahr	241.020	255.511
Folgejahr +1 bis n Jahre	53.352	43.003
Summe	294.372	298.514

Aufgrund der Komplexität der von EDAG zu erbringenden kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen kann die tatsächliche Erlösrealisierung von der dargestellten geplanten Erlösrealisierung abweichen, insbesondere durch Terminverschiebungen seitens des Kunden.

Vertragssalden

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen durch auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen.

Dabei werden in den Vertragsvermögenswerten die nach PoC verumsatzten Leistungsverpflichtungen sowohl für Dienstleistungen als auch für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach Abzug erhaltener Anzahlungen erfasst. Sollten die erhaltenen Anzahlungen bezogen auf die einzelne Leistungsverpflichtung höher sein als die nach PoC verumsatzte Leistungsverpflichtung, dann findet ein Ausweis unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ statt. Erwartete Verluste aus Leistungsverpflichtungen werden zunächst mit dem Stand zum Stichtag aktivisch abgesetzt und der verbleibende Verlust wird sofort in voller Höhe als Drohverlust bilanziert.

Das Projektgeschäft als Kerngeschäft der EDAG Gruppe ist naturgemäß mit Chancen und Risiken verbunden und unterliegt aufgrund der kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen einer Vielzahl von Einflussfaktoren. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel hochkomplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Das kontinuierliche Projektmanagement und die regelmäßigen Projektbewertungen haben entsprechenden Einfluss auf die Vertragssalden.

Je nachdem ob der Kunde zum Stichtag die Verfügungsmacht über die vereinbarte Leistungsverpflichtung erlangt hat oder der Kunde aufgrund eines vereinbarten Anzahlungsplans die Zahlung geleistet hat, hat dies entsprechende Auswirkung auf die Höhe der ausgewiesenen Vertragssalden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Forschungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit zielgerichteten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen. Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsver-

fahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Die EDAG Gruppe erbringt größtenteils Entwicklungsleistungen für Kunden, die dann im Rahmen eines Kundenprojektes aktiviert und anschließend abgerechnet werden können.

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aufwendungen für Entwicklung werden aktiviert, sofern sie bestimmte, genau bezeichnete Ansatzkriterien erfüllen (IAS 38.57). Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie gegebenenfalls anteilige Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibung beginnt nach Abschluss der Entwicklung, wenn der Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum, über den Umsätze zu erwarten sind. Während der Entwicklungsperiode, in welcher der Vermögenswert noch nicht zur Nutzung bereit ist, wird er jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6.847 TEUR (2018: 6.272 TEUR) angefallen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn (a) der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h., er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des immateriellen Vermögenswerts verlässlich gemessen werden können. Die immateriellen Vermögenswerte der EDAG Gruppe umfassen Kundenbeziehungen, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, EDV-Software und aktivierte Entwicklungskosten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt grundsätzlich linear über den folgenden Zeitraum:

	Jahre
Kundenbeziehung	8 – 10
Aktivierte Entwicklungsleistungen	3 – 5
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4 – 6
EDV-Software	3 – 8

Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d. h., wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sowohl die technische Realisierung als auch die Absicht der Fertigstellung sowie die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts nachgewiesen werden können. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt zuzurechnenden Kosten sowie im Falle von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 die auf den Herstellungszeitraum entfallenden Fremdkapitalkosten.

In den Fällen, in denen kein eigenerstellter immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag, bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse auch häufiger, überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und mit dessen Buchwert verglichen, um so den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten bestimmt, die Zahlungsmittel generiert und welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann (Cash Generating Units).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in einzelne Teilfirmenwerte zerlegt, die den CGUs zugewiesen werden, und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird der Restbuchwert der CGU mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen. Der Nettoveräußerungspreis ist der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielbare Erlös in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien (beizulegender Zeitwert) nach Abzug der Veräußerungskosten. Die EDAG Gruppe ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests zuerst den Nutzungswert. Sollte dieser niedriger als der Buchwert sein, wird der Nettoveräußerungswert nach Abzug der Veräußerungskosten ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows, die aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen der EDAG Gruppe. Der Planungszeitraum beträgt drei Jahre. Die Kapitalkosten werden bei EDAG als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Der Eigenkapitalkostensatz wird entsprechend dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) aus einem Zerobond-Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren zuzüglich einer den einzelnen CGUs entsprechenden Risikoprämie bestimmt. Die Eigenkapitalkosten liegen bei 8,78 Prozent (2018: 8,27 Prozent). Die verwendeten Fremdkapitalkosten in Höhe von 3,00 Prozent (2018: 3,08 Prozent) stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet und stellen einen Zinssatz vor Steuern dar. Der sich hieraus ergebende WACC² vor Steuern liegt bei 10,58 Prozent (2018: 10,17 Prozent). Die Segmente haben keine spezifischen Kapitalisierungsätze, da die Peer Group in allen Fällen identisch ist.

Die Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung sowie die daraus abgeleiteten Annahmen aus der Entwicklung des Engineering-Marktes und konkreter Kundenzusagen zu einzelnen Projekten. Für die ewige Rente ist ein Wachstumsfaktor von 1 Prozent (Vorjahr ebenfalls 1 Prozent) berücksichtigt.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust

vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Aus der folgenden Übersicht sind die CGUs der EDAG Gruppe mit den zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerten ersichtlich.

in TEUR	2019	2018
Vehicle Engineering	48.536	48.583
Production Solutions	5.482	5.389
Electrics/Electronics	20.349	20.367
Summe	74.367	74.339

Wie in der Vergleichsperiode mussten keine Wertberichtigungen an den Geschäfts- oder Firmenwerten vorgenommen werden. Ein Wertberichtigungsbedarf der Cash Generating Units ergibt sich auch dann noch nicht, wenn man den Eigenkapitalkostensatz um 100 Basispunkte erhöht. Gleiches gilt für ein Absenken der ewigen Rente um 100 Basispunkte.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Eine Zuschreibung wird nur dann vorgenommen, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht, höchstens jedoch bis auf die fortgeführten Anschaffungskosten ohne Berücksichtigung eines Wertminderungsaufwands. Außerplanmäßig abbeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im operativen Ergebnis ausgewiesen, sofern es sich um fortgeführte Geschäftsbereiche handelt. Dies gilt jedoch nicht für zuvor neubewertete Vermögenswerte, sofern die Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und dementsprechend aktiviert, wenn es (a) wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und (b) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage verlässlich bewertet werden können.

² WACC = Weighted Average Cost of Capital

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Vorliegen von Wertminderungen. Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten zukünftigen Cash-Flows der zugehörigen CGU ermittelt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	10 – 50
Technische Anlagen	12 – 25
Maschinen	8 – 25
Fuhrpark	5
Hardware	3 – 4
weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. entsprechend einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Sachanlagevermögens zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, erhöhen die geschätzten Kosten hierfür die Anschaffungskosten des Vermögenswerts, denen eine erfolgsneutral zu passivierende Rückstellung gegenübersteht.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Werkzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns befinden, werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der Gesamtdauer der Anlage wahrscheinlich ist.

Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang, oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, ausgebucht.

Leasing

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Konzern richtet sich grundsätzlich nach den Vorschriften des IFRS 16. Voraussetzung ist, dass die Prüfung bei Abschluss eines Vertrages ergibt, dass die getroffene Vereinbarung eine Leasingkomponente enthält. Dies ist nur dann der Fall, wenn der Leistungsberechtigte über die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bestimmt und so gut wie allen ökonomischen Nutzen daraus erhält. EDAG tritt mit ihren Gesellschaften sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf.

Konzern als Leasingnehmer

Die Abbildung von Leasingnehmerverträgen fällt fast ausschließlich unter den Anwendungsbereich des IFRS 16. Ausgenommen hiervon sind Leasingverträge über Nutzungsvereinbarungen von immateriellem Vermögen, für die stattdessen die Vorschriften des IAS 38 Anwendung finden (Verzicht auf das Wahlrecht nach IFRS 16.4). Gemäß IFRS 16 werden für fast alle Leasingnehmerverträge bei Nutzungsbeginn sowohl ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset) als auch eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt. EDAG hat das unter IFRS 16.5 beschriebene Erleichterungswahlrecht in Anspruch genommen, welches es ermöglicht, bei kurzfristigen Leasingverträgen mit einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger sowie bei Leasingverträgen über Vermögenswerte von geringem Wert (5 TEUR) auf einen Bilanzansatz zu verzichten. Stattdessen werden die hieraus entstehenden Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Mietaufwand erfasst. Des Weiteren wird der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 zum Verzicht auf die Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten in Bezug auf Leasingverhältnisse über IT-Hardware, technische Anlagen und Maschinen von EDAG in Anspruch genommen.

Für die Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit bei Nutzungsbeginn wird der Barwert der über die Laufzeit zu leistenden Zahlungen (Mindestleasingzahlungen) unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes herangezogen. Insofern dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, zieht EDAG für die Diskontierung stattdessen ihren Grenzfremdkapitalzinssatz heran. Die der Bewertung der Leasingverbindlichkeit zugrunde liegenden Mindestleasingzahlungen setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Fest vereinbarte Zahlungen;
- Quasi-fixe Zahlungen (faktisch fixe Zahlungen);
- Variable Zahlungen, deren Höhe an die Entwicklung eines Index oder Kurses geknüpft ist (bemessen mit dem Index oder Kurs zu Beginn des Leasingverhältnisses);
- Erwartete Zahlungen aus seitens des Leasingnehmers abgegebenen Restwertgarantien;
- Ausübungspreise von in der Ausübung hinreichend sicheren Kaufoptionen;
- Zahlungen aus der Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn diese in der Leasinglaufzeit berücksichtigt wurden.

Dagegen werden bestehende Ansprüche auf vom Leasinggeber geschuldete Anreize (lease incentive receivables) von der Summe der Mindestleasingzahlungen abgezogen.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz als separater Posten ausgewiesen.

Die Bestimmung der Leasinglaufzeit erfordert neben der Einbeziehung der unkündbaren Grundmietzeit auch die Berücksichtigung des Zeitraums von Verlängerungsoptionen, insofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Daneben sind auch Kündigungsoptionen in die Bestimmung der Laufzeit miteinzubeziehen, insofern das Kriterium der hinreichenden Sicherheit für ihre Ausübung gegeben ist. Sowohl in die Bestimmung der Laufzeit als auch in die Bestimmung der Leasingzahlungen sind somit optionale Vertragsbestandteile einzubeziehen, falls deren Ausübung in einem bestimmten Maße wahrscheinlich ist.

Das zu bilanzierende Nutzungsrecht ist mit den Anschaffungskosten zum Nutzungsbeginn anzusetzen. Diese umfassen grundsätzlich den Zugangswert der Leasingverbindlichkeit. Zusätzlich sind Initialkosten hinzuzurechnen, die vom Leasingnehmer bereits vor oder bei Beginn geleistet wurden. Des Weiteren werden auch Vorauszahlungen von Leasingraten sowie geschätzte Rückbaukosten aus Rückbauverpflichtungen dem Nutzungsrecht hinzugerechnet. In Abzug gebracht werden hingegen bereits zu Beginn vom Leasinggeber erhaltene Anreizzahlungen. Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als separater Posten ausgewiesen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit umfasst neben der Reduzierung um die geleisteten Leasingzahlungen die Aufzinsung des am jeweiligen Bilanzstichtag ausstehenden Buchwerts der Verbindlichkeit unter Verwendung des bei der Barwertberechnung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatzes (Effektivzinsmethode).

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Erfassung von linear verteilten Abschreibungen über den Zeitraum der erwarteten Nutzung. Der Zeitraum der erwarteten Nutzung entspricht dabei regelmäßig der Vertragslaufzeit. Unterschreitet hingegen der Zeitraum des wirtschaftlichen Nutzens die Vertragslaufzeit, so ist auf den kürzeren Zeitraum abzustellen. Daneben erstreckt sich der Zeitraum der erwarteten Nutzung bei Leasingverhältnissen mit automatischem Eigentumsübergang oder einer hinreichend sicheren Kaufoption auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Des Weiteren unterliegen die Nutzungsrechte der Prüfung zur Notwendigkeit einer Wertberichtigung im Rahmen des IAS 36 (Impairment of Assets). Sich hieraus ergebende Wertberichtigungen werden als außerplanmäßige Abschreibungen erfasst.

Während der Laufzeit eines Leasingverhältnisses können Neubeurteilungsszenarien auftreten. Hierbei handelt es sich um die Änderung von zu Beginn des Leasingverhältnisses getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe der Leasingzahlungen oder der betrachteten wahrscheinlichen Leasinglaufzeit.

- Eine geänderte Einschätzung der Höhe der Leasingraten wegen der Entwicklung eines Index oder Kurses oder einer geänderten Einschätzung betreffend die Verpflichtung aus einer Restwertgarantie führt zu einer Neubewertung von Leasingverbindlichkeit und Nutzungsrecht. Hierbei wird der ursprünglich dem Leasingverhältnis zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz verwendet und Nutzungsrecht und Verbindlichkeiten werden in gleicher Höhe erfolgsneutral angepasst.
- Änderungen von variablen Leasingzahlungen werden hingegen direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.
- Änderungen der Einschätzung zur Ausübung von Verlängerungs-, Kündigungs-, oder Kaufoptionen führen unter Voraussetzung des Auftretens eines auslösenden Ereignisses (triggering event) zu einer erfolgsneutralen Anpassung von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit. Bei der Neubewertung kommt es zur Verwendung des aktuellen Diskontierungszinssatzes bezogen auf die verbleibende Laufzeit. Ein auslösendes Ereignis ist eine wesentliche Veränderung der Umstände und Fakten, die im Einflussbereich von EDAG liegt und direkt Rückwirkung auf das Ausübungsverhalten einer bestehenden Option hat.

Daneben können Vertragsmodifikationen auftreten, welche dadurch gekennzeichnet sind, dass zwischen EDAG und dem Leasinggeber eine nachträgliche Vereinbarung getroffen wurde, die die Höhe der Leasingraten oder den Umfang des Leasingverhältnisses verändern. Vertragsmodifikationen haben eine Neubewertung des Nutzungsrechts und der Verbindlichkeit zur Folge. Dies passiert jeweils unter Verwendung des aktuellen Diskontierungszinssatzes bezogen auf die verbleibende Laufzeit. Je nach Art der Änderung (Erweiterung–Verringerung/mengenmäßig–zeitlich/ursprüngliche Konditionen–aktuelle marktübliche Konditionen) kann die Anpassung aus einer erfolgsneutralen oder einer prozentualen erfolgswirksamen Anpassung von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit oder aus der Bilanzierung eines neuen Leasingverhältnisses bestehen.

Konzern als Leasinggeber

Leasinggeberverträge werden gemäß IFRS 16 weiterhin zu Beginn des Leasingverhältnisses aufgrund ihres wirtschaftlichen Gehalts als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen, so wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert. Folglich hat die Ausbuchung des zugrunde liegenden Leasingobjekts und die Erfassung einer Leasingforderung zu erfolgen. Die Leasingforderung ist mit dem Nettoinvestitionswert anzusetzen. In der Folgebewertung werden die Leasingzahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil zerlegt und somit nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Für den Fall, dass im Wesentlichen nicht alle Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert. Das Leasingobjekt verbleibt in der Konzernbilanz und es erfolgt

eine lineare Erfassung von Mieterträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Zusätzlich erfolgt die Erfassung planmäßiger Abschreibungen des Leasingobjekts entsprechend den Vorgaben des (Sach-)Anlagevermögens.

Nach IFRS 16.63 wird ein Leasingvertrag regelmäßig als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses mindestens eines von fünf Kriterien erfüllt ist. Hierbei handelt es sich um die Eigentumsübertragung am Ende der Laufzeit, das Bestehen einer günstigen Kaufoption, die spezielle Beschaffenheit eines Leasinggegenstands sowie insbesondere das Barwertkriterium sowie das Mietzeitkriterium.

Für den Fall, dass es sich bei der getroffenen Nutzungsvereinbarung um ein Unterleasingverhältnis handelt, bei dem EDAG als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt, ergeben sich zwei Möglichkeiten:

- Falls das Hauptleasingverhältnis als kurzfristiges Leasingverhältnis eingestuft wurde und gemäß IFRS 16.6 bilanziert wird, stuft EDAG die Untervermietung als Operating-Leasingverhältnis ein.
- In allen anderen Fällen wendet EDAG die Klassifikationskriterien auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswerts an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden.

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden grundsätzlich ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Abweichend davon wurden die Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld nach der Nettomethode dargestellt.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die

angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf produktionsgebundenes Anlagevermögen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind.

Finanzinstrumente

Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 umfassen finanzielle Vermögenswerte, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC], erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert [FVtOCI] oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL] bewertet werden. Dazu gehören insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereicherte Kredite und Forderungen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Diese umfassen im Sinne von IFRS 9 finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL] bewertet werden, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC] bewertet werden. Dazu gehören insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die EDAG Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird (Handelstag). Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Cash-Flows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur Anwendung kommen die Mittelkurse.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt vom Geschäftsmodell, unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments ab. Diese beiden Faktoren sind grundsätzlich bei Zugang eines Finanzinstrumentes (und im Fall der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 bei Übergang) zu prüfen. Sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „Halten“), erfolgt dessen Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]. Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“), erfolgt eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert [FVtOCI]. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „Halten oder Verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert [FVtPL] zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 ist nur unter der Voraussetzung einer Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten zulässig. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen erfüllen das Zahlungsstromkriterium und werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Sie werden daher – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Nettomethode) – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen tragen den Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Systematik zur Vornahme von Wertberichtigungen nach dem Expected Credit Loss Modell unter IFRS 9 ist unter dem Punkt „Wertminderungen“ in diesem Kapitel detailliert beschrieben. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden grundsätzlich unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Aufgrund unterschiedlicher Geschäftsfelder sowie unterschiedlicher regionaler Rahmenbedingungen obliegt die finale Beurteilung den einzelnen Divisionsverantwortlichen. Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen

Begebene Darlehen werden ebenso wie Forderungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie erfüllen gleichermaßen die Zahlungsstrombedingung und werden mit dem Zweck gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren.

Beteiligungen und Wertpapiere

Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere (Investitionen in Eigenkapitalinstrumente) erfüllen die Zahlungsstrombedingung aufgrund der Hebelwirkung von immanenten Kursschwankungen grundsätzlich nicht und sind daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wie sonstige Beteiligungen (z.B. nichtoperativ tätige Gesellschaften) wird von der Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, diese mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) als angemessene Schätzung für den beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Es wird die Effektivzinsmethode angewandt. Dividenden aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung erfolgswirksam als „erhaltene Dividenden“ erfasst.

Wertminderungen

Mit IFRS 9 wurde ein neues Risikovorsorgemodell eingeführt, das nunmehr erwartete Verluste (Expected Credit Loss Modell) für die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt anstatt wie bislang eingetretene Verluste (Incurred Credit Loss Modell) unter IAS 39. Dabei wird zwischen drei Stufen unterschieden:

- **Stufe 1:** „erwarteter 12-Monats-Verlust“ (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren)
- **Stufe 2:** gesamter über die Restlaufzeit des Instruments erwarteter Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung weiterhin der Bruttobuchwert bildet
- **Stufe 3:** gesamter über die Restlaufzeit des Instruments erwarteter Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung der Nettobuchwert bildet

Das allgemeine 3-Stufen-Modell wendet EDAG auf Ausleihungen und sonstige Forderungen an. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 ohne signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 sieht IFRS 9 ein vereinfachtes Modell zur Bemessung der Risikovorsorge vor. Aufgrund der regelmäßig kurzen Laufzeiten dieser Instrumente erfolgt eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit des Instruments und damit einhergehend eine direkte Zuordnung zur Stufe 2 des Wertminderungsmodells (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert war, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, die eine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sowie für Leasingforderungen besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung der vereinfachten Vorgehensweise. Mit Ausnahme der Forderungen aus Leasingverhältnissen macht EDAG von diesem Wahlrecht Gebrauch, da diese innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Im allgemeinen 3-Stufen-Modell werden Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Sofern sich seit dem erstmaligen Ansatz das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 2. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern.

Eine signifikante Erhöhung kann beispielsweise dann vorliegen, wenn die Fähigkeit des Kreditnehmers, seiner vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtung nachzukommen, durch nachteilige Veränderungen von geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen beeinflusst wird. IFRS 9 sieht für die Beurteilung zwei Erleichterungen vor: 1) Es besteht die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. EDAG wendet diese widerlegbare Vermutung auf Ausleihungen und sonstige Forderungen an. 2) Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, darf angenommen werden, dass sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt die EDAG Gruppe bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „Investment Grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Objektive Hinweise, die auf eine Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts hindeuten, sind u.a. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Das Stattfinden eines oder mehrerer dieser Ereignisse wirkt sich grundsätzlich signifikant auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aus. Darüberhinaus sieht IFRS 9 die widerlegbare Vermutung vor, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Diese wendet EDAG auf Ausleihungen und sonstige Forderungen an. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Die EDAG Gruppe überprüft zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung des erwarteten Kreditverlusts

Der erwartete Kreditverlust bemisst sich als Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall und der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden von der EDAG Gruppe in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

Klasse	Beschreibung	S&P	
		Beschreibung	Ausfallwahrscheinlichkeit
A	Sehr gute Kreditwürdigkeit (Investment Grade)	AAA-BBB	0,15 %
B	Gute bis zufriedenstellende Kreditwürdigkeit (Sub-Investment Grade)	BBB-BB	0,90 %
C	Kreditwürdigkeit unterdurchschnittlich	unter BB	5,75 %

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur. Diese historischen Daten werden um zukunftsbezogene Daten angereichert. Jährlich findet eine Überprüfung und ggf. Anpassung dieser Daten statt. Die Verlustquote bei Ausfall wird für diese Instrumente aufgrund von Erfahrungswerten mit 100 Prozent angesetzt.

Auf Basis historischer Ausfälle ermittelt EDAG für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) zu jedem Stichtag selbst eine Ausfallquote und passt diese um erwartete zukünftige

Konjunktorentwicklungen anhand einer 6-Monats-Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird der Buchwert als Näherungswert angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden grundsätzlich auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen erfolgt eine Beurteilung und Bemessung auf kollektiver Basis.

An jedem Abschlussstichtag ist zu überprüfen, ob seit Zugang des Instruments eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist bzw. objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, werden betroffene finanzielle Vermögenswerte entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.5 erfüllt („pass-through arrangement“) und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, aber im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, nicht überträgt und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen

Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, wie z.B. bedingte Gegenleistungen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Die EDAG setzt derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Finanzierung resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die EDAG bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Verwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. In diese fließen beobachtbare Marktparameter ähnlicher Instrumente ein.

EDAG wendet in Übereinstimmung mit den geltenden Übergangsvorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften weiterhin die Vorschriften in IAS 39 an. Die von EDAG durchgeführten Sicherungsmaßnahmen erfüllen die strengen Anforderungen des IAS 39 nicht, tragen jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effizient zur Sicherung des finanziellen Risikos bei. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die EDAG ebenfalls kein Hedge-Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Erfolgsrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung (Schuld, die bezüglich ihrer Fälligkeit und/oder ihrer Höhe ungewiss ist) wird nach IAS 37 gebildet, soweit eine aus vergangenen Ereignissen resultierende gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Alle langfristigen Rückstellungen (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation [DBO]) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche sind nur insoweit auszuweisen, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann. Grundsätzlich wird hier eine Planungsperiode von 3 Jahren zugrunde gelegt. Diese entspricht der Unternehmensplanung, wie sie auch für die Impairment-Tests verwendet wird, adjustiert um steuerliche Effekte.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze herangezogen, soweit diese bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das sonstige Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte oder um Gruppen von Vermögenswerten (disposal groups) handeln. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Bei einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor

erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt. Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte und **Sachanlagen** werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit, diese zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

Schätzungen (Annahmen)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten qualifizierte Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Derartige Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Schätzung der **Auftragskosten und -erlöse** ist für die Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt gemäß IFRS 15 ein wichtiges Kriterium. Das Ergebnis eines Fertigungsauftrages kann nur dann verlässlich geschätzt werden, wenn die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vertrag dem Unternehmen wahrscheinlich zufließen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sind auch Annahmen zugrunde zu legen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Ihre Realisierbarkeit hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierung der Verlustvorträge bestehen, werden entsprechend keine latenten Steueransprüche eingebucht.

Pensionsrückstellungen werden durch Annahmen über die künftige Entwicklung der Löhne und Gehälter oder Renten sowie der Zinsen beziehungsweise durch die Portfoliostruktur und erwartete Wertentwicklung des Planvermögens von Pensionsfonds beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu

einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Sonstige Rückstellungen decken auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen. Bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen sind Annahmen hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes zu treffen.

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Ein Impairment-Test wird durchgeführt, wenn bestimmte Ereignisse auf eine mögliche Wertminderung hinweisen oder mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Beim Impairment-Test werden die fortgeführten Buchwerte der Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag der Vermögenswerte verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswerts. Zur Ermittlung des Nutzungswertes ist die Schätzung und Diskontierung von Cash-Flows notwendig. Die Schätzung der Cash-Flows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Diese Vorgehensweise wird sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte als auch für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen angewendet.

Die Festlegung der **Nutzungsdauern** für abnutzbare Vermögenswerte erfolgt anhand der voraussichtlichen Nutzbarkeit der Vermögenswerte und beruht auf Schätzungen. Zur Orientierung werden Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten zugrunde gelegt. Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Ende des Geschäftsjahres geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Bemessung der **Risikovorsorge** in Übereinstimmung mit IFRS 9 ist mit Schätzungen und Unsicherheiten verbunden. Im vereinfachten Modell werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt und um zukunftsbezogene Informationen angepasst.

5.3 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

[1] Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni. Weiterhin werden nach der PoC-Methode bewertete Leistungen als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, können nicht separat ausgewiesen werden. Änderungen des Transaktionspreises bedeuten in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfanges nicht möglich.

In den Umsätzen (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen) des Geschäftsbereichs Vehicle Engineering sind 50,7 Mio. EUR (2018: 11,3 Mio. EUR) aus einem Serienauftrag enthalten.

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen und deren Zusammensetzung verweisen wir auf die Anhangangaben zur Segmentberichterstattung.

[2] Bestandsveränderungen

Hierunter wird die Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt wurde, ausgewiesen. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen verringerte sich im Berichtsjahr 2019 um 1.500 TEUR (2018: Erhöhung um 4.076 TEUR).

[3] Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018 revised
Betriebliche Erträge		
Geldwerter Vorteil Pkw-Überlassung	4.232	4.058
Erträge aus Untermietverhältnissen	2.073	2.180
Erträge aus Währungskursgewinnen	1.689	3.040
Erträge aus Weiterberechnung	880	1.234
Erträge aus Schadensersatzleistungen	375	386
Erträge aus Eigentumsvermietung	260	251
Erträge aus Catering/Kantine	206	164
Erträge aus Recycling/Verschrottung	62	59
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	44	89
Übrige betriebliche Erträge	1.420	895
Summe betriebliche Erträge	11.241	12.356
Neutrale Erträge		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.737	2.313
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	748	354
Erträge aus Abgang von Nutzungsrechten	482	1
Erträge aus Abgang/Nachaktivierung von Anlagegegenständen	180	934
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	12	13
Übrige neutrale Erträge	1.587	904
Summe neutrale Erträge	5.746	4.519
Summe sonstige Erträge	16.987	16.875

Die Erträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 2.073 TEUR (2018: 2.180 TEUR) umfassen Leasingzahlungen für vermietete Flächen aus Operating-Leasingverhältnissen sowie Nebenkosten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die zuvor von EDAG ihrerseits angemietet wurden.

Die Erträge aus Eigentumsvermietung in Höhe von 260 TEUR (2018: 251 TEUR) beinhalten Leasingzahlungen für vermietete Flächen aus Operating-Leasingverhältnissen, die sich zum Zeitpunkt der Ertragsrealisierung im Eigentum der EDAG befanden.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen generiert worden, die nicht bei der Bewertung der Nettoinvestition im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen einbezogen wurden.

Im Berichtsjahr sind Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 2.150 TEUR (2018: 2.431 TEUR) erfasst worden. Aus Operating-Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder (Zins-)Satz abhängen, realisiert worden. Die in den Erträgen aus Untervermietung enthaltenen Nebenkosten aus im Rahmen der Erst-anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals angesetzten Finanzierungsleasingverhältnissen umfassen im Berichtsjahr 183 TEUR.

Die Erträge aus Abgängen von Nutzungsrechten in Höhe von 482 TEUR (2018: 1 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge, die bei der Ausbuchung von Nutzungsrechten im Rahmen der Abbildung von Untervermietungsverhältnissen (Finanzierungsleasingverhältnisse) entstanden sind, sowie Gewinne im Zusammenhang mit der Rückgabe von Mietflächen in einem langfristigen Gebäudemietvertrag.

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2.737 TEUR (2018: 2.313 TEUR) erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei diesen Zuwendungen handelt es sich um Ausbildungszuwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungszuwendungen der öffentlichen Hand. Im Zusammenhang mit diesen Beihilfen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 748 TEUR (2018: 354 TEUR) setzen sich aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen für Personal und Steuern, der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungsverpflichtungen sowie den übrigen Rückstellungen zusammen (siehe Kapitel „Sonstige Rückstellungen [29]“). In anderen Posten sind ferner Auflösungen aus drohenden Verlusten in Höhe von 70 TEUR (2018: 204 TEUR), aus Nacharbeiten in Höhe von 115 TEUR (2018: 136 TEUR) sowie aus sonstigen Rückstellungen für Personal in Höhe von 114 TEUR erfasst.

In den übrigen neutralen Erträgen sind im Berichtsjahr Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen in Höhe von 701 TEUR enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

[4] Materialaufwand

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	66.977	40.578
Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.342	79.954
Summe	135.319	120.532

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für Subunternehmer und sonstige empfangene Leistungen. Der Material- und Dienstleistungsanteil für einen Serienauftrag lag bei 41,6 Mio. EUR (2018: 9,5 Mio. EUR).

[5] Personalaufwand

in TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	406.880	415.014
Soziale Abgaben	78.943	76.862
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.587	4.758
Lohn- und gehaltssummenabhängige Steuern	733	875
Summe	491.143	497.509

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter Kapitel „Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses [28]“ erläutert.

Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Kurzarbeitsgeld enthalten, die gemäß IAS 20.29 – 31 saldiert ausgewiesen werden. In den Löhnen und Gehältern sind Zuwendungen in Höhe von 1.103 TEUR (2018: 145 TEUR) subsumiert.

Voraussetzung für diese Zuwendungen ist das Vermindern der effektiven Arbeitszeit pro betroffenem Bereich sowie der Verbrauch der Alturlaubsbestände und der Zeitkonten.

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 1.189 TEUR (2018: 3.517 TEUR) enthalten. Weiterhin sind Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 5.580 TEUR (2018: 0 TEUR) in den übrigen neutralen Aufwendungen enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt werden.

Zudem sind im Berichtsjahr in den Löhnen und Gehältern sowie den sozialen Abgaben periodenfremde Erträge in Höhe von 6.440 TEUR enthalten.

In der EDAG Gruppe waren im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 durchschnittlich 8.625 Mitarbeiter (2018: 8.479 Mitarbeiter) beschäftigt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick:

	2019	2018
Aufgliederung nach Vertragsverhältnis		
Angestellte	8.156	7.959
Auszubildende	469	520
Summe	8.625	8.479

	2019	2018
Geografische Aufgliederung		
Deutschland	6.080	6.042
Übriges Europa	1.412	1.385
Nordamerika	333	348
Südamerika	196	171
Asien	604	533
Summe	8.625	8.479

[6] Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von 45.892 TEUR (2018: 43.589 TEUR) enthalten sowohl Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte als auch Abschreibungen auf Sachanlagen.

Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 21.008 TEUR (2018: 19.664 TEUR) und den planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasing in Höhe von 19.347 TEUR (2018: 18.609 TEUR) umfassen sie außerplanmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasing in Höhe von 349 TEUR (2018: 0 TEUR) sowie Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von 5.188 TEUR (2018: 5.315 TEUR), die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung aufgeführten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

[7] Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten

Das Nettoergebnis aus Wertminderung bzw. Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Erträge aus der Auflösung der Risikovorsorge	180	36
Aufwendungen aus der Zuführung der Risikovorsorge	- 2.593	- 769
Summe	- 2.413	- 733

Für die Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf das Kapitel „Finanzinstrumente“ im Konzernanhang.

[8] Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen ergibt:

in TEUR	2019	2018 revised
Betriebliche Aufwendungen		
Instandhaltungen	19.151	18.456
Reisekosten	14.241	16.234
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen	9.436	10.126
Sonstige Personalnebenkosten	8.910	9.360
Allgemeine Verwaltungskosten	6.575	7.062
Beratung, Beiträge und Gebühren	4.879	6.623
Mieten, Pachten, Leasing aus short term Leasingverhältnissen	4.696	4.703
Vertriebs- und Marketingkosten	3.677	3.927
Mieten, Pachten, Leasing aus low value Leasingverhältnissen	3.412	4.241
Fort- und Weiterbildungskosten	3.343	3.247
Kfz-Treibstoffe/sonstige Kfz-Kosten	2.024	2.056
Garantiepflichtungen	1.920	35
Versicherungen	1.804	1.730
Aufwand aus Währungskursverlusten	1.801	3.129
Bewachungs- und Sicherheitskosten	1.121	955
Sonstige Steuern und Abgaben	1.060	1.131
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	66	-
Übrige betriebliche Aufwendungen	6.249	5.198
Summe betriebliche Aufwendungen	94.365	98.213
Neutrale Aufwendungen		
Aufwendungen aus Restrukturierung	7.976	-
Aufwendungen aus Anlagenabgang/Verschrottung	440	293
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	14	18
Übrige neutrale Aufwendungen	446	124
Summe neutrale Aufwendungen	8.876	435
Summe sonstige Aufwendungen	103.241	98.648

Die anderen Aufwendungen aus Leasingverträgen beinhalten die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde. Des Weiteren umfassen sie Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten, für die die Vorschriften des IFRS 16 nicht angewendet werden. In den betrieblichen Aufwendungen sind, wie im Vorjahr, keine Aufwendungen für variable Leasingzahlungen enthalten, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden.

In den neutralen Aufwendungen sind im Berichtsjahr Aufwendungen aus Restrukturierung in Höhe von 7.976 TEUR enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt wurden. Des Weiteren sind in den übrigen neutralen Aufwendungen im Berichtsjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen in Höhe von 297 TEUR enthalten, die ebenfalls im adjusted EBIT bereinigt wurden.

[9] Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT)

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Segmentberichterstattung zum bereinigten Ergebnis (adjusted EBIT) übergeleitet. Unter den Bereinigungen werden Erst- und Entkonsolidierungserfolge, Restrukturierungen im Rahmen der Unternehmensverschmelzung und sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen auf das EBIT gezeigt.

in TEUR	Anhang	2019	2018 revised
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		20.251	48.192
Bereinigungen:			
Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation	(6)	5.188	5.315
Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen für bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	(3)	- 701	-
Aufwendungen (+) Nebenkosten aus M&A-Transaktionen	(8)	297	-
Aufwendungen (+) Restrukturierung	(8)	7.976	-
Summe der Bereinigungen		12.760	5.315
Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (adjusted EBIT)		33.011	53.507

Die „Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation“ sind unter den Abschreibungen aufgeführt. Die „Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen für bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen“ sind unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Die „Aufwendungen (+) Nebenkosten aus M&A-Transaktionen“ sowie die „Aufwendungen (+) Restrukturierung“ werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

[10] Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Equity-Ergebnis in Höhe von 949 TEUR im Geschäftsjahr 2019 (2018: 1.203 TEUR) enthält das anteilige Ergebnis, jeweils 49 Prozent aus der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda.

Der Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung ist in Ziffer [20] „Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen“ ersichtlich.

[11] Finanzierungserträge

in TEUR	2019	2018
Zinserträge aus Leasingverhältnissen	40	-
Zinsen und ähnliche Erträge	339	308
Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1	2
Summe	380	310

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung in Höhe von 12 TEUR (2018: 4 TEUR) enthalten. Die im Berichtsjahr erfassten Zinserträge aus Leasingverhältnissen in Höhe von 40 TEUR resultieren aus einem gemäß IFRS 16 als Finance-Leasing eingestuften Leasingverhältnis. Für nähere Infos siehe Kapitel „Leasingverhältnisse“, S. 212.

[12] Finanzierungsaufwendungen

in TEUR	2019	2018 revised
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	8.028	8.660
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.928	5.428
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Wert	10	7
Sonstige finanzielle Aufwendungen	1	2
Summe	10.967	14.097

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von 7 TEUR (2018: 95 TEUR) enthalten.

[13] Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018 revised
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.416	13.688
Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	1.365	- 54
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Differenzen	- 4.408	- 1.956
aus Verlustvorträgen	- 2.053	192
Ertragsteuern	3.590	11.870

Die tatsächlichen Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr enthalten die in Deutschland anfallende Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie sonstige im übrigen Ausland angefallene Ertragsteuern.

Die **Ertragsteuern** in Höhe von 3.590 TEUR (2018: 11.870 TEUR) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des für die EDAG Gruppe durchschnittlich zu erwartenden Ertragsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem gewichteten durchschnittlichen Mischsteuersatz in Höhe von 36,00 Prozent (2018: 32,00 Prozent) multipliziert. Aufgrund der Entwicklung der Ergebnisse in den unterschiedlichen Steuerrechtskreisen hat sich der gewichtete durchschnittliche Mischsteuersatz für die EDAG Group AG gegenüber dem Vorjahr erhöht.

	2019		2018 revised	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	10.613		35.608	
Erwarteter Steuersatz	-	36,00%	-	32,00%
Erwarteter Steueraufwand	3.821		11.395	
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Ausgaben	1.249	11,77%	3.872	10,87%
Steuereffekte aus Equity Investments	- 342	- 3,22%	- 385	-1,08%
Steuersatzabweichungen	- 594	- 5,60%	- 2.018	-5,67%
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	466	4,39%	- 964	-2,71%
Steuern Vorjahre	- 1.365	- 12,86%	- 54	-0,15%
Sonstige Steuereffekte	355	- 3,34%	24	0,07%
Ausgewiesener Steueraufwand	3.590		11.870	
Effektive Steuerbelastung		33,82%		33,33%

Die **latenten Steuern** entwickelten sich wie folgt in der Konzernbilanz:

in TEUR	2019	2018 revised
Aktive latente Steuern	12.742	6.077
Passive latente Steuern	- 20	- 1.616
Netto	12.722	4.461
Unterschied zum Vorjahr	8.261	1.517
Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung	6.460	1.764
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	1.751	- 217
Erstanwendung IFRS 9/IFRS 15	-	42
Währungsdifferenzen	49	- 72

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steuergutschriften:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018 revised	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktiva				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	- 3.589	-	- 5.279
Sachanlagen	227	- 990	-	- 1.108
Nutzungsrechte	-	- 41.867	-	- 42.336
Finanzanlagen	-	- 244	60	-
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.333	- 17.743	11.990	- 21.863
Passiva				
Rückstellungen	9.974	- 10.689	7.414	- 12.811
Verbindlichkeiten	19.883	- 518	20.851	- 243
Leasingverbindlichkeiten	46.669	-	46.568	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.276	-	1.220	-
Bruttobetrag	88.362	- 75.640	88.103	- 83.640
Saldierungen	- 75.620	75.620	- 82.025	82.025
Bilanzansatz	12.742	- 20	6.078	- 1.615

Bei der Aufteilung der saldierten Steuerpositionen auf einzelne Bilanzpositionen können sich entsprechend negative latente Steuern ergeben.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Im Jahr 2019 bestanden in Tochtergesellschaften, die im aufgelaufenen oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 2.666 TEUR (2018: 1.563 TEUR).

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklag-

bar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 464 TEUR (31.12.2018: 701 TEUR) wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst, da mit einer Steuerentlastung nicht zu rechnen ist. Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 1.274 TEUR (2018: 1.380 TEUR) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die EDAG Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2019 14.696 TEUR (31.12.2018: 14.686 TEUR).

Latente Steuern auf die Verlustvorträge wurden nicht in voller Höhe angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche bei einigen Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Die nicht angesetzten latenten Steuern resultierend aus körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verlustvorträge Körperschaftsteuer (nicht nutzbar)	6.307	9.028
Verfallszeitpunkt innerhalb von		
1 Jahr	-	-
2 – 3 Jahren	45	15
4 – 5 Jahren	99	236
6 – 10 Jahren	37	98
über 10 Jahre	3.621	7.413
unbegrenzt vortragsfähig	2.505	1.266

In der EDAG Gruppe sind neben den in der Tabelle dargestellten Verlustvorträgen weitere Verlustvorträge in den beiden Schweizer Holdinggesellschaften, EDAG Engineering Group AG, Arbon, sowie EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, entstanden. Die Gesellschaften unterliegen nach Wegfall des Holdingprivilegs per 1. Januar 2020 zukünftig der Kantons- und Gemeindesteuer. Die zum 31. Dezember 2019 aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 11.113 TEUR (31.12.2018: 8.556 TEUR) werden mit zukünftigen Gewinnausschüttungen verrechnet. Darüber hinaus gehende Gewinnausschüttungen unterliegen dem Beteiligungsabzug. Ein latenter Steueranspruch wurde daher nicht angesetzt.

In Deutschland existieren gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 17.115 TEUR (31.12.2018: 0 TEUR). Latente Steuern wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 10.926 TEUR (31.12.2018: 0 TEUR) berechnet und angesetzt. Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

In den USA existieren Verlustvorträge für State Income Taxes in Höhe von 1.417 TEUR (31.12.2018: 2.348 TEUR). Für diese Verlustvorträge wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

[14] Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr beträgt sowohl das anderen Gesellschaften zuzurechnende Ergebnis als auch die den beherrschenden Anteilen zugewiesenen Dividenden 0 TEUR (2018: 33 TEUR und 179 TEUR).

Die noch zu Beginn des Berichtsjahres nicht vollumfänglich beherrschte Gesellschaft VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG, Eschborn wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2019 aufgelöst.

Zum Auflösungszeitpunkt betrug das Eigenkapital der Gesellschaft 3 TEUR (31.12.2018: 3 TEUR).

[15] Ergebnis je Aktie

Mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (engl. Basic Earnings per Share, EPS, Quotient aus Gewinn nach Steuern entfallend auf die Aktionäre der EDAG Group AG und dem gewichteten Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien, unverwässert) verwenden wir eine Steuerungsgröße, die sich direkt aus dem Gewinn nach Steuern ableitet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zeigt das entsprechende auf die Aktionäre der EDAG Group AG entfallende anteilsbezogene Periodenergebnis und ist damit ein Gradmesser für die Ertragskraft von EDAG, insbesondere aus Sicht unserer Anteilseigner.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie stattgefunden. Für den Vorjahresvergleich wurde die gleiche durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien wie im Berichtsjahr zugrunde gelegt.

in TEUR	2019	2018 revised
Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert		
Ergebnis nach Steuern	7.023	23.738
abzüglich Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-	- 33
Ergebnis nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	7.023	23.705
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	7.023	23.705
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Effekt aus verwässernd wirkenden Eigenkapitalinstrumenten (in tausend Stück)	-	-
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,28	0,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,28	0,95

5.4 Erläuterungen zur Bilanz

[16] Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kunden- listen aus Kaufpreis- allokation	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 31.12.2017/01.01.2018	30	42.474	74.359	3.810	42.815	163.488
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 201	- 20	-	107	- 114
Zugänge	-	4.088	-	657	-	4.745
Abgänge	-	- 829	-	-	-	- 829
Umbuchungen	-	88	-	- 19	-	69
Stand 31.12.2018/01.01.2019	30	45.620	74.339	4.448	42.922	167.359
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	35	28	-	107	170
Zugänge	-	5.102	-	-	-	5.102
Abgänge	-	- 2.187	-	-	-	- 2.187
Stand 31.12.2019	30	48.570	74.367	4.448	43.029	170.444

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kunden- listen aus Kaufpreis- allokation	Summe
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen						
Stand 31.12.2017/01.01.2018	- 21	- 31.790	-	- 2.056	- 23.826	- 57.693
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	160	-	-	- 55	105
Zugänge (planmäßige AfA)	- 3	- 4.501	-	- 906	- 4.883	- 10.293
Abgänge	-	799	-	-	-	799
Umbuchungen	-	- 18	-	-	-	- 18
Stand 31.12.2018/01.01.2019	- 24	- 35.350	-	- 2.962	- 28.764	- 67.100
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 20	-	-	- 73	- 93
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2	- 4.379	-	- 946	- 4.899	- 10.226
Abgänge	-	2.083	-	-	-	2.083
Stand 31.12.2019	- 26	- 37.666	-	- 3.908	- 33.736	- 75.336
Buchwert 31.12.2018	6	10.270	74.339	1.486	14.158	100.259
Buchwert 31.12.2019	4	10.904	74.367	540	9.293	95.108

Es bestehen keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr 2019 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand (2018: 4 TEUR) von den Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt.

Die Kundenlisten aus Kaufpreisallokationen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf der Rücker Gruppe in 2012 sowie der BFFT Gruppe in 2013. Die in 2017 zugegangenen Kundenlisten aus Kaufpreisallokationen ergeben sich aus dem Erwerb der CKGP/PW & Associates, Inc. sowie der HRM Engineering AB.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der noch verbleibende Abschreibungszeitraum für Kundenlisten 4 Jahre.

in TEUR	Kundenliste
Buchwert 31.12.2019	9.293
verbleibender Abschreibungszeitraum	
2020	4.709
2021	2.496
2022	1.942
2023	146

[17] Sachanlagen

Es bestehen Eigentumsbeschränkungen in Höhe von 388 TEUR (2018: 394 TEUR) auf das Sachanlagevermögen.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt (2018: 21 TEUR). Es wurden keine Rückzahlungen von Zuwendungen der öffentlichen Hand getätigt.

Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte enthalten, die Gegenstand von Operating-Leasingverhältnissen sind, in denen EDAG als Leasinggeber auftritt.

Zum 31. Dezember 2019 wie auch zum 31. Dezember 2018 wurden keine Immobilien als Finanzinvestition gehalten.

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31.12.2017/01.01.2018 revised	33.341	57.118	71.319	1.039	162.817
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 125	- 23	- 101	- 10	- 259
Zugänge	2.363	6.598	8.250	206	17.417
Abgänge	- 326	- 3.004	- 6.215	- 2	- 9.547
Umbuchungen	130	889	7	- 1.068	- 42
Stand 31.12.2018/01.01.2019 revised	35.383	61.578	73.260	165	170.386
Währungsumrechnungsdifferenzen	31	119	133	-	283
Zugänge	2.283	5.679	9.408	1.357	18.727
Abgänge	- 1.027	- 1.374	- 7.840	- 1	- 10.242
Umbuchungen	23	131	9	- 164	- 1
Stand 31.12.2019	36.693	66.133	74.970	1.357	179.153
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen					
Stand 31.12.2017/01.01.2018 revised	- 13.596	- 34.074	- 45.019	-	- 92.689
Währungsumrechnungsdifferenzen	65	106	79	-	250
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2.010	- 4.695	- 7.982	-	- 14.687
Abgänge	302	2.764	5.960	-	9.026
Umbuchungen	- 18	57	- 44	-	- 5
Stand 31.12.2018/01.01.2019 revised	- 15.257	- 35.842	- 47.006	-	- 98.105
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 5	- 26	- 83	-	- 114
Zugänge (planmäßige AfA)	- 1.812	- 5.375	- 8.782	-	- 15.969
Abgänge	936	1.206	7.393	-	9.535
Umbuchungen	- 5	-	5	-	-
Stand 31.12.2019	- 16.143	- 40.037	- 48.473	-	- 104.653
Buchwert 31.12.2018 revised	20.126	25.736	26.254	165	72.281
Buchwert 31.12.2019	20.550	26.096	26.497	1.357	74.500

[18] Nutzungsrechte aus Leasing

Die Nutzungsrechte aus Leasing haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke	Nutzungsrecht Bauten	Nutzungsrecht andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Nutzungsrechte aus Leasing
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 31.12.2017/01.01.2018	1.389	186.461	10.804	198.654
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 327	- 43	- 370
Zugänge	351	22.855	2.414	25.620
Abgänge	-	- 4.273	- 2.178	- 6.451
Stand 31.12.2018/01.01.2019	1.740	204.716	10.997	217.453
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	353	47	400
Zugänge	128	18.473	3.480	22.081
Abgänge	-	- 7.464	- 4.388	- 11.852
Stand 31.12.2019	1.868	216.078	10.136	228.082

in TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke	Nutzungsrecht Bauten	Nutzungsrecht andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Nutzungsrechte aus Leasing
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen				
Stand 31.12.2017/01.01.2018	- 730	- 53.420	- 5.239	- 59.389
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 53	- 7	- 60
Zugänge (planmäßige AfA)	- 166	- 15.697	- 2.746	- 18.609
Abgänge	-	4.273	2.178	6.451
Stand 31.12.2018/01.01.2019	- 896	- 64.897	- 5.814	- 71.607
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 126	- 32	- 158
Zugänge (planmäßige AfA)	- 185	- 16.267	- 2.894	- 19.346
Zugänge (außerplanmäßige AfA)	-	- 349	-	- 349
Abgänge	-	3.569	4.181	7.750
Stand 31.12.2019	- 1.081	- 78.070	- 4.559	- 83.710
Buchwert 31.12.2018	844	139.819	5.183	145.846
Buchwert 31.12.2019	787	138.008	5.577	144.372

[19] Finanzanlagen, Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	80	80	-	80	80
Ausleihungen	-	80	80	-	78	78
Wertpapiere	28	-	28	38	-	38
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	23	-	23	-	-	-
Forderungen aus Leasingverhältnissen	209	511	720	-	-	-
Sonstige übrige finanzielle Forderungen	2.065	526	2.591	1.703	521	2.224
Summe	2.325	1.197	3.522	1.741	679	2.420

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cash-Flows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Ausleihungen resultieren im Wesentlichen aus ausgereichten Arbeitnehmerdarlehen und waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt.

Unter den Wertpapierpositionen werden Wertpapiere über 28 TEUR (31.12.2018: 38 TEUR) gehalten. Hierbei handelt es sich um marktgängige Schuldtitel und Dividendenpapiere.

Bei den Marktwerten derivativer Finanzinstrumente handelt es sich um Derivate zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken.

Bei den Forderungen aus Leasingverhältnissen handelt es sich um Forderungen aus Unterleasingverhältnissen, die gem. IFRS 16 auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptleasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft wurden.

Die sonstigen übrigen finanziellen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus gezahlten Kautionen und debitorischen Kreditoren.

[20] Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2019 hielt die EDAG Gruppe 49 Prozent an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH. Der Beteiligungszugang erfolgte in 2014.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der at-equity bewerteten Beteiligung ist aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

in TEUR	2019	2018
Buchwert am 01.01.	17.165	16.111
Dividende	- 570	- 197
Fortschreibung	869	1.227
Umstellungseffekt IFRS 16 (2019)/IFRS 15 (2018)	0	24
Buchwert am 31.12.	17.464	17.165

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu der at-equity bewerteten Beteiligung sind in folgender Tabelle auf 100 Prozent Basis dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Vermögenswerte	19.973	21.030
davon Zahlungsmittel	4.049	5.234
Langfristige Vermögenswerte	10.472	10.481
Summe Vermögenswerte	30.445	31.511
Kurzfristige Schulden	8.512	10.581
davon finanzielle Schulden	1.038	964
Langfristige Schulden	1.321	929
davon finanzielle Schulden	81	40
Summe Schulden	9.833	11.510
Reinvermögen	20.612	20.001
Umsatzerlöse	44.499	51.215
Planmäßige Abschreibung	1.828	1.753
Zinserträge	-	14
Zinsaufwendungen	41	173
Ertragsteueraufwand/-ertrag [+/-]	913	1.148
Gewinn oder Verlust	1.937	2.454
Sonstiges Ergebnis	- 164	51
Gesamtergebnis	1.773	2.505

Bei der at-equity Bilanzierung ist grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchzuführen. Hieraus ergaben sich aus Gründen der Wesentlichkeit keine Anpassungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Reinvermögens der at-equity bewerteten Beteiligung:

in TEUR	2019	2018
Reinvermögen Stand 01.01.	20.001	17.851
Umstellungseffekt IFRS 16 (2019)/IFRS 15 (2018)	1	48
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.937	2.454
Sonstiges Ergebnis	- 164	51
Dividendenzahlung	- 1.163	- 403
Reinvermögen Stand 31.12.	20.612	20.001

[21] Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aufgelaufene Kosten inkl. Teilgewinnen und Verlusten	1.112.521	990.315
Teilabrechnungen	- 1.000.792	- 870.332
Summe kurzfristige Vertragsvermögenswerte	111.729	119.983
Erhaltene Anzahlungen aus kurzfristigen Vertragsvermögenswerten	40.866	34.201
Risikovorsorge IFRS 9	- 40	- 29
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	70.823	85.753

Wie im Vorjahr sind die Vertragsvermögenswerte entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[22] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
an Dritte	135.517	116.446
an verbundene Unternehmen	24	2.772
an nahestehende Unternehmen und Personen	124	1
Summe	135.665	119.219

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine erhaltenen Sicherheiten auf den Forderungsbestand vorhanden, da in der Regel die allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMs zum Tragen kommen. Diese sehen keinen verlängerten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalt für Lieferanten vor.

Zur Entwicklung des Wertberichtigungskontos und Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen siehe Kapitel „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien“, S. 218.

[23] Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Sonstige nicht finanzielle Forderungen						
an Mitarbeiter	1.160	-	1.160	929	-	929
aus Planvermögen (unverpfändet)	-	66	66	-	64	64
aus Umsatzsteuer	1.725	-	1.725	1.692	-	1.692
aus sonstigen Steuern	131	-	131	361	-	361
übrige sonstige nicht finanzielle Forderungen	214	-	214	150	-	150
Geleistete Anzahlungen	331	-	331	233	-	233
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.561	-	6.561	6.687	-	6.687
Summe	10.122	66	10.188	10.052	64	10.116

[24] Laufende und latente Ertragsteueransprüche

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 revised
Latente Steueransprüche	12.742	6.077
Steuererstattungsansprüche	976	1.619
Summe	13.718	7.696

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen umfassen latente Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die latenten Ertragsteueransprüche werden unter Ziffer 13, „Ertragsteuern“, detailliert erläutert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 51.929 TEUR (31.12.2018: 47.915 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.

[25] Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von insgesamt 8.633 TEUR (31.12.2018: 9.260 TEUR) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.505	3.637
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.996	5.548
Fertige Erzeugnisse	132	75
Summe	8.633	9.260

Die Differenz zu den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen resultiert aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu ihren Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu ihren Herstellungskosten oder ihrem geringeren Nettoveräußerungswert aktiviert. Auf Vorräte mit einem Buchwert vor Abwertung in Höhe von 51 TEUR (2018: 190 TEUR) wurden im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 25 TEUR (2018: 72 TEUR) vorgenommen und dementsprechend als Materialaufwand erfasst. Wie in den Vorjahren wurden keine Wertminderungen auf Vorräte als Abschreibung auf das Umlaufvermögen erfasst.

Wertaufholungen, die den Materialaufwand vermindern, wurden ebenfalls nicht vorgenommen. Die Vorräte waren wie in den Vorjahren nicht als Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten sicherungsübereignet.

[26] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	70.611	63.855
Zahlungsmitteläquivalente	7	7
Bilanzansatz/Finanzmittelbestand	70.618	63.862

Der Konzern hält wie im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 92 TEUR (100 TCHF), die nicht frei verfügbar sind. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei Banken mit erstklassiger Bonität unterhalten.

**[27] Eigenkapital
Gezeichnetes Kapital**

Das zum 31. Dezember 2019 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Engineering Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt.

Weitere Informationen zu den Aktien sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ ersichtlich.

Entwicklung Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals in 2018 und 2019 ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus den anderen Gewinnrücklagen, der Rücklage für Umstellungseffekte nach IFRS 1, der Rücklage aus Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle sowie den Jahresergebnissen der Vorjahre nach Ausschüttungen von Dividenden und dem Gewinn des laufenden Jahres zusammen.

Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten (OCI)

Der Posten enthält erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Währungsumrechnungsdifferenzen

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Generalversammlung der EDAG Group AG hat am 5. Juni 2019 beschlossen, dass für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende aus den gesetzlichen Kapitalreserven in Höhe von 0,75 Euro pro Aktie ausgeschüttet wird. Die Dividende kam ab dem 11. Juni 2019 zur Auszahlung.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat der EDAG Group AG für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividendenausschüttung von EUR 0,00 (CHF 0,00) je Aktie vor.

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

[28] Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

EDAG gewährt seinen Mitarbeitern betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- und/oder beitragsorientierten Plänen. Dadurch wird für nahezu alle Mitarbeiter eine Vorsorge für die Zeit nach dem Erwerbsleben getroffen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Zusagen handelt es sich um Zusagen von staatlichen und privaten Rentenversicherungsträgern, an die Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis geleistet werden. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 39.873 TEUR (2018: 39.513 TEUR) entrichtet.

Leistungsorientierte Pläne

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich sowohl um Direktzusagen (unmittelbare Versorgungszusagen) als auch um mittelbare Zusagen über die VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE).

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß

Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht. Leistungsberechtigte Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Der Mitarbeiter erhält nach den Bestimmungen dieser Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitalleistung gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen in **Deutschland** gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen, als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der **Schweiz** hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge zum 1. Januar 2019 der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen (bis 31.12.2018: AXA Stiftung Berufliche Vorsorge). Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In **Italien** handelt es sich um Leistungen aus Anlass nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 Prozent des Gehalts) an das Italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 Prozent plus 75 Prozent der Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In **Indien** werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre verdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt

dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In **Mexiko** haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von zwölf Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	43.651	38.962
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	22.876	23.800
Finanzierungsdefizit/-überhang	20.775	15.162
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	16.984	14.683
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]	37.759	29.845

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Pensionsrückstellung zum Beginn des Geschäftsjahres	29.845	27.606
Laufender Dienstzeitaufwand	1.629	1.775
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 3	- 103
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	635	524
Neubewertungen	6.213	- 773
Währungsumrechnungseffekte	40	52
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 479	- 603
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	- 121	- 120
Rückzahlungen aus dem Fonds	-	1.485
Verwaltungskosten	-	2
Bilanzierte Pensionsrückstellung	37.759	29.845

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2019			2018		
	Gesamt	VKE	Direkt-zusagen	Gesamt	VKE	Direkt-zusagen
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	53.645	36.037	17.608	52.688	35.626	17.062
Laufender Dienstzeitaufwand	1.629	1.120	509	1.775	1.151	624
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 3	-	- 3	- 103	-	- 103
Zinsaufwand	1.092	734	358	956	653	303
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen						
aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	6.407	4.126	2.281	- 1.433	- 898	- 535
aus Veränderungen der demografischen Annahmen	- 427	- 154	- 273	675	27	648
Währungsumrechnungseffekte	124	-	124	151	-	151
Beiträge der Teilnehmer des Plans	121	-	121	116	-	116
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 479	-	- 479	- 603	-	- 603
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 706	- 478	- 228	- 579	- 522	- 57
Zahlungen für Planabgeltungen	- 771	-	- 771	-	-	-
Verwaltungskosten	2	-	2	2	-	2
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	60.634	41.385	19.249	53.645	36.037	17.608
Veränderung des Planvermögens						
Beizulegender Zeitwert am 1. Januar	23.800	20.876	2.924	25.082	20.932	4.150
Zinsertrag	458	422	36	433	381	52
Ertrag (+)/Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	- 232	- 210	- 22	15	85	- 70
Währungsumrechnungseffekte	84	-	84	99	-	99
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	224	-	224	208	-	208
Rückführung aus dem Fonds	-	-	-	- 1.486	-	- 1.486
Beiträge der Teilnehmer des Plans	121	-	121	116	-	116
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 808	- 477	- 331	- 667	- 522	- 145
Zahlungen für Planabgeltungen	- 771	-	- 771	-	-	-
Beizulegender Zeitwert am 31. Dezember	22.876	20.611	2.265	23.800	20.876	2.924
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]	37.758	20.774	16.984	29.845	15.161	14.684

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Werte	%	Werte	%
Schuldpaniere (Deutschland)	20.611	90%	20.876	88%
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen (ohne Marktpreisnotierung)	20.611	-	20.876	-
Aktivwerte Rückdeckversicherung (Deutschland)	212	1%	212	1%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	212	-	212	-
Sammelstiftung (Schweiz)	2.053	9%	2.712	11%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.053	-	2.712	-
Summe Planvermögen	22.876	100%	23.800	100%

In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR	2019	2018
Ø Rechnungszins		
+0,50%	56.846	51.217
- 0,50%	64.658	57.887
Ø Lebenserwartung		
+ 1 Jahr	61.274	54.213
- 1 Jahr	60.005	53.087

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear.

Da die Zusagen aus der VKE weder einen Anwartschaftstrend noch einen Rententrend berücksichtigen, hat eine Änderung dieser Annahmen keine wesentlichen Effekte auf die Gesamtverpflichtung.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von EDAG zum 31. Dezember 2019 betrug 13,1 Jahre (2018: 12,9 Jahre).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2020 mit Auszahlungen aus Firmenvermögen für Pensionsleistungen in Höhe von 3.256 TEUR (2019: 688 TEUR).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2020 mit Auszahlungen aus der Versorgungskasse in Höhe von 1.273 TEUR (2019: 616 TEUR).

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	31.12.2019	31.12.2018
Ø Abzinsungssatz		
Deutschland	1,12%	2,06%
Schweiz	0,35%	1,10%
Italien	1,10%	1,57%
Indien	7,12%	7,57%
Mexiko	8,00%	9,00%
Anwartschaftstrend		
Schweiz	2,00%	1,00%
Italien	2,50%	2,00%
Indien	8,00%	8,00%
Mexiko	5,80%	5,50%
Rententrend		
Deutschland	1,50%	1,50%
Italien	2,63%	2,63%
Inflationsrate		
Deutschland	1,50%	1,50%
Schweiz	1,00%	0,50%
Italien	1,50%	1,50%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
Italien	RG48	RG48
Indien	100% of IALM (2006-08)	100% of IALM (2006-08)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis eines Diskontierungszinssatzes durchgeführt, der nach dem Mercer Yield Curve Approach (MYC) ermittelt wurde.

[29] Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

in TEUR	Stand 01.01.2019	Währungs-umrechnungs-differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Stand 31.12.2019
Langfristige Rückstellungen							
Personal	1.219	- 12	11	366	- 73	-	1.511
Steuern	378	2	-	71	- 405	-	46
Übrige Rückstellungen	1.895	- 8	-	34	- 11	- 18	1.892
Summe langfristige Rückstellungen	3.492	- 18	11	471	- 489	- 18	3.449
Kurzfristige Rückstellungen							
Steuern	1.028	- 1	-	120	- 846	-	301
Personal	4.680	- 5	-	837	- 3.137	- 471	1.904
Gewährleistungsverpflichtung	72	-	-	417	-	- 52	437
Drohende Verluste	1.356	15	-	2.363	- 32	- 70	3.632
Nacharbeiten	199	-	-	149	-	- 115	233
Restrukturierung	-	-	-	5.232	-	-	5.232
Rechtsstreitigkeiten	341	8	-	173	- 53	- 47	422
Desinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-
Übrige kurzfristige Rückstellungen	2.417	20	-	344	- 496	- 274	2.011
Summe kurzfristige Rückstellungen	10.093	37	-	9.635	- 4.564	- 1.029	14.172

in TEUR	Stand 01.01.2018 revised	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2018 revised
Langfristige Rückstellungen							
Personal	1.293	- 62	9	124	- 145	-	1.219
Steuern	375	- 42	-	45	-	-	378
Übrige Rückstellungen	1.944	- 57	-	33	-	- 25	1.895
Summe langfristige Rückstellungen	3.612	- 161	9	202	- 145	- 25	3.492
Kurzfristige Rückstellungen							
Steuern	1.138	- 1	-	623	- 636	- 96	1.028
Personal	2.937	- 80	-	3.969	- 2.002	- 144	4.680
Gewährleistungsverpflichtung	172	-	-	-	-	- 100	72
Drohende Verluste	1.631	15	-	228	- 314	- 204	1.356
Nacharbeiten	491	- 9	-	29	- 176	- 136	199
Restrukturierung	-	-	-	-	-	-	-
Rechtsstreitigkeiten	409	- 34	-	200	- 231	- 3	341
Desinvestitionen	100	-	-	-	- 67	- 33	-
Übrige kurzfristige Rückstellungen	2.053	11	-	459	- 57	- 49	2.417
Summe kurzfristige Rückstellungen	8.931	- 98	-	5.508	- 3.483	- 765	10.093

Die **Steuerrückstellungen** umfassen mögliche Verpflichtungen aus sonstigen Steuern (u.a. Grunderwerbsteuer, Lohnsteuer etc.).

Die **Personalrückstellung** umfasst andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153. Zum Berichtszeitpunkt bestehen Personalrückstellungen in Höhe von 3.415 TEUR (31.12.2018: 2.417 TEUR). Ebenfalls sind unter dieser Rückstellungsposition Abfindungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Gewährleistungen** besteht für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Gewährleistungsrückstellungen wurden für konkrete Kundenprojekte gemäß dem errechneten Erwartungswert für potenzielle Kulanzleistungen gebildet.

Rückstellungen für **drohende Verluste** werden dann gebildet, wenn es bei schwebenden Absatzgeschäften zu einem Aufwandsüberschuss kommt. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden dabei grundsätzlich auf Basis der Herstellungskosten

errechnet. Ein passivischer Ausweis erfolgt nur dann, wenn der Aufwand höher ist als der zum Abschlussstichtag ausgewiesene Forderungsbetrag.

Rückstellungen für **Nacharbeiten** entstehen, wenn nach der Fakturierung an den Kunden noch kleinere, unwesentliche Restarbeiten zu verrichten sind.

Rückstellungen für **Restrukturierungen** umfassen Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Production Solutions und Electrics/Electronics. Der Maßnahmenplan enthält unter anderem die Schließung kleinerer Production Solutions Standorte sowie weitere Abfindungen.

Rückstellungen für **Desinvestitionen** wurden für potenzielle Verpflichtungen aus diversen Unternehmensverkäufen gebildet.

Als international tätiges Unternehmen ist die EDAG Gruppe einer Vielzahl von **rechtlichen Risiken** ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht usw. gehören. Da die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können, kann es aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder aufgrund der Vereinbarung von Vergleichen zu Aufwendungen kommen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass der Zahlungsabfluss im folgenden Jahr zu erwarten ist.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen, die in den nächsten 2 bis 25 Jahren zum Zahlungsabfluss führen. Bei den restlichen langfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass diese in den nächsten 2 bis 4 Jahren zum Zahlungsabfluss führen.

[30] Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.088	120.000	121.088	2.185	120.000	122.185
Verbindlichkeiten aus Darlehen	20.610	-	20.610	20.876	-	20.876
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	20.610	-	20.610	20.876	-	20.876
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	22	-	22
Summe	21.698	120.000	141.698	23.083	120.000	143.083

Zum Zwecke der strategischen, langfristig ausgerichteten Liquiditätssicherung hat die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, als wesentliches Unternehmen der EDAG Gruppe, in 2018 ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 120 Mio. EUR mit unterschiedlichen Zinssätzen und Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren platziert, das entsprechend seiner Laufzeit in den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen ist. Alleinigiger Vertragspartner des Schuldscheindarlehens ist ein renommiertes Kreditinstitut. Darüberhinaus bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.088 TEUR (31.12.2018: 2.185 TEUR), die im Wesentlichen aufgelaufene Zinsen aus dem Schuldscheindarlehen sowie sonstige Darlehensverbindlichkeiten beinhalten.

Mit Ausnahme der im Kapitel „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [26]“ beschriebenen nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel [92 TEUR (100 TCHF)] hat der Konzern zur Besicherung der Bankverbindlichkeiten keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen kurzfristige Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 20.610 TEUR (31.12.2018: 20.876 TEUR) gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr wie im Vorjahr 2,5 Prozent.

Die Derivate umfassten sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist.

Das Ziel der EDAG Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten zu wahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Liquiditätsrisiko der EDAG bezogen auf Finanzverbindlichkeiten exklusive Leasingverbindlichkeiten ersichtlich. Dabei werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2019 im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zahlungsstörungen im Zusammenhang mit erfassten Darlehensverbindlichkeiten existierten im Berichtsjahr keine.

in TEUR	Buchwerte 31.12.2019	Cash-Flows 2020			Cash-Flows 2021			Cash-Flows 2022–2024			Cash-Flows 2025 ff.			ohne feste Til- gung
		Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	121.088	611	169	1.088	1.162	319	-	2.801	761	80.500	538	122	39.500	-
Verbindlich- keiten aus Darlehen	20.610	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.610
gegenüber nahestehen- den Unter- nehmen und Personen	20.610	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.610
Summe	141.698	611	169	1.088	1.162	319	-	2.801	761	80.500	538	122	39.500	20.610

in TEUR	Buchwerte 31.12.2018	Cash-Flows 2019			Cash-Flows 2020			Cash-Flows 2021–2023			Cash-Flows 2024 ff.			ohne feste Til- gung
		Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	122.186	1.165	315	2.186	1.161	315	-	3.167	854	80.500	794	186	39.500	-
Verbindlich- keiten aus Darlehen	20.876	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.876
gegenüber nahestehen- den Unter- nehmen und Personen	20.876	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.876
Verbindlich- keiten aus derivati- ven Finanz- instrumenten	22	-	-	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	143.084	1.165	315	2.208	1.161	315	-	3.167	854	80.500	794	186	39.500	20.876

Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen.

[31] Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
< 1 Jahr	18.269	16.343
> 1 Jahr < 5 Jahre	51.811	50.981
> 5 Jahre	90.847	93.100
Summe Leasingverbindlichkeiten	160.927	160.424

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Liquiditätsrisiko der EDAG bezogen auf Leasingverbindlichkeiten ersichtlich.

in TEUR	Buchwerte 31.12.2019	Cash-Flows 2020		Cash-Flows 2021		Cash-Flows 2022–2024		Cash-Flows 2025 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Leasingverbindlichkeiten	160.927	7.272	25.609	6.663	22.210	16.774	53.077	32.297	123.037

in TEUR	Buchwerte 31.12.2018	Cash-Flows 2019		Cash-Flows 2020		Cash-Flows 2021–2023		Cash-Flows 2024 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Leasingverbindlichkeiten	160.425	7.954	24.297	7.247	22.288	18.222	54.163	35.969	129.069

In Bezug auf die eigenen Leasingverbindlichkeiten besteht aus Konzernsicht kein signifikantes Liquiditätsrisiko.

[32] Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen und Verlusten	164.913	160.657
Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen aus Vertragsverbindlichkeiten	- 210.413	- 202.122
Vertragsverbindlichkeiten	- 45.500	- 41.465

Von den im Vorjahr bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 41.465 TEUR (2018: 39.290 TEUR) als Erlöse erfasst.

Wie im Vorjahr sind die Vertragsverbindlichkeiten entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[33] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	54.970	28.631
gegenüber verbundenen Unternehmen	28	1.065
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	16	-
Summe	55.014	29.696

Wie im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[34] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	565	-	565	422	-	422
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen	1.267	-	1.267	996	1.230	2.226
übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.531	-	2.531	2.812	-	2.812
Summe	4.363	-	4.363	4.230	1.230	5.460

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Überzahlungen sowie erhaltene Kauttionen enthalten.

[35] Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	682	546
gegenüber Mitarbeitern	24.438	31.707
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.958	1.884
passive Rechnungsabgrenzung	190	424
aus Umsatzsteuer	13.767	14.487
aus sonstigen Steuern	6.608	6.731
übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.036	2.217
Summe	49.679	57.996

Die ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern setzen sich im Wesentlichen aus Gehalts Sonderzahlungen (859 TEUR; 31.12.2018: 7.408 TEUR), Verpflichtungen aus Überstunden- und Gleitzeitguthaben (8.033 TEUR; 31.12.2018: 9.859 TEUR), Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub (5.684 TEUR; 31.12.2018: 4.449 TEUR), Tantiemenverpflichtungen (7.060 TEUR; 31.12.2018: 7.454 TEUR) und Verpflichtungen aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld (1.106 TEUR; 31.12.2018: 1.013 TEUR) zusammen.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen von Geschäftspartnern erfasst, die vor dem Bilanzstichtag eingenommen wurden und erst im neuen Jahr zu Ertrag werden.

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber den Berufsgenossenschaften und den Integrationsämtern enthalten.

[36] Laufende und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 revised
Latente Steuerschulden	20	1.616
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.166	6.703
Summe	4.186	8.319

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten neben den latenten Ertragsteuern, die unter Ziffer 13, „Ertragsteuern“, erläutert werden, auch effektive Ertragsteuern aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren. Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 38.501 TEUR (31.12.2018: 41.118 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.

5.5 Segmentberichterstattung und Erläuterungen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsführung ist auf Segmentebene das EBIT/adjusted EBIT. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen (Arm's Length-Prinzip).

Die langfristigen Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr 345,5 Mio. EUR (31.12.2018: 342,4 Mio. EUR). Davon entfallen 1,0 Mio. EUR auf das Inland, 297,5 Mio. EUR auf Deutschland und 47,0 Mio. EUR auf das Ausland (31.12.2018: Inland: 1,2 Mio. EUR; Deutschland: 297,4 Mio. EUR; Ausland: 43,8 Mio. EUR).

Die Vermögenswerte und Schulden werden für die berichtspflichtigen Segmente nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

Das Segment **„Vehicle Engineering“** (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Derivat- und Gesamtfahrzeuge. Für eine Beschreibung der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Segment **„Production Solutions“** (kurz: PS) übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen optimal zu planen und die Realisierung aus einer Hand zu begleiten. Für nähere Erläuterungen der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Leistungsspektrum des Segments **„Electrics/Electronics“** (kurz: E/E) umfasst die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme, Komponenten, Funktionen und Dienste von Showcars, Prototypen, bis hin zum Gesamtfahrzeug. Die Erbringung

dieser Leistungen erfolgt in Kompetenzen, die im Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht näher beschrieben werden.

Die drei operativen Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/ Electronics bilden zusammen das Kerngeschäft (core business) der EDAG Gruppe.

Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

in TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	499.257	111.195	172.320	782.772	-	782.772
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.010	3.082	362	8.454	- 8.454	-
Bestandsveränderungen	- 1.818	231	87	- 1.500	-	- 1.500
Summe Umsatz¹	502.449	114.508	172.769	789.726	- 8.454	781.272
EBIT	27.917	- 16.817	9.151	20.251	-	20.251
EBIT-Rendite [%]	5,6%	-14,7%	5,3%	2,6%	-	2,6%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	3.271	300	1.616	5.187	-	5.187
Sonstige Bereinigungen	- 475	5.693	2.355	7.573	-	7.573
Adjusted EBIT	30.713	- 10.824	13.122	33.011	-	33.011
Adjusted EBIT-Rendite [%]	6,1%	-9,5%	7,6%	4,2%	-	4,2%
Abschreibungen	- 30.440	- 6.898	- 8.554	- 45.892	-	- 45.892
Ø Mitarbeiter nach Segmenten	5.036	1.533	2.056	8.625	-	8.625

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018 revised*					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	481.425	151.615	155.212	788.252	-	788.252
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.669	7.532	502	12.703	- 12.703	-
Bestandsveränderungen	4.216	30	- 170	4.076	-	4.076
Summe Umsatz¹	490.310	159.177	155.544	805.031	- 12.703	792.328
EBIT	30.019	10.875	7.298	48.192	-	48.192
EBIT-Rendite [%]	6,1%	6,8%	4,7%	6,0%	-	6,1%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	3.318	381	1.616	5.315	-	5.315
Sonstige Bereinigungen	-	-	-	-	-	-
Adjusted EBIT	33.337	11.256	8.914	53.507	-	53.507
Adjusted EBIT-Rendite [%]	6,8%	7,1%	5,7%	6,6%	-	6,8%
Abschreibungen	- 27.347	- 7.125	- 9.117	- 43.589	-	- 43.589
Ø Mitarbeiter nach Segmenten	5.012	1.582	1.885	8.479	-	8.479

¹ Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

* Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 angepasst.

Die folgende Tabelle gibt das Klumpenrisiko der EDAG Gruppe aufgeteilt nach Kundenvertriebsparten und Segmenten wieder:

in TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019							
	Vehicle Engineering		Production Solutions		Electrics/ Electronics		Summe	
Kundenvertriebspart A	79.394	16%	20.256	18%	53.701	31%	153.351	19%
Kundenvertriebspart B	25.962	5%	5.004	4%	48.796	28%	79.762	10%
Kundenvertriebspart C	12.690	3%	1.815	2%	5.967	3%	20.472	3%
Kundenvertriebspart D	82.088	16%	12.502	11%	18.761	11%	113.351	14%
Kundenvertriebspart E	86.687	17%	19.555	17%	2.812	2%	109.054	14%
Kundenvertriebspart F	100	0%	5.267	5%	-	0%	5.367	1%
Kundenvertriebspart G	14.354	3%	583	1%	543	1%	15.480	2%
Kundenvertriebspart H	87.932	18%	7.233	7%	7.367	4%	102.532	13%
Kundenvertriebspart I	35.802	7%	5.435	5%	10.001	6%	51.238	7%
Sonstige	74.248	15%	33.545	30%	24.372	14%	132.165	17%
Umsatzerlöse mit Dritten	499.257	100%	111.195	100%	172.320	100%	782.772	100%

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018 revised*							
	Vehicle Engineering		Production Solutions		Electrics/ Electronics		Summe	
Kundenvertriebspart A	82.937	18%	21.734	15%	41.488	28%	146.159	19%
Kundenvertriebspart B	14.978	3%	5.839	4%	53.346	34%	74.163	9%
Kundenvertriebspart C	15.243	3%	1.456	1%	4.800	3%	21.499	3%
Kundenvertriebspart D	72.649	15%	15.047	10%	16.138	10%	103.834	13%
Kundenvertriebspart E	63.301	13%	31.840	21%	2.631	2%	97.772	12%
Kundenvertriebspart F	257	0%	7.871	5%	-	0%	8.128	1%
Kundenvertriebspart G	9.117	2%	582	0%	2.042	1%	11.741	1%
Kundenvertriebspart H	107.366	22%	6.760	4%	6.770	4%	120.896	15%
Kundenvertriebspart I	34.239	7%	8.925	6%	5.784	4%	48.948	6%
Sonstige	81.338	17%	51.561	34%	22.213	14%	155.112	20%
Umsatzerlöse mit Dritten	481.425	100%	151.615	100%	155.212	100%	788.252	100%

* Aufgrund der Entwicklungen im Kundenmix der EDAG, u.a. mit neuen internationalen OEMs, wurden im zweiten Quartal Anpassungen in der Abgrenzung zwischen der Kundenvertriebspart H und Sonstige vorgenommen.

Im Segment Electrics/Electronics wurden wie im Vorjahr mit einer Unternehmensgruppe mehr als 50 Prozent der Umsatzerlöse erzielt.

Die folgende Tabelle gibt die Umsatzrealisierung der EDAG Gruppe aufgeteilt nach Segmenten wieder:

in TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	435.736	111.862	169.977	717.575	-	717.575
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	68.531	2.415	2.705	73.651	-	73.651
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 5.010	- 3.082	- 362	- 8.454	-	- 8.454
Umsatzerlöse mit Dritten	499.257	111.195	172.320	782.772	-	782.772
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.010	3.082	362	8.454	- 8.454	-
Bestandsveränderungen	- 1.818	231	87	- 1.500	-	- 1.500
Summe Umsatz	502.449	114.508	172.769	789.726	- 8.454	781.272

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	465.040	156.618	153.669	775.327	-	775.327
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	21.055	2.529	2.045	25.629	-	25.629
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 4.670	- 7.532	- 502	- 12.704	-	- 12.704
Umsatzerlöse mit Dritten	481.425	151.615	155.212	788.252	-	788.252
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.670	7.532	502	12.704	- 12.704	-
Bestandsveränderungen	4.216	30	- 170	4.076	-	4.076
Summe Umsatz	490.311	159.177	155.544	805.032	- 12.704	792.328

Die Konzern-Umsatzerlöse verteilen sich absatzbezogen wie folgt auf die einzelnen Märkte. Diese Aufteilung spiegelt die regionale Segmentierung der EDAG Standorte wider:

in TEUR	01.01.2019 – 31.12.2019					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Deutschland	323.388	72.577	147.748	543.713	-	543.713
Schweiz	2.228	531	852	3.611	-	3.611
Übriges Europa	85.337	17.063	19.039	121.439	-	121.439
Nordamerika	33.813	19.340	3.787	56.940	-	56.940
Südamerika	6.262	2.603	245	9.110	-	9.110
Asien	50.412	2.163	1.011	53.586	-	53.586
Australien	2.827	-	-	2.827	-	2.827
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 5.010	- 3.082	- 362	- 8.454	-	- 8.454
Umsatzerlöse mit Dritten	499.257	111.195	172.320	782.772	-	782.772
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.010	3.082	362	8.454	- 8.454	-
Bestandsveränderungen	- 1.818	231	87	- 1.500	-	- 1.500
Summe Umsatz	502.449	114.508	172.769	789.726	- 8.454	781.272

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Deutschland	277.084	97.289	133.621	507.994	-	507.994
Schweiz	3.095	37	682	3.814	-	3.814
Übriges Europa	92.787	19.136	16.267	128.190	-	128.190
Nordamerika	56.684	35.719	4.095	96.498	-	96.498
Südamerika	5.428	2.319	186	7.933	-	7.933
Asien	50.866	4.647	863	56.376	-	56.376
Australien	150	-	-	150	-	150
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 4.669	- 7.532	- 502	- 12.703	-	- 12.703
Umsatzerlöse mit Dritten	481.425	151.615	155.212	788.252	-	788.252
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.669	7.532	502	12.703	- 12.703	-
Bestandsveränderungen	4.216	30	- 170	4.076	-	4.076
Summe Umsatz	490.310	159.177	155.544	805.031	- 12.703	792.328

5.6 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 78,9 Mio. EUR erzielt werden, der damit unter dem Niveau des Vorjahres von 91,1 Mio. EUR lag. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Ergebnis.

Der Investing Cash-Flow betrug -23,8 Mio. EUR (2018: -21,5 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 23,8 Mio. EUR rund 7,2 Prozent über dem Vorjahresniveau (2018: 22,2 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Bruttoinvestitionen damit bei 3,0 Prozent (2018: 2,8 Prozent).

Der Financing Cash-Flow belief sich auf -48,5 Mio. EUR (2018: -18,9 Mio. EUR). Darin enthalten ist im Wesentlichen die Dividende an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR sowie Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18,2 Mio. EUR.

Die Finanz- und Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Summe
Stand 31.12.2017/01.01.2018	114.215	151.252	265.467
Zahlungswirksame Veränderungen	28.140	- 16.072	12.068
Wechselkursbedingte Änderungen	- 26	- 381	- 407
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	-	25.625	25.625
Sonstige Änderungen	753	-	753
Stand 31.12.2018/01.01.2019	143.082	160.424	303.506
Zahlungswirksame Veränderungen	- 1.653	- 18.164	- 19.817
Wechselkursbedingte Änderungen	- 34	32	- 2
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	-	18.635	18.635
Sonstige Änderungen	303	-	303
Stand 31.12.2019	141.698	160.927	302.625

5.7 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 revised
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	5.020	6.235
Bestellobligo	2.818	2.522
übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	320	16
Summe	8.158	8.773

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen im Wesentlichen aus Leasingverträgen über Vermögenswerte von geringem Wert in Form von IT-Equipment, aus kurzfristigen Anmietungsverträgen sowie Leasing von Software.

Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualforderungen.

Leasingverhältnisse

EDAG als Leasingnehmer

EDAG tritt mit seinen Gesellschaften als Leasingnehmer auf. Für den weit überwiegenden Teil der eingegangenen Leasingverhältnisse wurden gemäß IFRS 16 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst und entsprechend fortgeschrieben. Im Wesentlichen umfassen die bilanzwirksam erfassten Leasingverhältnisse Nutzungsvereinbarungen zu Bürogebäuden, Lager- und Fertigungshallen sowie Pkw. Daneben bestehen Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16.6 als kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig angemietete Büro-, Wohn- und Lagerflächen sowie kurzfristig angemietete Pkws. Die gewichtete durchschnittliche Mindestlaufzeit der Leasingverhältnisse beträgt 2 Jahre. Zum Abschlussstichtag bestehen Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 659 TEUR. Zudem bestehen Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16.6 als Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert bilanziert wurden (3.412 TEUR). Hierin enthalten sind im Wesentlichen Leasingverträge über die Nutzung von IT-Equipment.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen belaufen sich im Berichtsjahr auf 43.689 TEUR (2018: 41.192 TEUR). In den abgeschlossenen Leasingverträgen sind keine variablen Leasingzahlungen enthalten, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind. Es ergeben sich somit zum Abschlussstichtag keine potenziellen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von der Entwicklung eines Index oder Kurses abhängig sind.

In den abgeschlossenen Leasingverhältnissen sind Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Zeiträume, die sich aus eingeräumten Verlängerungsoptionen ergeben, sind nur insofern nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen, als dass ihre Ausübung zum Zeitpunkt der Erstbewertung als nicht hinreichend sicher eingeschätzt wurde und sich zum Abschlussstichtag kein auslösendes Ereignis zur Neubeurteilung dieser Einschätzung ergeben hat. Die dem Konzern eingeräumten Kündigungsoptionen in abgeschlossenen Leasingverhältnissen wurden nur insofern in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen, als dass ihre Ausübung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bewertung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und sich zum Abschlussstichtag kein auslösendes Ereignis zur Neubeurteilung dieser Einschätzung ergeben hat. Eine 5-jährige Verlängerungsoption in einem langfristigen Gebäudemietvertrag mit einer Grundlaufzeit bis zum 31. Januar 2023 wurde aufgrund eines geplanten Umzugs als nicht hinreichend sicher eingeschätzt und damit nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen. Die potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus dem genannten Optionszeitraum belaufen sich auf 989 TEUR (inkl. Nebenkosten). Daneben wurden im Wesentlichen die Zeiträume aller dem Konzern eingeräumten Verlängerungsoptionen in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten miteinbezogen. Zudem wurden im Wesentlichen alle dem Konzern eingeräumten Kündigungsoptionen nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen. Diese Einschätzung wurde unter Berücksichtigung von vertrags-, vermögens-, unternehmens- und marktbezogenen Faktoren getroffen. Hierbei hervorzuheben ist insbesondere die Bedeutung der fortgesetzten Nutzung der zugrunde liegenden Vermögenswerte für die Geschäftsaktivität des Konzerns. Des Weiteren wurden Zeiträume, die sich auf zukünftige automatische Verlängerungen beziehen, sowie unbegrenzte beidseitig kündbare Nutzungszeiträume nicht in die Bewertung der Leasinglaufzeit miteinbezogen, sofern sich aus ihnen keine durchsetzbaren Rechte und Pflichten für den Konzern ergeben.

Restwertgarantien bestehen in abgeschlossenen Leasingverhältnissen lediglich im Zusammenhang mit Leasingverträgen über die Nutzung von Kfz. Es existieren zum Abschlussstichtag keine erwarteten Zahlungen aus den seitens EDAG abgegebenen Restwertgarantien, welche in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten miteinbezogen wurden. Es werden somit keine künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus abgegebenen Restwertgarantien erwartet.

Im Zusammenhang mit abgeschlossenen Leasingverhältnissen bestehen zum Abschlussstichtag keine Beschränkungen oder Zusagen.

Am 17. Dezember 2019 hat die EDAG Engineering GmbH ein 15 Jahre laufendes Leasingverhältnis zur Nutzungsüberlassung einer Immobilie abgeschlossen, das bis

zum Jahresende noch nicht begonnen hatte. Daher wurde zum Abschlussstichtag noch keine entsprechende Leasingverbindlichkeit und kein entsprechendes Nutzungsrecht ausgewiesen. Der voraussichtliche Nutzungsbeginn für die Immobilie ist der 1. Oktober 2021.

Die Summe der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, denen EDAG im Zusammenhang mit diesem Vertrag ausgesetzt ist, umfasst:

- Feste Zahlungen in Höhe von 1.778 TEUR pro Vertragsjahr für die nächsten 15 Jahre.

Es bestehen keine Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Zusammenhang mit dem Leasingverhältnis.

EDAG als Leasinggeber

Finanzierungsleasingverhältnisse

EDAG tritt als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses auf. Hierbei handelt es sich um ein Untervermietungsverhältnis einer Gebäude- und Grundstücksfläche. Hierfür wurde zu Beginn des Berichtsjahres das aus dem Hauptmietverhältnis resultierende Nutzungsrecht ausgebucht und eine Leasingforderung erfasst. Hierbei entstand im Berichtsjahr ein Abgangsgewinn in Höhe von 275 TEUR, der erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde. Die erhaltenen Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt und nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben. Im Berichtsjahr haben sich neben der erstmaligen Erfassung keine wesentlichen Änderungen des Buchwerts der als Finanzierungsleasing erfassten Nettoinvestition ergeben.

Die Fälligkeiten der Leasingforderungen lassen sich aus nachfolgender Tabelle entnehmen:

in TEUR	31.12.2019		
	Mindestleasing-zahlungen	Zinsanteil	Barwerte
Fälligkeit			
bis 1 Jahr	240	30	210
bis 2 Jahre	240	20	220
bis 3 Jahre	240	9	231
bis 4 Jahre	60	-	60
bis 5 Jahre	-	-	-
mehr als 5 Jahre	-	-	-
Summe	780	59	721

Operating-Leasingverhältnisse

EDAG tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf und setzt die überlassenen Vermögenswerte weiterhin in der Konzernbilanz an. Die erhaltenen Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating Leasing betragen zum Jahresende 2.333 TEUR (2018: 2.431 TEUR). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
bis 1 Jahr	1.640	1.670
bis 2 Jahre	842	907
bis 3 Jahre	820	820
bis 4 Jahre	537	820
bis 5 Jahre	30	538
mehr als 5 Jahre	89	118
Summe	3.958	4.873

Finanzinstrumente

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Finanzforderungen, Wertpapieren/Derivativen Finanzinstrumenten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Aktionären des Mutterunternehmens zustehendem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird quartalsweise von der Geschäftsleitung überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die Kapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko berücksichtigt. Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, die Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zur Eigenkapitalquote (Net Gearing) möglichst gering zu halten.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 revised
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 120.000	- 120.000
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	- 142.658	- 144.081
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 21.698	- 23.082
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	- 18.269	- 16.343
Wertpapiere/Derivative Finanzinstrumente	51	38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.618	63.862
Netto-Finanzverschuldung/-guthaben [-/+]	- 231.956	- 239.606
Eigenkapital	127.864	144.006
Net Gearing [%] inkl. Leasingverbindlichkeiten	181,4%	166,4%
Net Gearing [%] ohne Leasingverbindlichkeiten	55,6%	55,0%

Zum 31. Dezember 2019 liegt die Netto-Finanzverschuldung mit 231.956 TEUR um 7.650 TEUR unter dem Vorjahreswert mit 239.606 TEUR. Ohne Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten beträgt die Netto-Finanzverschuldung zum 31. Dezember 2019 71.029 TEUR (31.12.2018: 79.182 TEUR), was einer Verringerung von 8.153 TEUR entspricht.

Wesentlicher Gläubiger ist ein renommiertes Kreditinstitut über ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 120 Mio. EUR. Das Schuldscheindarlehen besteht aus mehreren Tranchen mit unterschiedlichen Zinssätzen und Restlaufzeiten zwischen vier und neun Jahren. Gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. als weiterer wesentlicher Gläubiger besteht zum 31. Dezember 2019 ein kurzfristiges Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 20.610 TEUR (31.12.2018: 20.876 TEUR).

Weiterer Bestandteil der Netto-Finanzverschuldung sind Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Durch Anwendung von IFRS 16 Leasing werden für früher nach IAS 17 als Operating-Lease eingestufte Vereinbarungen nunmehr Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen umfassen im Wesentlichen nach der Effektivzinsmethode bewertete Leasingzahlungen für Bürogebäude, Lager- und Fertigungshallen sowie Pkws.

Gegenüber Kreditinstituten weist die EDAG Gruppe zum Stichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 101,8 Mio. EUR (31.12.2018: 99,6 Mio. EUR) aus.

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Netto-Finanzverschuldung ist das Working Capital, das sich wie folgt entwickelt hat:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 revised
Vorräte	8.633	9.260
+ Vertragsvermögenswerte	70.823	85.753
+ Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.665	119.219
- Vertragsverbindlichkeiten	- 45.500	- 41.465
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 55.014	- 29.696
= Trade Working Capital (TWC)	114.607	143.071
+ Langfristige sonstige finanzielle Forderungen	1.037	521
+ Langfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	66	64
+ Latente Steueransprüche	12.742	6.077
+ Kurzfristige sonstige finanzielle Forderungen exkl. zinstragender Forderungen	2.274	1.703
+ Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	10.122	10.052
+ Ertragsteuererstattungsansprüche	976	1.619
- Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	- 1.230
- Latente Steuerschulden	- 20	- 1.616
- Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 4.363	- 4.230
- Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	- 49.679	- 57.995
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 4.166	- 6.703
= Other Working Capital (OWC)	- 31.011	- 51.738
Net Working Capital (NWC)	83.596	91.333

Das Trade Working Capital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 143.071 TEUR auf 114.607 TEUR verringert. Der Abbau an kurzfristigen Vertragsvermögenswerten und Vorräten um 15.557 TEUR wurde durch den Aufbau der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 16.446 TEUR überkompensiert. Auf der Passivseite stiegen jedoch im gleichen Zeitraum die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten um 29.353 TEUR.

Das Other Working Capital veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 von -51.738 TEUR auf -31.011 TEUR. Wesentlich für den Effekt war der Aufbau an latenten Steueransprüchen um 6.665 TEUR sowie der Abbau an kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 8.316 TEUR.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Ausleihungen sind alle anderen am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente weder überfällig noch wertgemindert.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf erfassten Wertberichtigungen und die Risikovorsorge für erwartete Verluste stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung/Risikovorsorge	Bruttobuchwert	Wertberichtigung/Risikovorsorge
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
weder wertgemindert, noch überfällig	90.769	- 49	83.514	- 28
< 1 Monat	16.524	- 27	28.555	- 38
1 – 2 Monate	4.129	- 14	2.197	- 9
2 – 3 Monate	1.999	- 11	2.849	- 25
3 – 6 Monate	6.070	- 54	2.025	- 38
6 – 12 Monate	15.241	- 512	111	- 6
> 12 Monate	1.926	- 326	139	- 27
einzelwertberichtigt	2.783	- 2.783	1.252	- 1.252
Summe	139.441	- 3.776	120.642	- 1.423

Zum 31. Dezember 2019 sind Forderungen im Nennwert von 2.783 TEUR einzelwertberichtigt (31.12.2018: 1.252 TEUR). Auf den verbleibenden Buchwert von 136.658 TEUR (31.12.2018: 119.390 TEUR) wurde eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 993 TEUR (31.12.2018: 171 TEUR) erfasst.

Die sonstigen Forderungen und Ausleihungen sind zum Berichtsstichtag nicht überfällig, jedoch im Nennwert von 1.011 TEUR (31.12.2018: 1.080 TEUR) einzelwertberichtigt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos kann aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2019			2018		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Ausleihungen und sonstige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Ausleihungen und sonstige Forderungen	Gesamt
Stand 01.01.	1.452	1.083	2.535	2.035	1.052	3.087
Ergebnisneutraler Bewertungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9	-	-	-	136	4	140
Stand 01.01. revised*	1.452	1.083	2.535	2.171	1.056	3.227
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	1	7	56	- 3	53
Zuführungen	2.591	2	2.593	738	31	769
Inanspruchnahme	- 116	- 7	- 123	- 1.478	-	- 1.478
Auflösungen	- 117	- 63	- 180	- 35	- 1	- 36
Stand 31.12.	3.816	1.016	4.832	1.452	1.083	2.535

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 2.593 TEUR (2018: 769 TEUR) besteht in Höhe von 1.750 TEUR (2018: 679 TEUR) aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und in Höhe von 843 TEUR (2018: 90 TEUR) aus Zuführungen zur Risikovorsorge für erwartete Verluste. Die für die Bildung einer Risikovorsorge für erwartete Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendeten durchschnittlichen Ausfallraten variieren je nach Überfälligkeit der Forderungen und liegen derzeit zwischen 0,06 Prozent und 16,90 Prozent (2018: zwischen 0,03 Prozent und 16,17 Prozent). Liegen konkrete Hinweise vor, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird dies angemessen berücksichtigt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Zahlungsverzögerungen resultieren unter anderem aus Sicherheitseinhalten sowie in Verhandlung befindlichen Vereinbarungen über die konkrete Zahlungsabwicklung. Mit einem Zahlungseingang wird daher weiterhin gerechnet.

Der Konzern hat ein Internes Risikomonitoring etabliert, das sich an den individuellen Kundenrisiken orientiert. Sämtliche Forderungen, die weder überfällig noch

wertberichtigt sind, werden der Risikoklasse von Vertragspartnern mit guter Bonität zugeordnet.

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so werden die Anschaffungskosten als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In den Finanzanlagen werden Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht derzeit nicht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien werden nach IFRS 9 unterschieden:

- [AC] Financial Assets measured at Amortized Costs – Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet
- [FVtPL] Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- [AC] Financial Liabilities measured at Amortized Costs – Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet
- [FVtPL] Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von sämtlichen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumenten.

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2019	
		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16/IFRS 15
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[AC]	70.618	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	[AC]	138.254	-
Forderungen aus Leasing	[n.a.]	-	720
Vertragsvermögenswerte	[n.a.]	-	70.823
Ausleihungen	[AC]	80	-
Beteiligungen und Wertpapiere	[FVtPL]	109	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte	[FVtPL]	23	-
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)			
Finanzverbindlichkeiten			
Kreditinstitute	[AC]	121.088	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	[AC]	20.610	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	[n.a.]	-	160.927
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	[FVtPL]	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[AC]	58.111	-
Sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FVtPL]	1.267	-
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9			
Financial Assets measured at Amortized Cost	[AC]	208.952	-
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	132	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost	[AC]	199.809	-
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	1.267	-

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2018 revised	
		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16/IFRS 15
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[AC]	63.862	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	[AC]	121.444	-
Vertragsvermögenswerte	[n.a.]	-	85.753
Ausleihungen	[AC]	78	-
Beteiligungen und Wertpapiere	[FVtPL]	118	-
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)			
Finanzverbindlichkeiten			
Kreditinstitute	[AC]	122.186	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	[AC]	20.876	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	[n.a.]	-	160.425
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	[FVtPL]	22	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[AC]	32.930	-
Sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FVtPL]	2.226	-
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9			
Financial Assets measured at Amortized Cost	[AC]	185.384	-
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	118	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost	[AC]	175.992	-
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	2.248	-

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve der EDAG ermittelt. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Jedoch beträgt der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [AC] zum 31. Dezember 2019 122.422 TEUR (31.12.2018: 122.456 TEUR), bei einem Buchwert von 121.088 TEUR (31.12.2018: 122.186 TEUR). Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte nach der Bewertungskategorie „Level 2“ auf Basis eines Discounted Cash-Flow-Modells. Hierbei wurden die aktuellen Marktzinssätze und die vertraglich vereinbarten Parameter zugrunde gelegt.

Die Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen mittels tabellarischer Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen „Fair-Value-Hierarchie“. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Level 1: Auf der ersten Ebene der „Fair-Value-Hierarchie“ werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der Discounted Cash-Flow-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)				
Beteiligungen und Wertpapiere	29	-	-	29
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	23	-	23
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)				
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	1.267	1.267

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)				
Beteiligungen und Wertpapiere	38	-	-	38
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	22	-	22
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	2.226	2.226

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte nach Level 3 bewertet werden, handelt es sich um bedingte Gegenleistungen. Diese werden auf Basis der definierten Umsatz-, EBIT- und Mitarbeiterbindungsziele unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts bewertet. Bei der angewandten Bewertungstechnik wird der Erwartungswert der bedingten Gegenleistung nach der Discounted Cash-Flow-Methode ermittelt. Das Bewertungsmodell berücksichtigt dabei den Barwert der bedingten Gegenleistung, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz.

Zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zählen die vorhergesagten Umsatzerlöse, das vorhergesagte EBIT, die vorhergesagte Mitarbeiterbindung sowie der risikobereinigte Abzinsungssatz.

Die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen würden fallen, wenn die erwarteten Umsatzerlöse und das EBIT niedriger ausfallen, als die definierten Zielgrößen oder der risikobereinigte Abzinsungssatz steigt. Zu einer Steigerung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen kommt es hingegen, wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz sinkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3:

in TEUR	2019	2018
Stand zum 01.01.	2.226	2.627
Im Zinsaufwand erfasster Verlust		
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	37	56
In den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasster Gewinn		
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	- 701	- 25
Zahlungsmittelabflüsse	- 295	- 447
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1	15
Stand zum 31.12.	1.267	2.226

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung ist nur dann möglich, wenn, und nur wenn, die Saldierung der bilanzierten Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar und es beabsichtigt ist, die Abwicklung auf Nettobasis vorzunehmen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu verwerten und die Verbindlichkeit abzulösen.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 gab es keine Aufrechnungseffekte auf die Konzernbilanz.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die EDAG im Finanzergebnis, ausgenommen die der Bewertungskategorie „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ zuzuordnenden Wertberichtigungen, die im Nettoergebnis aus Wertminderung/-Aufholung von finanziellen Vermögenswerten (siehe Kapitel „Wertminderung/-Aufholung von finanziellen Vermögenswerten [7]“) ausgewiesen werden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen und Erträgen aus Beteiligungen sowie realisierten Erfolgen aus dem Abgang dieser Anteile auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2019
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Financial Assets at Amortized Cost (AC)	338	-	- 112	- 2.413	- 2	- 2.189
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-	- 30	-	-	-	- 30
Financial Liabilities measured at Amortized Cost (AC)	- 2.296	-	-	-	-	- 2.296
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	- 37	-	-	-	-	- 37
Summe	- 1.995	- 30	- 112	- 2.413	- 2	- 4.552

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2018
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Financial Assets at Amortized Cost (AC)	307	-	- 90	- 733	- 5	- 521
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-	- 5	-	-	-	- 5
Financial Liabilities measured at Amortized Cost (AC)	- 4.653	-	-	-	-	- 4.653
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	- 56	89	-	-	-	33
Summe	- 4.402	84	- 90	- 733	- 5	- 5.146

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Darüber hinaus verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente unterliegt die EDAG insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören vor allem Devisenterminkontrakte. Zweck der derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich von der Geschäftsleitung festgelegt und vom Verwaltungsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury.

Kreditrisiko

Die EDAG ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte nur mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Nahezu alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

EDAG hat weitestgehend Geschäfte mit Großkunden, insbesondere internationalen OEMs (Original Equipment Manufacturer) der Automobilindustrie. Das daraus resultierende Risiko wird grundsätzlich als gering eingestuft und unterliegt demzufolge keiner gesonderten Bonitätsüberwachung.

Alle anderen Kunden unterliegen grundsätzlich einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zudem werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern, wie in Abschnitt „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien“ dargestellt, keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Risiko bei Ausfall des Kontrahenten wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Es liegen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos wird als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist gesondert unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [30]“ dargestellt.

Die Kontrolle der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung des jeweiligen Managements der Einzelgesellschaften.

Das zentral vorgegebene Ziel der EDAG Gruppe ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs der Konzernunternehmen durch die Nutzung von Bankdarlehen, Kontokorrentkrediten, Intercompany-Darlehen und Leasingverhältnissen sicherzustellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsleitung zur Risikokontrolle vorgelegt. Das Liquiditätsrisiko wird momentan als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch externe Kreditlinien sichergestellt.

Ziel des Unternehmens ist es, jederzeit über ausreichend freie Kreditlinien zu verfügen. Hierzu werden kontinuierlich geeignete Maßnahmen, wie z.B. ein intensives Working-Capital-Management umgesetzt. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Marktrisiken

Zinsrisiken

Aufgrund der Finanzierung des Konzerns weit überwiegend über festverzinsliche Darlehen von Banken sowie dem nahestehenden Unternehmen VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. halten wir das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze für gering.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Tabelle unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [30]“ zeigt Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, gegliedert nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente sind nur in untergeordnetem Umfang vorhanden. Deren Zinssatz leitet sich aus einem marktgängigen schwankenden Referenzzinssatz und einer unternehmensspezifischen Kreditmarge ab. Eine Veränderung des Referenzzins um +1 Prozentpunkte hätte unter Berücksichtigung der Konzernsteuerquote von 36,00 Prozent (Vorjahr 32,00 Prozent) einen Effekt auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern von -141 TEUR (Vorjahr -169 TEUR). Der Zinssatz bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in der Tabelle unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [30]“ enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der EDAG resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung.

Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen die auf ausländische Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten, für die Währungsrisiken gesichert sind, in USD, CHF, PLN, GBP und SEK. Die EDAG war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der EDAG aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die EDAG Finanzinstrumente einget.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde: Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die EDAG ist lediglich Währungsrisiken aus bestimmten Devisenderivaten ausgesetzt. Dabei handelt es sich um die Devisenderivate, welche weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind. Diese Derivate dienen der Sicherung von Planpositionen. Kursänderungen der solchen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge aus, da auch etwaige Währungsverluste/-gewinne aus den Grundgeschäften hier gezeigt werden (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert).

Sensitivitätsanalyse

Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen sich gegenüber den übrigen Währungen um 10 Prozent auf- oder abgewertet hätten, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern sowie auf das Eigenkapital. Bei den Auswirkungen der Sensitivitäten auf das Periodenergebnis wurde mit der Konzernsteuerquote von 36,00 Prozent (Vorjahr: 32,00 Prozent) gerechnet. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Währungssensitivitäten		
10%-ige Aufwertung		
EUR/USD	- 130	- 228
EUR/CHF	44	31
EUR/CZK	129	174
USD/MXN	45	39
EUR/MXN	42	84
EUR/CNY	- 181	56
Summe Aufwertung	- 51	156
10%-ige Abwertung		
EUR/USD	157	260
EUR/CHF	- 54	- 37
EUR/CZK	- 157	- 181
USD/MXN	- 46	- 48
EUR/MXN	- 51	- 69
EUR/CNY	220	- 69
Summe Abwertung	69	- 144

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Hier bestehen in der EDAG Gruppe keine wesentlichen Risiken.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die EDAG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich nach IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die von der EDAG Gruppe beherrscht werden oder auf die von der EDAG Gruppe ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind unter dem Abschnitt „Konsolidierungskreis“ aufgeführt.

Die EDAG Group AG ist das oberste Konzernunternehmen und somit die Muttergesellschaft der EDAG Gruppe. Mit einem Anteil von 70,66 Prozent (vor angekündigtem Aktienrückkaufprogramm vom 1. August 2019) stellt die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, die größte Aktionärin der EDAG Gruppe dar. Die ATON Austria Holding GmbH ist vollständig im Besitz der Familie Dr. Helmig.

Das Volumen der von der EDAG Gruppe erbrachten Leistungen an und bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
EDAG Gruppe mit Verwaltungsräten¹ (EDAG Group AG & EDAG Schweiz Sub-Holding AG)		
Tätigkeitsaufwendungen	912	675
Reisekosten und Spesen	23	24
Mietaufwendungen	-	158
Beratungsaufwendungen	22	44
Verbindlichkeiten aus Vergütung	560	422
EDAG Gruppe mit Aufsichtsräten¹ (EDAG Engineering GmbH & EDAG Engineering Holding GmbH)		
Tätigkeitsaufwendungen	52	61
Reisekosten und Spesen	-	3
Vergütungsaufwendungen	1.032	675
EDAG Gruppe mit Geschäftsleitung¹		
Verbindlichkeiten aus Vergütung	291	688

in TEUR	2019	2018
EDAG Gruppe mit ATON Gesellschaften (verbundene Unternehmen)²		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	7.627	27.851
Empfangene Lieferungen und Leistungen	1.189	2.414
Zinsaufwendungen	-	2.618
Sonstige betriebliche Erträge	223	610
Sonstige betriebliche Aufwendungen	212	520
Forderungen	16	2.543
Erhaltene Anzahlungen	-	183
Verbindlichkeiten	28	1.060
EDAG Gruppe mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	7	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	3
Forderungen	8	-
EDAG Gruppe mit assoziierten Unternehmen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	1.927	3.560
Empfangene Lieferungen und Leistungen	22	120
Zinserträge	-	5
Sonstige betriebliche Erträge	634	713
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50	50
Sonstige neutrale Erträge	-	1
Beteiligungserträge/at-equity Ergebnis	944	1.203
Forderungen	104	229
Verbindlichkeiten	21	5
EDAG Gruppe mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	778	432
Empfangene Lieferungen und Leistungen	-	-
Zinsaufwendungen	307	516
Sonstige betriebliche Erträge	47	56
Miet- und Leasingzahlungen aus Nutzungsrechten	4.886	4.118
Forderungen	20	1
Erhaltene Anzahlungen	36	-
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen IFRS 16	30.452	32.558
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen IFRS 16	35.330	36.868
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	20.610	20.876

¹ Es handelt sich insgesamt um kurzfristig fällige Leistungen.

² Fosun International Limited hat am 30. Mai 2019 bekanntgegeben, dass die Übernahme von 100 Prozent der Anteile der FFT Gruppe, Fulda, von der ATON GmbH vollzogen ist. Daher werden Aufwendungen und Erträge aus Geschäftsbeziehungen mit der FFT Gruppe mit Wirkung zum 1. Juni 2019 nunmehr als Geschäftsbeziehungen mit Dritten und nicht mehr unter Beziehungen mit ATON Gesellschaften ausgewiesen. Die genannten Aufwendungen und Erträge zwischen dem 1. Juni 2019 und dem Abschlussstichtag sind daher nicht mehr Bestandteil der IAS 24 Angaben.

Verkäufe bzw. Leistungserbringungen an und Käufe bzw. Leistungsanspruchnahmen von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Mit sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, bestehen langfristige Sale-and-Lease-Back Verträge über die Nutzung von fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen mit einer Festlaufzeit bis 15. September 2030. Zusätzlich besteht ein langfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH mit einer Festlaufzeit bis zum 4. April 2026. An der KINREFD GmbH und deren 100-prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, ist ein nahestehendes Unternehmen der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, mit 49,9 Prozent beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus den genannten Verträgen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 26,4 Mio. EUR ausgewiesen. Demgegenüber stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von 23,5 Mio. EUR.

Weitere langfristige Immobilienmietverträge existieren mit der MD 7 Immobilien GmbH, München, und der MD 7 BV GmbH, München, mit einer Festlaufzeit bis zum 31. Oktober 2031. Sowohl an der MD 7 Immobilien GmbH als auch an der MD 7 BV GmbH ist die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, mit 49,9 Prozent beteiligt.

Mit der FR 105 Immo GmbH, München, besteht zudem ein weiterer langfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Festlaufzeit bis zum 31. August 2021. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist mit 49,9 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus diesen Leasingverhältnissen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 9,0 Mio. EUR ausgewiesen. Demgegenüber stehen Nutzungsrechte in Höhe von 6,9 Mio. EUR.

Des Weiteren besteht ein kurzfristiges unbesichertes Darlehen mit der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Dieses Darlehen läuft bis auf Weiteres und wird mit 2,5 Prozent p.a. verzinst. Der Buchwert inklusive Zinsen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 20,6 Mio. EUR.

Die anderen zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen.

Soweit die Forderungen geleistete Anzahlungen betreffen, werden diese durch Leistungserbringung beglichen. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht wertberichtet. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der nahestehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung

Die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung und der Verwaltungsräte gemäß den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts und der Schweizerischen Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften ist im Vergütungsbericht zu finden.

Der **Verwaltungsrat** der EDAG Group AG setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Georg Denoke
Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses
Geschäftsführer ATON GmbH, München
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG (nicht börsennotiert), Arbon, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsennotiert), München, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsennotiert), Wiesbaden, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - SGL Carbon SE (börsennotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 - Redpath Mining Inc. (nicht börsennotiert), North Bay, Kanada (Mitglied des Verwaltungsrates)
- Sylvia Schorr
Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Beteiligungsmanagerin ATON GmbH, München
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG (nicht börsennotiert), Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsennotiert), München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsennotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Dr. Philippe Weber
Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses
Geschäftsführender Partner und Präsident des Verwaltungsrates der Niederer Kraft Frey AG, Zürich
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG (nicht börsennotiert), Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - Banca del Ceresio SA (nicht börsennotiert), Lugano, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)

- Medacta Group AG (börsennotiert), Castel San Pietro, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident des Vergütungsausschusses)
- Newron Suisse SA (nicht börsennotiert), Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
- NorthStar Holding AG (nicht börsennotiert), Schindellegi, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
- Leonteq AG (börsennotiert), Zürich, Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied des Vergütungsausschusses; Wahl am 31.03.2020)
- Manfred Hahl (seit 05.06.2019)
Mitglied des Prüfungsausschusses
Geschäftsführer & CEO FFT-Gruppe
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG (nicht börsennotiert), Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsennotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsennotiert), München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Clemens Prändl (seit 05.06.2019)
Mitglied des Prüfungsausschusses
Senior Vice President der SAP SE, Walldorf
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG (nicht börsennotiert), Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsennotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsennotiert), München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Dr. Michael Hammes (bis 05.06.2019)
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Unternehmensberater, Frankfurt/Main
Mandate in anderen Kontrollgremien bis zu seinem Ausscheiden:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG (nicht börsennotiert), Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - EDAG Engineering Holding GmbH (nicht börsennotiert), München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - EDAG Engineering GmbH (nicht börsennotiert), Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - Bankhaus Ellwanger & Geiger KG (nicht börsennotiert), Stuttgart, Deutschland (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - V-Bank AG (nicht börsennotiert), München, Deutschland (Aufsichtsratsmitglied)
 - Spiekermann & Co. AG (nicht börsennotiert), Osnabrück, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates ist in Artikel 25 der Statuten der EDAG Group AG geregelt. Die Höhe der Vergütung wird gemäß Artikel 12 der Statuten von der Generalversammlung festgesetzt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für die Übernahme der Funktion als oberstes strategisches Kontroll- und Führungsorgan der EDAG Group AG sowie für die Gremientätigkeit in den Aufsichtsräten der EDAG Engineering Holding GmbH und der EDAG Engineering GmbH ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Im Geschäftsjahr 2019 betragen diese 902 TEUR (2018: 655 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung betragen 10 TEUR (2018: 20 TEUR). Für persönlich erbrachte Lieferungen und Leistungen außerhalb der Verwaltungsratsstätigkeit, insbesondere für Beratungsleistungen, erhalten die entsprechenden Mitglieder des Verwaltungsrates Entschädigungen zu marktüblichen Konditionen. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 22 TEUR (2018: 202 TEUR) entstanden. Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Verwaltungsratsmitglieder der EDAG Group AG gewährt. Anteilsbasierte Vergütungen haben die Verwaltungsratsmitglieder nicht erhalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder sind im Rahmen der Firmenpolice für Rechtsschutz und D&O-Haftpflichtversicherung abgesichert.

Die **Konzerngeschäftsführung** setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Cosimo De Carlo, Diplom-Ingenieur, MBE
Mitglied der Geschäftsführung, CEO
- Holger Merz, Diplom-Betriebswirt, MBA
Mitglied der Geschäftsführung, CFO (COO vom 1. Januar bis 6. Juni 2019; CFO ab 6. Juni 2019)
- Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann
Mitglied der Geschäftsführung, CFO (bis 5. Juni 2019)

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung (kurzfristig fällige Leistungen) betragen im Berichtsjahr 1.657 TEUR (2018: 2.350 TEUR). Hierin enthalten ist auch der Gesamtbetrag der Vergütungen für Beraterleistungen eines im Jahr 2019 ausgeschiedenen Geschäftsleitungsmitglieds betreffend den Zeitraum vom Zeitpunkt des Ausscheidens aus der Geschäftsführung bis zum 31. Dezember 2019.

Die Vergütung der Geschäftsführung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen in der Höhe von 144 TEUR (2018: 144 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsführung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt 67 TEUR (2018: 3.186 TEUR). Für ein in diesem Jahr ausgeschiedenes Mitglied der Geschäftsführung beträgt er zum 31. Dezember

2019 insgesamt 3.544 TEUR (2018: 60 TEUR). Der laufende Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2019 auf 3 TEUR (2018: 0 TEUR).

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl an Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2019	31.12.2018
Verwaltungsrat		
Georg Denoke	-	-
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
Manfred Hahl	13.162	7.462
Clemens Prändl	-	-
Gesamt Verwaltungsrat¹	13.162	7.462
Geschäftsleitung		
Cosimo De Carlo	6.000	6.000
Holger Merz	115	115
Gesamt Geschäftsleitung²	6.115	6.115

¹ Michael Hammes ist in 2019 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Verwaltungsrat hielt Michael Hammes, wie zum 31.12.2018, keine Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

² Jürgen Vogt ist am 5. Juni 2019 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung hielt Jürgen Vogt eine Anzahl von 3.631 (31.12.2018: 3.631) Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar nach Art. 961a Ziff. 2 OR bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2019			2018		
	Summe	davon aus		Summe	davon aus	
		Schweiz	Deutschland		Schweiz	Deutschland
Abschlussprüfungsleistung	435	(67)	(305)	490	(69)	(341)
Summe	435	(67)	(305)	490	(69)	(341)

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 in Anbetracht der grassierenden Ausbreitung des Coronavirus den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Am 11. März 2020 stufte die WHO die Ausbreitung des Virus als Pandemie ein. Die weitere Entwicklung der weltweiten Lage und die Auswirkungen auf die EDAG Gruppe werden fortlaufend überwacht. Aufgrund der fortschreitenden Erhöhung der weltweiten Infektionszahlen, in besonderem Maße aber auch in Europa, haben infolge der von politischer Seite verfügbaren Eindämmungsmaßnahmen im März 2020 erste Schließungen von Standorten bei unseren wesentlichen Kunden stattgefunden. Diese werden sich aller Voraussicht nach über mehrere Wochen erstrecken. Es ist davon auszugehen, dass dies kurzfristig negative Auswirkungen auf den Umsatz und auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften der EDAG Gruppe haben wird. Wir haben die möglichen, derzeit für uns erkennbaren Belastungen für EDAG im Prognosebericht des Konzernlageberichts berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind weitere Belastungen zum jetzigen Zeitpunkt weder bekannt noch abschätzbar, aber im Jahresverlauf auch nicht auszuschließen.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der EDAG Gruppe haben.

Arbon, den 1. April 2020

EDAG Engineering Group AG



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Prüfungsausschusses



Cosimo De Carlo, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO

5.8 Anteilsbesitzliste

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
1.	EDAG Engineering Group AG ²	Arbon	Schweiz	-	-
2.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Arbon	Schweiz	100	-
3.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland	-	100
4.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
5.	EDAG-Beteiligung GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
6.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	-	100
7.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
8.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland	-	49
9.	EDAG aeromotive GmbH (vormals: BFFT aeromotive GmbH)	Gaimersheim	Deutschland	-	100
10.	Parkmotive GmbH ³ (vormals: EDAG EE Treuhand GmbH)	Fulda	Deutschland	-	100
11.	EDAG Akademie GmbH (vormals: Rücker Akademie GmbH)	Fulda	Deutschland	-	100
12.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz	-	100

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stimmrecht	Währung	Eigenkapital ¹ 31.12.2019	Ergebnis ¹ 2019
2.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	100	EUR	476.197.270	11.798.216
3.	EDAG Engineering Holding GmbH	100	EUR	77.162.109	14.737.430
4.	EDAG Engineering GmbH	100	EUR	248.759.316	-
5.	EDAG-Beteiligung GmbH ³	100	EUR	36.489	672
6.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	100	EUR	13.708.490	- 16.291.510
7.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH ³	100	EUR	16.785	1.179
8.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	49	EUR	20.206.668	1.889.662
9.	EDAG aeromotive GmbH (vormals: BFFT aeromotive GmbH)	100	EUR	585.068	35.686
10.	Parkmotive GmbH ³ (vormals: EDAG EE Treuhand GmbH)	100	EUR	19.805	- 1.925
11.	EDAG Akademie GmbH (vormals: Rücker Akademie GmbH)	100	EUR	212.868	-
12.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	100	CHF	1.096.256	462.375

	Firmensitz in übrigen Ländern	Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
13.	EDAG Engineering Limited	London Colney	Großbritannien	-	100
14.	EDAG do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo	Brasilien	-	100
15.	EDAG, Inc.	Troy	USA	-	100
16.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Shah Alam	Malaysia	-	100
17.	EDAG Hungary Atófejesztő Mérőki Kft.	Győr	Ungarn	-	100
18.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
19.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
20.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
21.	EDAG Japan Co., Ltd.	Yokohama	Japan	-	100
22.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
23.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko	-	100
24.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko	-	100
25.	EDAG Production Solutions, Inc.	Troy	USA	-	100
26.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA	-	100
27.	BFFT of America, Inc.	Belmont	USA	-	100
28.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
29.	EDAG Italia S.R.L.	Turin	Italien	-	100
30.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
31.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	-	100
32.	Rücker Lypsa S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien	-	100
33.	EDAG Engineering Scandinavia AB (vormals: HRM EDAG Engineering AB)	Göteborg	Schweden	-	100
34.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
35.	Müller HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
36.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland	-	100
37.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande	-	100

¹ Nationales Handelsrecht

² Die EDAG Engineering Group AG, Arbon, gehört zur EDAG Gruppe. Die Gesellschaft ist aber nicht Bestandteil der Anteilsbesitzliste im Sinne des Art. 959c Abs. 2 Ziff. 3 OR.

³ Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften.

	Firmensitz in übrigen Ländern	Stimmrecht	Währung	Eigenkapital ¹ 31.12.2019	Ergebnis ¹ 2019
14.	EDAG do Brasil Ltda.	100	BRL	18.339.605	1.488.272
15.	EDAG, Inc.	100	USD	9.896.404	1.522.009
16.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	100	MYR	1.636.862	372.878
17.	EDAG Hungary Atófejesztő Mérőki Kft.	100	EUR	2.251.085	- 204.527
18.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	100	INR	226.177.628	18.855.722
19.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	100	INR	52.577.090	10.972.139
20.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	100	CZK	35.747.030	12.198.588
21.	EDAG Japan Co., Ltd.	100	JPY	78.579.892	11.374.013
22.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	39.032.573	10.470.715
23.	EDAG México S.A. de C.V.	100	MXN	69.016.353	22.096.587
24.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	100	MXN	10.407	- 130.000
25.	EDAG Production Solutions, Inc.	100	USD	9.272.707	218.998
26.	CKGP/PW & Associates, Inc.	100	USD	2.856.523	- 416.970
27.	BFFT of America, Inc.	100	USD	451.831	- 17.111
28.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	2.500.924	-
29.	EDAG Italia S.R.L.	100	EUR	1.293.797	370.393
30.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	100	CZK	19.200.241	- 15.434.753
31.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	100	PLN	8.140.968	2.208.038
32.	Rücker Lypsa S.L.	100	EUR	11.703.596	- 1.243.374
33.	EDAG Engineering Scandinavia AB (vormals: HRM EDAG Engineering AB)	100	SEK	7.380.906	4.851.243
34.	HRM Engineering AB	100	SEK	9.755.758	- 632
35.	Müller HRM Engineering AB	100	SEK	497.699	- 790.370
36.	OOO EDAG Production Solutions RU	100	RUB	340.000	1.661.059
37.	EDAG Netherlands B.V.	100	EUR	661.935	353.925

Bericht der Revisionsstelle

(Konzern)

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EDAG Engineering Group AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seite 120 bis 243) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG wird unter dem Bilanzposten «Geschäfts- oder Firmenwerte» ein Betrag von 74,4 Mio. EUR (12 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Gesellschaft betrachtet dabei ihre drei Geschäftsbereiche als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, auf deren Ebene zentrale Werthaltigkeitstests (sog. Impairment-Tests) jährlich oder anlassbezogen durchgeführt werden. Der in diesem Bilanzansatz erhaltene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäss den Regelungen des IAS 36 auf Werthaltigkeit untersucht.

Grundlage der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist regelmässig der Nutzungswert der künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die jeweiligen Vermögenswerte zuzuordnen sind, da in der Regel keine Marktpreise für die einzelnen Einheiten vorliegen. Der Nutzungswert wird mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, wobei grundsätzlich ein Planungshorizont von drei Jahren unterstellt wird. Die operative Drei-Jahres-Planung bildet den Ausgangspunkt für die Werthaltigkeitstests und wird unter anderem mit Annahmen über künftige Auftragseingänge, Kosten, Branchenentwicklung sowie langfristige Wachstumsraten der Märkte und Konjunkturzyklen fortgeschrieben. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkostensätze der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Masse von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Verwaltungsrat sowie den verwendeten Diskontierungssätzen abhängig und daher mit einer

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Unter Beizug eines internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) haben wir bei unserer Prüfung die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt.
- Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns neben der Beurteilung der Prognosegenauigkeit unter anderem durch den Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der operativen Drei-Jahres-Planung und den aktuell, soweit verfügbaren Ist-Zahlen sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt.
- Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswertes haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter mittels eigener Plausibilisierungsrechnung auf ihre Angemessenheit überprüft, sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die vom Verwaltungsrat angewandten Bewertungsparameter und –annahmen stimmen unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen mit unseren Erwartungen überein.

erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der methodischen Anforderungen an die Bewertung, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Die Angaben des Konzerns zum Geschäfts- oder Firmenwert sind im Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» im Abschnitt «Wertminderungen» bzw. unter dem Kapitel «Immaterielle Vermögenswerte [16]» des Konzernanhangs enthalten.

Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Fertigungsaufträgen)

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG werden für Leistungen aus Verträgen mit Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 782,8 Mio. EUR ausgewiesen. Das Ergebnis des Konzerns ist wesentlich durch die Bilanzierung und Bewertung von Fertigungsaufträgen beeinflusst. Der Konzern wendet im Rahmen der zeitbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 die Percentage-of-Completion-Methode an. Im Rahmen der Bewertung wird das Ergebnis des Fertigungsauftrags geschätzt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Cost-to-Cost-Methode. Die Bilanzierung und Umsatzrealisierung wird als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingeschätzt, da die Bewertung dieser Aufträge der Unsicherheit bezüglich des künftigen Projektergebnisses sowie des Fertigstellungsgrades unterliegt. Die Angaben des Konzerns zu den Verträgen mit Kunden sind im Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» im Abschnitt «Verträge mit Kunden» bzw. in den Kapiteln «Vertragsvermögenswerte [21]» und «Vertragsverbindlichkeiten [32]» des Konzernanhangs enthalten.

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Die von der EDAG Engineering Group AG eingerichteten Kontrollen zur Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen zur Erfassung und Realisation der Projekterlöse einschliesslich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt.
- Darauf aufbauend haben wir auf Basis der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen insbesondere den Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten sowie die Schätzung der voraussichtlichen Gesamtkosten hinterfragt und mit zugrundeliegenden Nachweisen abgestimmt.
- Des Weiteren haben wir die erwarteten Auftragslöse sowie die Einschätzungen von bereits abgeschlossenen Aufträgen beurteilt. Bei negativen Auswirkungen auf

die Fertigungsaufträge haben wir die Anpassung der ursprünglichen Projektannahmen (insbesondere Projektkosten bis zur Fertigstellung) sowie die daraus folgende bilanzielle Abbildung gewürdigt. Ferner haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzerlöse nachvollzogen.

- Überdies haben wir die gemäss IFRS 15 erforderlichen Anhangsangaben auf ihre Vollständigkeit und Angemessenheit überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmässig bedeutsamen Posten sachgerecht und die gemäss IFRS 15 erforderlichen Anhangsangaben vollständig und angemessen erfolgt sind. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von der EDAG Engineering Group AG vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden zu rechtfertigen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme des zusammengefassten Lageberichts, der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die

in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

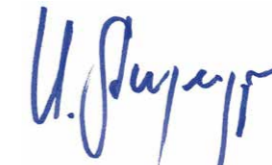
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ueli Sturzenegger
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2020



STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG DER EDAG ENGINEERING GROUP AG

EDAG Engineering Group AG

Januar bis Dezember 2019

Bilanz	252
Erfolgsrechnung	254
Geldflussrechnung	255
Anhang	256
Bericht der Revisionsstelle (Statutarische Jahresrechnung)	276

JAHRESRECHNUNG

1 Bilanz

in TEUR/TCHF	Anhang	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 TCHF
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		170	185	182	205
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(A1)	3	3	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	(A1)	34	37	10	11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	(A2)	90	98	80	90
SUMME Umlaufvermögen		297	323	272	307
Anlagevermögen (A3)					
Beteiligungen		408.910	443.831	420.610	473.985
Sachanlagen		41	44	45	51
SUMME Anlagevermögen		408.951	443.875	420.655	474.036
SUMME Aktiven		409.248	444.198	420.927	474.343

in TEUR/in TCHF	Anhang	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 TCHF
Passiven					
kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(A4)	143	155	114	128
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(A4)	18.800	20.406	9.650	10.875
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(A4)	563	611	426	480
Sonstige Rückstellungen	(A5)	111	120	182	205
Passive Rechnungsabgrenzungen	(A6)	9	10	0	0
SUMME kurzfristiges Fremdkapital		19.626	21.302	10.372	11.688
Eigenkapital					
Grundkapital	(A7)	920	1.000	920	1.000
Gesetzliche Kapitalreserve	(A8)	399.580	430.462	418.330	451.488
davon Reserven aus Kapitaleinlagen		(399.660)	(430.549)	(418.410)	(451.575)
davon übrige Kapitalreserven		(- 80)	(- 87)	(- 80)	(- 87)
Bilanzverlust		- 10.878	- 12.079	- 8.695	- 9.650
Währungsumrechnungsdifferenzen		0	3.513	0	19.816
SUMME Eigenkapital		389.622	422.896	410.555	462.654
SUMME Passiven		409.248	444.198	420.927	474.343

2 Erfolgsrechnung

in TEUR/TCHF	Anhang	2019	2019	2018	2018
		TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(A9)	96	107	121	140
Personalaufwand	(A10)	- 1.389	- 1.546	- 1.332	- 1.538
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(A11)	- 569	- 633	- 695	- 803
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	(A12)	- 6	- 6	- 10	- 12
Finanzaufwand	(A13)	- 302	- 336	- 288	- 333
Direkte Steuern	(A14)	- 13	- 15	- 22	- 25
Jahresverlust		- 2.183	- 2.429	- 2.226	- 2.571

3 Geldflussrechnung

in TEUR/TCHF	2019	2019	2018	2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Jahresverlust	-2.183	-2.429	-2.226	-2.571
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6	7	10	12
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen sowie übriger Aktiva	-38	-42	18	21
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-70	-78	28	32
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, sonstigen Rückstellungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungen	175	195	-227	-262
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/ Operating Cash-Flow	-2.110	-2.348	-2.397	-2.768
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2	-2	0	0
+ Substanzdividende von Beteiligungen	11.700	13.120	31.450	36.312
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/ Investing Cash-Flow	11.698	13.118	31.450	36.312
- Dividende an Aktionäre	-18.750	-21.026	-18.750	-21.649
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit mit verbundenen Unternehmen	9.150	9.931	-10.250	-11.551
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/ Financing Cash-Flow	-9.600	-11.095	-29.000	-33.200
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-12	-325	53	344
-/+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	304	0	-291
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	182	205	129	151
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	170	185	182	205
= Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	9.588	10.770	29.053	33.544

Der Free Cash-Flow setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit.

4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Bei der Gründung, gemäß Vertrag vom 2. November 2015, hat die damalige Gesellschafterin, ATON GmbH, München, 100 Prozent der Geschäftsanteile durch Barkapitaleinlage erworben. Dabei hat die ATON GmbH das komplette Aktienkapital, eingeteilt in 25.000.000 Inhaberaktien mit jeweils einem Nennwert von 0,04 CHF, vollständig als Einlage geleistet (1.000.000 CHF).

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN): CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN): A143NB
Handelssymbol: ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die operative Währung ist der Euro, und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist zum 31. Dezember 2019, wie auch im Vorjahr, die ATON Austria Holding GmbH mit 70,66 Prozent (vor angekündigtem Aktienrückkaufprogramm vom 1. August 2019).

Alle Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Einzige direkte Tochtergesellschaft ist die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, eine Schweizer Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in Arbon, die wiederum indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden hält.

Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus. Die Hauptaktivitäten sind die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Der EDAG Konzern gliedert sich in die folgenden drei Segmente:

- Vehicle Engineering
- Production Solutions
- Electrics/Electronics

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019. Die funktionale Währung der Gesellschaft ist Euro.

Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) und in tausend Franken (TCHF) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Erfolgsrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Erfolgsrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

4.2 Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeine Angaben

Die Erfolgsrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) gem. Art. 959b Ziff. 2 OR aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) nach Art. 958a Ziff. 1 OR aufgestellt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bilanzpositionen (kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und -forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände) in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung dieser Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Gemäß Art. 958d Ziff. 3 OR müssen die Werte der Bilanz und Erfolgsrechnung, sofern die Hauswährung nicht Schweizer Franken ist, auch in der Landeswährung angegeben werden. Folgende Umrechnungskurse wurden hierbei verwendet:

		2019	2018	
Bilanz	EUR in CHF	1,0854	1,1269	(Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag)
Erfolgsrechnung	EUR in CHF	1,1127	1,1548	(Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr)

Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen angesetzt. Die sich aus der Umrechnung in die Landeswährung ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen sind im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird nicht gebildet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei **Beteiligungen**, die bei der Neugründung auf dem Wege der Sacheinlage erworben werden, gilt der Übernahmewert der eingebrachten Sachen grundsätzlich gemäß dem geprüften Gründungsbericht (gemäß Art. 634 Ziff. 3 OR) als Anschaffungswert. Da Beteiligungen typischerweise nicht einem nutzungs- oder altersbedingten Werteverlust unterliegen, werden bei der Folgebewertung keine planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungskosten vorgenommen, sondern Wertberichtigungen für eintretende Wertverluste, sogenannte Impairments (vgl. Art. 960 Abs. 3 und 960a Abs. 3 OR). Dabei werden Beteiligungen, die dem Einzelbewertungsprinzip unterliegen (gemäß Art. 960 Abs. 1 OR), nach dem Vorsichtsprinzip wertberichtigt, entsprechend der Rentabilität der betreffenden Gesellschaft.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Dem Abschreibungsplan liegen überwiegend folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Für vergangene Ereignisse, die einen Mittelabfluss in zukünftigen Geschäftsjahren erwarten lassen, werden **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt (Erwartungswert).

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Aufwendungen verbucht, die das Berichtsjahr betreffen, wobei die zugehörige Rechnung des Lieferanten noch fehlt. Der Aufwand ist dem Grunde und der Höhe nach konkretisiert.

Das **Grundkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

4.3 Erläuterungen zu Bilanzposten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (A1)

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

in TEUR/TCHF	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	3	0	0
gegenüber Konzerngesellschaften	3	3	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	34	37	10	11
gegenüber Dritten	34	37	10	11
Summe	37	40	10	11

Aktive Rechnungsabgrenzungen (A2)

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsleistungen und sonstige Lieferanten enthalten.

Anlagevermögen (A3)

Unter den **Beteiligungen** ist nur die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon aufgeführt. Sämtliche Aktien, namentlich 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 CHF, wurden ohne Gegenleistung per Sacheinlage von der ATON GmbH, München am 1. Dezember 2015 mit einem Übernahmewert in Höhe von 474.660 TEUR (514.294 TCHF) übernommen. Der Einbringungswert richtete sich nach dem Kurs der Erstnotierung multipliziert mit der Anzahl der Aktien und abzüglich der Net Assets der EDAG Engineering Group AG. Erstnotierungskurs der Aktien der EDAG Engineering Group AG (19,00 EUR) * Anzahl der Aktien (25.000.000) - Summe Net Assets EDAG Engineering Group AG (-340 TEUR) = erzielter Wert (474.660 TEUR).

Die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon ist eine Schweizer Zwischengesellschaft. Sie hält 100 Prozent der Anteile an der EDAG Engineering Holding GmbH, München, diese wiederum hält 100 Prozent der Anteile der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, die wiederum mit ihren Tochtergesellschaften das gesamte operative Geschäft des EDAG Konzerns verkörpert.

Mit Beschluss der ordentlichen Generalversammlung der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG vom 5. Juni 2019 wurde entschieden, dass eine Ausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von 11.700 TEUR (13.120 TCHF) erfolgen soll. Diese Ausschüttung wurde direkt über das Bilanzkonto (Beteiligungen) ohne Beeinflussung der Erfolgsrechnung vorgenommen. Insofern ergibt sich ein Buchwert von 408.910 TEUR (443.831 TCHF) [Vorjahr: 420.610 TEUR (473.985 TCHF)].

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind im Anteilsverzeichnis dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die **immateriellen Werte** beinhalten Software.

Verbindlichkeiten (A4)

in TEUR/TCHF	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143	155	114	128
gegenüber Konzerngesellschaften	95	104	57	64
gegenüber Dritten	48	52	57	64
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18.800	20.406	9.650	10.875
gegenüber Konzerngesellschaften	18.800	20.406	9.650	10.875
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	563	611	426	480
gegenüber Organen	560	607	422	475
gegenüber Dritten	3	4	4	5
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	19.506	21.172	10.190	11.483

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen (A5)

in TEUR/TCHF	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstige Rückstellungen	111	120	182	205
Summe	111	120	182	205

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Personalaufwendungen in Höhe von 37 TEUR (40 TCHF) [Vorjahr: 106 TEUR (119 TCHF)] sowie Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 74 TEUR (81 TCHF) [Vorjahr: 76 TEUR (86 TCHF)].

Passive Rechnungsabgrenzungen (A6)

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungen** wurden im Berichtsjahr Aufwendungen für das Folgejahr in Höhe von 9 TEUR (10 TCHF) [Vorjahr: 0 TEUR (0 TCHF)] abgegrenzt.

Grundkapital (A7)

Das am 2. November 2015 voll eingezahlte **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 920 TEUR (1.000 TCHF) und wird durch 25 Millionen Inhaberaktien gedeckt. Das entspricht einem Nominalwert in Höhe von 0,04 EUR (0,04 CHF) pro Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber ein Stimmrecht und berechtigt zum Bezug von Dividenden.

Gesetzliche Kapitalreserve (A8)

Die **gesetzliche Kapitalreserve** beträgt zum Bilanzstichtag 399.580 TEUR (430.462 TCHF) [Vorjahr: 418.330 TEUR (451.488 TCHF)] und setzt sich zusammen aus den **Reserven aus Kapitaleinlagen** in Höhe von 399.660 TEUR (430.549 TCHF) [Vorjahr: 418.410 TEUR (451.575 TCHF)] und den **übrigen Kapitalreserven** in Höhe von -80 TEUR (-87 TCHF), die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben.

4.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (A9)

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 96 TEUR (107 TCHF) [Vorjahr: 121 TEUR (140 TCHF)] setzen sich aus Dienstleistungsverträgen im Bereich der Verwaltung mit verbundenen Unternehmen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Währungskursertträgen und Mieterträgen zusammen.

Personalaufwand (A10)

Der **Personalaufwand** gliedert sich wie folgt:

in TEUR/TCHF	2019	2019	2018	2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Gehälter	1.322	1.471	1.265	1.461
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67	75	67	77
Summe	1.389	1.546	1.332	1.538

Unter den Gehältern wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeiter aufgeführt. In den Gehältern sind Tantiemen in Höhe von 33 TEUR (36 TCHF) [Vorjahr: 117 TEUR (135 TCHF)] enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr liegt keine Inanspruchnahme vor [Vorjahr: -56 TEUR (-65 TCHF)].

Sonstige betriebliche Aufwendungen (A11)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen:

in TEUR/CHF	2019	2019	2018	2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Beratung, Beiträge und sonstige Abgaben	235	261	321	371
Allgemeine Verwaltungskosten	91	101	95	110
Reisekosten	81	90	88	102
Versicherungen	66	73	65	75
Werbe-, Vertriebsaufwendungen	34	38	32	37
Mieten, Leasing, Pachten	31	34	32	37
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	13	14	11	13
Aufwendungen für Konzernleistungen für verbundene Unternehmen	12	13	17	20
Instandhaltungen	4	4	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	1	1
Sonstige betrieblich bedingte Personalaufwendungen	1	1	30	35
Fort- und Weiterbildung	0	0	1	1
Vorauslagte Aufwendungen verbundene Unternehmen	0	0	1	1
Summe	569	633	695	803

Es sind keine wesentlichen periodenfremde Aufwendungen angefallen.

Abschreibungen (A12)

Die **Abschreibungen** wurden auf Sachanlagen vorgenommen.

Finanzaufwand (A13)

in TEUR/TCHF	2019	2019	2018	2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302	336	288	333
(davon an Konzerngesellschaften)	(301)	(335)	(288)	(333)
Summe	302	336	288	333

Es sind keine wesentlichen periodenfremden Zinsaufwendungen enthalten.

Direkte Steuern (A14)

in TEUR/TCHF	2019	2019	2018	2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Direkte Steuern	14	16	22	25
Kapitalsteuer	14	16	22	25
Summe	14	16	22	25

Es sind keine wesentlichen periodenfremde Steueraufwendungen bzw. Steuererträge enthalten.

4.5 Sonstige Angaben**Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr nicht mehr als 10 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestanden weder am 31. Dezember 2019 noch am 31. Dezember 2018 Eventualverbindlichkeiten nach Art. 959c Abs. 2 Ziff. 10 OR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von 129 TEUR (140 TCHF) [Vorjahr: 134 TEUR (151 TCHF)] für zukünftige Kosten aus bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträgen.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemäß Art. 961a Ziff. 2 OR entfallen, da diese im Konzernabschluss der EDAG Group AG aufgeführt sind.

Angaben zu Organen der Gesellschaft**Geschäftsleitung**

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam zu zweien. Die Geschäftsleitung setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Cosimo De Carlo, München, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO
- Holger Merz, Hosenfeld, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO (ab 6. Juni 2019)
COO (vom 1. Januar bis 5. Juni 2019)
- Jürgen Vogt, Wiesbaden, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO (bis 5. Juni 2019)

Die Vergütung der Geschäftsleitung beträgt 201 TEUR (223 TCHF) [Vorjahr: 169 TEUR (195 TCHF)] zuzüglich der Tantiemen in Höhe von 33 TEUR (36 TCHF) [Vorjahr: 117 TEUR (135 TCHF)].

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftsleitung		
Cosimo De Carlo	6.000	6.000
Holger Merz	115	115
Gesamt Geschäftsleitung¹	6.115	6.115

¹ Jürgen Vogt ist in 2019 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung hielt Jürgen Vogt eine Anzahl von 3.631 (31.12.2018: 3.631) Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Georg Denoke, München, Präsident des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)
[Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses]
- Sylvia Schorr, Karlsfeld, Mitglied des Verwaltungsrates
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Vorsitzende des Prüfungsausschusses]
- Dr. Philippe Weber, Pura, Mitglied des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)
[Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses]

- Manfred Hahl, Abtsroda, Mitglied des Verwaltungsrates (seit 5. Juni 2019)
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Mitglied des Prüfungsausschusses]
- Clemens Prändl, Odenthal, Mitglied des Verwaltungsrates (seit 5. Juni 2019)
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Mitglied des Prüfungsausschusses]

Die anteilige Vergütung des Verwaltungsrates beträgt 888 TEUR (988 TCHF) [Vorjahr: 744 TEUR (838 TCHF)].

Die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates halten zum Geschäftsjahresende die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2019	31.12.2018
Verwaltungsrat		
Georg Denoke	-	-
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
Manfred Hahl	13.162	7.462
Clemens Prändl	-	-
Gesamt Verwaltungsrat²	13.162	7.462

² Dr. Michael Hammes ist in 2019 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Auscheidens aus dem Verwaltungsrat hielt Michael Hammes, wie zum 31.12.2018, keine Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Weitere Informationen zur Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates können aus dem Vergütungsbericht gem. Art. 14–16 Schweizer VegÜV entnommen werden.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss einbezogen. Dieser basiert auf den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewandt werden. Der Konzernabschluss und -lagebericht ist unter der Adresse der EDAG Group AG erhältlich, kann darüberhinaus im Internet unter: <http://ir.edag.com> abgerufen werden und wird beim elektronischen Bundesanzeiger in Deutschland eingereicht.

Ergebnisverwendung

in TEUR/TCHF	2019	2019	2018	2018
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Bilanzverlust am Anfang des Geschäftsjahres	- 8.695	- 9.650	- 6.469	- 7.079
Gewinnverwendung gemäß Beschluss der Generalversammlung	0	0	0	0
Entnahme aus den Reserven aus Kapitaleinlagen	18.750	21.026	18.750	21.649
Ausschüttung an Aktionäre	- 18.750	- 21.026	- 18.750	- 21.649
Jahresverlust	- 2.183	- 2.429	- 2.226	- 2.571
Bilanzverlust	- 10.878	- 12.079	- 8.695	- 9.650

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung der Reserven

in TEUR/TCHF	2019	2019	2018	2018
	Antrag des Verwaltungsrates TEUR	Antrag des Verwaltungsrates TCHF	Antrag des Verwaltungsrates TEUR	Antrag des Verwaltungsrates TCHF
Bilanzverlust	- 10.878	- 12.079	- 8.695	- 9.650
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0	0	0	0
Entnahme aus den gesetzlichen Gewinnreserven	0	0	0	0
Zuweisung an die gesetzlichen Kapitalreserven	0	0	0	0
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven	0	0	18.750	21.129
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	- 18.750	- 21.129
Vortrag auf neue Rechnung	- 10.878	- 12.079	- 8.695	- 9.650

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Bilanzverlust in Höhe von 10.878 TEUR (12.079 TCHF) auf die neue Rechnung vorzutragen, und spricht sich für eine Dividendenausschüttung von EUR 0,00 (CHF 0,00) je Aktie aus.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 in Anbetracht der grassierenden Ausbreitung des Coronavirus den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Am 11. März 2020 stufte die WHO die Ausbreitung des Virus als Pandemie ein. Die weitere Entwicklung der weltweiten Lage und die Auswirkungen auf die EDAG Gruppe werden fortlaufend überwacht. Aufgrund der fortschreitenden Erhöhung der weltweiten Infektionszahlen, in besonderem Maße aber auch in Europa, haben infolge der von politischer Seite verfügbaren Eindämmungsmaßnahmen im März 2020 erste Schließungen von Standorten bei unseren wesentlichen Kunden stattgefunden. Diese werden sich aller Voraussicht nach über mehrere Wochen erstrecken. Es ist davon auszugehen, dass dies kurzfristig negative Auswirkungen auf den Umsatz und auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften der EDAG Gruppe haben wird. Wir haben die möglichen, derzeit für uns erkennbaren Belastungen für EDAG im Prognosebericht des Konzernlageberichts berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind weitere Belastungen zum jetzigen Zeitpunkt weder bekannt noch abschätzbar, aber im Jahresverlauf auch nicht auszuschließen.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der EDAG Gruppe haben.

Arbon, den 1. April 2020

EDAG Engineering Group AG



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Prüfungsausschusses



Cosimo De Carlo, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO

4.6 Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	
Immaterielle Vermögenswerte					
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	0	1
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	0	0	0	1
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74	1	0	0	75
Summe Sachanlagen	74	1	0	0	75
Beteiligungen					
Anteile an verbundene Unternehmen	420.610	0	11.700	0	408.910
Summe Finanzanlagen	420.610	0	11.700	0	408.910
Gesamtsumme	420.685	1	11.700	0	408.987

in TCHF	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	
Immaterielle Vermögenswerte					
entgeltlich erworbene Software	2	0	0	0	2
Summe Immaterielle Vermögenswerte	2	0	0	0	2
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83	2	0	-3	82
Summe Sachanlagen	83	2	0	-3	82
Beteiligungen					
Anteile an verbundene Unternehmen	473.985	0	12.699	-17.455	443.831
Summe Finanzanlagen	473.985	0	12.699	-17.455	443.831
Gesamtsumme	474.070	2	12.699	-17.458	443.914

in TEUR	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte						
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	1	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	0	0	1	0	0
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	6	0	34	45	41
Summe Sachanlagen	29	6	0	34	45	41
Beteiligungen						
Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	420.610	408.910
Summe Finanzanlagen	0	0	0	0	420.610	408.910
Gesamtsumme	30	6	0	36	420.655	408.951

in TCHF	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte						
entgeltlich erworbene Software	2	0	0	2	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	2	0	0	2	0	0
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	7	-2	37	51	44
Summe Sachanlagen	32	7	-2	37	51	44
Beteiligungen						
Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	473.985	443.831
Summe Finanzanlagen	0	0	0	0	473.985	443.831
Gesamtsumme	34	7	-2	39	474.036	443.875

Veränderung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanzverlust	Währungsum-rechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
Stand 01.01.2019	920	418.410	- 80	418.330	- 8.695	-	410.555
Jahresverlust	-	-	-	-	- 2.183	-	- 2.183
Entnahmen	-	- 18.750	-	- 18.750	-	-	- 18.750
Stand 31.12.2019	920	399.660	- 80	399.580	- 10.878	-	389.622

Gewinnrücklagen

in TCHF	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanzverlust	Währungsum-rechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
Stand 01.01.2019	1.000	451.575	- 87	451.488	- 9.650	19.816	462.654
Währungsumrech-nungsdifferenzen	-	-	-	-	-	- 16.303	- 16.303
Jahresverlust	-	-	-	-	- 2.429	-	- 2.429
Entnahmen	-	- 21.026	-	- 21.026	-	-	- 21.026
Stand 31.12.2019	1.000	430.549	- 87	430.462	- 12.079	3.513	422.896

Anteilsbesitzliste gemäß Art. 959c S. 2 Nr. 3 OR

Firmensitz in Schweiz und Deutschland		Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht
			Unmittelbar	Mittelbar	
1.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Schweiz	100	-	100
2.	EDAG Engineering Holding GmbH	Deutschland	-	100	100
3.	EDAG Engineering GmbH	Deutschland	-	100	100
4.	EDAG-Beteiligung GmbH	Deutschland	-	100	100
5.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Deutschland	-	100	100
6.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Deutschland	-	100	100
7.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Deutschland	-	49	49
8.	EDAG aeromotive GmbH (vormals: BFFT aeromotive GmbH)	Deutschland	-	100	100
9.	Parkmotive GmbH (vormals: EDAG EE Treuhand GmbH)	Deutschland	-	100	100
10.	EDAG Akademie GmbH (vormals: Rücker Akademie GmbH)	Deutschland	-	100	100
11.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Schweiz	-	100	100

Firmensitz in übrigen Ländern		Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht
			Unmittelbar	Mittelbar	
12.	EDAG Engineering Limited	Großbritannien	-	100	100
13.	EDAG do Brasil Ltda.	Brasilien	-	100	100
14.	EDAG, Inc.	USA	-	100	100
15.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Malaysia	-	100	100
16.	EDAG Hungary Atófejlesztő Mérőki Kft.	Ungarn	-	100	100
17.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Indien	-	100	100
18.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Indien	-	100	100
19.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
20.	EDAG Japan Co., Ltd.	Japan	-	100	100
21.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co., Ltd.	China	-	100	100
22.	EDAG México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
23.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
24.	EDAG Production Solutions, Inc.	USA	-	100	100
25.	CKGP/PW & Associates, Inc.	USA	-	100	100
26.	BFFT of America, Inc.	USA	-	100	100
27.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co., Ltd.	China	-	100	100
28.	EDAG Italia S.R.L.	Italien	-	100	100
29.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
30.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Polen	-	100	100
31.	Rücker Lypsa S.L.	Spanien	-	100	100
32.	EDAG Engineering Scandinavia AB (vormals: HRM EDAG Engineering AB)	Schweden	-	100	100
33.	HRM Engineering AB	Schweden	-	100	100
34.	Müller HRM Engineering AB	Schweden	-	100	100
35.	OOO EDAG Production Solutions RU	Russland	-	100	100
36.	EDAG Netherlands B.V.	Niederlande	-	100	100

Bei den oben aufgeführten Gesellschaften haben sich im Vergleich zum Vorjahr Kapital- und Stimmrechtsanteile nicht verändert. Im Kalenderjahr 2019 gab es keine Zugänge.

Für die folgenden, am 31. Dezember 2018 mittelbar zu 100% (Kapitalanteil und Stimmrecht) gehaltenen Gesellschaften, haben die folgenden Transaktionen im abgelaufenen Kalenderjahr zum Verlust der Kapitalanteile und Stimmrechte geführt:

Die BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim, wurde im Rahmen einer Kettenverschmelzung über die BFFT Holding GmbH, München, rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung der BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim, auf die BFFT Holding GmbH, Wiesbaden, erfolgte am 29. Mai 2019. Die Eintragung der Verschmelzung der BFFT Holding GmbH, Wiesbaden, auf die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, erfolgte am 4. Juni 2019.

Die VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG, Eschborn, wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2019 aufgelöst.

Mit Wirkung zum 1. August 2019 wurde die BFFT Italia S.R.L., Bozen, auf die EDAG Italia S.R.L., Turin, verschmolzen.

Bericht der Revisionsstelle (Statutarische Jahresrechnung)

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EDAG Engineering Group AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der EDAG Engineering Group AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 252 bis 275) zum 31. Dezember 2019 für das dann endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligung

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligung haben wir aus folgenden Gründen als besonders wichtigen Prü-

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 die Beteiligung auf ihre Werthaltigkeit hin

fungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG stellt mit EUR 409 Mio. (CHF 444 Mio.) die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte am 31. Dezember 2019 dar (99.9% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaft. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die zukünftigen Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden (Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten) und die Erläuterung zu Bilanzpositionen (Anlagevermögen).

geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligung an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG einen Wertbeeinträchtigungstest durchgeführt.

Unter Beizug eines internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten), haben wir:

- Das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes beurteilt.
- Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse überprüft. Dabei haben wir die Prognosegenauigkeit der Zahlungsmittelzuflüsse folgendermassen beurteilt:
 - o Abgleich mit den aktuellen, soweit vorhandenen Ist-Zahlen;
 - o Abgleich mit dem aktuellen Budget aus der vom Verwaltungsrat erstellten Drei-Jahresplanung;
 - o Durchführung von Sensitivitätsanalysen; sowie
 - o Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen der Gesellschaft.
- Die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter überprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern

zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expert-suisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

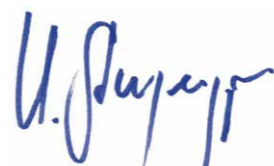
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ueli Sturzenegger
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2020



ZUM SCHLUSS

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	282
Rechtliche Hinweise	283
Impressum	283

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Arbon, 1. April 2020

EDAG Engineering Group AG



Cosimo De Carlo, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



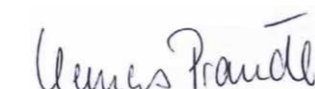
Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates



Dr. Philippe Weber, Mitglied des Verwaltungsrates



Manfred Hahl, Mitglied des Verwaltungsrates



Clemens Prändl, Mitglied des Verwaltungsrates

RECHTLICHE HINWEISE

Dieser Konzernabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

IMPRESSUM

Impressum und Kontakt

Sie haben Fragen oder Anregungen zu unserem Geschäftsbericht?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

EDAG Engineering GmbH · Abt. Marketing

Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda

Ansprechpartner

Christoph Horvath · Pressesprecher EDAG Engineering GmbH

+49 661 6000-570 · christoph.horvath@edag.com

Herausgeber

EDAG Engineering Group AG

Schlossgasse 2 · 9320 Arbon/Schweiz

Chefredaktion

Christoph Horvath

Bilder

EDAG Gruppe, Adobe Stock

© 2020





**YOUR GLOBAL
MOBILITY
ENGINEERING
EXPERTS**

EDAG ENGINEERING GROUP AG
SCHLOSSGASSE 2
9320 ARBON
SCHWEIZ
EDAG.COM